



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ



Jahresabschluss der Stadt Cottbus/Chóšebuz

Teil 2

zum 31.Dezember 2016



4. Anlagen zum Jahresabschluss



4.1 Anhang der Stadt Cottbus/ Chóšebuz zum Jahresabschluss 2016



I. Vorbemerkung

Die Stadt Cottbus/Chósebus bilanziert seit dem 1. Januar 2010 nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Durch die drei Komponenten – bestehend aus Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung – wird seither ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der kreisfreien Stadt Cottbus/Chósebus dargestellt.

Ziel der Doppik ist, eine größtmögliche Transparenz der Wirtschaftlichkeit des Handelns zu schaffen und den Entscheidungsträgern geeignete Instrumente zur Steuerung zur Verfügung zu stellen.

Der vorliegende siebte Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde gemäß § 82 Absatz 3 BbgKVerf im Entwurf vom Kämmerer aufgestellt, vom Rechnungsprüfungsamt geprüft, die wesentlichen Beanstandungen ausgeräumt und anschließend vom Oberbürgermeister festgestellt.

Entsprechend § 82 Absatz 2 BbgKVerf ist der Anhang eine Anlage zum Jahresabschluss. Gemäß § 58 Absatz 1 KomHKV sind in den Anhang diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind.

Entsprechend Übergangsregelungen des § 141 Absatz 21 BbgKVerf wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses Korrekturen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Diese Korrekturen wurden entsprechend der gesetzlichen Regelungen erfolgsneutral mit dem Basis-Reinvermögen verrechnet. Sie sind in Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt und erläutert.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse, welches am 15.10.2018 veröffentlicht wurde, gibt das Land Brandenburg seinen Kommunen die Möglichkeit weiterer Vereinfachungen zur Aufholung ausstehender Jahresabschlüsse. Hiervon hat die Stadt Cottbus/Chósebus Gebrauch gemacht. Nach § 1 des o.g. Gesetzes kann die Gemeindevertretung für die Jahresabschlüsse bis 2016 beschließen auf die folgenden Bestandteile zu verzichten:

- Teilrechnungen nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BbgKVerf
- Rechenschaftsbericht nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 BbgKVerf
- Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitsübersicht nach § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2–4 BbgKVerf



Des Weiteren erfolgten die Inbetriebnahmen für 2013 bis 2016 im Jahr 2016. Die Abschreibungen, unabhängig vom Anschaffungsdatum, beginnen erst im Jahr 2016 und dementsprechend wird die Nutzungsdauer verkürzt. Gleiches gilt auch für den korrespondierenden Sonderposten.

Die Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz hat folgende Betriebe im Finanzverfahren KIRP zum 31.12.2015 beendet:

- 42402 Bäderzentrum
- 53704 Duales System
- 57301 Märkte

Die Konten dieser Betriebe werden ab dem 01.01.2016 in dem Kernbetrieb 10000 weitergeführt.

Die Pflicht zur Aufstellung des Gesamtabchlusses gemäß § 83 BbgKVerf wurde von dem Haushaltsjahr 2013 auf das Haushaltsjahr 2024 verschoben.

II. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem im § 57 KomHKV vorgeschriebenen Gliederungsschema.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgte die Bewertung des Anlagevermögens nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelwertverfahren, vermindert um die planmäßige Abschreibung. Für die Eröffnungsbilanz hat die Stadt Cottbus/Chóšebuz wesentliche Posten des Anlagevermögens und des Vorratsvermögens unter Anwendung von Ersatzwertverfahren bewertet. Grund und Boden wurde auf Basis der Bodenrichtwerte, Gebäude überwiegend auf Grundlage eines vereinfachten Sachwertverfahrens und das Infrastrukturvermögen teilweise auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet. Bei Anwendung dieser Ersatzwertverfahren waren die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt oder nur mit unververtretbarem hohem Aufwand zu ermitteln. .

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen, die privatrechtlichen Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden nach dem



Nominalwert (Zahlungsbetrag) unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigung angesetzt.

Grundsätzlich wurde von der normativen Nutzungsdauer der Brandenburgischen Abschreibungstabelle ausgegangen. Es wurden keine Veränderungen der ursprünglichen angenommenen Nutzungsdauern von Vermögensgegenständen vorgenommen.

Die Brandenburgische Abschreibungstabelle einschließlich ergänzender interner Festlegungen ist Bestandteil der Dienstanweisung zur Umsetzung der Anlagenbuchhaltung in der Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz vom 12.11.2015.

Für die Abschreibung der Vermögensgegenstände wurde generell die lineare Abschreibung angewendet.

Zinsen für Fremdkapital wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbstständig genutzt werden können und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (ohne Umsatzsteuer) für den einzelnen Vermögensgegenstand mehr als 150 Euro betragen und 1000 Euro nicht übersteigen, ist im Jahr der Anschaffung- oder Herstellung ein Sammelposten zu bilden.

In der Eröffnungsbilanz wurden bei der Bewertung der Straßenbeleuchtung, Verkehrsbeschilderung, Grünflächen und Parkanlagen, Bäume, Aufwuchs für Friedhöfe sowie für Schläuche, Atemschutzausrüstung und Personenschutz der Feuerwehr Vereinfachungsmethoden (Festwert) zugrunde gelegt.

**IV. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz****AKTIVA**

<u>1. Anlagevermögen</u>	31.12.2016	€	813.874.484,84
	31.12.2015	€	821.239.281,07

Vermögensgegenstände, werden grundsätzlich in Höhe der vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert (Bruttoprinzip). Ausnahme hiervon bildet das Anlagevermögen der Betriebe gewerblicher Art. Hier erfolgt der Nettoausweis.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2016	€	794.316,33
	31.12.2015	€	587.812,67

Die Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 206,5 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konto DV-Software/Datenbanken. Hier sind Inbetriebnahmen, wie SKEIB Leitsystem und Digitalfunk, zu verzeichnen.

1.2 Sachanlagevermögen	31.12.2016	€	554.451.304,58
	31.12.2015	€	562.218.312,01

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2016	€	28.867.077,22
	31.12.2015	€	28.867.077,22

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Brachland	209.910,44	209.910,44	0,00
Ackerland	145.089,65	145.089,65	0,00
Wald, Forste	315.276,87	315.276,87	0,00
Sonstige. unbebaute Grundstücke	28.196.800,26	28.196.800,26	0,00

**1.2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte**

31.12.2016	€	255.968.925,52
31.12.2015	€	233.302.112,40

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Wohnbauten	1.386.687,74	1.386.687,74	0,00
Gebäude u. Aufbauten Wohnbauten	362.483,90	375.678,84	-13.194,94
Grund u. Boden soz. Einrichtungen	8.613.957,26	8.613.957,26	0,00
Gebäude u. Aufbauten soz. Einrichtungen	26.762.001,66	26.632.957,77	129.043,89
Grund u. Boden Schulen	12.645.783,36	12.506.502,47	139.280,89
Gebäude u. Aufbauten Schulen	116.077.691,43	95.209.900,66	20.867.790,77
Betriebsvorrichtungen Schulen	206.892,82	140.389,53	66.503,29
Grund u. Boden Kultureinrichtungen	7.644.950,23	3.964.832,23	3.680.118,00
Gebäude u. Aufbauten Kultureinrichtungen	29.077.439,49	19.570.706,84	9.506.732,65
Betriebsvorrichtungen Kultureinrichtungen	2.633.985,05	1,00	2.633.984,05
Grund u. Boden sonstige Gebäude	26.973.775,62	27.358.677,90	-384.902,28
Gebäude u. Aufbauten sonstige Gebäude	23.583.275,96	21.832.012,06	1.751.263,90
Betriebsvorrichtungen sonstige Gebäude	1,00	1,00	0,00
Gebäude Aufbauten Kultureinrichtung(Bäderzentrum)	0,00	12.029.689,10	-12.029.689,10
Grund u. Boden sonst. Gebäude (Bäderzentrum)	0,00	3.680.118,00	-3.680.118,00

Die positiven Veränderungen der bebauten Grundstücke ergeben sich aus mehreren fertiggestellten und in Betrieb genommenen Baumaßnahmen.

Die Zugänge im Konto Gebäude und Aufbauten Schulen betragen 23.201,5 T€ und werden hauptsächlich durch die Inbetriebnahmen der folgender Schulen erfasst:

- Ludwig-Leichhardt-Gymnasium (1.-3. Bauabschnitt)
- Fröbel Grundschule sowie Turnhalle
- Christoph-Kolumbus-Grundschule (2. Bauabschnitt)
- Turnhalle Regine-Hildebrand-Grundschule
- Lutki Grundschule Sielow Turnhalle
- Wilhelm-Nevoigt Grundschule

Im Konto Gebäude und Aufbauten Kultureinrichtungen sind Zugänge in Höhe von 12.433,6 T€ zu verzeichnen. Die Lagune weist einen Zugang in Höhe von 10.016,2 T€ auf. Hier wurde eine Umgliederung nach dem Prinzip Einzelbewertung in Zusammenarbeit mit der HSConcept GmbH & Co KG. bestmöglich umgesetzt. Bei den Kultureinrichtungen erhöhten die Inbetriebnahmen Planetarium und Lernzentrum den Wert um ca. 1.000,0 T€.

Unter den sonstigen Gebäuden ist das Stadtmuseum in Höhe von 2.000,0 T€ enthalten.

Ab 01.01.2016 wurden die Betriebe, wie hier speziell das Bäderzentrum 42402, in den Kernbetrieb 10000 übernommen. Dabei wurden folgende Konten überführt:



- 42402 0342000 Gebäude und Aufbauten Kultureinrichtung dem Betrieb_Konto 10000
0342000 Gebäude und Aufbauten Kultureinrichtung zugeordnet
- 42402 0391000 Grund und Boden sonstige Gebäude dem Betrieb_Konto 10000
0391000 Grund und Boden sonstige Gebäude

1.2.3 Grundstücke u. Bauten des Infrastrukturvermögen u. sonstiger Sonderflächen	31.12.2016	€	230.729.204,45
	31.12.2015	€	228.947.471,50

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Infrastruktur u. Sonderflächen.	41.807.720,19	41.575.088,69	232.631,50
Brücken und Tunnel	44.495.194,86	45.168.477,41	-673.282,55
Gleisanlagen und Sicherheitsanlagen	737.970,19	2.324.795,28	-1.586.825,09
Entw.-u. Abwasserbeseitigungsanlagen	12.740.443,37	12.074.747,00	665.696,37
Straßen	62.487.248,92	58.004.809,69	4.482.439,23
Wege	5.463.144,89	5.606.874,87	-143.729,98
Plätze	3.458.729,69	1.911.967,41	1.546.762,28
Verkehrslenkungsanlagen	2.076.817,53	2.111.139,01	-34.321,48
Lichtsignalanlagen	2.038.537,28	1.569.735,91	468.801,37
Straßenbeleuchtung	6.854.184,59	6.854.184,59	0,00
Parkeinrichtungen	350.577,51	136.202,89	214.374,62
Abfallbeseitigungsanlagen	2,00	2,00	0,00
Wasserversorgungsanlagen	388.948,07	317.712,04	71.236,03
Stromversorgungsanlagen	179.083,98	55.993,51	123.090,47
Wasserb. Anl. U. Hochwasserschutz	1.336.657,06	0,00	1.336.657,06
Bauten auf Sonderflächen	46.313.944,32	51.235.134,03	-4.921.189,71
Wege (BGA Märkte)	0,00	2,00	-2,00
Wasserversorgungsanlagen (BGA Märkte)	0,00	3,00	-3,00
Stromversorgungsanlagen (BGA Märkte)	0,00	602,17	-602,17

Im Vergleich zum Vorjahr 2015 erhöht sich die Bilanzposition Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens sowie sonstiger Sonderflächen um 1.781,7 T€.

Die Veränderungen beruhen, neben den Abschreibungen, auf mehreren neu angeschafften Wirtschaftsgütern.

So wurde unter anderem die Spreebrücke Skadowo (+1.103,4 T€) fertiggestellt. Zudem wurden die Ströbitzer Hauptstraße (+1.185,4 T€), die Straße der Jugend (+3.007,5 T€), die Döbbricker Straße (+675,7 T€) und die Inselstraße (+502,3 T€) in Betrieb genommen.

Die Zugänge im Konto Plätze in Höhe von 1.890,3 T€ ergeben sich aus folgenden Inbetriebnahmen:

- 1.548,6 T€ P+R West
- 210,0 T€ Stadtforum 3. BA Platz



1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2016	€	13.401.744,83
	31.12.2015	€	12.309.886,28

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.500.442,67	3.407.556,55	92.886,12
Baudenkmäler als Gebäude genutzt	9.589.058,29	8.615.333,69	973.724,60
Baudenkmäler nicht als Gebäude genutzt	1,00	1,00	0,00
Sonstige Denkmale	312.242,87	286.995,04	25.247,83

Neben den jährlichen Abschreibungen führte die Fertigstellung des Konzertsaals des Konservatoriums mit 1.363,7 T€ zu einer Änderung der Werte in dem Konto Baudenkmäler als Gebäude genutzt.

1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	31.12.2016	€	4.035.491,01
	31.12.2015	€	3.123.821,94

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
PKW/LKW allgemein	47.892,42	59.361,40	-11.468,98
Sonderfahrzeuge	2.162.410,92	2.144.379,89	18.031,03
Wasserfahrzeuge	25.895,30	5,00	25.890,30
Fahrräder	3.357,16	0,00	3.357,16
Maschinen	36.790,46	35.076,05	1.714,41
Technische Anlagen	878.246,77	189.415,49	688.831,28
Medizinisch-technische Geräte	116.208,43	107.478,82	8.729,61
Betriebsvorrichtungen	764.689,55	455.460,99	309.228,56
Betriebsvorrichtungen (BGA DSD)	0,00	132.644,30	-132.644,30

Die positive Veränderung im Vergleich zum Vorjahr 2015 in Höhe von 911,7 T€ ergibt sich hauptsächlich aus dem Konto technische Anlagen (688,8 T€). Hier wurde unter anderem für das Planetarium ein Projektor in Höhe von 774,1 T€ angeschafft.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2016	€	5.447.835,87
	31.12.2015	€	4.174.429,68

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
BGA	4.648.517,72	3.480.456,00	1.168.061,72
Geringwertige Wirtschaftsgüter	799.318,15	692.142,92	107.175,23
BGA (BGA Märkte)	0,00	1.830,76	-1.830,76



Die Erhöhung der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.273,4 T€ resultiert hauptsächlich aus Ausstattungen von Schulen und dem Lernzentrum.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.12.2016	€	16.001.025,68
	31.12.2015	€	51.493.512,99

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	714.142,72	1.984.716,09	-1.270.573,37
Hochbaumaßnahmen	5.749.893,11	29.760.491,16	-24.010.598,05
Tiefbaumaßnahmen	8.950.192,51	18.220.576,34	-9.270.383,83
Anl. im Bau sonstige Baumaßnahmen	571.183,24	1.509.502,16	-938.318,92
Anl. im Bau bewegliche Gegenstände	15.614,10	7.296,01	8.318,09
Anl. Im Bau sonst. Baumaßnahmen	0,00	10.931,23	-10.931,23

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um 35.492,5 T€ verringert. Es wurden große Einzelmaßnahmen wie das Ludwig-Leichhardt-Gymnasium, die Regine-Hildebrandt-Grundschule und die Fröbel-Grundschule in Betrieb genommen.

1.3 Finanzanlagevermögen	31.12.2016	€	258.628.863,93
	31.12.2015	€	258.433.156,39

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt für die Eröffnungsbilanz nach unterschiedlichen Methoden. Das Sondervermögen (Eigenbetriebe) und die Beteiligungen Stadtwerke sowie die LWG – Beteiligungs-KG wurden hilfsweise nach der Eigenkapital-Spiegelmethode, also mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

Basis für die Bewertung der verbundenen Unternehmen Carl Thiem Klinikum gGmbH (CTK), Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH, CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT), EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) und der Beteiligungen Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH in Liquidation (IBA), LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) und VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB) waren die Anschaffungskosten. Die Finanzanlagen werden im Fall einer dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Stellt sich in den späteren Jahren heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen.



Anlage 1 zum Jahresabschluss

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Sondervermögen	26.552.865,45	27.673.658,23	-1.120.792,78

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus einer Sonderabschreibung in Höhe von 1.012,6 T€ des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus/Chósebuz.

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Verbundene Unternehmen	192.378.265,11	175.109.562,17	17.268.702,94

Mit dem Kauf weiterer Geschäftsanteile in Höhe von 16.681,5 T€ sind die Stadtwerke Cottbus ein verbundenes Unternehmen.

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Zweckverbände	447.156,57	447.156,57	0,00

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Sonstige Beteiligungen	39.048.895,27	54.972.951,80	-15.924.056,53

Die Stadtwerke Cottbus zählen nicht mehr zu den sonstigen Beteiligungen, sondern zu den verbundenen Unternehmen, daher wurde ein Abgang in Höhe von 16.681,5 T€ verbucht.

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	122.570,21	0,00

1.3.6 Ausleihungen

31.12.2016	€	79.111,32
31.12.2015	€	107.257,41

Veränderungen ergeben sich aus den Zahlungsverpflichtungen des Sportstättenbetriebes (SSB) für die Zuordnung von städtischem Vermögen in das Anlagevermögen des Eigenbetriebes SSB.

Für das übertragene Vermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz an den SSB bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Krediten gegenüber der Stadt Cottbus/Chósebuz.



2. Umlaufvermögen	31.12.2016	€	52.277.471,47
	31.12.2015	€	50.846.681,74

2.1 Vorräte	31.12.2016	€	9.639.372,28
	31.12.2015	€	12.143.656,43

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Grundstücke in Entwicklung	9.055.908,14	9.869.327,95	-813.419,81
Sonstiges Vorratsvermögen	104.673,40	138.108,07	-33.434,67
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	478.790,74	2.136.220,41	-1.657.429,67

Zum Umlaufvermögen gehören auch die **Grundstücke in Entwicklung**. Unter dieser Bilanzposition wird der Technologie- und Industriepark (TIP) und Grundstücke im Treuhandvermögen (DSK) mit einer Bilanzsumme von insgesamt 9.055,9 T€ ausgewiesen. Die Verringerung des Bilanzwertes ergibt sich vor allem durch den Abgang von Grundstücken.

Die Verringerung der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte resultiert aus der Inbetriebnahme des TIP Geländes in Höhe von 1.708,0 T€.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016	€	42.497.512,12
	31.12.2015	€	38.460.224,84

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistung	31.12.2016	€	16.773.000,32
	31.12.2015	€	13.268.477,50

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Gebühren *	3.238.833,29	3.396.210,46	-157.377,17
Beiträge*	5.128.143,58	8.730.871,11	-3.602.727,53
Wertberichtigung auf Gebühren u. Beiträge	-3.433.131,16	- 4.634.926,17	1.201.795,01
Steuern*	5.281.442,20	5.579.778,85	-298.336,65
Transferleistung*	9.073.319,82	2.816.014,68	6.257.305,14
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen*	1.385.791,92	1.232.922,11	152.869,81
Wertberichtigung auf Steuern, Transferleistung und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-3.901.399,33	- 3.852.393,54	-49.005,79

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt



Eine Erhöhung der Transferleistungen um 6.257,3 T€ sowie eine Reduzierung der Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträgen in Höhe von 1.201,8 T€ sind die wesentlichen Veränderungen der öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen. Zu den Transferleistungen zählen unter anderem Zuweisungen aus dem Ausgleichsfond nach § 16 Abs. 1 BbgFAG, Schlüsselzuweisungen und Landeszuschüsse Kita.

Die Verringerung der Beiträge in Höhe von 3.602,7 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus weniger offenen Forderungen von Kanalanschlussbeiträgen.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	31.12.2016	€	7.388.821,11
	31.12.2015	€	8.007.282,81

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Privatrechtliche Forderungen*			
gegenüber privaten und öffentlichen Bereich*	1.309.809,80	2.398.866,93	-1.089.057,13
gegen Sondervermögen*	127.251,84	137.474,83	-10.222,99
gegen verbundene Unternehmen*	2.580.034,83	3.285.333,86	-705.299,03
gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00
gegen sonstige Beteiligungen*	3.799.815,36	2.576.851,65	1.222.963,71
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	-428.090,72	- 391.244,46	-36.846,26

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt

Die privatrechtlichen Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 618,5 T€ gesunken. Privatrechtliche Forderungen gegenüber privaten und öffentlichen Bereich haben sich um 1.089,1 T€ verringert. Mit der Auszahlung des Kaufpreiseinbehaltes aus dem Kauf der Stadtwerke wurde die Forderung in Höhe von 1.453,0 T€ reduziert.

Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus geringeren Guthaben aus Betriebskostenabrechnungen.

2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016	€	18.335.690,69
	31.12.2015	€	17.184.464,53

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Forderungen dargestellt:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Forderungen Wasser gegenüber. Bürgern	578.799,46	887.813,09	-309.013,63
Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz *	7.176.685,92	6.755.376,04	421.309,88
Forderungen gegenüber. Treuhänder	8.516.557,67	8.261.179,05	255.378,62

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten wurden berücksichtigt



Der Erhöhung der Forderungen gegenüber Treuhänder (+255,4 T€) ergibt sich durch weniger abgerechnete Maßnahmen des Treuhänders DSK zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bei gleichzeitig mehr ausgezahlter Mittel durch die Stadt Cottbus/Chóšebuz.

Die Ausbuchung von uneinbringlichen Entgeltforderungen gegenüber Bürgern führte zu einer Verringerung des Wertes in dieser Position (-309,0 T€).

Die Forderungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz ergeben sich überwiegend aus den Ansprüchen nach § 7 des UVG.

2.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kredit-	31.12.2016	€	140.587,07
instituten	31.12.2015	€	242.800,47

Die liquiden Mittel zeigen jeweils zum Jahresende die vorhandenen Finanzmittel.

	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand und Guthaben bei Kredit-		
instituten und Scheck	140.587,07 €	242.800,47 €
Liquiditätskredit (Überziehungskredit) bei Kredit-		
instituten	0,00 €	0,00 €
= Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des		
Haushaltsjahres	140.587,07 €	242.800,47 €

Der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 102,2 T€ verringert.



3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2016	€	91.121.193,57
	31.12.2015	€	93.281.086,96

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	2.718.138,87	2.741.591,36	-23.452,49
RAP aus Zahlungen (Korrekturkonto)	1.080.549,75	1.855.187,69	-774.637,94
RAP für Sportstättenbetrieb	19.807.706,33	18.888.047,22	919.659,11
RAP für Glad-House	1.705.241,98	1.728.812,41	-23.570,43
RAP für Tierpark	2.003.358,11	1.861.622,00	141.736,11
RAP für KMU	41.593,31	80.776,93	-39.183,62
RAP für Cottbusverkehr	9.140.036,83	6.218.258,13	2.921.778,70
RAP für LWG	20.975.706,52	24.231.259,65	-3.255.553,13
RAP DSK für Investition Dritter	13.569.863,89	14.251.440,82	-681.576,93
RAP Verkehrsverbund Berlin-Bbg.	13.223,99	13.226,75	-2,76
RAP C.-Thiem-Klinikum gGmbH	843.026,68	876.960,88	-33.934,20
RAP Kommunales Rechenzentrum	358.552,17	375.684,96	-17.132,79
RAP Grün- und Parkanlagen	31.808,00	32.823,20	-1.015,20
RAP für LWG Neuanschießer	1.445.725,87	1.497.206,14	-51.480,27
RAP für LWG Altanschießer	16.977.135,23	18.215.342,26	-1.238.207,03
RAP für Sportvereine	25.734,04	29.054,56	-3.320,52
RAP LWG Trinkwasser	383.792,00	383.792,00	0,00

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Aufwendungen der folgenden Wirtschaftsjahre, die bereits im Berichtsjahr gezahlt wurden. Für das Haushaltsjahr 2016 gab es eine Wertgrenze für geringfügig nicht wiederkehrende Sachverhalte in Höhe von 1,5 T€ brutto je Einzelfall zur Bildung von Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP). Für regelmäßig wiederkehrende bedeutungslose Sachverhalte wird auf die Bildung von ARAP's verzichtet, wenn der abzugrenzende Betrag unter 10,0 T€ brutto je Einzelfall liegt (z.B. KFZ-Steuer, Versicherungsbeiträge, Leasingraten).

Die für die Eigenbetriebe ausgezahlten Zuschüsse für Investitionen werden zunächst auf den ARAP gebucht. Zum Bilanzstichtag werden diese entsprechend der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe anteilmäßig aufwandswirksam aufgelöst (entspricht der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens beim Eigenbetrieb).

Im ARAP für den Cottbusverkehr sind die vom Land Brandenburg über die Stadt Cottbus/Chósebus weitergeleiteten ÖPNV Fördermittel enthalten. Zum Bilanzstichtag werden diese entsprechend der Jahresabschlüsse der Beteiligung anteilmäßig aufwandswirksam aufgelöst (entspricht der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens beim Unternehmen). In 2016 wurde für Cottbusverkehr ein RAP in Höhe von 2.195,0 T€, auf Grundlage des Beschlusses -039-24-16 Einbringung der Gleis- und Fahrleitungsanlagen sowie der Dynamischen Fahrgastinformation, gebildet.



Im ARAP „DSK für Investition Dritter“ sind die über die DSK an Dritte ausgezahlten Fördermittel für Städtebauförderung enthalten. Die Auflösung zum Bilanzstichtag erfolgt entsprechend Zweckbindung der Zuwendungsbescheide.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, die die Kommune an Dritte leistet, werden ebenfalls zunächst auf dem ARAP aktiviert und anschließend entsprechend Zuwendungsbescheid aufwandswirksam aufgelöst. Im Rahmen des Förderprogrammes zur nachhaltigen Stadtentwicklung (KMU) wurden mehrere mittelständische Unternehmen gefördert.

Ebenfalls werden auf dem ARAP die noch nicht aufgelösten und an die LWG gezahlten Zuschüsse aus Kanalanschlussbeiträgen ausgewiesen (Zuschüsse, Fördermittel und Kanalanschlussbeiträge). Diese betrugen zum Bilanzstichtag 20.975,7 T€. Die Auflösung erfolgt entsprechend Jahresabschluss der LWG.

Die Fördermittel für Gallinchen und Groß Gaglow wurden entsprechend des Sonderpostens der LWG in Höhe von 3.245,7 T€ aufwandswirksam aufgelöst.

Im ARAP C.-Thiem-Klinikum wird der geleistete Eigenanteil der Stadt Cottbus/Chóseebuz zur Krankenhausförderung ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt auch hier entsprechend Jahresabschluss CTK.

Die Beitragsauszahlungen für Investitionen Altanschießer sind unverändert.



PASSIVA

1. <u>Eigenkapital</u>	31.12.2016	€	<u>179.923.778,93</u>
	31.12.2015	€	188.938.416,26

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Basisreinvermögen, den Rücklagen den Sonderrücklagen und dem Jahresergebnis 2016 zusammen.

1.1 Basis-Reinvermögen	31.12.2016	€	<u>278.338.838,96</u>
	31.12.2015	€	285.551.015,58

Das Basisreinvermögen ergibt sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz als resultierende Größe aus der Gegenüberstellung von Vermögen (Aktivseite) und Fremdkapital (Passivseite). Das Basisreinvermögen wurde mit der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und wird nur verändert, sofern nachträgliche Korrekturen von Posten der Eröffnungsbilanz erforderlich sind. Nach den Vorschriften des § 141 Abs. 6 BbgKVerf können Berichtigungen des Basisreinvermögens letztmalig für das Haushaltsjahr 2024 vorgenommen werden. Die Eröffnungsbilanz gilt dann als geändert.

2016 erfolgte eine nachträgliche Anpassung des Basis-Reinvermögens um -7.212,2 T€.

Eine detaillierte Darstellung der nachträglichen Korrektur ergibt sich aus Anlage 2 zum Anhang.

1.2 Rücklagen und 1.3 Sonderrücklagen

Die Gemeinde hat eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und außerordentlichen Ergebnisses zu bilden, soweit er nicht zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren benötigt wird. Im Jahr 2016 schließt die Stadt Cottbus/Chóšebuz in beiden Bereichen mit einem Jahresfehlbetrag ab, weshalb keine Rücklagen gebildet werden können.



1.4 Fehlbetragsvortrag

Nach den Vorschriften des § 26 KomHKV sind im Jahresabschluss verbleibende Fehlbeträge/Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis und aus dem außerordentlichen Ergebnis getrennt als Fehlbeträge bzw. Überschüsse vorzutragen.

1.4.1 Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	31.12.2016	€	-95.703.904,90
	31.12.2015	€	-96.612.599,32

1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	31.12.2016	€	-2.711.155,13
	31.12.2015	€	0,00

<u>2. Sonderposten</u>	31.12.2016	€	383.151.263,95
	31.12.2015	€	399.515.766,83

Als **Sonderposten werden Zuweisungen und Zuschüsse** passiviert, welche die Stadt Cottbus/Chósebus zur Förderung von Investitionen von anderen staatlichen, öffentlichen oder privaten Stellen erhält. Alle passivierten Investitionszuweisungen wurden, sofern möglich, dem jeweils geförderten Anlagegut als Sonderposten zugeordnet. Seit 2012 werden die investiven Schlüsselzuweisungen zur Vereinfachung gemäß § 47 Abs. 4 S. 3 KomHKV pauschal über 27 Jahre abgeschrieben. Unter der Position Sonderposten werden auch die erhaltenen Zuweisungen und Beiträge für die Unternehmen und Eigenbetrieben ausgewiesen, da es sich hierbei um Investitionszuschüsse handelt. Diesen Sonderposten kann auf der Aktivseite der Bilanz kein Vermögensgegenstand zugeordnet werden, da das Vermögen bei den Unternehmen bilanziert wird. Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des bezuschussten Anlagevermögens in den Unternehmen.



2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	31.12.2016	€	289.906.147,72
	31.12.2015	€	234.722.846,68

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
SoPo a.Zuweisung der öffent.Hand	152.254.855,14	124.335.700,27	27.919.154,87
SoPo ohne AnBu SSB	16.817.078,03	16.894.284,71	-77.206,68
SoPo ohne AnBu Cottbusverkehr	6.966.475,90	5.902.072,32	1.064.403,58
SoPo ohne AnBu aus Zuweisung LWG	11.556.832,59	12.457.193,67	-900.361,08
SoPo ohne AnBu DSK	9.859.576,75	10.244.147,03	-384.570,28
Sopo o. Anbu Zuw.ö.Hand KRZ	1.008,90	1.008,90	0,00
SoPo ohne AnBu Glad Hause	1.457.694,59	1.677.474,15	-219.779,56
Sopo o. Anbu Zuw.ö.H Tierpark	1.964.430,08	212.603,17	1.751.826,91
Sonderposten LWG Trinkwasser	384.092,00	384.092,00	0,00
SoPo aus Zuweisungen vom Land	80.958.869,20	52.255.152,66	28.703.716,54
SoPo mit AnBu Zuweisung vom Land für SSB	815.054,75	815.054,75	0,00
SoPo o. AnBu Zuweisung v. Land KRZ	235.998,04	235.998,04	0,00
Sopo o. Anbu Zuw. Land Glad H.	6.007,00	0,00	6.007,00
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für Tierpark	-411.158,47	1.185.382,85	-1.596.541,32
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für KMU	- 3.517,41	- 3.517,41	0,00
SoPo aus Zuweisungen vom Bund	7.042.850,63	7.128.379,93	-85.529,30
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA Bäderzentrum	0,00	598.379,29	-598.379,29
SoPo aus Zuweisungen vom Land für BGA Bäderzentrum	0,00	284.710,89	-284.710,89
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA DSD	0,00	113.500,38	-113.500,38
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA DSD	0,00	1.227,08	-1.227,08
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA Märkte	0,00	1,00	-1,00
SoPo.aus Zuweisungen vom Bund für BGA Märkte	0,00	1,00	-1,00

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand um 55.183,3 T€ gestiegen.

Die wesentlichen Erhöhungen der Sonderposten im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aus Zuweisungen vom Land in Höhe von 28.703,7 T€ und Zuweisungen der öffentlichen Hand in Höhe von 27.919,2 T€. Die Erhöhungen resultieren aus den anteiligen Fördermitteln der im Haushaltsjahr erworbenen Anlagegüter, und den fertiggestellten Baumaßnahmen. Zudem sind hier erhaltene Fördermittel, welche an Eigenbetriebe und Beteiligungen weitergereicht wurden, abgebildet.



2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	31.12.2016	€	70.307.546,24
	31.12.2015	€	94.180.307,61

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Sonderposten aus Beiträgen	18.268.764,84	18.539.297,52	-270.532,68
SoPo ohne AnBu aus Beiträgen LWG	9.722.175,75	10.861.921,22	-1.139.745,47
SoPo ohne AnBu Beiträgen LWG Neuanschließer	11.456.379,02	13.447.541,60	-1.991.162,58
SoPo ohne AnBu Beiträge LWG Altanschließer	30.860.226,63	51.331.547,27	-20.471.320,64

Die drei Sonderposten aus Kanalanschlussbeiträgen zur Weiterleitung an die LWG weisen unabhängig vom Zahlungseingang die Zugänge an Hand der Beitragsbescheide aus. Mit der Erstellung der Bescheide für „Altanschließer“ wurde im September 2010 begonnen.

Auf Grund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes mussten in 2016 vermehrt Kanalanschlussbeiträge zurückgezahlt werden. Das Konto des Sonderpostens für Altanschließer wurde u.a. dadurch um 20.471,3 T€ reduziert. Die Auflösung der Sonderposten erfolgte in den außerordentlichen Ertrag im Konto 4911001, während die Auszahlungen aus dem außerordentlichen Aufwand im Konto 5911001 erfolgten. Beide Positionen gleichen sich größtenteils aus. Belastet wurde der städtische Haushalt in Höhe des Anteiles der Rückzahlungen, welche in den Vorjahren bereits aufgelöst und ggü. dem Bürger entgeltmindernd berücksichtigt wurden. Dieser belief sich im Jahr 2016 auf 3.938,9 T€.

In der Finanzrechnung werden die Auszahlungen, entsprechend der ursprünglichen Einzahlungen, der Investitionstätigkeit zugeordnet.

2.3 Sonstige Sonderposten	31.12.2016	€	22.937.569,99
	31.12.2015	€	70.612.612,54

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Sonstige Sonderposten	5.155.552,26	4.696.917,23	458.635,03
Sonstige SoPo LWG – Carl-Blechen-Carré	0,00	878.968,55	-878.968,55
Erhaltene Anzahlungen auf SoPo	17.072.470,54	65.036.725,76	-47.964.255,22
Auflös. SoPo ungekl Inbetriebn	709.547,19	0,00	709.547,19
Sonstige Sonderposten für BGA Märkte	0,00	1,00	-1,00

Unter der Bilanzposition **sonstige Sonderposten** werden unter anderem auch die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüsse passiviert, die noch nicht ergebniswirksam aufgelöst



werden, da die Aktivierung des zugeordneten Anlagegutes auf Grund fehlender Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist.

Unter der Position „Erhaltene Anzahlungen auf SoPo“ werden alle abgerufenen investiven Fördermittel für kommunale Bauprojekte und Anschaffungen ausgewiesen. Bei Fertigstellung der Maßnahmen werden die Beträge von dieser Position auf die jeweiligen Sonderposten umgruppiert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten sind im Vergleich zum Vorjahr um 47.964,3 T€ gesunken. Die wesentlichen Umbuchungen sind Landesinvestitionspauschalen für die in 2016 in Betrieb genommenen Maßnahmen.

<u>3. Rückstellungen</u>	31.12.2016	€	77.959.417,52
	31.12.2015	€	77.228.259,20

Rückstellungen gehören zu den Fremdkapitalposten. Die Rückstellungen sind Verbindlichkeiten oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind.

3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2016	€	48.684.200,84
	31.12.2015	€	45.063.187,35

Pensionsrückstellungen

Stand 31.12.2016 €	35.341.770,04
Stand 31.12.2015 €	32.421.982,04

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Pensionsrückstellungen	35.341.770,04	32.421.982,04	2.919.788,00

Alle Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 KomHKV zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren als Rückstellung anzusetzen. Unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Beamten und deren Hinterbliebenen bestehen nach § 1 des Gesetzes über ergänzende Bestimmungen zur Beamtenversorgung im Land Brandenburg gemäß den Vorschriften des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG).



Dem kommunalen Versorgungsverband wurde durch Änderung des § 2 Abs. 4 KVBgG die Ermittlung der bei seinen Mitgliedern zu veranschlagenden Pensionsverpflichtungen als Aufgabe zugewiesen. Der Versorgungsverband kommt dieser Aufgabe durch die gemeindliche individuelle Erstellung entsprechender Vermerke über die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen nach. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% sowie ein jährlicher Steigerungssatz für Dienst- und Versorgungsbezüge von 1,5% verwendet.

Für die Passivierungspflicht trotz der Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse ist ausschlaggebend, dass die Stadt Cottbus/Chóšebuz gegenüber den Beamtinnen und Beamten zur Pensionszahlung rechtlich verpflichtet bleibt. Die gesetzlich bestimmte Pensionszusage beginnt nach fünf Jahren Dienstzeit. Die Stadt Cottbus/Chóšebuz beginnt im Rahmen des Vorsichtsprinzips mit der Bildung der Rückstellung bereits mit Diensteintritt (Beginn der Wartezeit), und vermeidet dadurch die Aufwandserhöhung im Rahmen der Bildung einer Einmalrückstellung nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit. Mit Pensionsantritt wird der Barwert der Verpflichtung als Rückstellungsbestand erreicht. Der Rückstellungsbestand soll den Aufwand, der im Rahmen der Pensionszahlungen entsteht, decken.

Beihilferückstellungen

Stand 31.12.2016 €	12.733.096,00
Stand 31.12.2015 €	12.207.775,00

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Beihilferückstellungen	12.733.096,00	12.207.775,00	525.321,00

Gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 2 KomHKV sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern zu bilden.

Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung und Bewertung der Beihilfenverpflichtung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren sind zunächst die geschätzten künftigen Krankheitskosten, die auf der Grundlage der Daten aller deutschen privaten Krankenversicherer von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ermittelt werden. Für jedes der letzten fünf Kalenderjahre werden diese den tatsächlichen Beihilfenaufwendungen gegenübergestellt unter Berücksichtigung eines angemessenen Sicherheitszuschlages angepasst und der Bewertung zugrunde gelegt. Es ist ein Rechnungszinsfuß von 5% p.a. anzusetzen. Des Weiteren erfolgte unter Berücksichtigung des Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes



(BilMoG) die Ermittlung der Werte unter Annahme einer Dynamik von 1,5% p.a. auf Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfenaufwendungen.

Das Ministerium des Innern erachtet es als ausreichend für diese Rückstellung den jeweiligen Erhöhungs- bzw. Verminderungsbetrag, der sich aus den prozentualen Veränderungssätzen ergibt, in der Rückstellungsübersicht als Zuführung (bei Erhöhung) bzw. Inanspruchnahme (bei Verminderung) auszuweisen.

Anzahl der Beamten:

	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Beamte:	157	165
Versorgungsempfänger:	60	51
Insgesamt:	217	216

Rückstellungen für Altersteilzeit

Stand 31.12.2016 €	482.614,45
Stand 31.12.2015 €	143.647,08

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Altersteilzeitverpflichtung	482.614,45	143.647,08	338.967,37

Die Stadt Cottbus/Chósebuz hat Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit vom 05.05.1998 gebildet. Zum Bilanzstichtag werden nur die Altersteilzeitverpflichtungen bilanziert, für die entsprechende Vereinbarungen mit dem Beschäftigten zum Stichtag bereits geschlossen wurden. Ein Großteil der zu bildenden Rückstellungen ist bereits bei Vertragsabschluss zu bilden (Aufstockungsbetrag). Zuführungen für Aufstockungsbeträge in Höhe von 447,6 T€ begründen auch den Anstieg der Rückstellung um 339,0 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Zum Stichtag 31.12.2016 befanden sich 5 Mitarbeiter/innen in Altersteilzeit.

**Rückstellungen für Abfindungen und Rentenausgleich**

Stand 31.12.2016 €	126.720,35
Stand 31.12.2015 €	274.964,72

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Abfindungen und Rentenausgleich	126.720,35	274.964,72	- 148.244,37

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde mit Mitarbeiter/innen der Stadt Cottbus/Chósebus Auflösungsverträge mit Zahlungen von Abfindungen für Rentenausgleich geschlossen. Die Rückstellung reduziert sich durch die Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2016 um 163,0 T€. Die Rückstellung wird bis zum Jahr 2017 aufgelöst.

3.2 Rückstellungen unterlassene Instandhaltungen	31.12.2016	€	1.905.671,50
	31.12.2015	€	1.871.291,73

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Unterlassene Instandhaltung	1.905.671,50	1.871.291,73	34.379,77

Für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden, sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 4 KomHKV Rückstellungen zu bilden.

Als Grundlage dient die Anmeldung der Fachbereiche zur Bildung der Rückstellung. Diese zeigt die Instandhaltungsmaßnahme an, deren Notwendigkeit bereits im Berichtsjahr erkannt wurde und in der Planung Berücksichtigung fand. Die Rückstellung vermehrte sich im Vergleich zum Vorjahr um 34,4 T€.

Mit der Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wird der Aufwand in dem Haushaltsjahr erfasst, in dem er wirtschaftlich entstanden oder verursacht wurde, auch wenn die vorgesehene Maßnahme in ein späteres Haushaltsjahr verschoben wird. Im folgenden Haushaltsjahr stellt sich der Aufwand durch die Inanspruchnahme der Rückstellung ergebnisneutral dar.

Die unterlassene Instandhaltung muss zwingend im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden. Ist dies nicht der Fall wird die Rückstellung für die Maßnahme ertragswirksam aufgelöst.



Die wesentlichen Maßnahmen aus 2015 wurden wie folgt nachgeholt bzw. aufgelöst:

Maßnahme	Rückstellung	Inanspruchnahme	Auflösung
	€	€	€
Unterhaltung Gemeindestraßen	802.366,81	328.131,64	459.614,10
Unterhaltung Gebäude und Betriebsvorrichtungen	801.696,19	630.722,31	170.973,88
Bauliche Maßnahmen Feuerwehr	102.096,57	100.635,79	1.460,78

Für folgende wesentliche Maßnahmen wurden im Jahr 2016 neue Rückstellungen gebildet:

	€
Gebäudeunterhaltung Schulen	918.298,25
Gebäudeunterhaltung Kitas	350.298,24
Park und Schloss Branitz	272.858,99

3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldponien	31.12.2016	€	9.748.608,59
	31.12.2015	€	10.426.431,91

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Rekultivierung Deponie Saspow	9.748.608,59	10.426.431,91	- 677.823,32

Das Landesumweltamt Brandenburg hat die Sanierung und Rekultivierung der Deponie Saspow im Rahmen des abfallrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens mit Schreiben vom 08.05.2003 angeordnet. Gegenwärtig läuft die Stilllegungsphase. Die Nachsorgephase beginnt nach Abschluss der Stilllegung und dauert gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 4 Brandenburgisches Abfallgesetz mindestens 30 Jahre.

3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	31.12.2016	€	2.342.014,05
	31.12.2015	€	2.508.703,43



	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Altlastensanierung	2.342.014,05	2.508.703,43	166.689,38

Die Rückstellung betrifft die Objekte des ehemaligen Potsdamer Chemiehandels (PCH) und das TIP Gelände. Im Berichtszeitraum 2016 wurden für die Sanierung des PCH 42,6 T aus der Rückstellung entnommen. Zum Stand 31.12.2016 sind für die Sanierung des PCH noch 446,5 T€ enthalten. Für die Sanierung des TIP Geländes wurde im Jahr 2016 87,5 T€ in Anspruch genommen. Für weitere Sanierungsarbeiten sind zum Ende des Berichtsjahres 1.895,9 T€ zurückgestellt.

3.5 Sonstige Rückstellungen	31.12.2016	€	15.278.922,54
	31.12.2015	€	17.358.644,78

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnis

Stand 31.12.2016 €	2.237.600,00
Stand 31.12.2015 €	1.898.533,67

Die Rückstellung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 339,1 T€. Gründe hierfür liegen in der Konzern-Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2009 – 2011. Auf Grund dessen wurde der Rückstellung im Jahr 2016 für die Steuernachzahlung der CMT 23,6 T€ und der EGC 34,6 T€ zugeführt. Die im Vorjahr zugeführten 58,1 T€ für die Kapitalertragssteuer der LWG wurde im Berichtsjahr 2016 in Höhe von 54,1 T€ in Anspruch genommen, der Rest wurde ertragswirksam aufgelöst. Für die Kapitalertragssteuer 2016 wurden 287,3 T€ zurückgestellt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (Prozesskosten)

Stand 31.12.2016 €	4.862.502,93
Stand 31.12.2015 €	4.293.228,09



Für die Risiken aus der Führung von Prozessen sind Rückstellungen zu bilden. Dabei ist abzuschätzen, in welchem Umfang mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme als unterlegene Partei bzw. aus einem geschlossenen Vergleich gerechnet werden muss. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Rückstellung um 569,3 T€ gestiegen. Das liegt vor allem an der Erhöhung der Rückstellung um 2.622,1 T€ auf Grund zunehmender Gerichtsverfahren. Gleichmaßen wurde in dem Berichtsjahr 2016 lediglich 242,3 T€ in Anspruch genommen und 598,8 T€ ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden

Stand 31.12.2016 €	1.182.601,54
Stand 31.12.2015 €	5.175.268,84

Die Rückstellung beinhaltet die Abgeltung des wirtschaftlichen Vorteils der stadteigenen Grundstücke für die Inanspruchnahme der zentralen Schmutzwasserbeseitigungsanlage, die bereits im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz in Höhe von 4.688,5 T€ gebildet wurde. Aufgrund des Beschlusses II-013-24/16 der Satzung über die Abschaffung von Beiträgen für die zentrale Schmutzwasserbeseitigungsanlage der Stadt Cottbus/Chósebuz sowie Erstattung bereits erhobener Kanalanschlussbeiträge (Aufhebungs- und Erstattungssatzung Kanalanschlussbeiträge) vom 30.11.2016 wurde die Rückstellung ertragswirksam aufgelöst, da ab dem 01.01.2017 keine Beitragserhebung mehr möglich ist. Für zu zahlende Niederschlagswasserabgaben wurde in der Kalkulation 2015 der Rückstellung 112,0 T€ zugeführt, die in voller Höhe in Anspruch genommen wurden. Für die Kalkulation 2016 wurde die Rückstellung um 120,0 T€ erhöht. Außerdem wurde für die Abwasserabgabe der Kläranlage 198,0 T€ zurückgestellt.

Rückstellungen die nach dem Gesetz und Verordnung zugelassen sind

Stand 31.12.2016 €	5.070.408,34
Stand 31.12.2015 €	3.969.884,28



Die Rückstellung beinhaltet Gebührenüberdeckungen aus den Vorjahren der kostenrechnenden Einrichtungen, die gegenüber dem Bürger in den nachfolgenden Gebührenkalkulationen gemäß § 6 Abs. 3 KAG auszugleichen sind. Insgesamt sind im Jahresabschluss 2016 aufgrund der Abrechnungen der einzelnen kostenrechnenden Einrichtungen 2.508,7 T€ zurückgestellt worden. 1.408,1 T€ sind in Anspruch genommen und damit in die Gebührenkalkulation eingeflossen.

Rückstellungen für Mehrstunden und für Urlaubsansprüche

Stand 31.12.2016 €	1.925.809,73
Stand 31.12.2015 €	1.932.621,34

Die Rückstellung im Berichtszeitraum für geleistete Mehrstunden und nicht genommene Urlaubstage ist gegenüber dem Haushaltsjahr 2015 um 6,8 T€ gesunken. Im Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburgs wird ausgeführt; wenn Teile des Jahresurlaubes nicht genommen, Überstunden zum späteren Ausgleich oder Gleitzeitüberhänge angesammelt werden, erfolgt eine Belastung des entsprechenden Haushaltsjahres, weil mehr Arbeitsleistung von den Beschäftigten erbracht wird, als für das Beschäftigungsverhältnis vereinbart wurde. Die Bildung und Inanspruchnahme der Rückstellung ist personenbezogen zu bilden.

4. Verbindlichkeiten	31.12.2016	€	309.282.327,80
	31.12.2015	€	292.841.898,92

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen. Sie beinhalten alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich wie folgt:

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€
Investitionskredite	14.056.097,71	18.311.380,65
Kassenkredite	252.100.000,00	223.200.000,00
kreditähnliche Rechtsgeschäfte	14.412.091,86	15.407.282,49
Summe	280.568.189,57	256.918.663,14



Die Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr durch Tilgung um rund 4.255,3 T€. Aufgrund der Finanzschwäche der Stadt Cottbus/Chósebus wurde der Eigenanteil der Kommune zur Förderung aus dem Konjunkturpaket II durch das Land Brandenburg in Höhe von 352,4 T€ vorfinanziert. Diese Finanzierung ist Bestandteil der Verbindlichkeit aus Investitionskrediten von 14.056,1 T€. Die Vorfinanzierung wird ab dem Haushaltsjahr 2012 mit der investiven Schlüsselzuweisung verrechnet.

Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 28.900,0 T€. Der durchschnittliche Zinssatz lag bei 0,14%.

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften verringerten sich um 995,2 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung ergibt sich aus der planmäßigen Kredittilgung in Höhe von 252,7 T€ für den Schulstandort Muskauer Platz 1a und in Höhe von 742,4 T€ für das Bäderzentrum Lagune.

4.5 Erhaltene Anzahlung	31.12.2016	€	2.925.935,22
	31.12.2015	€	4.717.582,87

Unter der Bilanzposition werden die bis zum Ende des Berichtszeitraum von Fördermittelgebern (Land und Bund) an die Stadt Cottbus/Chósebus ausgezahlten aber noch nicht von der DSK verwendeten bzw. abgerechneten Mittel für Städtebauliche Maßnahmen nachgewiesen. Werden Fördermittel nicht entsprechend Fördermittelbescheid verwendet, besteht eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Fördermittelgebern. Mit der Abrechnung der verwendeten Mittel durch die DSK erfolgt die Ausbuchung der Verbindlichkeit.

4.6 Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	31.12.2016	€	4.407.846,73
	31.12.2015	€	8.177.879,55

4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistung	31.12.2016	€	2.589.124,81
	31.12.2015	€	2.636.722,22

4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	31.12.2016	€	1.012.172,30
	31.12.2015	€	855.829,76



4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2016	€	3.863.120,36
	31.12.2015	€	3.104.468,11

Die Erhöhung ergibt sich hauptsächlich aus einer Verbindlichkeit aus dem Verlustausgleich Bäderzentrum.

4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	31.12.2016	€	762.339,90
	31.12.2015	€	3.555.348,31

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten in diesem Bereich resultiert zum großen Teil aus der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen und aus der Jahresabrechnung der LWG.

4.12 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2016	€	13.153.598,91
	31.12.2015	€	12.875.404,96

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber. Arbeitnehmern	-219.926,68	- 261.602,40	41.675,72
Verbindlichkeiten gegenüber. Finanzamt (Personalkosten)	1.003.653,88	1.023.126,89	-19.473,01
Leistungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz	7.188.964,05	6.730.035,22	458.928,83
Verbindlichkeiten Wasser gegen Bürger	237.748,01	164.089,35	73.658,66
Verbindl. aus anst. Schlussrechnungen	1.161.222,68	1.364.475,97	-203.253,29
Sonstige Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren)	1.181.362,32	931.604,98	249.757,34

Ein Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus den jährlich ansteigenden Forderungen der Stadt Cottbus/Chósebus gegenüber Zahlungspflichtigen aus dem § 7 UVG. Diese Forderungen der Stadt stellen gleichzeitig Verbindlichkeiten gegenüber dem Land dar.

Weiterhin ist ein Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren) zu verzeichnen.



5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2016	€	6.956.361,68
	31.12.2015	€	6.842.708,56

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Geschäftsvorfälle, die bis zum Bilanzstichtag zu Einnahmen führten, die aber erst im folgenden Haushaltsjahr Erträge darstellen

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	193.612,02	114.073,88	79.538,14
RAP aus Grabnutzungsgebühren	3.663.744,59	3.177.777,70	485.966,89
RAP Grabnutzung zur Eröffnungsbilanz	2.435.119,46	2.716.839,88	-281.720,42
RAP nicht verwendete Fördermittel und Spende	63.840,07	20.022,85	43.817,22
RAP aus Zahlungen vor Bilanzstichtag	600.045,54	813.994,25	-213.948,71

V. Erläuterungen zu Positionen der Ergebnisrechnung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016 T€	Ergebnis 2015 T€	Abweichung T€
10	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	361.110,1	335.909,4	25.200,8
17	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	361.424,9	342.897,4	18.527,5
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-314,8	-6.988,1	6.673,3
21	Finanzergebnis	1.223,5	10.356,8	-9.133,3
22	Ordentliches Ergebnis	908,7	3.368,7	-2.460,0
25	Außerordentliches Ergebnis	-2.711,1	50,6	-2.761,7
26	Gesamtüberschuss/-fehlbetrag	-1.802,5	3.419,3	-5.221,8

Im Haushaltsjahr 2016 weist die Stadt Cottbus/Chósebuz einen Gesamtfehlbetrag von 1.802,5 T€ aus, dieser setzt sich zusammen aus einem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 908,7 T€ sowie einem Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 2.711,1 T€.

Die Erhöhung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit ist insbesondere auf folgende Entwicklung zurückzuführen.



Darstellung der Positionen der **ordentlichen Erträge**:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	82.214.005,18	100.424.290,52	-18.210.285,34

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** liegen mit 18.210,3 T€ unter dem Ergebnis 2015.

Die Hauptgründe liegen in den Erträgen für Gewerbesteuer.

Die Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer resultiert aus den allgemeinen Lohnsteigerungen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
2	Zuwendungen und allg. Umlagen	148.397.585,34	126.206.375,84	22.191.209,50

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** konnten 2016, im Vergleich zum Ergebnis 2015, eine Steigerung von 22.191,2 T€ erzielen. Dies begründet sich hauptsächlich aus Mehrerträgen in Höhe von 7.874,5 T€ aus Bedarfszuweisungen vom Land sowie Mehrerträgen in Höhe von 6.197,4 T€ aus Schlüsselzuweisungen vom Land.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
3	Sonstige Transfererträge	5.321.632,93	5.572.221,39	-250.588,46

Die **sonstigen Transfererträge** unterschreiten mit 250,6 T€ das Ergebnis von 2015. Begründet ist dieser Minderertrag durch einen geringeren Ausgleichsbetrag Modellstadt gegenüber 2015 (-496,8 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
4	Öffentlich .rechtliche Leistungsentgelte	42.625.491,42	42.135.382,14	490.109,28



Die Erhöhung in Höhe von 490,1 T€ in den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** resultiert hauptsächlich aus einem Mehrertrag aus Abfallgebühren.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.606.888,34	4.539.190,83	67.697,51

Im Vergleich zum Ergebnis 2015 konnte bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** 2016 eine Steigerung von 67,7 T€ erzielt werden, welche hauptsächlich aus Mieten und Pachten städtische Grundbesitz resultieren.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
6	Kostenerstattung und Kostenumlage	46.641.961,10	40.255.878,85	6.386.082,25

Die Verbesserung in den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** in Höhe von 6.386,1 T€ wurde bereits in der Haushaltsplanung 2016 abgebildet. Die Abweichung zu 2015 resultiert im Wesentlichen aus den Mehrerträgen im Bereich Erstattungen Land aus Transferleistungen (+6.106,2 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
7	Sonstige ordentl. Erträge	31.298.132,03	16.768.451,02	14.529.681,01

Im Jahr 2016 wurde bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** eine Abweichung von +14.529,7 T€ zum Jahr 2015 erzielt. Die Ursache für den Anstieg liegt hauptsächlich in den periodenfremden Erträgen in Höhe von 6.987,5 T€ sowie in der Auflösung der Rückstellung der Kanalanschlussbeiträge für stadteigene Immobilien in Höhe von 4.688,5 T€.

Darstellung der Positionen der **ordentlichen Aufwendungen**:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
11	Personalaufwendungen	73.908.283,44	71.436.949,26	2.471.334,18



Die **Personalaufwendungen** sind im Vergleich zu 2015 um 2.471,3 T€ gestiegen. Bereits bei der Haushaltsplanung 2016 wurden höhere Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte und Beiträge für Versorgungskassen tariflich Beschäftigter veranschlagt.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
12	Versorgungsaufwendungen	4.553.580,87	3.352.802,61	1.200.778,26

Der Mehraufwand der **Versorgungsaufwendungen** in Höhe von 1.200,8 T€ begründet sich primär in den Zuführungen von Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger (+541,8 T€) sowie Zuführungen von Rückstellungen Altersteilzeitverpflichtungen (+445,3 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	38.400.495,05	38.726.070,91	-325.575,86

Die Verringerungen der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** um 325,6 T€ im Jahr 2016 begründet sich u. a. in den Aufwendungen Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
14	Abschreibung	21.532.435,40	20.333.514,37	1.198.921,03

Die **Abschreibungen** 2016 liegen mit 1.198,9 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
15	Transferaufwendungen	137.418.391,53	130.987.816,25	6.430.575,28

Die **Transferaufwendungen** sind im Vergleich zum Ergebnis 2015 um 6.430,6 T€ gestiegen. Hauptursache sind Anstiege der sozialen Leistungen an natürlichen Personen in Einrichtungen in Höhe von 2.562,8 T€, sonstigen sozialen Leistungen in Höhe von 1.949,7 T€ sowie Zuschüsse an übrige Bereiche in Höhe von 1.895,7 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Abweichung
		€	€	€
16	Sonstige ordentliche Auf-	85.611.753,50	78.060.295,36	7.551.458,14



wendungen			
-----------	--	--	--

Der Mehraufwand der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von 7.551,5 T€ setzt sich aus den Ergebnissen mehrerer Sachkonten zusammen, wie bspw. den periodenfremden Aufwendungen (+4.264,4 T€) und der Inanspruchnahme der Rückstellung der Gebührenüberdeckung (+2.200,8 T€).

Das **periodenfremde Ergebnis** beläuft sich im Haushaltsjahr 2016 auf 9.081,4 T€. Hierbei wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 17.442,4 T€ und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 8.361,0 T€ gebucht. Die **periodenfremden Erträge** setzten sich unter anderem zusammen aus:

- Erhöhung der Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung von sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen
- Erstattung von Gemeinden/Landkreisen (Schulkostenbeitrag)
- Landeszuschuss Kita Spitzenausgleich AG SGB XII
- Jahresabrechnung 2015 LaufnG
- Ausgleichszahlung AG SGB XII
- Mittel aus dem Finanzausgleichsgesetz für Sonderbedarfszuweisungen entsprechend der Abrechnung für das Jahr 2015
- Bundesauftragsverwaltung SGB XII

Bei den **periodenfremden Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um:

- Korrekturbuchungen aus dem Vorverfahren PROSOZ
- Erstattung an andere Gemeinden/ Landkreise (Schulkostenbeitrag)

Finanzergebnis:

Der Rückgang der Finanzerträge um insgesamt 9.825,2 T€ ist vorwiegend auf geringere Gewinnentnahmen von Betrieben zurückzuführen. Die Verringerung der Finanzaufwendungen in Höhe von 691,9 T€ resultiert überwiegend aus den Zinsen für Kassenkredite. Unter Berücksichtigung der Zinsaufwendungen und sonstiger Finanzaufwendungen ergibt sich im Haushaltsjahr 2016 ein Finanzergebnis von 1.223,5 T€.



Das aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis bestehende **ordentliche Ergebnis** hat sich zum Vorjahr um 2.460,0 T€ verschlechtert.

Das **außerordentliche Ergebnis** beträgt im laufenden Haushaltsjahr -2.711,2 T€ und umfasst außerordentliche Erträge mit 22.694,6 T€ und Aufwendungen in Höhe von 25.405,8 T€.

Für die Kanalanschlussbeiträge, welche für Alt- und Neuanschließer zurückgezahlt wurden, betragen die außerordentlichen Erträge 20.987,3 T€ und die außerordentlichen Aufwendungen 24.926,2 T€.

Im Haushaltsjahr 2016 wurden **außerplanmäßige Abschreibungen** in Höhe von 3.241,7 T€ vorgenommen (Vorjahr: 1.655,1 T€). Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren überwiegend aus den Jahresverlusten der Eigenbetriebe (SSB: 1.012,6 T€, Tierpark: 146,2 T€) und verbundenen Unternehmen (ÖPNV: 240,3 T€) sowie 1.048,4 T€ Bahnhofsbrücke.

Erläuterungen zu Positionen der Finanzrechnung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2016 T€	Ergebnis 2015 T€	Veränderung T€
16	Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.812,0	19.236,7	21.048,7
33	Saldo aus der Investitionstätigkeit	-22.261,3	-18.576,6	-3.684,7
34	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (16+33)	-24.073,4	660,1	-24.733,5
43	Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	24.644,7	-3.666,7	28.311,4
47	Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (34+43)	571,4	-3.006,5	3.577,9
48	Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	242,8	2.491,6	-2.248,8
49	Bestand an fremden Finanzmitteln	-673,6	757,7	-1.431,3
50	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	140,6	242,8	-102,2



Bei einem Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 24.073,4 T€ und einem positiven Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (24.644,7 T€) ergibt sich eine Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln über 571,4 T€. Unter Berücksichtigung des Bestandes an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres 2016 und dem Fehlbetrag aus den Liquiditätsbewegungen fremder Zahlungsmittel verringerte sich insgesamt betrachtet der Zahlungsmittelbestand der Stadt Cottbus/Chósebuz zum 31.12.2016 um 102,2 T€ auf 140,6 T€ (Vorjahr 242,8T€).



VI. Ergänzende Angaben

Gesamtbetrag, der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen

Die Stadt Cottbus/Chósebuz ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg. Die ZVK hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Altersver-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe ihrer Satzung und entsprechend Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu gewähren.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der ZVK eine rechnerische Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der ZVK festgestellt wird.

Hieraus ergibt sich für die Stadt Cottbus/Chósebuz zum 31.12.2016 ein Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.165,0 T€ (31.12.2015: 7.511,3 T€)

Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Ein Betrieb gewerblicher Art stellt keine eigenständige Organisationsform dar. Es handelt sich hierbei um ein Gebilde zur Abgrenzung steuerpflichtiger und nicht steuerlich zu erfassender Tätigkeit. Die Stadt Cottbus/Chósebuz hat insgesamt 13 BgA's.

Märkte

Bäderzentrum (Lagune)

Duales System Deutschland

Stiftung Fürst Pückler

Vermessungsamt

Museen

Niedersorbische Sprachschule

Konservatorium



Glad-House

Beteiligung (LWG)

Tierpark

Grün- und Parkanlagen Cottbus

Sportstättenbetrieb

Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel ganz oder zum Teil aus öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Entgelten finanziert werden.

Entsprechend der Dienstanweisung zur Durchsetzung der Kostenrechnung in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz gibt es folgende Einrichtungen:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Produkt</u>	<u>Zuständiger Fachbereich</u>
Brandbekämpfung und TH	012 126 010	37
Notfallrettung und KT	012 127 010	37
Leitstelle Lausitz	012 127 020	37
Restabfallbeseitigung	053 537 010	70
Abfallbeseitigung	053 537 020	70
Abwasserbeseitigung	053 538 010	70
Straßenreinigung	054 545 010	70
Bestattungswesen	055 553 010	66
Märkte	057 573 010	32

Einrichtungen, für die lediglich eine Kostenstellenrechnung geführt wird

In diesen Betrieben werden keine Gebühren kalkuliert. Die Kostenstellenrechnung wurde zur tieferen Untergliederung ausgewählter Erträge und Aufwendungen des Produkthaushaltes eingeführt. Die Berechnung von Verwaltungskostenerstattungen als erstattungspflichtiger Bereich sowie die kalkulatorische Verzinsung entfallen für diese folgenden Bereiche:



<u>Betrieb</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Produkt</u>	<u>Zuständiger FB</u>
Ortsbeiräte und Bürgervereine		011 111 010	BOB
Verwaltungsführung OBM		011 111 020	OBM
Grundstücks- und Gebäudemanagement		011 111 100	23
Allgemeine Sozialverwaltung		035 351 999	50
Sonderprojekt F.P.-Museum und Park Branitz		071 711 011	41

Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoeinschätzung)

Die Flurstücke mit „ungeklärten“ Eigentumsverhältnissen (Flurstücke in Eigentümerschaft Dritter aber Besitz bzw. Verfügungsbefugnis seitens der Stadt Cottbus/Chósebus) sind im Rahmen der Eröffnungsbilanz erfasst und bewertet und in das Anlagevermögen der Stadt Cottbus/Chósebus aufgenommen (Buchwert 557,8 T€)

Das Risiko, dass die Stadt Cottbus/Chósebus nicht Eigentümer wird, ist sehr gering. Es wird eingeschätzt, dass 98 % der Fälle in das Eigentum der Stadt übergehen werden.

Bürgschaften / Verwahrgeless -

Im Verwahrgeless der Stadt Cottbus/Chósebus werden per 31.12.2016 fünf Bürgschaften, zu denen sich die Stadt Cottbus/Chósebus bis zur endgültigen Tilgung, Umschuldung oder Ablösung von Krediten verpflichtete, über einen Betrag von insgesamt 27.583,1 T€ verwahrt. Des Weiteren sind fünf Darlehensverträge und drei Schuldurkunden mit einem Gesamtwert von 80.825,0 T€ hinterlegt.

Die Stadt Cottbus/Chósebus hat sich mit 536 Bürgschaften über 5.652,1 T€ abgesichert. Dazu kommen zwölf Sicherungshypothesen bzw. Grundschuldeintragungen des FB Soziales und FB Finanzmanagement (Wert 629,7 T€).

Auf Treuhandkonten verwahrt die Stadt Cottbus/Chósebus über 421,7 T€.



Anlagen zum Anhang

Anlage 1: Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

Anlage 2: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen 2016

Anlage 3: Stiftungsvermögen Fürst Pückler Museum 2016

Cottbus/ Chósebuž, den 22.07.20

i.V.

Holger Kelch

Oberbürgermeister

JA 2016 - Auszahlungen - Vortrag Ermächtigungsreste -investiv				
				Angaben in €
Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest 2016
1	Stadtwerke Cottbus GmbH	I 53501002	7821000	2.000.000,00
2	Invest.-zusch.Cottbusverkehr GmbH	I 54701001	7815000	604.346,60
3	Sanierung MW-Sammler Stadtpromenade	I 53801008	7815000	435.158,90
4	Volkshochschule	I 27101001	7834000	1.600,00
5	ÖPNV Haltestellen (E=A)	I 54101009	7853000	59.660,68
	GB OB bis IV gesamt			3.100.766,18

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrektur 2016

Beträge in EUR

Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	Veränderungen 2012	Veränderungen 2013	Veränderungen 2014	Veränderungen 2015	Veränderungen 2016	Erläuterung
Summe Aktivseite	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	248.232,93	-7.238.304,56	
1. Anlagevermögen	758.676.118,58	0,00						
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.841.048,63	0,00						
1.2 Sachanlagevermögen	500.357.872,70	0,00						
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.400.244,78	0,00	-885,08					
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	218.895.538,50	0,00		1.731.778,80			-1.347.171,74	Lagune
1.2.3 Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	224.047.646,14	3.582.584,47	19.292.848,98	-53.613,00		248.232,93	-6.151.831,31	Korrektur Festwerte
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00						
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	11.885.152,56	0,00						
1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	4.504.373,44	0,00						
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.546.840,46	0,00						
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.078.076,82	488.098,61	-1.531.291,44	1.103,73	39.394,00		314.159,38	Lagune
1.3 Finanzanlagevermögen	256.477.197,25	0,00					170.032,63	Korrektur Kastanienallee (7.580,88 €); Korrektur Wilhelm-Nevoigt-Grundschule (162.451,95 €)
1.3.1 Rechte an Sondervermögen	41.422.445,70	0,00						
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.414.482,96	0,00		-24.198,03				
1.3.3 Mitgliedschaft in Zweckverbänden	447.155,57	0,00						
1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen	38.019.424,94	0,00	1,00				4.284,36	Korrektur Finanzanlagevermögen LGW Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	0,00						
1.3.6 Ausleihungen	2.051.117,87	0,00						
1.3.6.1 an Sondervermögen	1.449.248,78	0,00						
1.3.6.2 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00						
1.3.6.3 an Zweckverbände	0,00	0,00						
1.3.6.4 an sonstige Beteiligungen	601.869,09	0,00						
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00						

[illegible]

Passivseite

Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	Veränderungen 2012	Veränderungen 2013	Veränderungen 2014	Veränderungen 2015	Veränderungen 2016	Erläuterung
Summe Passivseite	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.655.697,80	39.394,00	248.232,93	-7.238.304,56	
1. Eigenkapital	285.243.680,91	4.359.606,89	4.162.939,21	1.615.528,47	36.238,04	252.979,11	-7.212.176,62	
1.1 Basis-Reinvermögen	285.243.680,91	0,00						
1.2 Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00						
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00						
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00						
1.3 Sonderrücklage	0,00	0,00						
1.4 Fehlbetragsvortrag	0,00	-1.933,74	-37.126,24			-4.746,18		
1.4.1 Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00							
1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00						
2. Sonderposten	190.449.009,11	0,00						
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	146.941.009,95	-465.683,25	15.179.954,04	-79.687,91			-91.676,96	Lagune
2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	24.595.611,68	-37.774,01						
2.3 Sonstige Sonderposten	18.912.387,50	210.118,24	-972.408,69	735,82	3.155,96		65.549,02	nachträgliche Aufnahme Bleichen Carre 1. Bauabschnitt Beitrag
3. Rückstellungen	75.940.645,86	0,00						
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.253.112,59	0,00						
3.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00						
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	11.944.564,67	0,00						
3.4 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	2.632.321,94	0,00						
3.5 sonstige Rückstellungen	12.110.646,66	81.265,57						

4. Verbindlichkeiten	255.643.489,60	0,00							
4.1 Anleihen	0,00	0,00							
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	39.685.537,04	0,00							
4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	176.600.000,00	0,00							
4.4 Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	21.182.260,96	0,00							
4.5 Erhaltene Anzahlungen	3.382.444,76	0,00			26.934,51	124.158,16			
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.975.133,85	14.393,25							
4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.462.741,09	0,00							
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	735.985,07	0,00							
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00							
4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00							
4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligten	984.299,10	0,00							
4.12 sonstige Verbindlichkeiten	7.635.087,73	0,00							
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	36.030.910,68	-77.833,27			-294.794,39	-1.036,74			

Anlagenübersicht HHJ 2016

- in EUR -

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 31.12 des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr +	Abgänge im Haushaltsjahr ./.	Umbuchungen im Haushaltsjahr +/-	Stand am 31.12 des Haushaltsjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr ./.	Zuschreibungen im Haushaltsjahr +	Abschreibungen auf Abgänge ./.	Kumulierte Afa am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12 des Haushaltsjahres	Stand am 31.12 des Vorjahres	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2.2.1.7 Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.2.2.1 gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.2.2.2 gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.2.2.4 gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.2.2.5 gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.2.2.6 Wertberichtigungen auf privat rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.3 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
SUMME GESAMT	37.522.380,20	-211.205,32	410.391,53	-482.830,02	36.417.953,33	292.911,55	0,00	9.091,79	4.884.955,17	31.532.998,16	32.921.244,79	



4.2 Beteiligungsbericht



STADT COTTBUS CHÓŠEBUZ

Beteiligungsbericht

über das

Wirtschaftsjahr 2016

Herausgeber: Stadt Cottbus/Chóšebuz
Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stadtverwaltung Cottbus
Beteiligungsverwaltung
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Redaktionsschluss: 31.08.2018

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Erstellung des Beteiligungsberichts 2016 kommt die Stadt Cottbus/Chósebus (aus Gründen der besseren Lesbarkeit im folgenden `Cottbus`) ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, eine Übersicht über die städtischen Unternehmen und Beteiligungen zu erarbeiten.

Der Beteiligungsbericht dient als Informationsgrundlage für die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sowie der Öffentlichkeit und soll darüber hinaus die Mitglieder der Aufsichtsgremien in ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben unterstützen.

Dargestellt werden alle kommunalen Unternehmen im Sinne des § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der Brandenburgischen Kommunalverfassung, einschließlich derer Tochterunternehmen, soweit hier die Stadt Cottbus einen beherrschenden Einfluss über die Muttergesellschaft hat. Über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend werden die Eigenbetriebe der Vollständigkeit halber ebenfalls abgebildet.

Im Berichtsjahr 2016 war die Stadt Cottbus direkt an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, wovon 5 Unternehmen sogenannte Eigengesellschaften (100% Geschäftsanteile Stadt Cottbus) darstellen. Darüber hinaus betätigt sich die Stadt Cottbus wirtschaftlich in Form von 5 Eigenbetrieben.

Der Beteiligungsbericht 2016 wurde auf Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen und Eigenbetriebe zusammengestellt.

Strukturell gab es im Jahr 2016 bei den Beteiligungen der Stadt Cottbus keine Veränderungen. Bei den Eigengesellschaften Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft mbH und der CMT Cottbus Congress Messe & Touristik GmbH sowie dem Eigenbetrieb Kommunales Rechenzentrum übernahmen jedoch neue Geschäftsführer bzw. Werkleiter die Leitung der Unternehmen.

Zu den bedeutenden Ereignissen bei den Beteiligungen der Stadt Cottbus im Jahr 2016 zählen sicher die Eröffnung des neuen zentralen Haupteingangsbereiches sowie der Abschluss der Bauarbeiten an der neuen zentralen Notaufnahme im Carl-Thiem-Klinikum.

Für die gute Arbeit der städtischen Unternehmen sowie der Mitglieder der Aufsichtsgremien möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Holger Kelch
Oberbürgermeister
der Stadt Cottbus/Chósebus

Cottbus/Chósebus, 19.10.2018

Inhaltsverzeichnis

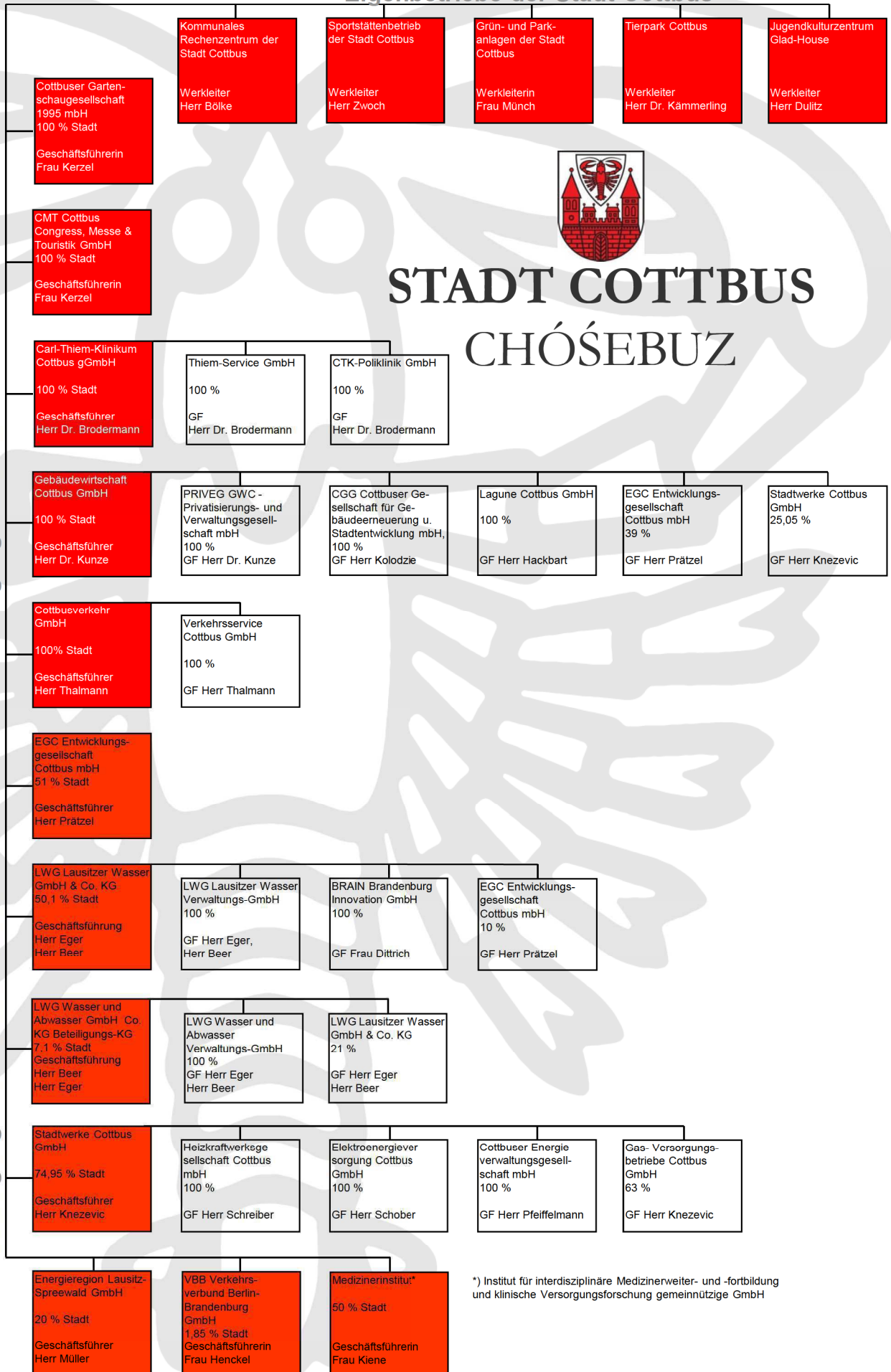
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	7
Entwicklungskennzahlen ausgewählter städtischer Unternehmen	8
Finanzielle Beziehungen ausgewählter Unternehmen zur Stadt Cottbus	9
 <u><i>Eigengesellschaften</i></u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	11
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	19
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH (BUGA)	27
Cottbusverkehr GmbH (CV)	33
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	41
 <u><i>Kommunale Beteiligungen</i></u>	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	49
Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH (ELS)	55
Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH (IfMW)	62
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	69
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	75
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	80
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	88
 <u><i>Eigenbetriebe</i></u>	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	96
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	102
Kommunales Rechenzentrum (KRZ)	109
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	116
Tierpark Cottbus (TPC)	122
 <u><i>Indirekte Beteiligungen</i></u>	
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	128
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG)	133

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG)	134
CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)	139
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	145
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	150
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	157
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	163
LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	169
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH	170
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	171
Thiem-Service GmbH (TSG)	177
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	182
<u>Sonstiges</u>	
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zu Aufnahme von Krediten	188
Erläuterungen zu den Kennzahlen	189

Eigenbetriebe der Stadt Cottbus

Eigengesellschaften der Stadt Cottbus

Beteiligungen der Stadt Cottbus



Entwicklungskennzahlen ausgewählter städtischer Unternehmen für die Jahre 2014 bis 2016

Stadt Cottbus	Stellen gesamt (inkl. Azubi)			Anlagevermögen			Gesamterträge			Jahresgewinn/Jahresverlust		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Eigengesellschaften und Sondervermögen (Eigenbetriebe)												
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2227	2265	2246	169.603.720	174.113.212	186.459.501	197.156.610	201.155.641	207.900.628	6.459.764	7.214.331	6.231.726
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	144	138	126	487.072.866	478.572.537	472.620.636	86.444.011	91.483.506	90.482.728	5.580.211	7.039.480	7.095.173
Cottbusverkehr GmbH	237	238	245	32.675.423	32.845.899	35.252.737	19.239.731	19.485.903	19.930.115	19.829	-290.660	-240.263
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	47	48	46	21.589.757	21.122.760	19.990.509	6.292.994	6.323.005	6.082.641	47.850	240.155	222.540
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	0	0	0	31.919	22.945	14.973	677.294	629.270	601.125	44.445	-12.528	52.500
Summe Eigengesellschaften Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2.655	2.689	2.663	710.973.685	706.677.353	714.338.355	309.810.639	319.077.325	324.997.238	12.152.099	14.190.778	13.361.676
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	29	30	31	621.453	460.335	369.961	5.966.916	6.629.691	6.444.535	59.976	12.733	135.015
Sportsplätzenbetrieb der Stadt Cottbus	48	47	50	592.092	596.700	624.261	2.166.091	2.201.947	2.316.508	0	3.467	44.827
Jugendkulturzentrums Glad-House	76	76	75	44.764.208	43.480.042	43.082.822	8.137.232	8.351.595	8.388.216	-1.146.628	-1.205.565	-1.012.563
Tierpark Cottbus	13	12	12	2.349.410	2.234.779	2.166.523	1.177.660	1.307.794	1.300.159	-120.997	18.235	-6.896
Summe Eigenbetriebe	32	35	37	3.931.179	4.309.648	4.391.745	2.236.344	2.537.630	2.494.103	-52.859	-158.888	-146.161
Gesamt	2.853	2.889	2.868	763.232.028	757.758.858	764.973.667	329.494.882	340.105.982	345.940.759	10.891.590	12.860.761	12.375.898

Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Cottbus												
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	5	5	4	5.215	17.063	12.183	862.278	772.019	1.936.449	267.340	87.712	26.735
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	172	183	182	168.539.186	172.444.288	171.019.146	33.578.770	34.842.546	34.175.337	3.835.868	712.051	4.193.551
Stadtwerke Cottbus GmbH	97	94	90	101.713.841	96.058.859	88.797.458	148.727.112	130.456.633	122.248.229	4.570.749	2.685.827	4.571.238
Summe Beteiligungen	378	387	381	289.036.244	285.403.017	276.704.361	196.530.143	181.008.633	172.269.266	9.387.296	3.604.923	9.538.005
Gesamt	274	282	276	270.258.242	268.520.210	259.828.786	183.168.160	166.071.199	158.360.014	8.673.957	3.485.590	8.791.524

Finanzielle Beziehungen zur Stadt Cottbus - Zahlungen der Stadt Cottbus an die Unternehmen

Unternehmen	als Investitionszuschuss			als Betriebskostenzuschuss/ Verlustausgleich			als Sonstige Zahlung		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH									
Cottbusverkehr GmbH	1.355.000	1.417.840	1.163.646	6.110.700	6.201.307	6.267.076	150.000	150.000	150.000
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	0	0	0	2.962.400	2.932.400	2.902.400	0	0	0
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	0	0	0	401.300	401.300	401.300	0	0	0
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	0	0	0	186.685	122.500	122.500	0	80.695	0
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	4.388.000	4.366.994	0	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH	0	0	0	60.000	60.000	60.000	0	0	0
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	0	0	0	66.783	66.783	66.783	0	0	0
Kommunales Rechenzentrum der Stadt	151.100	195.256	218.597	5.071.990	5.646.354	5.346.338	0	0	0
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	0	33.500	0	24.000	0	0	1.973.635	2.028.123	2.149.200
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	252.341	551.868	1.462.803	5.357.572	5.538.877	5.569.192	56.957	58.212	28.146
Tierpark Cottbus	649.271	487.574	236.573	1.426.500	1.663.045	1.476.391	0	0	0
Jugendkulturzentrums Glad-House	24.346	13.989	50.417	560.900	550.262	557.355	0	0	0
Gesamt	6.820.058	7.067.021	3.132.036	23.181.396	24.159.528	23.948.536	2.180.593	2.317.029	2.327.346

Finanzielle Beziehungen zur Stadt Cottbus - Zahlungen der Unternehmen an die Stadt Cottbus

Unternehmen	Ablieferung an die Gemeinde			- von		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH						
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	750.000	6.463.000	1.000.000	0	0	0
Stadtwerke Cottbus GmbH	1.630.000	1.605.199	1.800.000	0	0	0
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	0	5.972.016	0	0	200.000	200.000
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	0	0	0	2.312.831	2.299.790	2.291.735
	0	0	0	103.592	109.842	111.871
Gesamt	2.380.000	14.040.215	2.800.000	2.416.422	2.609.632	2.603.606

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: ctk@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zum 01.01.2003 durch Ausgliederung aus dem Vermögen der Stadt Cottbus in die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH umgewandelt. Ausgliederungsplan und Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2003 wurden am 18.11.2003 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister/ Gründung

B 6950, Cottbus, Ersteintragung 18.11.2003

gezeichnetes Kapital

18.000.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Thiem-Service GmbH	100,00 %
CTK-Poliklinik GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Markus Niggemann, Vorsitzender (seit 04.07.2016)
Werner Schaaf, Vorsitzender (bis 30.06.2016)
Angelika Herferth, stellvertretende Vorsitzende
Gudrun Breitschuh-Wiehe
Claudia Eckert

Dr. Antje Herwig
Andre Kaun
Regina Krautz
Ulrich Lepsch
Tiana Mittag
Dr. Helmut Schmidt
Hagen Strese
Yvonne Zenke (seit 04.07.2016)

Geschäftsführung

Dr. Andreas Brakmann bis 11.04.2016,
Dr. Götz Brodermann seit 11.04.2016

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer

Roever Broenner Susat & Mazars GmbH & Co. KG, Berlin

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH erfüllt entsprechend dem im Jahr 2016 gültigen Gesellschaftsvertrag Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses, der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Das Carl-Thiem-Klinikum (CTK) verfolgt steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Geschäftsverlauf

Der bundesweit steigende wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser hat auch im Jahr 2016 weiter zugenommen. Für das Land Brandenburg wurde für 2016 ein Landesbasisfallwert von 3.278,19 EUR vereinbart und liegt mit 87,38 EUR bzw. 2,74 % über dem Landesbasisfallwert 2015.

Der mit dem Beitragsschuldengesetz 2014 eingeführte bundeseinheitliche Versorgungszuschlag in Höhe von 0,8 % des DRG-Erlösvolumens (Diagnosis Related Groups, diagnosebezogene Fallgruppen) wurde für alle voll- und teilstationären Patientenaufnahmen bis zum 31.12.2016 geltend gemacht. Zum 01.01.2017 entfällt dieser und wird durch den individuell zu vereinbarenden Pflegezuschlag des Krankenhauses ersetzt.

Der Mehrleistungsabschlag wird im Jahr 2017 durch den Fixkostendegressionsabschlag abgelöst. Die Höhe wird auf Landesebene festgelegt. Der Abschlag in 2017/2018 darf, gemäß den gesetzlichen Regelungen zum Fixkostendegressionsabschlag, 35 % nicht übersteigen.

Das bundesweit zunächst optional einzuführende pauschalierte Entgeltsystem für die Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) wurde durch das Bundesgesundheitsministerium (BMG) für 2013 in Kraft gesetzt und sollte ab dem Jahr 2017 verpflichtend gelten. Aufgrund weiterer Anpassungen des Entgeltsystems PEPP wurde die Optionsphase um ein Jahr verlängert. Die verbindliche Einführung des neuen Vergütungssystems ist damit zum 01.01.2018 vorgesehen. Das CTK hat aufgrund der mit dem neuen Abrechnungssystem verbundenen Unsicherheiten auf die optionale Einführung bisher verzichtet.

Das CTK ist mit 1.192 Soll-Betten (voll- und teilstationär) im Krankenhausplan des Landes Brandenburg in der höchsten Versorgungsstufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten. Mit Bescheid vom 25.02.2016 wurden 20 vollstationäre Betten und 12 Tagesklinikplätze im Bereich der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie in den Landesbettenplan aufgenommen. Weiterhin wurde im Jahr 2016 die Anzahl der tagesklinischen Plätze im Bereich der Hämatologie/Onkologie und Rheumatologie um weitere 12 auf insgesamt 89 Tagesklinikplätze erhöht.

Am 11.04.2016 wurde Herr Dr. Andreas Brakmann als Geschäftsführer des CTK abberufen. Zeitgleich wurde Herr Dr. med. Götz Brodermann als Geschäftsführer bestellt.

Die Entgeltverhandlungen für das Jahr 2016 fanden im Oktober/November 2016 statt. Die Krankenkassen vereinbarten mit dem CTK für das Jahr 2016 ein Erlösvolumen (ohne Ausgleichs- und Berichtigungen) von 171.629.743 EUR. Dies liegt über den Annahmen des Wirtschaftsplanes 2016 und führte zu einem deutlichen Budgetanstieg gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten ist erstmals ein Zuschlag für zusätzliches Pflegepersonal gemäß § 4 Abs. 8 KHEntgG in Höhe von 198.072 EUR.

Im Jahr 2016 wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus 42.199 vollstationäre Patienten behandelt. Das entspricht einem leichten Rückgang der Fallzahlen um -1.109 Patienten (-2,5 %) im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig stieg aber der durchschnittliche Schweregrad (CMI) aller DRG-Fälle um 0,044 auf 1,104 (+4,2 %) gegenüber dem Vorjahr an. Unter Einbeziehung aller stationärer Versorgungsformen und Zusatzentgelte (stationär, indirekte DRGs, Integrierte Versorgung, teilstationär) stieg die Leistungsmenge im CTK um 1.530 CM-Punkte, was einer Steigerung von rund 3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der insgesamt positive Trend wird durch den Fallzahl- und CM-Summenrückgang (-1.064 Fälle und -540,380 CM-Punkte) im Bereich der Augenklinik deutlich abgemildert. Insbesondere durch die grundlegende Neuausrichtung der Augenklinik, verbunden mit veränderten Personalstrukturen und dem Chefarztwechsel, war dieser Fallzahlrückgang in 2016 zu erwarten.

Bei den tagesbezogenen Entgelten kam es zu einer Erweiterung des Leistungsspektrums um die Psychosomatik ab Mitte Oktober 2016. In den fünf Tageskliniken und der vollstationären Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik wurde eine Steigerung von insgesamt 1.626 Behandlungstagen (ca. 3,8 %) gegenüber dem Jahr 2015 erreicht. Darin enthalten sind 1.154 Behandlungstage, die auf den voll- und teilstationären Psychosomatischen Bereich entfallen.

Das deutlich gestiegene Umsatzvolumen (gem. BilRUG) im Jahr 2016 mit rd. 192 Mio. EUR (Vorjahr: 184 Mio. EUR) ist einerseits auf die positive Erlösentwicklung

und den erhöhten Landesbasisfallwert 2016 zurückzuführen. In den Umsatzerlösen sind entsprechend der gesetzlichen Neuregelungen im Handelsgesetzbuch (BilRUG) Leistungen i. H. v. rd. 11 Mio. EUR erstmals im Jahr 2016 zusätzlich den Umsatzerlösen zuzurechnen.

Die Personalkosten betragen 59,5 % der CTK-Gesamtkosten und erhöhten sich im Jahr 2016 um ca. 5,4 Mio. EUR. Der Materialaufwand, welcher 23,8 % des CTK Gesamtaufwandes darstellt, stieg um 1,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr an.

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus Fördermitteln des Landes Brandenburg (Investitionspauschalen) finanziert. Mit der Fertigstellung des 6. Bauabschnittes im Herbst 2016 sind im Kern des Klinikums moderne patientenfreundliche Pflege- und Behandlungsbereiche, Räume für die administrative Aufnahme sowie eine Cafeteria entstanden. In den Häusern 62 und 63 sind u. a. die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, für Frauenheilkunde, Geburtshilfe, Wöchnerinnenpflege sowie die onkologische Tagesklinik untergebracht. Der Zugang erfolgt über den neuen zentralen Haupteingangsbereich sowie das angrenzende CTK-Ärztehaus.

Die Kosten der Baumaßnahme wurden aus Eigenmitteln des Klinikums sowie aus Fremdkapital finanziert. Zweckgebundene Rücklagen und die vorgesehenen Kreditmittel decken den Finanzmittelbedarf.

Die umfangreichen Baumaßnahmen im Bereich der Zentralen Notaufnahme wurden planmäßig im September 2016 abgeschlossen. Während des laufenden Betriebes erfolgten die Errichtung eines patientenfreundlichen Wartebereiches und neuer Sanitäranlagen. Zudem wurden bauliche Voraussetzungen zur Verbesserung arbeitsorganisatorischer Prozesse geschaffen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2,75 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln. In den Jahren 2017/2018 sind u. a. die Errichtung eines Parkhauses, die Herrichtung der Außenanlagen, der Bau einer Liegendeinfahrt für die Notaufnahme, die Ersatzbeschaffung von zwei Linearbeschleunigern (inkl. baulicher Leistungen), der Bau eines Hybrid-OPs, die Sanierung der Küche sowie der Bau einer Kita vorgesehen. Die mittelfristige Planung beinhaltet zudem den vollständigen Ausbau des CTK-Ärztehauses sowie die schrittweise Sanierung der Bettenhäuser 1 und 2.

Für die Realisierung der Baumaßnahmen wurden im Rahmen des bestätigten Gesamtfinanzierungskonzeptes im Jahr 2016 Kreditverträge mit der Sparkasse Spree-Neiße und der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 28,1 Mio. EUR abgeschlossen. Die Auszahlung der Mittel ist für die Jahre 2016 und 2017 vorgesehen. Die Laufzeit beträgt 20 Jahre.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug im Jahr 2016 1.876,24 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.246 Mitarbeitern. Am CTK waren durchschnittlich 300,29 VK im Ärztlichen Dienst und 710,36 VK im Pflegedienst beschäftigt. Im Februar 2016 wurde der Tarifvertrag für den Ärztlichen Dienst im CTK fristgemäß durch den Marburger Bund gekündigt. Nach mehreren Verhandlungsrunden gab es am 21.06.2016 einen neuen Tarifabschluss. Unter Anrechnung der bereits gewährten freiwilligen Arbeitgebervergütung werden die Tabellenentgelte im Jahr 2016 und 2017 um jeweils 2 % erhöht. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende März 2018. Der Tarifvertrag TV-CTK für die nichtärztlichen

Beschäftigten wurde durch ver.di zum 30.06.2016 gekündigt. Die Verhandlungen für einen neuen Vertrag haben im Dezember 2016 begonnen.

Die wirtschaftliche Lage des CTK war auch im Geschäftsjahr 2016 stabil und von einer insgesamt positiven Erlösentwicklung geprägt. Es sind keine bestandsgefährdenden und entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken bekannt. Zur Früherkennung derartiger Risiken erfolgt eine kontinuierliche und regelmäßige tägliche sowie periodische Berichterstattung an die Geschäftsführung zu den wichtigsten Geschäftsparametern (u. a. Fälle, Case-Mix, Case-Mix-Index, Liquidität, Personal- und Sachkostenentwicklung). Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 6,2 Mio. EUR. Dazu haben u. a. die positive Leistungsentwicklung und eine moderate Kostenentwicklung beigetragen. Vorbehaltlich der Gremienbeschlüsse wird vom Jahresüberschuss 2016 eine Gewinnrücklage von insgesamt 5,5 Mio. EUR für den Bau einer Kita (2,5 Mio. EUR), eines Hybrid-OPs (2,0 Mio. EUR) sowie eine Rücklage für den 7. Bauabschnitt - Sanierung der Bettenhäuser 1 und 2 (1,0 Mio. EUR) - gebildet.

Der verbleibende Betrag in Höhe von 731.725,70 EUR wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2011 bis 2014 in Höhe von 2.872.017,64 EUR als Bilanzgewinn von insgesamt 3.603.743,34 EUR ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquoten sind mit 46,5 % (EK-Quote 1) und 58,2 % (EK-Quote 2) weiterhin als gut zu bewerten. Ein Indikator für das gestiegene Niveau der Investitionstätigkeit im CTK ist die Verbesserung der Investitionsquote von 13,16 % (Vorjahr: 9,1 %) im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert; die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 2,5 Monaten wider. Die Ziele des Wirtschaftsplanes 2016 insbesondere bei der Leistungsentwicklung wurden erreicht und konnten übertroffen werden. Im Geschäftsjahr 2016 liegt die Umsatzrendite bei 3,24 %. Der Erhalt und Ausbau des Leistungsportfolios im CTK setzt das Erreichen einer Umsatzrendite von 8 % voraus, insbesondere um die Finanzierung der damit verbundenen erforderlichen Investitionen nachhaltig sicherzustellen.

Das CTK beteiligt sich am Benchmark mit anderen Krankenhäusern. Die eigenen Kosten-, Verbrauchs- und Leistungsparameter können auf diesem Wege mit anderen Kliniken verglichen und auf Branchenüblichkeit überprüft werden.

Lage und Ausblick

Die wesentlichen Risikofelder der zukünftigen Entwicklung (medizinische, betriebswirtschaftliche, technische, IT- und Datenschutzrisiken, Krankenhaus-hygiene) sind im Risikobericht 2016 des CTK detailliert dargestellt.

Am 01.01.2016 trat eine neue hausinterne Vergabe- und Beschaffungsrichtlinie im CTK in Kraft. Damit sollen die Prozesse und Abläufe zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen sowie von Investitionen im CTK noch rechtssicherer und effizienter sowie zügiger und anforderungsgerechter gestaltet werden.

Der Umweltschutz ist für ein Krankenhaus dieser Größe ein zentrales Thema. Das CTK verfügt über einen Krankenhausökologen, dessen Aufgabenfeld den gesamten Bereich Umwelt, Abfall und Entsorgung abdeckt.

Das Energiemanagement des CTK wird durch einen externen Dienstleister betreut. Dieser ist mit der Erfassung der Verbräuche, der Prüfung von Rechnungen und auch

mit der Erarbeitung von Maßnahmen zum effektiven Energie- und Medienverbrauch beauftragt.

Das CTK betreibt seit langem intensive Qualitätskontrollen und ein Qualitätsmanagementsystem nach „KTQ“ (Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen). Das CTK ist seit 2009 nach KTQ zertifiziert. Alle gesetzlichen Vorgaben der externen Qualitätssicherung werden vollumfänglich erfüllt. Die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit erfolgt in Zentren und unterliegt einer fortlaufenden Prüfung durch externe Audits.

Ein Anstieg der Patientenzahlen und damit auch von DRG-Erlösen lässt sich für das CTK in der Fachabteilung Innere Medizin sowie Rhythmologie/Elektrophysiologie generieren. Zum 01.04.2017 nimmt im CTK der Chefarzt für Rhythmologie/Elektrophysiologie seine Tätigkeit auf. Investiert wird dafür in eine neue Telemetrie-Station sowie den Rechtsherzkatheter-Messplatz mit dreidimensionaler Darstellung des Herzens. In den Jahren 2017/2018 ist der Bau eines Hybrid-OPs geplant. Damit wird das Leistungsspektrum in den Bereichen Kardiologie, Gefäßchirurgie und Interventionelle Neuroradiologie deutlich erweitert, was ebenfalls mit entsprechenden Erlössteigerungen verbunden ist. Die geplante Anschaffung zweier neuer Linearbeschleuniger bildet die Grundlage zur Modernisierung der Strahlentherapie und für den Ausbau moderner Behandlungsmethoden, die eine optimale und schonende Behandlung bieten. Die Behandlung onkologischer Patienten ist einer der medizinischen Schwerpunkte am CTK. Des Weiteren geht das CTK durch die demografiebedingte Zunahme an Patienten von einem Wachstum des Leistungsvolumens aus.

Das CTK erwartet im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr Erlössteigerungen und steigende Personalkosten. Insgesamt wird im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein gleichbleibendes Ergebnis erwartet.

Die intensiven Bemühungen um eine stabile ärztliche Besetzung und eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten des Einzugsgebietes tragen dazu bei, den Leistungsumfang und die Fallzahlen im stationären Bereich zu stabilisieren. Es müssen weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um weitere Einweiser und Patienten für das CTK zu gewinnen. Das kann nur über eine hochwertige Qualität im Zusammenhang mit einer guten Kommunikation erfolgen. Zu diesem mehr operationalen Herangehen muss sich das Klinikum strategisch mit den Anforderungen nicht nur aus dem demografischen Umfeld auseinandersetzen. Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen und wirtschaftlichen Zielsetzung ist als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene Absicherung des Unternehmenszwecks umzusetzen.

Der wirtschaftliche Erfolg des CTK ermöglicht Investitionen in die Zukunft und bietet den rund 2.300 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz. Die Basis dafür bildet höchste medizinische und pflegerische Qualität, erbracht durch kompetente und engagierte Mitarbeiter.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.272,6	1.107,0	899,8	895,1
Sachanlagevermögen	164.003,2	168.471,7	172.663,4	185.014,4
Finanzanlagevermögen	25,0	25,0	550,0	550,0
Anlagevermögen	165.300,8	169.603,7	174.113,2	186.459,5
Vorräte	5.878,2	5.811,9	6.270,9	6.678,8
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	29.020,0	23.510,8	20.661,9	28.907,0
Kassenbest., Bankguthaben	32.651,4	32.705,6	33.453,0	42.035,5
Ausgleichsposten n. d.	31.612,1	32.582,8	33.630,9	34.604,5
Krankenhausfinanzierungsg.				
Rechnungsabgrenzungsposten	403,2	339,0	485,9	465,7
Umlaufvermögen	99.565,0	94.950,2	94.502,5	112.691,4
Aktiva	264.865,8	264.553,9	268.615,7	299.150,9
Gezeichnetes Kapital	18.000,0	18.000,0	18.000,0	18.000,0
Kapitalrücklage	53.292,9	53.292,9	53.292,9	53.292,9
Gewinnrücklagen	45.590,1	51.590,1	51.590,1	64.304,5
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	0,0	2.872,0	0,0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	2.412,3	2.872,0	7.214,3	3.603,7
Eigenkapital	119.295,2	125.755,0	132.969,3	139.201,1
Sonderposten	75.468,5	75.240,0	71.267,9	68.209,3
Rückstellungen	9.402,9	7.757,3	8.563,2	12.845,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	20.617,8	15.589,4	17.783,3	23.397,4
langfristige Verbindlichkeiten	6.213,8	2.314,8	2.559,0	22.335,7
Verbindlichkeiten	26.831,7	17.904,2	20.342,3	45.733,1
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	33.861,7	37.896,3	35.471,3	33.159,8
Rechnungsabgrenzungsposten	5,8	1,1	1,7	2,3
Fremdkapital	70.102,1	63.558,8	64.378,5	91.740,5
Passiva	264.865,8	264.553,9	268.615,7	299.150,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	159.126,0	167.922,7	173.747,0	191.928,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	708,9	-289,2	393,5	315,0
sonstige betriebliche Erträge	42.101,0	29.523,1	27.015,1	15.657,6
Materialaufwand	42.084,6	43.950,8	46.551,6	48.313,3
Personalaufwand	109.024,7	110.804,1	114.562,2	119.990,6
Abschreibungen	11.457,7	11.965,4	11.297,0	11.865,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	33.716,2	23.805,8	20.612,2	21.361,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	412,3	427,2	172,2	48,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	600,1	192,1	115,4	152,6
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	5.464,9	6.865,7	8.189,5	6.265,3
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	283,9	404,1	146,7	24,0
Sonstige Steuern	2,2	1,8	2,4	9,5
Jahresergebnis	5.178,7	6.459,8	7.214,3	6.231,7
Einstellung Rücklage	4.200,0	6.000,0	0,0	5.500,0
Bilanzergebnis	2.412,3	2.872,0	7.214,3	3.603,7
Investitionen	30.929,9	24.750,5	16.413,2	24.547,3
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.231	2.227	2.265	2.246

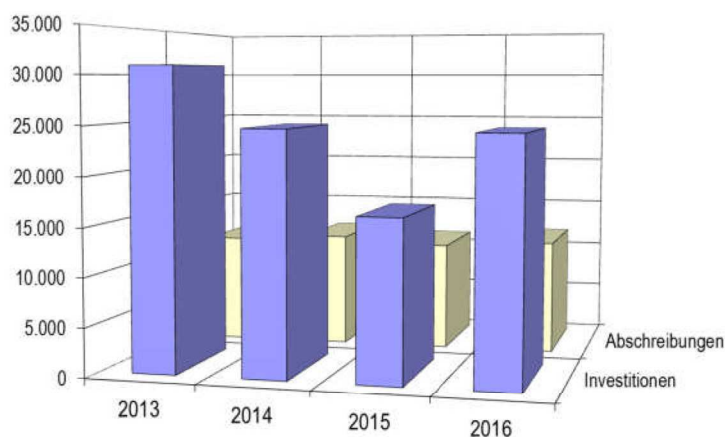
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	62,4%	64,1%	64,8%	62,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	45,0%	47,5%	49,5%	46,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	75,9%	75,5%	77,8%	86,6%
Zinsaufwandsquote	0,4%	0,1%	0,1%	0,1%
Liquidität 3. Grades	482,9%	609,1%	531,4%	481,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.315 T€	10.478 T€	15.494 T€	5.714 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,2%	2,5%	2,7%	2,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	68,5%	66,0%	65,9%	62,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	30.929,9	24.750,5	16.413,2	24.547,3
Abschreibungen	11.457,7	11.965,4	11.297,0	11.865,0

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: geschaeftsfuehrung@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages und -beschlusses vom 08.07.1997 mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme zum 01.01.1997 verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 730, Cottbus, Ersteintragung 17.12.1990

gezeichnetes Kapital

536.856,48 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße, Vorsitzender
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender
Robert Amat Kreft

Jens Bosse
Patricia Herrmann
Rene Koal
Lena Kostrewa
Eberhard Richter
Yvonne Zenke

Geschäftsführung

Bernd Koch bis 30.09.2016,
Daniela Kerzel seit 01.10.2016

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Wirtschaftsprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT) erbringt Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse („öffentliche Aufgaben“ – Unterhaltung eines multifunktionalen Veranstaltungs- und Messewesens in der Stadt Cottbus einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte).

Gemäß ihrem Gesellschaftszweck, den Betrieb der Messe Cottbus, der Stadthalle Cottbus und der Jugendherberge durchzuführen und die damit verbundene Organisation und Durchführung von Ausstellungen, Messen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur zu realisieren, ist das Ziel des Wirtschaftens insbesondere die Wirtschaftsförderung sowie die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Cottbus und der Attraktivität der Stadt als Wohnort.

Weitere Geschäftsfelder sind die Förderung der Tourismuswirtschaft, das Stadtmarketing, der Verkauf und die Vermittlung touristischer Serviceleistungen und die Erbringung kaufmännischer, technischer und sonstiger betrieblicher Dienstleistungen für Einrichtungen und Gesellschaften der Stadt Cottbus.

Situationsbericht und Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2016 waren Umsatzerlöse in Höhe von 2.963 TEUR, ohne Umstellungen aufgrund geänderter Ausweise nach Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), geplant. Realisiert wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.918 TEUR. Die Planzielstellung wurde somit um 45 TEUR bzw. 1,5 % unterschritten.

Grundlage für die Erlöserwirtschaftung, die trotz leichter Unterschreitung auf dem Niveau der letzten 5 Jahre blieben, bilden sowohl die bewährten Veranstaltungsarten wie Show, Konzert, Theater, Bälle, Tagungen, Kongresse, Messen, Ausstellungen, Sport- und Parkveranstaltungen, als auch Innovationen innerhalb dieser Genre.

Die für die Unterschreitung des Erlöszieles verantwortliche Absage optionierter und letztendlich nicht durchgeführter Großveranstaltungen, konnte im letzten Quartal 2016 nahezu kompensiert werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurde die Planzielstellung von 3.180 TEUR mit dem Ist von 3.165 TEUR, vor Umgliederung weiterberechneter Dienstleistungen und Vermietungserlösen in die Umsatzerlöse nach BilRUG, um 15,0 TEUR bzw. 0,5 % unterschritten. Insgesamt wurden die geplanten Erträge somit um insgesamt 60,0 TEUR bzw. 1,0 % untererfüllt.

Der Wirtschaftsplan 2016 wies ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 54 TEUR aus. Ergebnisseitig schließt das Geschäftsjahr der CMT positiv mit 223 TEUR ab. Das entspricht einer Ergebnisverbesserung um 277 TEUR. Das bilanzielle Eigenkapital wurde dadurch gestärkt und so die Eigenkapitalquote von 27,3% auf 29,4% erhöht. Die deutliche Verbesserung des geplanten Jahresergebnisses ist insbesondere auf die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Personalkosten zurückzuführen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Wirtschaftsjahres 2016 setzte die CMT ihre positive Entwicklung der Vorjahre weiterhin kontinuierlich fort.

Trotz des seit dem Jahr 2003 stetig sinkenden Betriebskostenzuschusses auf derzeit 2.902,4 TEUR, wurde, wie bereits in den Jahren 2011 bis 2015, auch im Jahr 2016 ein Gewinn erwirtschaftet.

Die aktuelle Marktsituation für die CMT ist wesentlich durch ein zunehmendes Veranstaltungsangebot im Raum Berlin/Brandenburg und insbesondere im Lausitzer Markt gekennzeichnet. Damit einher geht eine weitere Verschärfung der Wettbewerbssituation. Die allgemeinen Marktbedingungen, wie stetig steigende Lieferantenpreise, nicht beeinflussbare Lohnentwicklungen (Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes), demografische Entwicklungen, die Entwicklung der Kaufkraft und die Höhe der durch die Kommune übergebenen Beihilfe beeinflusst direkt das Ergebnis der CMT.

Innerhalb der Veranstaltungen wirkte auch der deutschlandweit rückläufige Trend bei Veranstaltungen des Genres Show/Konzert. Rückläufig war sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch der Besucher. Betreffs der Besucheranzahl bei Messen, Präsentationen, Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Festen musste ebenfalls ein Rückgang festgestellt werden. Positiv entwickelten sich die Übernachtungszahlen in der Jugendherberge.

Mit 8.857 Übernachtungen wurde eine Steigerung um 891 Übernachtungen erreicht. Insgesamt betrug die Anzahl der Veranstaltungsbesucher, Beherbergungsgäste und Teilnehmer an Führungen bei der CMT rd. 271.000.

Grundlage der Messeveranstaltungen bildeten auch 2016 die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie die 26. Handwerkerausstellung und die Herbstmesse mit CottbusBau. Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie die Fachmesse Impuls für Aus- und Weiterbildung, Ferien & Freizeit, das Carpmeeting (Angelmesse), Vocatium, die Reptilienausstellung, Job-Regional sowie kleinere Ausstellungen und Märkte (Cottbuser Oldtimer-Teilemarkt, Nachtflohmärkte und der Kreativmarkt).

Im Segment Tagungen und Kongresse sind insbesondere die besucher- und umsatzstarken Veranstaltungen wie die Erdgasfachtagung, der Reformkongress, der Empfang der Deutsch-Polnischen Regierungskommission, die Regionalkonferenz der Partei Die Linke, die Verdi-Informationsveranstaltung, die Allianzveranstaltung, der Kirchentag des Apostelamtes Jesu Christi sowie der 26. Brandenburgische Zahnärztetag inkl. Fachausstellung herauszuheben.

Langjährig etablierte Veranstaltungen wie der Meistertag der Handwerkskammer, das 26. Filmfestival des Osteuropäischen Films, die Barbarafeier der LEAG, die IHK-Prüfungen sowie zahlreiche Firmenevents und Personalversammlungen fanden auch im Jahr 2016 statt.

Neben einer Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe sind als besondere Höhepunkte die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, die Kindertobetage, die Bälle der Abiturienten, die Ü-30 Partys, die Single-Partys, der Tanzball der Lausitzer Rundschau, die Seniorentanzveranstaltungen und die Silvesterveranstaltung in der Stadthalle Cottbus erwähnenswert.

Darüber hinaus veranstalteten Cottbuser Vereine wie das Ensemble Pfiffikus und der Verein Cottbuser Kinderkarneval in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunkte.

Nach wie vor ist die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus für das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung und prägt mit ihrem Angebotsportfolio wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus gewinnt die CMT zunehmend als Wirtschaftsförderer an Bedeutung.

Lage und Ausblick

Die Vermögenslage der CMT hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 20,0 Mio. EUR geprägt, welches zu 72,7 % durch Bankkredite finanziert ist. Hier kam es in 2016 zu einer weiteren zinsgünstigen Prolongation eines Investitionsdarlehens. Aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2016 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 27,3 % (31.12.2015) auf 29,4 % (31.12.2016).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte im Geschäftsjahr 2016 planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Gesellschafterzuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von 2.902 TEUR. Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit gesichert. Außerdem wurden die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres aus dem operativen Cash-Flow finanziert. Die freie Liquidität hat sich zum Bilanzstichtag erhöht. Auf mögliche Sondertilgungen wurde aus Vorsichtsgründen verzichtet.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 beträgt 223 TEUR. Im Jahre 2016 wurde ein Umsatz in Höhe von 2.918 TEUR erwirtschaftet. Durch die weitere planmäßige Tilgung von Darlehen und die Umschuldung von Darlehen im Jahr 2015 konnte die Zinsbelastung der CMT im Jahr 2016 gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 um weitere 213 TEUR verringert werden.

Im Ergebnis der kontinuierlichen Reduzierung des Betriebskostenzuschusses des Gesellschafters bleibt festzuhalten, dass die CMT im Jahr 2016 alle aufwandserhöhenden Einflüsse selbst kompensiert und einen Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet hat.

Im Geschäftsjahr 2016 waren in der CMT durchschnittlich 46 Vollzeitkräfte beschäftigt. Zu Beginn des 4. Quartals 2016 erfolgte ein planmäßiger Wechsel in der Geschäftsführung, der zu einer temporären Mehrbelastung von Personalkosten im 4. Quartal geführt hat.

Generell bietet jede akquirierte Veranstaltung die Chance, die für die CMT notwendigen Erträge zu erwirtschaften. Desgleichen beinhaltet jede Veranstaltung das Risiko, mit einem negativen Ergebnis im Deckungsbeitrag 1 (Erlöse abzgl. variable Kosten) abzuschließen.

Grundlage der Ertragserwirtschaftung bildet die Durchführung aktuell nachgefragter Veranstaltungen und das Angebot von Veranstaltungsinnovationen. Unter Berücksichtigung der weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation durch ein zunehmendes Veranstaltungsangebot im Quellmarkt sind besonders intensive Bemühungen in die Erweiterung bestehender Geschäftsfelder, die Erschließung neuer Unternehmensfelder, auch durch strukturelle Konzentrationen innerhalb der Stadt Cottbus, sowie die hohe qualitative Ausrichtung der Angebote zu setzen. Entwicklungen in der CMT sind im B2B-Bereich sowie bei Tagungen und Kongressen möglich und bisher nicht ausgeschöpft. Die Ausweitung dieser Geschäftstätigkeit bedarf der verstärkten Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren und der Privatwirtschaft.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die etablierten und weiteren neuen Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Der Planung für das Jahr 2017 und für die Folgejahre ist unterstellt, dass der Gegenstand der Gesellschaft unverändert bleibt, d.h.

- die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH fortbesteht,
 - die Bewirtschaftung von Parkplätzen fortgeführt wird,
 - der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
 - die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
 - Tourist-Information und Anbieter von touristischen Leistungen,
 - Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Information,
 - Ticketvorverkaufsstelle mit vier deutschlandweiten Ticketvorverkaufssystemen aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen
 - Abendkasse für alle Stadthallenveranstaltungen
- weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 2.953 TEUR vor, welche annähernd der Zielstellung des Geschäftsjahres 2016 entsprechen. Risiken ergeben sich, wenn diese Umsatzerlöse nicht realisiert werden können.

Bedingt durch die planmäßige Senkung um 30 TEUR und die Kürzung um die Forderung aus Kanalanschlussbeiträgen i.H.v. 127,8 TEUR im Jahr 2016 reduzierte sich die Beihilfe von 2.902,4 TEUR auf 2.744,6 TEUR im Jahr 2017. Diese Ertragssenkung um 157,8 TEUR konnte durch Aufwandsminderungen zu 81 TEUR ausgeglichen werden. Letztendlich musste jedoch ein verbliebener Verlust von 76,8

TEUR geplant werden, der aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der vorhandenen Liquiditätsreserven nicht bestandsgefährdend ist.

Der Wirtschaftsplan 2018 bis 2020 geht von einer weiteren Verringerung des Betriebskostenzuschusses/Beihilfe auf 2.872,4 TEUR jährlich aus.

Die Geschäftsführung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Bestand der CMT aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT auch zukünftig nur mit der Gewährung der Beihilfe durch den Gesellschafter gesichert werden kann. Das Risiko einer bestandsgefährdenden Kürzung der Beihilfe ist jedoch aufgrund der allgemeinen Akzeptanz der Tätigkeiten der CMT als geringfügig einzustufen.

Der Bericht zur gegenwärtigen Betriebsprüfung des Finanzamtes liegt vor. Im Ergebnis der Prüfung ist Kapitalertragssteuer für die Stadt Cottbus abzuführen, was zu einer kurzfristigen Belastung der Liquidität der Gesellschaft führen kann, sich aufgrund des Erstattungsanspruchs an den Gesellschafter aber nicht auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft auswirkt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	22,7	13,8	6,4	12,2
Sachanlagevermögen	22.681,9	21.539,7	21.116,4	19.978,3
Finanzanlagevermögen	34,7	36,2	0,0	0,0
Anlagevermögen	22.739,3	21.589,8	21.122,8	19.990,5
Vorräte	33,6	32,6	31,5	34,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	66,7	138,9	258,9	187,6
Kassenbest., Bankguthaben	3.109,7	3.730,0	1.656,3	1.919,1
Rechnungsabgrenzungsposten	8,1	13,2	10,1	8,9
Umlaufvermögen	3.218,1	3.914,7	1.956,8	2.149,9
Aktiva	25.957,4	25.504,4	23.079,6	22.140,4
Gezeichnetes Kapital	536,9	536,9	536,9	536,9
Kapitalrücklage	11.743,2	11.743,2	11.743,2	11.743,2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.386,7	-6.272,3	-6.224,5	-5.984,3
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	114,4	47,9	240,2	222,5
Eigenkapital	6.007,8	6.055,6	6.295,8	6.518,3
Rückstellungen	96,8	55,2	64,5	75,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.451,5	3.907,0	2.989,4	1.934,0
langfristige Verbindlichkeiten	18.363,5	15.447,2	13.694,8	13.580,5
Verbindlichkeiten	19.815,0	19.354,2	16.684,1	15.514,6
Rechnungsabgrenzungsposten	37,9	39,4	35,2	32,6
Fremdkapital	19.949,6	19.448,8	16.783,8	15.622,1
Passiva	25.957,4	25.504,4	23.079,6	22.140,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.916,4	3.049,3	3.029,3	3.149,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	3.313,4	3.243,7	3.293,7	2.933,5
Materialaufwand	863,7	949,7	979,5	893,3
Personalaufwand	2.239,5	2.333,8	2.379,1	2.472,0
Abschreibungen	1.252,1	1.227,7	1.186,4	1.163,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.080,8	1.065,3	1.045,9	1.046,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	10,0	8,9	3,9	0,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	618,3	602,1	415,3	202,3
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	185,3	123,4	320,7	306,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	70,8	75,5	75,5	83,5
Jahresergebnis	114,4	47,9	240,2	222,5
Bilanzergebnis	114,4	47,9	240,2	222,5
Investitionen	31,8	78,2	821,7	31,1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	47	47	48	46

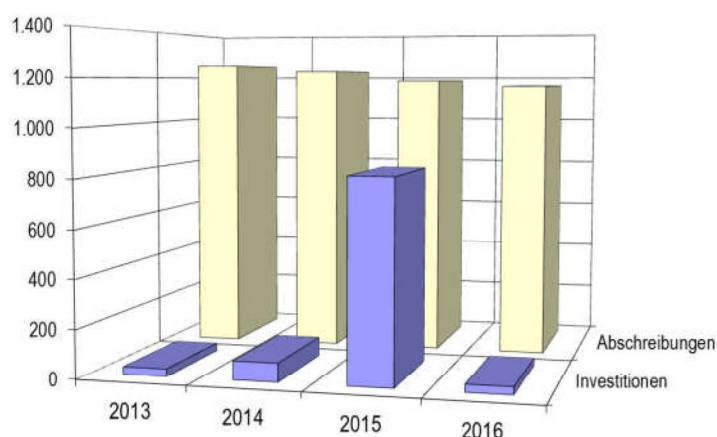
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	2.962,4	2.962,4	2.932,4	2.902,4
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	2.962,4	2.962,4	2.932,4	2.902,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	2.962,4	2.962,4	2.932,4	2.902,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	101,9	105,5	97,1	0,0
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	101,9	105,5	97,1	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	87,6%	84,7%	91,5%	90,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	23,1%	23,7%	27,3%	29,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	107,2%	99,6%	94,6%	100,5%
Zinsaufwandsquote	21,2%	19,7%	13,7%	6,4%
Liquidität 3. Grades	221,7%	100,2%	65,5%	111,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.351 T€	1.221 T€	1.658 T€	1.210 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,8%	2,5%	2,8%	1,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	76,8%	76,5%	78,5%	78,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	31,8	78,2	821,7	31,1
■ Abschreibungen	1.252,1	1.227,7	1.186,4	1.163,3

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: geschaeftsfuehrung@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet, die Eintragung in das HR erfolgte am 05.11.1992. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 04.12.2015. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister/ Gründung

B 2091, Cottbus, Ersteintragung 05.11.1992

gezeichnetes Kapital

26.076,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund. Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße, Vorsitzender
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender
Robert Amat Kreft
Jens Bosse
Patricia Herrmann
Lena Kostrewa
Eberhard Richter

Geschäftsführung

Bernd Koch bis 30.09.2016.
Daniela Kerzel seit 01.10.2016

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Gartenschaugesellschaft ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Abschlussprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks und des Umweltzentrums Cottbus mit Außengelände erfolgten auch im Jahr 2016 als Landschaftspark.

Der Funktion der Parke, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park, einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus, der Region Südbrandenburg und Touristen überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiterhin gerecht werden.

Geschäftsverlauf

Das Gesamtareal gehört zu einem der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus und trägt dazu bei, dass Cottbus zu Recht als „grüne Stadt“ bezeichnet wird. Es gelang der Gesellschaft auch im Jahr 2016 den guten Pflegezustand, trotz kontinuierlicher Reduzierung des städtischen Zuschusses von 1,02 Mio. EUR im Jahr 2000 auf aktuell 400 TEUR, beizubehalten, allerdings bei einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden. Externe Untersuchungen bestätigten die effektive Geschäftsbesorgung durch die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT).

Die Zahl der Parkbesucher im Spreeauenpark (inklusive Veranstaltungsgästen) betrug im Jahre 2016 rd. 43.000 (stabile Besucherzahl zu den Vorjahren). Mit der Durchführung des Osterspazierganges, dem Charity-Lauf der e.G. Wohnen, dem DAK Firmenlauf und dem „Tag der Vereine“, konnten im Jahr 2016 etablierte Veranstaltungsreihen fortgesetzt und neue Veranstaltungen erstmalig durchgeführt werden.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2016 von 843 Fahrzeugen genutzt (die höchste Anzahl seit Inbetriebnahme im Jahr 2005). Die hervorragende Qualität des Standplatzes und deren Publikation im ADAC Stellplatzführer sind die Grundlagen für diese Entwicklung.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Das attraktivere und erweiterte gastronomische Angebot des Mieters im ParkCafé wurde angenommen. Zunehmend finden auch Familien- und Firmenfeiern statt. Das ParkCafé ist nunmehr ein weiteres Besucherziel im Spreeauenpark.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählen die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor wird der ohne Eintritt zugängliche Eliaspark mit Spielplatz und angrenzender Liegewiese, dem Spielhaus sowie den Sportanlagen durch Cottbuser Bürger intensiv genutzt.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert. Im Dezember 2015 erfolgte diesbezüglich entsprechend der Vorgabe des Finanzamtes eine Konkretisierung des Gesellschaftsvertrages, die am 19.02.2016 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Am 01.10.2016 erfolgte planmäßig der Wechsel der Geschäftsführung von Herrn Bernd Koch zu Frau Daniela Kerzel.

Lage und Ausblick

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Bilanz ist wesentlich durch den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 358,1 TEUR (31.12.2015: 358,5 TEUR) sowie Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 181,3 TEUR, (31.12.2015: 176,5 TEUR) gekennzeichnet. Aufgrund des Überschusses des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 52,5 TEUR (2015: Fehlbetrag 12,5 TEUR) erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 107,1 TEUR auf 159,6 TEUR bzw. auf eine Eigenkapitalquote von ca. 39 %. Dies ist für eine gemeinnützige Gesellschaft ein guter Wert.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 401 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit gesichert und der Bestand an frei verfügbaren Mitteln hat sich nur unwesentlich geändert.

Die Umsatzentwicklung konnte weiter stabilisiert werden. Mit einem Umsatz von 188,1 TEUR wurde die Zielstellung des Geschäftsjahres 2016 übererfüllt. Die Übererfüllung resultiert im Wesentlichen aus der Personalgestellung gegenüber der CMT. Wesentlich sind auch die Vermietungen von Büro- und weiteren Räumen sowie die guten Kooperationen mit den unmittelbaren Nachbarn Tierpark und Messe Cottbus.

Durch die ertragsseitigen Steigerungen, Aufwandssenkungen im laufenden Betrieb – insbesondere durch zeitliche Verschiebungen und tatsächliche Einsparungen in der Parkpflege - und die zum Vorjahr erheblich geminderten Aufwendungen für die Pensionszusage durch die Anwendung eines Zinssatzes von 4,0 % konnte ein Jahresüberschuss von 52,5 TEUR erreicht werden.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden wie in den Vorjahren entsprechend dem mit der CMT bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

Für 2017 wurde wiederum der Zuschuss auf Vorjahresniveau vom Gesellschafter beschlossen. Damit kann in 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Aufgrund dieser Beschlusslage sowie der ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und Eigenkapital bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit höhere finanzielle Belastungen der Gesellschaft und damit der Stadt Cottbus entstehen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	41,4	31,9	22,9	15,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	41,4	31,9	22,9	15,0
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	36,7	75,1	32,7	36,3
Kassenbest., Bankguthaben	204,1	242,8	358,5	358,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	240,8	317,9	391,3	394,3
Aktiva	282,1	349,9	414,2	409,3
Gezeichnetes Kapital	26,1	26,1	26,1	26,1
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	69,5	49,1	93,6	81,0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-20,4	44,4	-12,5	52,5
Eigenkapital	75,2	119,6	107,1	159,6
Rückstellungen	156,0	163,8	196,2	200,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	51,0	66,5	110,9	49,4
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	51,0	66,5	110,9	49,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	206,9	230,2	307,1	249,7
Passiva	282,1	349,9	414,2	409,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	215,5	225,1	207,6	188,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	400,9	452,2	421,6	413,0
Materialaufwand	208,7	197,2	205,1	178,7
Personalaufwand	158,7	160,7	159,5	129,6
Abschreibungen	12,1	9,6	10,4	8,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	241,9	247,3	232,0	221,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,7	2,4	1,7	1,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	15,6	23,4	34,8	7,3
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-17,9	41,6	-10,9	55,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1,7	-3,7	0,8	2,5
Sonstige Steuern	0,8	0,8	0,8	0,8
Jahresergebnis	-20,4	44,4	-12,5	52,5
Bilanzergebnis	-20,4	44,4	-12,5	52,5
Investitionen	0,9	0,2	1,4	0,9
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

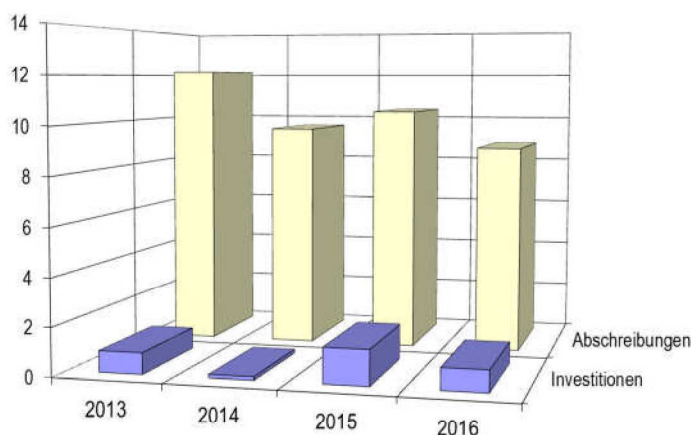
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	361,3	401,3	401,3	401,3
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	361,3	401,3	401,3	401,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	361,3	401,3	401,3	401,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	12,5	13,4	13,4	0,0
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	12,5	13,4	13,4	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	14,7%	9,1%	5,5%	3,7%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	26,7%	34,2%	25,9%	39,0%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	181,7%	374,8%	466,8%	1066,1%
Zinsaufwandsquote	7,2%	10,4%	16,8%	3,9%
Liquidität 3. Grades	472,3%	478,4%	352,7%	798,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-12 T€	39 T€	117 T€	0 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	19,4%	0,0%	14,6%
Personal				
Personalaufwandsquote	73,7%	71,4%	76,8%	68,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	0,9	0,2	1,4	0,9
■ Abschreibungen	12,1	9,6	10,4	8,9

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-0
E-Mail: cbv@cottbusverkehr.de
Internet: www.cottbusverkehr.de

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11.07.1990 gegründet.

Handelsregister/ Gründung

B 144, Cottbus, Ersteintragung 11.07.1990

gezeichnetes Kapital

10.226.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH	100,00 %
------------------------------	----------

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten; ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Marietta Tzschoppe, Vorsitzende, Beigeordnete
Christina Giesecke, stellvertretende Vorsitzende
Wiegand Behla
Alexander Bode
Jörn-Matthias Lehmann
Werner Reißiger

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Liska Treuhand GmbH

Situationsbericht

Gekürzter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Cottbusverkehr erbringt Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Straßenbahnen und Omnibussen in der Stadt Cottbus und im Landkreis Spree-Neiße.

Cottbusverkehr hat 2009 eine ÖPNV-Angebots- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Cottbus als Aufgabenträger abgeschlossen. Die Gesellschaft ist mit diesem Vertrag mit der Durchführung des ÖPNV in der Stadt Cottbus bis zum 31.12.2018 beauftragt. Die Liniengenehmigungen im Straßenbahn- und Stadtbusverkehr laufen zum 31.07.2017 aus. Ab 01.08.2017 ist die Gesellschaft mit der zukünftigen Leistungserbringung im Rahmen einer Direktvergabe und dem Abschluss eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages beauftragt.

Einen weiteren Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrag hat die Gesellschaft im Jahr 2009 mit dem Landkreis Spree-Neiße abgeschlossen. Hier ist das Unternehmen mit ÖPNV-Leistungen bis zum 31.12.2017 beauftragt. Auch hier laufen die Liniengenehmigungen zum 31.07.2017 aus.

Der Landkreis Spree-Neiße hat für das Linienbündel Spree-Neiße/West Teil B die Verkehrsleistung im Jahr 2010 an die Firma LEO-Reisen neu vergeben. Zur Sicherung eines Anteils an der Erbringung der Verkehrsleistung wurde im Jahr 2011 ein Kooperationsvertrag mit dem neuen Konzessionsinhaber abgeschlossen, der die Abtretung des Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrags an Cottbusverkehr bis zum 31.07.2017 beinhaltet. Die gemeinsame Erstellung der Betriebsleistung verlief im Jahr 2016 stabil.

Im Jahr 2016 wurden weiterhin Maßnahmen zum Erhalt der Leistungen des Linienbündels Spree-Neiße/West vorbereitet, da im Landkreis Spree-Neiße eine Neuvergabe der Leistungen ab 01.08.2017 ansteht.

Der „Fahrgastbegleitservice“ im ÖPNV der Stadt Cottbus konnte in Kooperation mit der Stadt Cottbus und der Diakonie Niederlausitz im Jahr 2016 weitergeführt werden. Insgesamt waren bis zu sieben Mitarbeiter im Begleitservice im Einsatz.

Cottbusverkehr ist Verbundunternehmen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. In Zusammenarbeit mit dem Verbund erfolgte die Weiterentwicklung der verbundweiten Tarif- und Marketingstrategie. Schwerpunkt ist weiterhin die Planung zur Einführung elektronischer Vertriebswege.

Im Jahr 2016 erfolgte eine Verkehrserhebung gemäß SGB IX zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes von Schwerbehinderten. Die sich daraus ergeben Einnahmen im Vergleich zum vorherigen Erstattungssatz liegen im laufenden Jahr noch nicht vor.

Im April und Juni 2016 unterzog sich das Unternehmen einem internen Folgeaudit zur Zertifizierung eines Qualitäts- und Umweltmanagements nach DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN ISO 14001:2004. Das Zertifikat gilt bis zum 17.07.2017.

Wirtschaftsbericht

Die Betriebsdurchführung im Jahr 2016 war in den Sommer- und Herbstmonaten durch einen hohen Anteil von Schienenersatzverkehrsleistungen infolge von Baustellen am Straßenbahnnetz geprägt. Parallel mussten planmäßige Anpassungen in der Leistungserstellung, beispielsweise aufgrund geänderter Schülerbeförderungssatzungen, vorgenommen werden. Die Entwicklung der Verkehrsnachfrage im Geschäftsjahr zeigte die Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen sowie von Einschränkungen aufgrund von Baumaßnahmen. Weiterhin hat insbesondere die Abrechnung der Einnahmeverteilung auf Grundlage der VBB-Erhebungen 2013 zu Mindereinnahmen gegenüber der Planung geführt. Ursachen dafür sind zum einen in der Systematik der Zählung und zum anderen in der Witterung zum Zählzeitpunkt festzustellen.

Die letzte VBB-Erhebung erfolgte im Jahr 2016. Im Jahr 2019 soll eine Erhebung mit automatischen Fahrgastzähleinrichtungen erfolgen. Diese lassen eine höhere Genauigkeit bei der Abbildung der Fahrgastströme erwarten.

Das Angebot der Beförderungsleistungen lag leicht über dem Vorjahr (+2,2 %). Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der beförderten Personen um 9,6 %. Gleichzeitig erhöhte sich die erbrachte Verkehrsleistung in Personenkilometern gegenüber dem Vorjahr um 11,8 %.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für Cottbusverkehr haben sich im Geschäftsjahr 2016 stabil gestaltet. Cottbusverkehr schließt 2016 mit einem Gesamtergebnis von -240 TEUR ab und weicht damit um 62 TEUR positiv vom Plan 2016 ab.

Ertragslage

Die ÖPNV-Erlöse lagen mit 6.806 TEUR um 276 TEUR niedriger als im Jahr 2015 und um 194 TEUR unter dem Plan 2016. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren als geplanten Erträgen aus der Einnahmeverteilung für die vergangenen Jahre. Es gab eine Tarifierhöhung zum 01.01.2016. Zwei Einnahmeverteilungen wurden für das Jahr 2013 und 2014 endabgerechnet.

Im Bereich der anderen Verkehrsleistungen konnten insbesondere aufgrund der Schienenersatzverkehrsleistungen für die Ostdeutsche Eisenbahn AG 265 TEUR

höhere Erträge als im Plan 2016 erzielt werden. Die Erträge aus Werbung lagen im Plan 2016 und wurden aufgrund einer konsequenten Betreuung und Akquise positiv fortgeführt.

Im Bereich der Ausgleichszahlungen hat das Unternehmen eine Planuntererfüllung von 85 TEUR zu verzeichnen. Diese negative Planabweichung resultiert aus einer geringeren Quote zur Gewährung des betriebsindividuellen Erstattungssatzes aus der Schwerbehindertenzahlung 2014. Diese bildete die Grundlage für die Berechnung im Jahr 2016 bis zum Vorliegen der neuen Zählraten.

Die Erträge der aktivierten Eigenleistung lagen um 24 TEUR unter dem Plan 2016. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 73 TEUR über dem Plan. Die Auflösung der Sonderposten wich um 62 TEUR positiv zum Plan ab. Das Unternehmen erhielt darüber hinaus mit 276 TEUR infolge größerer Schadensfälle über dem Plan liegende Einnahmen aus Schadensersatzleistungen.

Die ÖPNV-Zuwendungen der Stadt Cottbus kamen plangerecht. Abweichungen zum Plan hatte das Unternehmen im Bereich der ÖPNV-Zuwendungen des Landkreises Spree-Neiße infolge zusätzlich beauftragter Verkehrsleistungen und der Rückzahlung des Dieselpreisindex zu verzeichnen (-36 TEUR).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 561 TEUR höhere Erträge als im Plan 2016 und 611 TEUR höhere Erträge als im Vorjahr erzielt.

Die Material- und Leistungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 217 TEUR und lagen 160 TEUR unter dem Plan 2016. Die Kosten für den Fahrstrom lagen aufgrund des milden Winters und der Baustellen im Verkehrsgebiet unter dem Plan (-51 TEUR). Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen ist die geplante Preissteigerung nicht eingetreten (-136 TEUR). Die Materialaufwendungen für Reparatur und Instandhaltung (22 TEUR) lagen aufgrund einer Vielzahl von Fahrzeugschäden über dem Plan, die Materialaufwendungen für Gleisbau und Stromversorgung lagen im Plan.

Die bezogenen Fremdleistungen lagen mit 23 TEUR über dem Plan 2016 und 214 TEUR über dem Vorjahresniveau. Zurückzuführen ist die Planüberschreitung auf erhöhte Nachauftragnehmerleistungen bei den Schienenersatzverkehrsleistungen für die ODEG. Darüber hinaus wurden mehr Leistungen als geplant im Rahmen des Kooperationsvertrages mit LEO-Reisen fremd vergeben.

Zum Jahresende 2016 betrug der Personalbestand 246 Mitarbeiter inklusive Geschäftsführer. Darin enthalten waren elf Auszubildende. Grund für die Personalentwicklung über Plan war eine Vielzahl langzeiterkrankter Mitarbeiter, deren Ausfall durch die Einstellung neuer Mitarbeiter zum Teil kompensiert wurde. Der Personalaufwand i. H. v. 9.813 TEUR lag 213 TEUR dem Plan 2016 und 294 TEUR über dem Vorjahr. Die Auswirkungen des Tarifabschlusses im Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg zum 01.05.2015 mit seinen Erhöhungen, welche erstmalig in 2016 für ein ganzes Jahr wirkten, führten zu der Abweichung gegenüber dem Vorjahr. Der hohe Überstundenstand im Fahrdienst war weiterhin ursächlich für die Höhe des Personalaufwandes.

Die Abschreibungen lagen mit 48 TEUR über dem Plan 2016, 45 TEUR über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Aufwand wurde im Vergleich zum Plan mit 430 TEUR höher in Anspruch genommen. Diese Planabweichung resultierte aus nicht geplanten Anlageabgängen durch zerstörte Fahrausweisautomaten und deutlich erhöhten Aufwendungen im Bereich der Schadensfälle durch Schäden an den Straßenbahnen infolge von Unfällen. Letztere spiegeln sich jedoch auch in den Erträgen wieder. Insgesamt wichen die Aufwendungen im Geschäftsjahr um 500 TEUR gegenüber dem Plan 2016 und 560 TEUR gegenüber dem Vorjahr ab.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2016 beträgt stichtagsbezogen 2.461 TEUR. Insbesondere die Zahlung der Kapitaleinlage des Gesellschafters zum Jahresende führte zu dieser Höhe des Finanzmittelbestandes. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 3.005 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr um 545 TEUR gestiegen. Er reichte aus, um die Investitionen sowie die Tilgung der Kredite vollständig zu finanzieren. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt bei 40.694 TEUR. Die Entwicklung im Anlagevermögen resultiert aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsverlauf und der Übertragung der Anlagen des Gesellschafters. Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus Zuschüssen der Stadt Cottbus, aus Landesmitteln, durch Aufnahme neuer Kredite und aus dem Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote liegt bei 47,76 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr verringert.

Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung bestätigte Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Verlust von 659 TEUR vor. Eine wichtige Maßnahme zur Erreichung dieser Planung sind die stetigen Steigerungen der Fahrgeldeinnahmen. 2017 konnte eine weitere Stufe der Tarifierhöhung im Verkehrsverbund umgesetzt werden. Die Entwicklung der noch aufzuteilenden Fahrgeldeinnahmen ist in den Planungen anteilig berücksichtigt, jedoch stark von den Verkehrserhebungen abhängig. Es bestehen Risiken durch ausbleibende Tarifierhöhungen, verzögerte Einnahmenaufteilungen sowie die Möglichkeit, dass das Unternehmen bereits erhaltene Fahrgeldeinnahmen nachträglich auskehren muss. Einnahmeausfälle durch unvorhersehbare Witterungslagen und unplanmäßige Baustellen stellen ebenfalls ein Risiko dar.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung mit dem Aufbau des Bilanzverlustes nach Jahresabschluss 2016 und mit Blick auf die Planung 2017. Es besteht jedoch die Chance, diesen Verlust durch Abschluss neuer Verkehrsverträge abzubauen.

Die Entwicklung der ÖPNV-Zuwendungen werden die zukünftigen Unternehmensergebnisse wesentlich beeinflussen. In der Planung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungen der Aufgabenträger hinterlegt.

Die Entwicklung der Aufwendungen wird durch die Entwicklung des Personalaufwandes aufgrund nicht planbarer etwaiger Tarifierhöhungen und der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen beeinflusst. Im Personalaufwand 2017 wurde eine etwaige Tarifsteigerung berücksichtigt. Die Höhe der genauen Tarifsteigerung ist zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt. Chancen ergeben sich durch Neueinstellungen, insbesondere der geplanten Ausbildungen.

Mit dem Bau des klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrums besteht das Risiko, während der Bauzeit Fahrgäste zu verlieren. Nach Fertigstellung besteht die Chance, durch die Vielzahl von Linien neue Fahrgäste zu gewinnen.

Mit dem Auslaufen der Verkehrsverträge und Auslaufen der Liniengenehmigungen besteht die Gefahr des Verlustes dieser. Cottbusverkehr hat mit Blick hierauf weitere rechtliche und betriebswirtschaftliche Untersuchungen durchgeführt. Diese werden mit Unterzeichnung der Verkehrsverträge aller Voraussicht nach zum Abschluss gebracht. Chancen sieht die Geschäftsführung in diesen zukünftigen Direktvergaben der Verkehrsleistungen in der Stadt Cottbus und im Landkreis Spree-Neiße. Risiken gibt es im Hinblick auf die wirtschaftliche Erbringung dieser Verkehrsleistungen.

Zur Steuerung der strategischen und operativen Risiken existiert ein Risikomanagementsystem, das frühzeitig sowohl bestandsgefährdende als auch operative Risiken erfasst. Im Bedarfsfall können unverzüglich Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Die Meldung und Bewertung erfolgt sowohl in der Geschäftsführerberatung als auch im Aufsichtsrat.

Die Geschäftsführung sieht einerseits Chancen im novellierten ÖPNV-Gesetz des Landes Brandenburg, da Planungssicherheit hinsichtlich der zukünftig für Investitionen vom Land über die Aufgabenträger zu erwartenden Finanzmittel besteht. Andererseits sind die notwendigen zukünftigen Investitionen jedoch nicht ausreichend finanzierbar.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Cottbusverkehr GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	261,2	240,5	236,4	414,1
Sachanlagevermögen	31.721,2	32.388,5	32.563,0	34.792,1
Finanzanlagevermögen	46,5	46,5	46,5	46,5
Anlagevermögen	32.028,9	32.675,4	32.845,9	35.252,7
Vorräte	470,0	536,3	565,2	618,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.030,4	2.434,7	2.857,9	2.357,7
Kassenbest., Bankguthaben	1.700,7	1.332,1	1.654,8	2.461,3
Rechnungsabgrenzungsposten	35,6	44,4	5,8	3,6
Umlaufvermögen	4.236,7	4.347,5	5.083,7	5.441,5
Aktiva	36.265,6	37.022,9	37.929,6	40.694,2
Gezeichnetes Kapital	10.226,0	10.226,0	10.226,0	10.226,0
Kapitalrücklage	9.863,6	9.863,6	9.863,6	10.454,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-748,6	-733,3	-713,5	-1.004,2
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	15,2	19,8	-290,7	-240,3
Eigenkapital	19.356,2	19.376,1	19.085,4	19.436,4
Sonderposten	8.174,8	9.259,7	10.068,2	12.761,7
Rückstellungen	2.569,4	2.253,3	2.075,3	2.497,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.905,0	2.776,5	3.605,3	3.359,6
langfristige Verbindlichkeiten	2.467,6	2.569,9	2.340,7	1.837,8
Verbindlichkeiten	5.372,6	5.346,4	5.946,1	5.197,3
Rechnungsabgrenzungsposten	792,7	787,4	754,6	801,4
Fremdkapital	8.734,6	8.387,2	8.776,0	8.496,1
Passiva	36.265,6	37.022,9	37.929,6	40.694,2
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	10.227,0	10.111,2	10.400,0	10.705,8
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	244,8	242,4	178,2	236,5
sonstige betriebliche Erträge	8.789,7	8.886,0	8.907,7	8.987,8
Materialaufwand	6.026,7	5.805,0	5.798,1	6.030,3
Personalaufwand	9.093,8	9.226,2	9.518,7	9.812,5
Abschreibungen	2.845,7	2.949,0	3.052,7	3.097,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.013,1	1.032,4	1.238,9	1.285,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	16,0	19,7	22,3	159,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	269,6	224,4	182,7	99,6
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	40,5	48,3	-262,1	-206,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	25,3	28,4	28,5	34,2
Jahresergebnis	15,2	19,8	-290,7	-240,3
Bilanzergebnis	-733,3	-713,5	-1.004,2	-1.244,4
Investitionen	4.034,9	3.635,8	3.401,5	3.419,1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	229	237	238	245

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

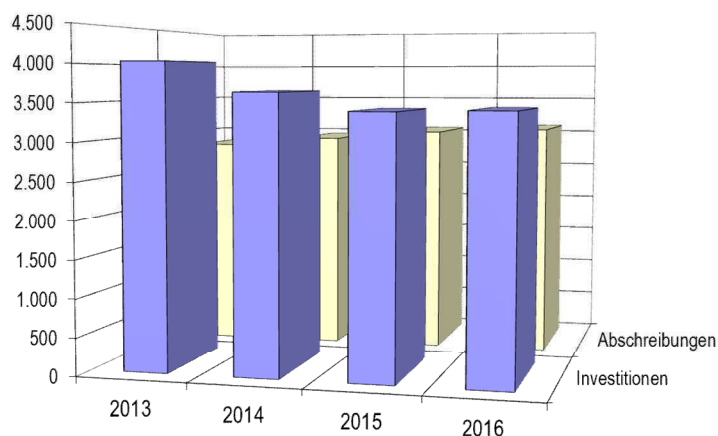
Cottbusverkehr GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	6.701,9	7.615,7	7.769,1	8.099,7
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	6.551,9	7.465,7	7.619,1	7.949,7
davon als Kapitalzuschüsse	0,0	0,0	0,0	519,0
davon als Investitionszuschüsse	525,0	1.355,0	1.417,8	1.163,6
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.646,9	5.730,7	5.821,3	5.907,1
davon als Verlustausgleichszuschüsse	380,0	380,0	380,0	360,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	150,0	150,0	150,0	150,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Cottbusverkehr GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	88,3%	88,3%	86,6%	86,6%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	53,4%	52,3%	50,3%	47,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	68,1%	67,2%	65,2%	60,3%
Zinsaufwandsquote	2,6%	2,2%	1,8%	0,9%
Liquidität 3. Grades	145,8%	156,6%	141,0%	162,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.489 T€	1.404 T€	2.460 T€	3.005 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,8%	0,7%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	88,9%	91,2%	91,5%	91,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	4.034,9	3.635,8	3.401,5	3.419,1
■ Abschreibungen	2.845,7	2.949,0	3.052,7	3.097,9

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 7826 - 0
E-Mail: info@gwc-cottbus.de
Internet: www.gwc-cottbus.de

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über. Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24.01.1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17.04.1991.

Die GWC hat am 29.09.2009 die Geschäftsanteile der BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH erworben und die BAUWA in die Lagune Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert. Seit dem 01.10.2009 betreibt die GWC mit der Lagune Cottbus GmbH das Sport- und Freizeitbad Lagune.

Die GWC hat zum 01.01.2014 25,05% Geschäftsanteile der Stadtwerke Cottbus GmbH von der Stadt Cottbus erworben. In diesem Zusammenhang wurde der Unternehmensgegenstand der GWC um den Bereich Energieversorgung erweitert.

Handelsregister/ Gründung

B 988, Cottbus, Ersteintragung 17.04.1991

gezeichnetes Kapital

5.113.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Stadtwerke Cottbus GmbH	25,05 %
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Lagune Cottbus GmbH	100,00 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	39,00 %
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Energieversorgung, der Infrastruktur sowie der Förderung des Sports und der Entwicklung von Freizeit- und Erholungsbedingungen anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Mitglieder Aufsichtsrat

Reinhard Drogla, Vorsitzender
Monika Elias, stellvertretende Vorsitzende
Dr. Wolfgang Bialas
Torsten Kaps
Dietmar Schulz
Wolfgang Schäfer
Jürgen Siewert
Marietta Tzschoppe
Maik Welzel

Geschäftsführung

Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) ist der größte Vermieter in Brandenburg und hat in Cottbus mit ca. 17.400 Wohnungen einen Marktanteil von rund 30 % am Gesamtbestand aller Wohnungen. Sie besetzt damit als Marktführer eine strategisch entscheidende Position - sowohl für die soziale Wohnraumversorgung der Cottbuser Haushalte als auch für die Cottbuser Stadtentwicklung. Das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für

einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, wird durch eine vorausschauende und nachhaltige Bestandsbewirtschaftung sichergestellt. Dazu gehört auch, sich auf die Anforderungen des demografischen Wandels einzustellen und auf diese Weise eine stark zunehmende Interessentengruppe mit attraktiven Angeboten zu bedienen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der GWC verlief in den letzten Jahren erfolgreich. Basis dieser Entwicklung ist die seit dem Jahr 2003 umfassende jährliche Marktanalyse mit anschließender Feinjustierung der Investitionsschwerpunkte und Organisationsstrukturen. Im Ergebnis führten die Maßnahmen dazu, dass seit 2008 jährlich Gewinne erzielt wurden, dass sich die Bilanzstruktur wesentlich verbessert hat, dass langfristige Verbindlichkeiten schrittweise abgebaut werden konnten und dass sich die Eigenkapitalquote unter Beibehaltung umfangreicher Investitionen bis zum 31.12.2016 auf 43,5 % erhöht hat.

Nach der Zeit der Konsolidierung des Unternehmens muss nun die strategische Ausrichtung so geändert werden, dass in der nächsten Phase des Bestandsumbaus die Gebäude des Kernbestandes unter Beachtung veränderter ökologischer Anforderungen wirtschaftlich instand gesetzt und modernisiert werden können. Zur Sicherung des Marktanteils der GWC ist neben dem Bestandsumbau der Neubau zwingend notwendig. Die Hauptaufgabe des Unternehmens, vor allem einkommensschwächere Bevölkerungsschichten mit Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment zu versorgen, ist nur dann finanzierbar, wenn die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens langfristig gewährleistet werden kann.

Geschäftsverlauf

Das Kerngeschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Bestände, verlief 2016 positiv. So stiegen die Vermietungszahlen weiter an und die Leerstandsquote konnte gesenkt werden. Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in der Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen und sich so positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Vermietung

Zum 31.12.2016 wurde ein Bestand von 17.409 Wohnungen und 533 Gewerbeeinheiten sowie 2.415 Garagen/Stellplätze bewirtschaftet. Darüber hinaus wurden zum Stichtag 592 sonstige Vertragseinheiten, insbesondere Pacht- und sonstige Flächen verwaltet. Zum Stichtag waren 16.736 Wohnungen vermietet, die Leerstandsquote betrug 3,3 % (Vorjahr 5,5 %). Der Rückgang im Leerstand ist im Wesentlichen auf den erhöhten Bedarf zur Unterbringung von Flüchtlingen zurückzuführen. 15.734 Wohnungen zählen zum Kernbestand des Unternehmens. Hier beträgt die Leerstandsquote 2,7 % (Vorjahr 4,1 %). Bei der Gewerberaumvermietung stieg der Leerstand im Jahr 2016 trotz vielfältiger Vermietungsaktivitäten erstmals wieder auf 15,8 % an (2015: 14,4 %).

Investitionen

Kontinuierliche Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und ein wichtiges Instrument, um die Qualität und Werthaltigkeit der Wohnungsbestände zu sichern und damit die Substanz zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2016 hat die GWC insgesamt 21,8 Mio. EUR

für Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Das entspricht 20,69 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche.

Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowohl an Mauerwerks- als auch an Plattenbauten bildeten den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Jahr 2016. Im Juni 2016 wurde die komplexe Modernisierung des altersgerechten Gebäudes in der Peitzer Straße 40 beendet. Durch veränderte Grundrisslösungen entstanden 40 barrierearme Wohnungen, davon fünf behindertengerecht und weitere fünf rollstuhlgerecht. Weitere Modernisierungsmaßnahmen wurden in der Schmellwitzer Straße 127–127c, in der Poznaner Straße 32, in der Wernerstraße 17 und 42 und in der Karl-Liebknecht-Straße 123 abgeschlossen.

Auch im Jahr 2016 wurden diverse Einzelmaßnahmen in der Altstadt von Cottbus, dem sogenannten Wendischen Viertel ausgeführt. Darüber hinaus erfolgten weitere Instandsetzungen der Mansarde-Balkone. Zusätzlich wurden in der Münzstraße 5-9 neue Balkone angestellt.

Einen weiteren Schwerpunkt im Geschäftsjahr bildete die Beseitigung von Schäden an Loggien und Balkonen gemäß Balkon-Instandsetzungskonzept-BIK. Nicht unerhebliche Mittel investierte die GWC im Jahr 2016 auch in die Neugestaltung von Außenanlagen, u. a. am Cottbuser Fontaneplatz, wo 94 Stellplätze und Flächen zum Spielen und Erholen entstanden, sowie in den Ausbau der zweiten Rettungswege für die Feuerwehr an diversen Standorten.

Personal

Die Gebäudewirtschaft Cottbus beschäftigte am 31.12.2016 neben dem Geschäftsführer 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sechs Auszubildende. Damit hat sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um drei reduziert. Im Juni 2016 haben die drei Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres ihre Prüfung zur/zum Immobilienkauffrau/-mann erfolgreich absolviert und wurden in Anstellungsverhältnisse übernommen.

Qualitätsmanagement

Zum bestehenden Qualitätsmanagementsystem nach dem Standard DIN EN ISO 9001:2008 fand im April 2016 das Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft statt. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Im Laufe des Jahres 2016 erfolgte die Umstellung des Systems auf die Anforderungen der 2015 in Kraft getretenen DIN EN ISO 9001:2015. Die Neuzertifizierung nach den neuen Normanforderungen wurde im März 2017 erfolgreich durchgeführt.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die GWC hält unverändert gegenüber dem Vorjahr 100 % der Kapitalanteile an der GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), an der Lagune Cottbus GmbH (Lagune) sowie an der Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG). Darüber hinaus ist die GWC an der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) mit 39 % und an der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) mit 25,05 % beteiligt.

Ertrags- Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR) erzielt. Nach Abzug der darin enthaltenen Steuern vom

Einkommen und Ertrag in Höhe von 1,2 Mio. EUR wurde das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR) abgeschlossen.

Dieses Ergebnis wird maßgeblich durch das Geschäftsergebnis von 8,2 Mio. EUR bestimmt, das sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR verringerte. Dabei stehen den um 3,2 Mio. EUR gestiegenen Erträgen um 3,9 Mio. EUR gestiegene Aufwendungen gegenüber. Die gestiegenen Umsätze resultieren im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung (+2,2 Mio. EUR) und aus dem Verkauf von Grundstücken (+0,8 Mio. EUR). Die Aufwendungen erhöhten sich insbesondere durch den um 3,8 Mio. EUR gestiegenen Instandhaltungsaufwand.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis betrug EUR 0,1 Mio. und lag damit EUR 2,1 Mio. unter dem Vorjahresultat. Die Abweichung resultiert insbesondere aus der Gewinnausschüttung der SWC, die nur im Jahr 2015 erfolgte. Das außerordentliche Ergebnis betrug EUR 0,00 (Vorjahres EUR -3,2 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2016 ist das Bilanzvolumen um 11,8 Mio. EUR auf 500,1 Mio. EUR gesunken. Bei der Ermittlung des Bilanzvolumens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wurden die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (31,4 Mio. EUR) mit den erhaltenen Anzahlungen auf Betriebskosten (32,8 Mio. EUR) verrechnet.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Anlagevermögens um 6,0 Mio. EUR, der flüssigen Mittel um 3,3 Mio. EUR sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 1,5 Mio. EUR. Die wertmäßige Abnahme des Anlagevermögens beruht insbesondere auf Abschreibungen von 13,3 Mio. EUR, denen Investitionen von 7,1 Mio. EUR gegenüberstehen.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals um 14,5 Mio. EUR und der übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 3,4 Mio. EUR begründet, dem eine Erhöhung des Eigenkapitals um 6,1 Mio. EUR gegenübersteht. Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von 217,4 Mio. EUR (Vorjahr EUR 211,3 Mio.) am Bilanzvolumen beträgt 43,5 % (Vorjahr 41,3 %).

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 27,8 Mio. EUR. Die Zins- und Tilgungsleistungen für die langfristigen Darlehen in Höhe 25,0 Mio. EUR konnten vollständig aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Den Auszahlungen für Investitionen von 7,1 Mio. EUR stehen Darlehenszuflüsse und Zuschüsse von insgesamt 1,9 Mio. EUR gegenüber. Der Eigenmitteleinsatz für die Investitionen sowie eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter verminderten im Wesentlichen den Liquiditätsbestand um 3,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zum 31.12.2016 20,6 Mio. EUR. Der hohe Zahlungsmittelbestand der GWC ist zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung des Unternehmens notwendig. Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Ausblick

Die Jahresplanung sowie die mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung werden auf der Grundlage des langfristigen Unternehmenskonzeptes erstellt. Aus den Untersuchungen der Markt-, Standort- und Unternehmensanalysen wurden unter Berücksichtigung der Unternehmenszielstellungen die Prämissen und Prognosen festgelegt und in die finanziellen Berechnungen einbezogen sowie die möglichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aller Unternehmensbereiche angemessen berücksichtigt.

Die Geschäftstätigkeit der GWC entwickelt sich weiter positiv. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss 1,8 Mio. EUR (ohne Berücksichtigung der Erlöse aus der Erstattung von Kanalanschlussbeiträgen durch die Stadt Cottbus) geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den darauf folgenden Jahren mit positiven Jahresergebnissen gerechnet. Aus den geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert.

In der Hausbewirtschaftung werden die Mieteinnahmen 2017 und auch in den folgenden zwei Jahren unter Berücksichtigung der Bevölkerungs- und Haushaltsprognosen sowie der Zu- und Abwanderungen der Flüchtlinge vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen leicht steigen.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sind Bau- und Modernisierungskosten in Höhe von insgesamt 20,7 Mio. EUR geplant, die mit 9,1 Mio. EUR Fremdmitteln, 8,8 Mio. EUR Eigenmitteln und 2,8 Mio. EUR Zuschüssen finanziert werden sollen. Für die laufende Instandhaltung sind weitere Mittel in Höhe von 10,9 Mio. EUR vorgesehen.

Die geplanten Fremdfinanzierungen für die Investitionen liegen grundsätzlich unter den Tilgungen des jeweiligen Jahres, so dass insgesamt von einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgegangen wird. Die GWC geht in ihrer Planung von einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquote aus. Diese positive Entwicklung ist auf die geplanten Jahresüberschüsse bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen sowie durch Ausschüttungen an den Gesellschafter reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität. Bezüglich ihrer wirtschaftlichen Situation, insbesondere der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ist die GWC für zukünftige Belastungen gut gerüstet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	146,4	192,8	108,7	68,3
Sachanlagevermögen	484.016,7	478.332,7	469.937,1	463.519,5
Finanzanlagevermögen	225,1	8.547,4	8.526,6	9.032,9
Anlagevermögen	484.388,2	487.072,9	478.572,5	472.620,6
Vorräte	34.451,8	33.072,4	33.205,6	33.540,6
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	4.333,5	3.998,1	5.805,5	4.343,1
Kassenbest., Bankguthaben	21.389,6	23.250,3	23.990,6	20.642,4
Rechnungsabgrenzungsposten	497,8	442,7	387,0	370,8
Umlaufvermögen	60.672,6	60.763,6	63.388,8	58.896,8
Aktiva	545.060,8	547.836,4	541.961,3	531.517,4
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Kapitalrücklage	311,2	311,2	311,2	311,2
Gewinnrücklagen	191.083,2	191.080,7	191.080,7	191.080,8
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.259,1	7.558,7	8.742,9	14.782,4
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	6.116,6	5.580,2	7.039,5	7.095,2
Eigenkapital	208.883,1	209.643,8	212.287,2	218.382,5
Rückstellungen	2.995,9	2.758,8	3.049,3	2.878,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	14.279,0	51.888,4	54.169,8	52.656,4
langfristige Verbindlichkeiten	318.885,5	283.532,3	272.442,0	257.587,4
Verbindlichkeiten	333.164,5	335.420,6	326.611,8	310.243,8
Rechnungsabgrenzungsposten	17,3	13,2	12,9	12,5
Fremdkapital	336.177,7	338.192,7	329.674,0	313.134,9
Passiva	545.060,8	547.836,4	541.961,3	531.517,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	83.464,5	85.409,3	83.726,5	86.813,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	935,8	-2.370,3	188,6	420,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	152,5	119,1	108,0	126,0
sonstige betriebliche Erträge	4.147,8	3.285,9	7.460,5	3.123,5
Materialaufwand	44.622,9	43.391,6	42.705,6	47.840,4
Personalaufwand	7.094,7	7.240,6	7.048,0	7.181,0
Abschreibungen	13.222,5	13.259,7	20.733,3	13.405,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	4.818,0	5.087,2	5.155,9	4.610,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	550,9	563,5	643,2	663,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	11.634,5	10.599,4	10.123,6	9.246,3
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	7.349,2	6.834,1	7.975,2	8.316,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1.230,6	1.251,8	933,6	1.219,6
Sonstige Steuern	2,0	2,1	2,1	1,7
Jahresergebnis	6.116,6	5.580,2	7.039,5	7.095,2
Bilanzergebnis	6.116,6	5.580,2	7.039,5	21.877,6
Investitionen	11.992,2	8.662,3	8.129,5	7.037,5
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	140	144	138	126

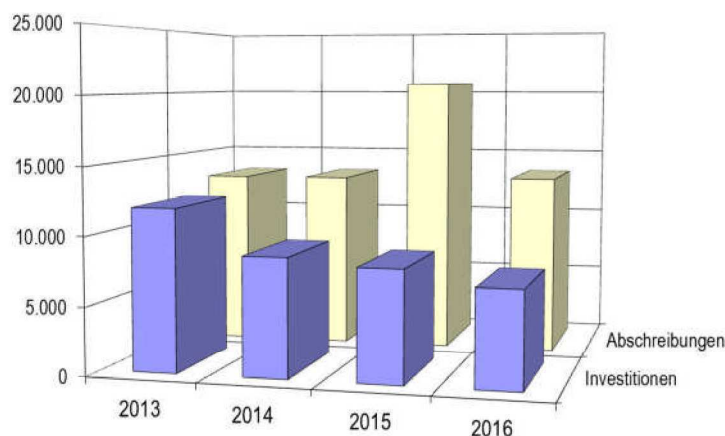
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	701,7	952,6	976,7	1.179,2
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	701,7	952,6	976,7	1.179,2
davon als Betriebskostenzuschüsse	93,5	93,5	300,0	300,0
davon als Verlustausgleichszuschüsse	608,3	859,1	676,7	879,2
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.186,7	750,0	6.463,0	1.000,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.186,7	750,0	6.463,0	1.000,0
von Gewinnen	1.186,7	750,0	6.463,0	1.000,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	88,9%	88,9%	88,3%	88,9%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	38,3%	38,3%	39,2%	41,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	109,0%	101,3%	101,3%	100,7%
Zinsaufwandsquote	13,9%	12,4%	12,1%	10,7%
Liquidität 3. Grades	424,9%	117,1%	117,0%	111,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.644 T€	21.578 T€	29.572 T€	27.763 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,3%	3,0%	3,2%	3,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	8,5%	8,5%	8,4%	8,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	11.992,2	8.662,3	8.129,5	7.037,5
■ Abschreibungen	13.222,5	13.259,7	20.733,3	13.405,8

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 729913-0
E-Mail: egc@egc-cottbus.de
Internet: www.egc-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992 gegründet, die Eintragung in das HR erfolgte am 17.07.1992. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 08.07.2015 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister/ Gründung

B 3201, Cottbus, Ersteintragung 17.07.1992

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00 %
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,00 %
Stadt Cottbus	51,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Mitglieder Aufsichtsrat

Marietta Tzschoppe, Vorsitzende
Peter Fohler, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Jan Breitfeld
Andrea Grunert
Karin Kühl

Geschäftsführung

Frank Prätzel bis 31.12.2016

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch die Umsetzung des Unternehmenszweckes

Abschlussprüfer

Schneider & Partner GmbH, Dresden

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland und die Investitionstätigkeit im Wirtschaftsbau sind in 2016 leicht gestiegen. Dies zeigte sich nicht im Geschäftsverlauf der Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC). Die geplanten Grundstücksverkäufe konnten noch nicht realisiert werden. Aus diesem Grund sowie infolge einmaliger Sondereffekte (Wertberichtigung von Forderungen, Steuerrückstellungen infolge einer Betriebsprüfung, Auflösung von Rückstellungen) liegt das erzielte Jahresergebnis von -51 TEUR unter dem geplanten Jahresergebnis von 19 TEUR.

Die Hauptaktivitäten im Bereich der Akquisition waren die Ansiedlung von Unternehmen auf Gewerbeflächen in Cottbus und die Vermarktung eigener Flächen. Aus den Akquisitionsaktivitäten der EGC entstanden insgesamt 31 neue Arbeitsplätze in Unternehmen, die in Cottbus neu aktiv wurden.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt war im Berichtsjahr die Fortführung der Maßnahmen des GRW (Gemeinschaftaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) - Regionalbudget für das Projekt „Regionale Wachstumskerne“ durch die EGC im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Cottbus.

Neben diesen Projekten bildete die Bestandsentwicklung mit ihren vielen Einzelaktivitäten ein für die Erhöhung der Zahl der Beschäftigten im Stadtgebiet wichtiges Aufgabengebiet. Den bereits ortsansässigen Unternehmen wurde geholfen, ihren Erfolg zu sichern oder auszubauen. Hier wurden durch Standorterweiterungen im Jahr 2016 insgesamt 121 neue Arbeitsplätze geschaffen. Am 30. November beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus die „Satzung über die Abschaffung von Beiträgen für die zentrale Schmutzwasserbeseitigungsanlage der Stadt Cottbus/Chósebus sowie die Erstattung bereits erhobener Kanalanschlussbeiträge (Aufhebungs- und Erstattungssatzung Kanalanschlussbeiträge)“. Damit erhält die EGC die geleisteten Beitragszahlungen erstattet. Diese Rückzahlungen sind allerdings an den Gesellschafter Stadt Cottbus auszukehren und führen somit nicht zu einer Liquiditätserhöhung der Gesellschaft. Die EGC weist am Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 84,3 % (Vj. 66,6 %)

aus. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellungen für Kanalanschlussbeiträge.

Der Anteil der Fremdmittel an der Bilanzsumme beträgt demnach 15,7 % (Vj. 33,4 %). Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen ohne die Inanspruchnahme von Krediten erfüllen, war dabei aber auf laufende Ertragszuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum Stichtag beträgt 237.799,04 EUR (Vj. 397.894,05 EUR).

Die Entwicklung der Gesellschaft

Neuansiedlung

Die gezielte Ansprache von Unternehmen, vorrangig aus Branchen des produzierenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleistungen wurde fortgeführt. Auf Veranstaltungen im In- und Ausland wurden mit Partnern die Standortvorteile von Cottbus und mögliche Standorte für Industrie- und Gewerbeansiedlung dargestellt wie z. B. auf der Expo Real in München. Ebenfalls wurden die Akquisitionen im Ausland, die gemeinsam mit Spremberg durchgeführt werden, weitergeführt.

Aus den erzielten Ergebnissen ist besonders die Standortentscheidung der Barth Logistikgruppe für ein neues Dienstleistungszentrum im TIP hervorzuheben.

Bestandsentwicklung und Marketing

Aus Neuansiedlungen und aktiver Bestandspflege konnten unter Mitwirkung der EGC im Berichtsjahr in den betreuten Unternehmen 152 neue Arbeitsplätze im Gebiet der Stadt Cottbus geschaffen werden. Neben diesen direkt neu geschaffenen Stellen entstehen auch indirekt weitere Stellen durch die im Zuge der Neuansiedlung steigende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen.

In der Wirtschaftsförderung stellt der Tätigkeitsschwerpunkt „Bestandsentwicklung“ einen Schwerpunkt dar. In diesem werden ortsansässige Unternehmen insbesondere bei Expansionsmaßnahmen durch Vermittlung von zusätzlichen Flächen und Arbeitskräften, bei der Gewinnung von Fördermitteln sowie bei der Unterstützung der Netzerkennung unterstützt.

Weiterentwicklung der Gesellschaft

Die Weiterführung der Gesellschaft ist gesichert. Zukünftig soll das Standortmarketing für den Standort Cottbus bei der CMT Cottbus Congress, Messe und Touristik GmbH konzentriert werden. Zur strategischen Ausrichtung der Gesellschaft wurde in 2016 mit der Erstellung eines Konzepts begonnen, welches aktuell noch nicht abgeschlossen ist.

Herr Frank Prätzel wurde durch Aufsichtsratsbeschluss vom 20.12.2016 als Geschäftsführer zum 31.12.2016 abberufen.

Mit gleichem Beschluss wurde Herr Dr. Thorsten Kunze als Geschäftsführer zum 01.01.2017 bestellt.

Ausblick - Vorhaben 2017

Die EGC ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Cottbus, die "Wirtschaftsförderung aus einer Hand" bietet. Schwerpunkt ist die Unterstützung der lokal

ansässigen Unternehmen in ihrer weiteren Entwicklung, insbesondere bei beabsichtigter Expansion, und die direkte Förderung und Betreuung der Ansiedlung von Unternehmen.

Neben den originären Tätigkeiten wird das Gewerbeflächenkonzept ein wichtiges Tätigkeitsfeld sein und in diesem die mögliche (gewerbliche) Nachnutzung von Stadtumbauflächen.

Für das Jahr 2017 erwartet die Gesellschaft wieder relevante Grundstücksverkäufe, die im Jahr 2016 vorbereitet wurden.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2017 sieht die konservative Unternehmensplanung ein leicht negatives Ergebnis vor. In Anbetracht der guten finanziellen Ausstattung zum Jahresanfang 2017 und der bereits verkauften Grundstücke im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 wird die Liquidität für das Jahr 2017 trotz bestehender Steuerrückstellungen als gesichert betrachtet.

Die Zuschüsse der Gesellschafter sollen entsprechend der mittelfristigen Planung in den kommenden Jahren konstant auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden.

Risikobericht

Geplante Veräußerungserlöse aus Grundstücksverkäufen sind mit hohen Risiken behaftet. Die aus Veräußerungen erzielbaren Erlöse können daher nur schwer in der konkreten Finanzplanung berücksichtigt werden. Oftmals sind für den Verkauf auch Vorleistungen in Form von Erschließungen nötig, bei denen zusätzliche Kostenrisiken bestehen. Die Gesellschaft plant weitere Erschließungsleistungen im TIP Nord, diese sollen aber nur abschnittsweise nach Bedarf erfolgen.

Die steuerliche Bewertung der Tätigkeiten der Gesellschaft durch das Finanzamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die Betriebsprüfung 2009 - 2011 ist aufgrund einer weiteren langen Bearbeitungspause beim Finanzamt und unterschiedlicher Ansichten weiterhin offen. Die finanziellen Risiken sind durch entsprechende Rückstellungen bilanziell abgebildet.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Die Gesellschaft bleibt aber auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, da die Gesellschaft selbst nur zu einem geringen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen aus der Bestandsentwicklung sowie den von der Gesellschaft erreichten Ansiedlungen partizipiert.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	1,3	3,0	3,1
Sachanlagevermögen	4,2	4,0	14,0	9,1
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	4,3	5,2	17,1	12,2
Vorräte	2.433,0	2.316,0	2.325,1	2.530,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.320,3	1.414,5	959,4	36,2
Kassenbest., Bankguthaben	52,5	237,7	397,9	234,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	3.807,8	3.968,1	3.682,4	2.801,9
Aktiva	3.812,1	3.973,3	3.699,5	2.814,1
Gezeichnetes Kapital	30,0	30,0	30,0	30,0
Kapitalrücklage	6.607,7	6.607,7	6.607,7	6.607,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.507,0	-4.530,5	-4.263,2	-4.175,4
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-23,5	267,3	87,7	26,7
Eigenkapital	2.107,2	2.374,5	2.462,2	2.488,9
Rückstellungen	1.690,6	1.583,6	1.212,4	281,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	14,4	1,0	0,0	43,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	14,2	24,8	0,0
Verbindlichkeiten	14,4	15,2	24,8	43,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	1.704,9	1.598,8	1.237,3	325,1
Passiva	3.812,1	3.973,3	3.699,5	2.814,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	59,7	186,6	15,3	16,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-37,7	-117,0	9,1	205,8
sonstige betriebliche Erträge	766,0	792,7	747,6	1.714,6
Materialaufwand	0,2	4,2	16,6	337,5
Personalaufwand	360,6	316,5	301,0	283,2
Abschreibungen	0,9	1,1	3,8	5,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	373,5	254,1	346,0	1.202,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,3	0,3	0,2	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	7,9	9,4	6,0	17,3
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	45,3	277,4	98,7	89,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	10,8	10,0	11,0	63,2
Jahresergebnis	-23,5	267,3	87,7	26,7
Bilanzergebnis	-23,5	267,3	87,7	26,7
Investitionen	0,0	2,0	15,6	1,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	6	5	5	4

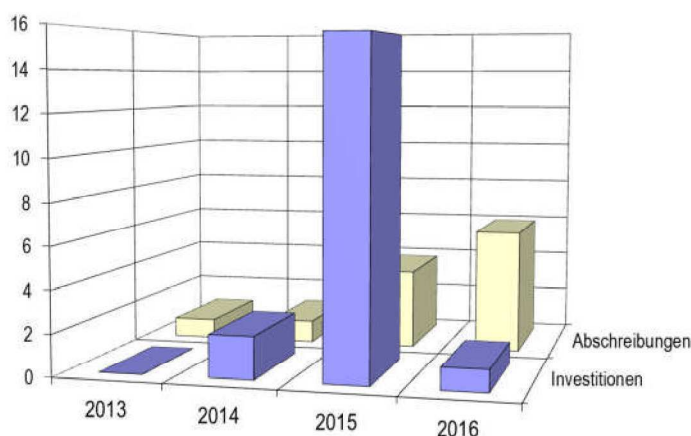
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	207,8	186,7	203,2	122,5
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	160,0	186,7	122,5	122,5
davon als Betriebskostenzuschüsse	160,0	186,7	122,5	122,5
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	47,8	0,0	80,7	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	13,2	0,0	10,7	0,0
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	13,2	0,0	10,7	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,1%	0,1%	0,5%	0,4%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	55,3%	59,8%	66,6%	88,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	49498,7%	45804,8%	14575,7%	20429,7%
Zinsaufwandsquote	13,2%	5,0%	39,2%	108,0%
Liquidität 3. Grades	26530,8%	396808,5%	0,0%	6445,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-71 T€	187 T€	176 T€	-162 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	7,0%	2,5%	1,6%
Personal				
Personalaufwandsquote	603,5%	169,6%	1962,6%	1766,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	0,0	2,0	15,6	1,0
■ Abschreibungen	0,9	1,1	3,8	5,9

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 2889 0402
E-Mail: info@energieregion-lausitz.de
Internet: www.energieregion-lausitz.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 29.04.2009 wurde die Gesellschaft mit Gesellschaftsvertrag vom 15.07.2009 errichtet. Die Eintragung in das HR erfolgte am 12.11.2009. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 26.03.2012 geändert.

Handelsregister/ Gründung

B 8483, Cottbus, Ersteintragung 12.11.2009

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Dahme-Spreewald	20,00 %
Landkreis Elbe-Elster	20,00 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	20,00 %
Landkreis Spree-Neiße	20,00 %
Stadt Cottbus	20,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz-Spreewald dienen. Hauptgegenstand ist die Initiierung und Umsetzung von regional wirksamen Projekten in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren, um diese Region als eine Wirtschafts-, Wissenschafts-, Bildungs- und Tourismusregion weiter entwickeln zu können. Dazu gehören auch die Akquisition von Mitteln der EU, Bund und Land sowie aus der Wirtschaft, um die regional bedeutenden abgestimmten Projekte umsetzen zu können.

Mitglieder Aufsichtsrat

Frank Selbitz, Vorsitzender

Rüdiger Krause, stellvertretender Vorsitzender
Carsten Billing
Wilfried Brödnö
Helmut Franz
Dieter Kestin
Kerstin Kircheis
Norwin Märkisch
Gottfried Schierack
Martin Schiffner
Wolfgang Starke
Eberhard Stroisch
Lothar Treder-Schmidt
Marietta Tzschoppe
Kerstin Weide

Geschäftsführung

Norman Müller

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ist eine Gesellschaft, die die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Energieregion Lausitz zum Ziel hat.

Abschlussprüfer

Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Lutherstadt Wittenberg

Situationsbericht

Allgemeines

Die Energieregion Lausitz ist eine großräumige Verantwortungsgemeinschaft in einer Kooperation der Landkreise Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und der kreisfreien Stadt Cottbus. Ihre Geschäftsstelle, die Energieregion Lausitz-Spreewald (ELS) GmbH, wurde als Wirtschaftsförderungsgesellschaft am 15. Juli 2009 gegründet.

Geschäftsverlauf

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz und allgemein der Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze dienen. Die Gesellschaft initiiert bzw. setzt regional wirksame Projekte in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren zur Weiterentwicklung der Energieregion Lausitz um.

Innerhalb der Foren wurden bisher insgesamt 57 prioritäre Projekte identifiziert, die systematisch bearbeitet und gemeinschaftlich mit den jeweils regional verankerten Akteuren vorangetrieben wurden.

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf 9 TEUR (2015: 11 TEUR). Die Koordinierung und Umsetzung von Vorhaben durch die ELS GmbH und die Beantragung von Verbundprojekten wurde im Jahr 2016 weiter verstetigt. Für zwei Vorhaben erfolgt im zweiten Halbjahr eine Zuwendung. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Guthaben bei Kreditinstituten um 16 TEUR auf 130 TEUR. Im Jahr 2017 werden sich mit der kontinuierlichen Fortführung der Projektarbeit die liquiden Mittel moderat reduzieren.

Das Eigenkapital setzt sich unverändert aus dem Stammkapital i. H. v. 25 TEUR zusammen. Im Wirtschaftsjahr 2016 gab es keine Veränderungen des Eigenkapitals durch Eigenkapitalerhöhungen oder -herabsetzungen.

Die Summe der Rückstellungen zum 31.12.2016 i. H. v. 42 TEUR liegt weit über dem Niveau des Vorjahres (2015: 9 TEUR). Hauptsächlich liegt dies an der Position Steuerrückstellung i. H. v. 36 TEUR.

Die Verbindlichkeiten i. H. v. 11 TEUR betrafen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 6 TEUR. Die nicht aufgelösten Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre i. H. v. 98 TEUR bleiben als Rechnungsabgrenzungsposten passiviert. Gegenüber dem Vorjahr wurden rund 11 TEUR aufgelöst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016 weist in der Addition von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen Gesamterträge i. H. v. 418 TEUR aus. Die Umsatzerlöse entsprechen weitestgehend dem Planansatz von 75 TEUR und lagen bei 79 TEUR. Diese beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus den Zuschuss der Firma Vattenfall für eine Projektmanagerstelle (63 TEUR) und Projektmitteln für das Projekt „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Profilierung der Industrie- und Technologieparks der Energieregion Lausitz 'bottom-up'“ (15 TEUR) sowie eingeworbene Mittel für die eTourEurope der envia Mitteldeutsche Energie AG (1 TEUR).

Im Jahr 2016 sind die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 339 TEUR leicht gegenüber dem Vorjahr (322 TEUR) angestiegen. Es sind im Wesentlichen die verwendeten Zuschüsse der Gesellschafter i. H. v. 311 TEUR ausgewiesen. Weiterhin sind die Zuschüsse für das vorerst zweijährige Modellvorhaben der Raumordnung „Lebendige Regionen - aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe: Mobilitätsmanagement für den "Wirtschaftsraum Spreewald“ i. H. v. 28 TEUR enthalten. Das dreijährige ESF-(Europäischer Sozialfonds)Projekt „WEGE Weiterbildung zur Gestaltung der Energiewende: Qualifizierung im Kontext technologischer Neuerungen, Personalentwicklung und Fachkräftesicherung“ ist aufgrund verzögerter Abrechnung der Fördermittel noch nicht ertragswirksam im Jahr 2016 abgebildet.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang um rund 22 % auf 168 TEUR (2014: 215 TEUR) festzustellen. Ursächlich sind die reduzierten Aufwendungen bei den Eigenmitteln innerhalb der Projektarbeit von rund 43 TEUR. Dies ist neben dem verringerten Planansatz auch in der Verzögerung der Projektumsetzung begründet. Dies lag ursächlich in den verspäteten Zuwendungsbescheiden einzelner Fördervorhaben.

Zusammenfassend sind die finanziellen Grundlagen der Gesellschaft stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gesichert. Das Geschäftsjahr 2016 wurde wie im Vorjahr ausgeglichen abgeschlossen.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die Liquiditätslage der ELS GmbH ermöglicht es der Gesellschaft, im Jahr 2017 weitere Projekte zu initiieren und finanzielle Ressourcen zur Umsetzung von Vorhaben bereit zu stellen. Mit der Betrauung werden künftig keine größeren Liquiditätsreserven mehr gegeben sein.

Der Personalaufwand ist grundfinanziert. Ein gleichbleibender oder größerer Personalbestand ist somit abhängig von einer Drittmittelfinanzierung in der Projektarbeit in den gesetzten Schwerpunkten der Fachforen und den definierten Kompetenzfeldern der Wirtschaftsregion.

Zum weiteren Erhalt des notwendigen Handlungsspielraumes für die Projektarbeit der ELS GmbH sind die Betriebskostenzuschüsse der fünf Gebietskörperschaften auch in Zukunft erforderlich. Darüber hinaus wird die ELS GmbH weiter, neben der Unterstützung von unterschiedlichsten Projekten anderer Akteure in der Region, auch Förderungen für eigene Vorhaben akquirieren.

Die Gesellschaft hat eigene mehrjährige Projektanträge eigenständig oder im Projektverbund auf den Weg gebracht:

- Es wurde ein ESF-Antrag in der Richtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ eingereicht. Hierbei sollen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU durch Weiterbildung unterstützt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung der Energiewende und der Veränderung von Tätigkeiten im Rahmen des digitalen Wandels.
- Der Antrag beim BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) zur Bekanntmachung „Lebendige Regionen - aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ wurde ebenfalls bewilligt, womit das Mobilitätsmanagement Spreewald mit Verschränkung zum Thema Fachkräftesicherung und den Branchen Tourismus und Ernährungswirtschaft eine Finanzierung erfahren hat.
- Der INTERREG V A Antrag „Unbekannte Moderne 2019“ wurde beantragt. Über eine Bewilligung wird noch innerhalb des ersten Halbjahres entschieden.

Diese Anträge führen zur Finanzierung von Kernaktivitäten, Sichtbarkeit des Engagements der Gesellschaft und gleichzeitig auch zu unmittelbaren Beiträgen im Rahmen des Strukturwandels neben der finanziellen Entlastung der Gesellschaft in der Projektarbeit.

Die Vernetzung der Wirtschaftsfördergesellschaften der Landkreise und der ELS GmbH wird weiter verstetigt. Darüber hinaus wird es mit der Neuausrichtung in der Wirtschaftsregion Lausitz weitere Impulse geben und integrative Prozesse im Rahmen der Regionalentwicklung eine stärkere Rolle spielen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten der Gesellschaft werden sich mit dem Jahr 2017 weiter moderat reduzieren.

Wie sich die Zuweisungen an die Gesellschaft über eine stärkere Fördermittelbeantragung und damit Projektarbeit entwickeln werden, ist nicht prognostizierbar. Für das Geschäftsjahr 2017 liegt darin kein bestandsgefährdendes Risiko.

Mit dem Ziel, bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage der Gesellschaft haben, frühzeitig zu erkennen oder negative Auswirkungen zu vermeiden, informiert die Gesellschaft regelmäßig die Gremien. Der vorliegende Wirtschaftsplan mit Erfolgs- und Finanzplan wird in einer standardisierten Berichtspflicht der Geschäftsführung zur aktuellen Entwicklung quartalsmäßig von Aufsichtsräten und Gesellschaftern überwacht. Zusätzlich wird halbjährlich zu allen priorisierten Projekten mit einem Ampelsystem ein aktueller Sachstand an die Aufsichtsräte und Gesellschafter weitergeleitet.

Für den Wirtschaftsplan 2017 wurde aufgrund der Umsatzsteuer-Sonderprüfung der nachfolgende Sachverhalt berücksichtigt: Im Rahmen der durch das Finanzamt Cottbus durchgeführten Umsatzsteuer- Sonderprüfung für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 wurden der Gesellschaft Vorsteuerbeträge in Höhe von ca. 36 TEUR für den nichtwirtschaftlichen Bereich (ca. 80 % der gesamten Vorsteuerbeträge) aberkannt. Die Rechtslage ist unbestimmt. Der Beurteilung der Zuschüsse der Gesellschafter als echte Zuschüsse wurde von Seiten des Finanzamtes zugestimmt. Die Zuschüsse der Gesellschafter werden daher auch zukünftig als echte Zuschüsse - ohne Gegenleistung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und ohne Abführung der Umsatzsteuer - behandelt. Bei den Projektzuschüssen fremder Dritter erfolgt nach bestem Wissen eine Überprüfung hinsichtlich der Zuordnung zu echten bzw. unechten Zuschüssen mit sämtlichen steuerlichen Konsequenzen. Die Finanzverwaltung wird jeweils über die Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

Sollten im weiteren Verfahren mit dem Finanzamt hinsichtlich der Umsatzsteuer-Sonderprüfung sowie der Beurteilung der zukünftigen Zuschüsse neue Erkenntnisse, Feststellungen oder Entscheidungen getroffen werden, ist ggf. ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2017 erforderlich. Gegenwärtig gibt es keine abschließende Positionierung zur Behandlung der Zuschüsse von Seiten des Finanzamtes Cottbus oder des Finanzministeriums in Potsdam.

Um beihilferechtliche Rückforderungsrisiken zu reduzieren, wurde ein rechtsverbindlicher Betrauungsakt mit der genauen Definition der ausgleichsfähigen Daseinsvorsorge-Aufgaben vorgenommen. Die Betrauung gilt für die Gesellschaft seit dem 01.01.2014.

Die Gesellschaft steht vor der Umfirmierung zur Wirtschaftsregion Lausitz GmbH. Die Grundfinanzierung bleibt der Gesellschaft erhalten. Darüber hinaus werden weitere Mittel über die GRW-Experimentierklausel für die Projektarbeit und die Personalfinanzierung zur Verfügung stehen. Die Aufgaben werden im Rahmen der Neuausrichtung stark auf die Strukturentwicklung der Wirtschaftsregion Lausitz zugeschnitten sein.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	0,5	1,9	1,2
Sachanlagevermögen	13,9	10,1	11,2	8,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	14,8	10,6	13,2	9,8
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	36,1	60,7	25,2	39,6
Kassenbest., Bankguthaben	194,9	84,6	114,1	130,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	14,2	1,7	1,9
Umlaufvermögen	233,0	159,5	141,0	171,7
Aktiva	247,8	170,1	154,1	181,5
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Sonderposten	20,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	35,8	8,1	9,4	42,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	4,3	6,6	11,2	16,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	4,3	6,6	11,2	16,5
Rechnungsabgrenzungsposten	162,7	130,3	108,5	97,5
Fremdkapital	202,8	145,1	129,1	156,5
Passiva	247,8	170,1	154,1	181,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	99,4	141,0	78,0	79,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	425,0	329,1	321,8	339,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	183,4	194,8	182,0	210,2
Abschreibungen	9,6	8,8	2,8	3,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	332,1	266,3	214,7	168,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1,1	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0,3	0,1	0,2	36,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,3	0,2	0,2	36,0
Jahresergebnis	0,0	-0,1	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	-0,1	0,0	0,0
Investitionen	0,0	4,6	5,4	0,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	4	4	4	6

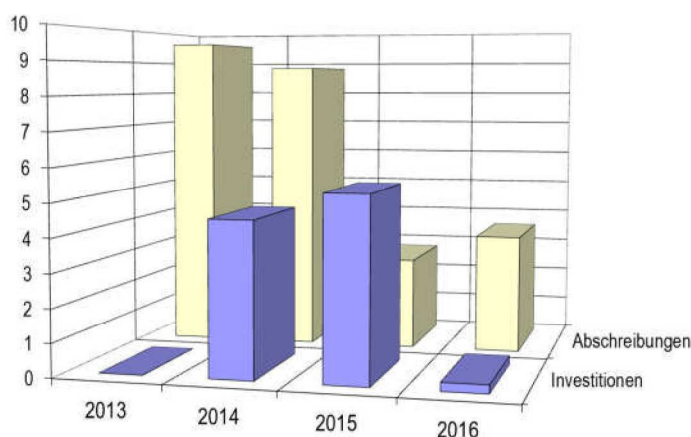
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	60,0	60,0	60,0	60,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	60,0	60,0	60,0	60,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	60,0	60,0	60,0	60,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	6,0%	6,2%	8,5%	5,4%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	10,1%	14,7%	16,2%	13,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	168,6%	236,4%	189,8%	254,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	5474,2%	2412,7%	1261,0%	1038,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-148 T€	-106 T€	35 T€	16 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	184,6%	138,2%	233,4%	265,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	0,0	4,6	5,4	0,2
Abschreibungen	9,6	8,8	2,8	3,6

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH
Platz der Deutschen Einheit 1
03046 Cottbus

Telefon: 0355 69 2958
E-Mail: info@ifmw-cottbus.de
Internet: www.ifmw-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08.07.2011 am 31.08.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister/ Gründung

B 9023, Cottbus, Ersteintragung 31.08.2011

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	50,00 %
Stadt Cottbus	50,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Berufsbildung sowie die Förderung und Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dies wird umgesetzt durch den Betrieb des Institutes für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Mario Sutowicz, Vorsitzender
Wolfgang Schröder, stellvertretender Vorsitzender
Karsten Bepler
Prof. Dietmar Henrich
Michael Neugebauer
Berndt Weiße

Geschäftsführung

Anja Kiene

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Berufsbildung und die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens umgesetzt.

Abschlussprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr

Situationsbericht

Ziele des Unternehmens

Die gemeinnützige GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, dem drohenden Fachärztemangel in der Region Lausitz-Spreewald entgegenzuwirken. Die gGmbH will Ärzte bei ihrer Weiterbildung unterstützen. Hierzu bietet sie koordinierende Unterstützung und theoretische Kurse auf akademischem Niveau mit hohem Praxisbezug an, die die Ärzte neben ihrer praktischen Weiterbildung in den Krankenhäusern und Arztpraxen besuchen können. Ein weiteres Gebiet ist die klinische Versorgungsforschung. Hierzu wertet die gGmbH Behandlungsdaten wissenschaftlich aus, um damit Rückschlüsse auf die Qualität der Behandlung ziehen zu können sowie hieraus folgend ärztliche Therapien verbessern zu helfen. Interessierten Ärzten wird die Möglichkeit gegeben, auf dem Gebiet der klinischen Versorgungsforschung zu promovieren.

Durch die vorgenannten Angebote soll erreicht werden, dass sich Ärzte für eine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin in der Region entscheiden und sich eventuell später in dieser Region als Fachärzte niederlassen. Die gGmbH widmet sich in ihrer Arbeit der Fachrichtung Allgemeinmedizin, in der die Patientenversorgung am stärksten gefährdet ist. Weitere Fachrichtungen können bei Bedarf folgen.

Geschäftsverlauf

Folgende Kurse führte das Institut im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich durch:

- 80-Stunden-Kurs Psychosomatische Grundversorgung auf dem FamilienCampus Klettwitz, Kursleiter Dr. Schiefer (Klettwitz), 12 Teilnehmer,
 - Psychosomatische Grundversorgung 09.01. – 10.01.2016, Block 1
 - Psychosomatische Grundversorgung 16.04. – 17.04.2016, Block 2
 - Psychosomatische Grundversorgung 28.05. – 29.05.2016, Block 3
 - Psychosomatische Grundversorgung 10.04. – 11.04.2016, Block 4
 - Psychosomatische Grundversorgung 01.07. – 02.07.2016, Block 5
- Interdisziplinärer Ultraschall-Grundkurs im CTK Cottbus, Kursleiter Dr. Bernhardt (Rostock), 36 Teilnehmer, 25.02.2016 – 28.02.2016
- Laborkurs und Hämatologie/Onkologie im Gemeinschaftslabor Cottbus, Kursleiterin Dr. Schmidt (Cottbus), 11 Teilnehmer, 19.03.2016

- Interdisziplinärer Ultraschall-Aufbaukurs im CTK Cottbus, Kursleiter Dr. Bernhardt (Rostock), 14 Teilnehmer, 06.10.2016 – 09.10.2016
- Modul II in seminaristischer Form – Kardiologie Hypertensiologie im IKMZ Cottbus an der BTU C-S, Kursleiter Dr. Harnath (Cottbus), 10 Teilnehmer, 11.11.2016 – 12.11.2016

Alle Kurse fanden in den Kliniken, Arztpraxen und Räumlichkeiten des regionalen Netzwerkes der gGmbH statt. Die Veranstaltungen waren gut besucht und wurden von den teilnehmenden Ärzten durchweg positiv bewertet.

Alle Kurse wurden durch die Landesärztekammer zertifiziert und in Annoncen vorangekündigt, z.B. im Brandenburgischen Ärzteblatt.

Die gGmbH hat direkt an Medizinischen Fakultäten (z.B. Berlin, Leipzig, Greifswald, Rostock, Dresden) für ihre Angebote geworben. Dies geschah zum einen dadurch, dass in den studentischen Fachschaften den Studenten die Angebote persönlich vorgestellt wurden, zum anderen durch die Vorstellung des Projekts im Rahmen der Vorlesung Allgemeinmedizin, durch Anzeigen oder durch den Besuch von regionalen Studentenmessen an den Universitäten und Auslage von Flyern.

Auch in der Region Lausitz-Spreewald hat die gGmbH über das Kursangebot unter den niedergelassenen Fachärzten für Allgemeinmedizin, die die Weiterbildungsbefugnis besitzen und im Rahmen einer Stadtverordnetenversammlung in Cottbus, informiert.

In 2016 besuchten 83 Teilnehmer die Kurs- und Seminarveranstaltungen, zudem wurden diverse persönliche Beratungsgespräche mit Studenten und Quereinsteigern sowie ausländischen Ärzten zu Fragen der Weiterbildung und Möglichkeiten der Unterstützung durch die gGmbH und zu Rotationen im ambulanten und stationären Bereich und der Koordination dieser geführt. Die größte Gruppe der Teilnehmer stellten dabei die Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt Allgemeinmedizin, die in der Region Lausitz-Spreewald arbeiten. Hinzu kommen Ärzte, die ihre Weiterbildung in der Region in einer anderen medizinischen Fachrichtung absolvieren, außerdem noch Fachärzte aus der Region, Studenten und schließlich Ärzte in Weiterbildung und Fachärzte aus anderen Landesteilen Brandenburgs und Berlin.

In Kooperation der gGmbH mit dem An-Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurde die Arbeit auf dem Gebiet der Versorgungsforschung erfolgreich fortgesetzt. Zwei Forschungsprojekte wurden in Zusammenarbeit mit der Fakultät 1 Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik der BTU C-S und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg bearbeitet, so zum einen das in 2014 gestartete Projekt „Pancalyze“ und zum anderen die Auswertung der prospektiven Evaluationsstudie „Elektive Pankreaschirurgie“.

Im Jahr 2016 wurden vier Promotionen fertig gestellt und verteidigt, drei weitere befinden sich in Arbeit. Insgesamt wurden 2016 mit Beteiligung der gGmbH vier Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften angenommen. Die Präsentation der Forschungsergebnisse unter Beteiligung der gGmbH erfolgte zudem auf nationalen und internationalen Kongressen in Form von Abstracts oder Vorträgen.

Lage der Gesellschaft

Die GmbH konnte die Weiterbildungsveranstaltungen mit stabilen Teilnehmerzahlen weiterhin erfolgreich durchführen, mit durchweg positiver Resonanz und gesteigerter Nachfrage nach bereits realisierten und neuen Kursangeboten. Durch die Kurse ist es gelungen, weitere Ärzte für die Leistungen der gGmbH zu gewinnen.

Daneben konnten Ärzte in Weiterbildungsstellen vermittelt werden.

Die Versorgungsforschung wurde erfolgreich fortgesetzt und gestärkt.

Der Sponsoringvertrag mit LEAG (ehemals Vattenfall) trug, wenn auch mit einem zum Vorjahr planmäßig reduzierten Betrag, einen wichtigen Teil zur Unternehmensfinanzierung bei. Neben der Sponsoringzahlung unterstützten in 2016 sechs Krankenhäuser der Region mit ihrem finanziellen Beitrag die gGmbH. Mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine Kooperationsvereinbarung bis Ende 2017 unterzeichnet, ebenso mit dem Klinikum Niederlausitz, Spremberg und Eisenhüttenstadt.

Bereits seit 2015 wird nach neuen Möglichkeiten der Basisfinanzierung gesucht. Hier wurde auf die Möglichkeit der Förderung von Einrichtungen zur Weiterbildung in der Allgemeinmedizin nach dem GKV VSG vom 11.06.2015 gesetzt. Nach §75a SGB V wird die Förderung der Weiterbildung im Gesetz festgeschrieben, so „... die finanzielle Beteiligung an regionalen Projekten zur Förderung der Allgemeinmedizin und (...) bis zu 5 Prozent der vorgesehenen Fördermittel (...) für die Errichtung und Organisation von Einrichtungen, die die Qualität und Effizienz der Weiterbildung verbessern können (Kompetenzzentren)“. Da es in Brandenburg eine solche Einrichtung nicht gab und gibt, lediglich partiell Angebote wie zum Beispiel durch das IfMW zur Verfügung stehen, wurde durch die gGmbH ein regionales Projekt zur Konzepterstellung mit allen Playern, die die allgemeinmedizinische Weiterbildung tangieren, bereits Anfang 2016 initiiert. Die endgültige Beschlussfassung der für „Kompetenzzentren“ gemäß § 75a SGB V geltenden Akkreditierungsregeln verzögerte sich erheblich bis zum 01.01.2017. Die in der Planung für 2016 avisierten Fördergelder konnten so nicht realisiert werden.

Trotz der Reduzierung der Kosten auf ein Mindestmaß und Mehreinnahmen aus Kursveranstaltungen konnte somit kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Der Geschäfte verliefen ansonsten planmäßig.

Die Finanzlage war durch die in den Vorjahren angesammelten finanziellen Mittel entspannt und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Die vorhandenen liquiden Mittel bestimmen mit den kurzfristigen Forderungen die Vermögenslage der Gesellschaft. Dem steht entsprechendes Eigenkapital, zum Teil in Rücklagen aus gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründen eingestellt, gegenüber.

Zukünftige Entwicklungen, Chancen und Risiken für die Gesellschaft

Die Gewinnung von Ärzten, die ihre Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin in der Region neu beginnen möchten, bleibt eine anspruchsvolle Herausforderung. Ursache hierfür ist der zunehmende Ärztemangel auch in anderen Teilen Deutschlands, in denen ebenso strukturierte Förderprogramme bestehen, mit denen versucht wird, Ärzte vor Ort zu halten. Erschwert wird die Gewinnung von Medizinabsolventen auch

dadurch, dass nur an Medizinischen Fakultäten in anderen Bundesländern geworben werden kann. Die Bündelung der kommunalen Kräfte gemeinsam mit denen der ärztlichen Selbstverwaltung ist für eine erfolgreiche Verbesserung der Gesamtsituation erforderlich.

Für eine positive Entwicklung ist es auch notwendig, die Lehrtätigkeit der gGmbH entsprechend dem Bedarf der Ärzte in Weiterbildung für Allgemeinmedizin in der Region fortzusetzen. Über diesen Weg können die Leistungen des Instituts am besten dargestellt werden. Die positive Resonanz der Ärzte, die an den Kursen teilnehmen, eröffnet die Chance, die Angebote der gGmbH unter den Ärzten der Region und darüber hinaus weiter bekannt zu machen und somit weitere Interessenten für das Netzwerk zu gewinnen.

So sind für das Jahr 2017 ein neuer Kurs Psychosomatische Grundversorgung, ein Ultraschall-Abschlusskurs, ein Kurs Diabetologie, ein Kurs zu den kleinen Fächern HNO, Augen, Haut und ein an Symptomen orientierter interdisziplinärer Kurs geplant. Weitere Kurse werden entsprechend der Nachfrage organisiert.

Um die Weiterbildung für Ärzte in Weiterbildung in der Region attraktiv zu machen, soll daran festgehalten werden, dass die Kurse von Ärzten in Weiterbildung weitgehend kostenfrei in Anspruch genommen werden können.

Nach der Veröffentlichung der endgültigen Beschlussfassung der für „Kompetenzzentren“ gemäß § 75a SGB V geltenden Akkreditierungsregeln zum 01.01.2017 steht jedoch fest, dass diese avisierte Form der Finanzierung für die gGmbH nicht möglich ist. Die gGmbH ist nach den Rahmenbedingungen nicht dem Kreis der förderberechtigten Institutionen zurechenbar. Diese Beschlussfassung wurde so nicht erwartet.

Da eine alternative Finanzierung und ein Verkauf der Gesellschaftsanteile zeitnah nicht greifbar erscheinen, beabsichtigen die Gesellschafter noch in 2017 die Liquidation der Gesellschaft. Bereits begonnene Projekte sollen ihren Abschluss finden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH Angaben in TEUR	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	0,2	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	1,4	0,4	0,0	0,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	2,4	0,6	0,0	0,0
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	101,5	107,5	82,0	75,0
Kassenbest., Bankguthaben	43,2	54,2	71,5	51,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	1,1	1,2	1,1
Umlaufvermögen	145,9	162,8	154,7	127,4
Aktiva	148,2	163,4	154,7	127,4
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	41,4	44,5	61,5	41,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	67,8	75,2	53,4	46,2
Eigenkapital	134,2	144,7	139,8	112,7
Rückstellungen	13,4	14,7	11,8	11,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	3,3
langfristige Verbindlichkeiten	0,6	4,0	2,6	0,0
Verbindlichkeiten	0,6	4,0	2,6	3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,5	0,0
Fremdkapital	14,0	18,7	14,8	14,7
Passiva	148,2	163,4	154,7	127,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	158,5	152,7	117,6	105,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,9	0,1	0,1	0,3
Materialaufwand	74,5	64,5	42,3	55,7
Personalaufwand	50,9	54,3	58,7	58,6
Abschreibungen	2,3	1,8	0,6	0,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	20,8	21,8	20,9	18,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	11,0	10,5	-4,8	-27,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	11,0	10,5	-4,8	-27,1
Einstellung Rücklage	31,6	33,6	44,5	24,5
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d.	30,5	30,5	27,5	44,5
Kapitalherabsetz.				
Bilanzergebnis	67,8	75,2	53,4	46,2
Investitionen	2,4	0,0	0,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	1	1	1	1

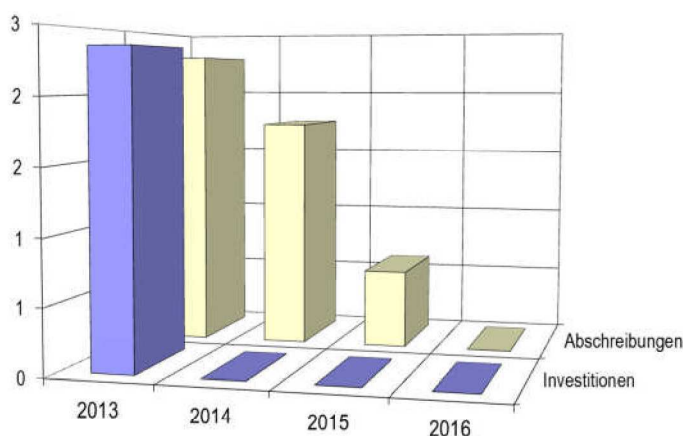
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH Angaben in TEUR	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	1,6%	0,4%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	90,5%	88,6%	90,4%	88,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	5716,4%	24740,5%	k. A.	k. A.
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	3838,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-25 T€	11 T€	17 T€	-20 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	7,4%	6,4%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	32,1%	35,5%	49,9%	55,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	2,4	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	2,3	1,8	0,6	0,0

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22.11.1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde durch notariellen Vertrag 1993 errichtet. Ab 01.01.2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister/ Gründung

A 326, Cottbus, Ersteintragung 22.03.1993

Stammkapital

25.565.000,00 EUR

Gesellschafter

EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90 %
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	21,00 %
Stadt Cottbus	50,10 %

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH
(geschäftsführende Komplementärin, keine Einlage)

Beteiligungen

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH (geschäftsführende Komplementärin)	100,00 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	10,00 %
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben

und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat entspricht dem Aufsichtsrat der LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH (Einheitsgesellschaft).

Geschäftsführung

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer der Komplementärin sind Herr Reinhard Beer und Herr Marten Eger.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungs- u. Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Im Entsorgungsgebiet kamen eine kleine Pflanzenkläranlage und die daran angeschlossenen Grundstücke hinzu. Insgesamt wurden zum Jahresende sieben Wasserwerke und acht Kläranlagen sowie die Trinkwassernetze für etwa 125.000 Einwohner sowie sonstige Kunden und die Abwassernetze für etwa 120.000 Einwohner und sonstige Einleitstellen betrieben.

Die Umsätze im Bereich Trinkwasser lagen über Plan. Grund waren lange Perioden mit Trockenheit, Sonne und Wärme in den Monaten Mai, August und September sowie die in Cottbus gestiegenen Einwohnerzahl (u.a. durch Zuzug von Flüchtlingen). Im Abwasserbereich wird der Umsatz weiterhin fast vollständig durch Verträge mit Gesellschaftern erzielt. Aufgrund der Vertragsgestaltung ist der Einfluss von Konjunktur und Wetter gering. Sonstige externe Einflüsse hatten im Jahr 2016 aufgrund der Kunden- und Vertragsstruktur auf den Absatz und damit den Ertrag keinen oder nur geringen Einfluss.

Das erfolgreiche Überwachungsaudit Anfang 2016 überprüfte das Managementsystem nach den Normen ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 und OHSAS 18001.

Ertragslage

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Auch die operativen Aufwendungen stiegen und lagen bei den bezogenen Leistungen über Plan. Der Strombedarf war auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, allerdings konnte die Eigenerzeugung auf der Kläranlage deutlich erhöht

werden, sodass trotz etwas niedrigerer Stromerzeugung der eigenen Photovoltaikanlage insgesamt der Strombezug leicht sank. Deutlich stieg dagegen der Aufwand für Fremdleistungen aufgrund eines erhöhten Reparaturbedarfes insbesondere an Kanälen. Auch technische Schwierigkeiten bei der Entwässerung belasteter alter Schlämme in den Erdfaulbecken führten zu einem Anstieg des Aufwandes für Fremdleistungen. Im Bereich der Fäkalientransporte waren die Kosten gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Preiserhöhung in der Mitte des Vorjahres, die sich erstmals ganzjährig auswirkte, erhöht. Infolge der Einführung des Mindestlohnes erhöhten einige Dienstleister ihre Preise.

Als Dienstleistungen wurden Bauleistungen primär im Bereich Trinkwasser erbracht sowie die Ausbildung von Lehrlingen im Auftrag anderer Unternehmen durchgeführt. Weitere Dienstleistungen wurden in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften und bei der Betriebsführung von Anlagen im Gebiet von Gemeinden oder Verbänden, die nicht direkt oder mittelbar Gesellschafter sind, erbracht.

Finanzlage

Die Gesellschaft erzielte einen positiven operativen Cash-Flow von 10,7 Mio. EUR aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit war in Höhe von 5,2 Mio. EUR negativ. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit war ebenfalls in Höhe von 4,6 Mio. EUR negativ. Insgesamt war der Cash-Flow positiv, sodass die liquiden Mittel um 0,9 Mio. EUR stiegen.

Die Finanzierungssituation der Gesellschaft ist sehr gut. Die Eigenkapitalquote beträgt bei Zurechnung des Sonderpostens zu jeweils 50 %, zum Fremd- und Eigenkapital etwa 56 %. Die Fremdkapitalquote beträgt etwa 44 %, wovon ca. 4 Prozentpunkte die Rückstellungen umfassen.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Abwasserbereich lag in der Erneuerung der Mischwassersammler in der Stadt Cottbus sowie im Bereich des Bahnhofes Cottbus. Im Trinkwasserbereich war die Erneuerung der Rohwasserbehälter im Cottbuser Wasserwerk I in Bezug auf den investierten Betrag die größte Maßnahme. Die meisten der angefangenen Investitionsmaßnahmen konnten entsprechend der Planung abgeschlossen werden, sodass nur wenige Winterbaustellen verblieben. Investiert wurden 5,4 Mio. EUR.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht primär aus Sachanlagen. Da die Investitionen des Jahres die Abschreibungen unterschritten, sank das Anlagevermögen im Jahresverlauf. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 93 % zum 31.12.2016.

Prognosebericht

Innenstadtnahe Stadtteile in Cottbus gewinnen tendenziell Einwohner, gestützt durch die Revitalisierung innerstädtischer Brachflächen oder ehemaliger Gewerbeobjekte, während Plattenbausiedlungen in weniger attraktiven Lagen weiterhin an Einwohnern verlieren. Das niedrige Zinsniveau hat dazu geführt, dass wieder vermehrt Eigenheimstandorte erschlossen werden und ein innerstädtischer Geschosswohnungsbau erfolgt. In der Folge dieser „Binnenwanderung“ sind Investitionen und Rückbau im Netz gleichzeitig nötig, ohne dass daraus zusätzliche Absatzmengen entstehen.

Mittel- und langfristig sind die Energiepolitik und dabei besonders der Umfang der Braunkohleförderung und –verstromung, die Entwicklung des Großflughafens BER mit seinem Umfeld, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg sowie die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft, hier insbesondere des Gewerbegebietes TIP Cottbus und für die Bevölkerungsentwicklung und damit für die Nachfrage im Bereich der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung wichtig.

Die im Streit bezüglich der von der Gesellschaft erhobenen Trinkwasserentgelte von der Gesellschaft eingelegte Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH war erfolgreich. Für die bestehenden Risiken wurde im Rahmen angemessener Schätzung durch Rückstellungsbildung Vorsorge getroffen. Die Gesellschaft hält die Herleitung für das Trinkwasserentgeltsystem weiterhin für angemessen. Die Trinkwasserentgelte für das Jahr 2017 wurden neu kalkuliert, die Beseitigung des generellen Risikos etwaiger unbilliger Entgelte im Einzelfall kann aber nie ganz ausgeschlossen werden. Für die Entsorgung von Altschlämmen auf dem Gelände der Kläranlage wurde nach Aufforderung der Stadt Cottbus zur Entsorgung hierzu eine Rückstellung gebildet. Die Maßnahme konnte überwiegend umgesetzt, aber noch nicht abgeschlossen werden, da wiederholt technische Probleme auftraten. Aufgrund der technischen Probleme und der nicht erreichten Entwässerungsgrade reichte die gebildete Rückstellung nicht und wurde im Jahr 2016 aufgestockt.

Verschiedene auf politischer Ebene diskutierte Ideen zu Anforderungen an die zukünftige Abwasserbehandlung könnten bei eher geringem ökologischem Nutzen einzeln und besonders in Summe hohe zusätzliche laufende Kosten sowie zusätzliche Investitionen mit daraus resultierendem Abschreibungs- und Finanzierungsaufwand verursachen. Hier wäre insbesondere eine Verschärfung der Grenzwerte für Phosphor im Ablauf der Kläranlage Cottbus zu nennen. Auch Veränderungen bei der Klärschlammverwertung, eine mögliche Pflicht zur Phosphorrückgewinnung oder die Verpflichtung zur Errichtung einer vierten Reinigungsstufe könnten ebenfalls solche Auswirkungen haben.

Die Risiken für das Unternehmen werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements systematisch untersucht und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Für das Jahr 2017 zeigt die Planung ein Ergebnis in Höhe von etwa 3,7 Mio. EUR.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	898,8	1.008,1	1.084,2	1.100,7
Sachanlagevermögen	184.203,8	167.241,5	170.849,8	169.408,3
Finanzanlagevermögen	289,5	289,5	510,2	510,2
Anlagevermögen	185.392,1	168.539,2	172.444,3	171.019,1
Vorräte	348,0	398,0	0,0	378,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	7.706,6	11.988,7	4.079,0	2.420,8
Kassenbest., Bankguthaben	7.080,6	7.601,4	8.953,7	9.848,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	394,0	384,2	436,0
Umlaufvermögen	15.135,3	20.382,1	13.416,9	13.083,3
Aktiva	200.527,4	188.921,3	185.861,2	184.102,4
Gezeichnetes Kapital	25.567,6	25.567,6	25.567,6	25.567,6
Kapitalrücklage	50.330,9	51.095,1	49.389,8	50.048,0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3.713,0	3.833,3	709,5	0,0
Eigenkapital	79.611,4	80.495,9	75.666,9	75.615,5
Verrechnungskonto Kommanditisten	3.547,5	3.152,1	2.109,4	5.624,2
Sonderposten	62.371,2	53.849,5	56.723,0	55.681,0
Rückstellungen	8.943,3	9.249,4	8.148,3	8.166,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	5.471,2	5.585,8	4.482,4
langfristige Verbindlichkeiten	45.533,8	35.743,6	37.034,7	33.622,9
Verbindlichkeiten	45.533,8	41.214,7	42.620,5	38.105,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.042,9	959,5	942,4	909,4
Fremdkapital	59.067,5	54.575,9	53.820,5	52.805,9
Passiva	201.050,1	188.921,3	186.210,3	184.102,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	31.591,2	29.045,2	29.514,6	31.102,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-77,9	42,6	-57,8	23,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	256,7	394,4	378,6	510,2
sonstige betriebliche Erträge	4.593,1	4.096,5	5.007,1	2.539,3
Materialaufwand	10.040,7	8.632,7	8.371,5	9.037,8
Personalaufwand	9.395,7	9.306,0	9.409,5	9.759,3
Abschreibungen	7.623,2	6.854,0	11.521,5	7.119,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.053,0	2.371,5	3.648,2	2.238,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	141,0	75,6	40,7	44,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1.866,5	1.601,8	1.390,1	1.128,3
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	4.524,8	4.912,7	554,5	4.936,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	695,4	697,9	147,2	660,0
Sonstige Steuern	113,9	82,9	88,0	82,6
Jahresergebnis	3.715,5	3.835,9	712,1	4.193,6
Einstellung Rücklage	2,6	2,6	0,0	0,0
Bilanzergebnis	3.713,0	3.833,3	712,1	4.193,6
Investitionen	11.078,0	9.567,0	10.525,3	5.407,6
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	177	172	183	182

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

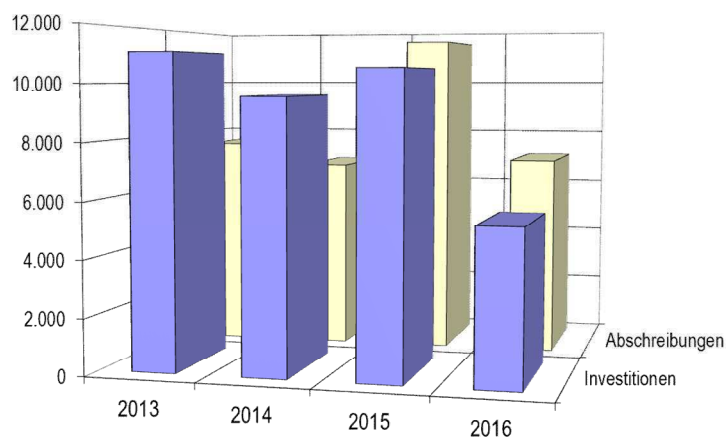
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	4.503,4	4.388,0	4.367,0	0,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	21,2	4.388,0	4.367,0	0,0
davon als Investitionszuschüsse *	21,2	4.388,0	4.367,0	0,0*
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	4.482,2	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.600,0	1.630,0	1.605,2	1.800,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.600,0	1.630,0	1.605,2	1.800,0
von Gewinnen	1.600,0	1.630,0	1.605,2	1.800,0

* Umstellung Schmutzwasserbeseitigung von Beitrags- auf Entgeltfinanzierung

Kennzahlen 2013 – 2016

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	92,5%	89,2%	92,8%	92,9%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	39,6%	42,6%	40,6%	41,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	67,5%	69,0%	65,4%	63,9%
Zinsaufwandsquote	5,9%	5,5%	4,7%	3,6%
Liquidität 3. Grades	0,0%	372,5%	240,2%	291,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.495 T€	4.193 T€	8.859 T€	10.722 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,8%	2,9%	1,1%	2,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	29,7%	32,0%	31,9%	31,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	11.078,0	9.567,0	10.525,3	5.407,6
■ Abschreibungen	7.623,2	6.854,0	11.521,5	7.119,6

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 01.07.1993 gegründet. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß-Gaglow fielen der Stadt Cottbus die entsprechenden Anteile am Kommanditkapital zu.

Handelsregister/ Gründung

A 626, Cottbus, Ersteintragung 14.06.1995

Stammkapital

5.128.800,00 EUR

Gesellschafter

AZV Cottbus Süd-Ost	16,22 %
Gemeinde Kolkwitz	31,67 %
Stadt Cottbus	7,10 %
Stadt Drebkau	22,14 %
Umlandgemeinden	22,87 %

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH
(geschäftsführende Komplementärin, keine Einlage)

Beteiligungen

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH (geschäftsführende Komplementärin)	100,00 %
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	21,00 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist die Holdingfunktion an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat entspricht dem Aufsichtsrat der LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH (Einheitsgesellschaft).

Geschäftsführung

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer der Komplementärin sind Herr Reinhard Beer und Herr Marten Eger.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungs- u. Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Gesellschaft wurde am 1.7.1993 gegründet. Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ist die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH, die beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 3107 eingetragen ist. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gesellschaft ab.

Geschäftsverlauf

Die Vermögensstruktur der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert und besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen. Die Finanzlage war im gesamten Berichtsjahr sehr gut. Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der LWG im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Auch die operativen Aufwendungen stiegen und lagen bei den bezogenen Leistungen über Plan. Als Dienstleistungen wurden Bauleistungen primär im Bereich Trinkwasser erbracht sowie die Ausbildung von Lehrlingen im Auftrag anderer Unternehmen durchgeführt. Weitere Dienstleistungen wurden in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften und bei der Betriebsführung von Anlagen im Gebiet von Gemeinden oder Verbänden, die nicht direkt oder mittelbar Gesellschafter sind, erbracht. Insgesamt konnte ein sehr gutes Ergebnis über dem Niveau der Vorjahre erreicht werden.

Lage und Ausblick

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Holdingfunktionen an der LWG beschränkt, sind bei den Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung primär die von der LWG gemachten Hinweise zu nennen.

Prognosen sehen einen weiteren Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet voraus. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils bei der Trinkwasserver- und

Abwasserentsorgung kann nicht mit einer entsprechenden Entlastung auf der Kostenseite gerechnet werden. Bei diesen Bevölkerungsprognosen ist noch nicht eine zusätzliche Belastung in Folge des mittelfristig zu erwartenden Wegfalles von Arbeitsplätzen in Folge der Reduzierung der Braunkohleförderung und -verstromung enthalten. Wird hier kein adäquater Ersatz geschaffen, droht wieder eine höhere Abwanderung mit entsprechenden negativen Folgen für die lokale Wirtschaft im Allgemeinen und die Versorger im Besonderen.

Für das Jahr 2017 zeigt die Planung der LWG ein im Vergleich zu 2016 rückläufiges Ergebnis in Höhe von 3,7 Mio. EUR. Damit wird auch für die LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ein niedrigeres Ergebnis als im Jahr 2016 erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagevermögen	18.295,6	18.346,0	16.132,6	16.132,6
Anlagevermögen	18.295,6	18.346,0	16.132,6	16.132,6
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	4.017,9	3.628,9	1.852,8	2.237,5
Kassenbest., Bankguthaben	6,4	0,0	10,0	34,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	4.024,3	3.628,9	1.862,8	2.271,7
Aktiva	22.319,9	21.974,8	17.995,3	18.404,3
Gezeichnetes Kapital	5.130,1	5.130,1	5.130,1	5.130,1
Kapitalrücklage	9.213,0	9.263,3	9.330,7	9.330,7
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	680,2	701,7	122,9	772,3
Eigenkapital	15.023,3	15.095,1	14.583,7	15.233,1
Verrechnungskonto Kommanditisten	2.613,4	2.909,5	3.377,8	3.136,0
Sonderposten	25,6	25,6	25,6	25,6
Rückstellungen	11,9	11,9	4,8	7,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,9	0,0	0,0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	4.644,8	3.932,7	3,6	1,8
Verbindlichkeiten	4.645,7	3.932,7	3,6	1,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	7.271,0	6.854,1	3.386,1	3.145,6
Passiva	22.319,9	21.974,8	17.995,3	18.404,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	20,2	21,5	9,9	18,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	681,5	702,9	124,2	773,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	681,5	702,9	124,2	773,6
Einstellung Rücklage	1,3	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	680,2	702,9	124,2	773,6
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

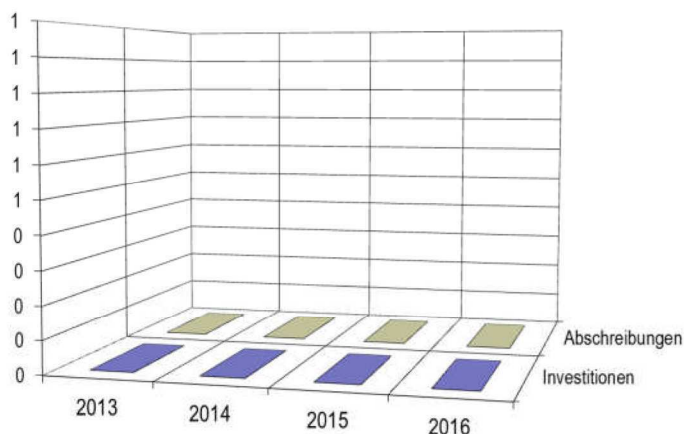
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG Angaben in TEUR	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	82,0%	83,5%	89,6%	87,7%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	67,3%	68,7%	81,0%	82,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	107,5%	103,7%	90,4%	94,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	430409,3 %	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	682 T€	703 T€	124 T€	774 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,1%	3,2%	0,7%	4,2%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
■ Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351-101
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Stadtwerke Cottbus wurden am 11.01.1991 gegründet. Nach dem Verkauf von 74,9 % der Anteile an die DKB PROGES GmbH, Berlin, zum 01.01.2006 erfolgte ab 2014 die Rekommunalisierung des Unternehmens durch Kauf von 25,05 % der Anteile durch die Stadt Cottbus, welche diese Anteile an die Gebäudewirtschaft Cottbus weiterveräußerte. Zum 31.12.2014 hielt die Stadt Cottbus durch die eigenen Anteile von 25,1 % sowie der Anteile der Eigengesellschaft Gebäudewirtschaft Cottbus (25,05 %) mittelbar die Mehrheit an der Gesellschaft.

Die weiteren Anteile (49,85 %) erwarb die Stadt Cottbus im Januar 2015 von der DKB PROGES GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 1037, Cottbus, Ersteintragung 21.05.1991

gezeichnetes Kapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	25,05 %
Stadt Cottbus	74,95 %

Beteiligungen

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	100,00 %
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00 %
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00 %
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender
Dr. Torsten Kunze, stellvertretender Vorsitzender
Benjamin Ehlers (seit 12.09.2016)
Andre Kaun (seit 07.06.2016)
Joachim Käks
Enrico Michael
Christopher Neumann (bis 27.04.2016)
Detlef Pomnitz
Werner Schaaf (bis 30.06.2016)

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (im Folgenden kurz „SWC“ oder „Stadtwerke“) belieferten im Geschäftsjahr knapp 49.000 Endkunden inner- und außerhalb des Stadtgebietes Cottbus mit Strom. Sie sind der Grundversorger im Cottbuser Netzgebiet. Daneben betreibt die SWC ein eigenes Fernwärmenetz, über das der Fernwärmebedarf der Stadt Cottbus von 374 GWh im Geschäftsjahr 2016 gedeckt wurde.

Weiterhin sind die Stadtwerke Eigentümer des Heizkraftwerkes Cottbus (HKW), das sie an ihre Tochtergesellschaft, die HKW Heizkraftwerkgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus (HKWG), verpachtet. Die Erzeugung erfolgt in einer KWK-Anlage mittels druckaufgeladener Wirbelschichtbraunkohle.

Das Stromnetz wird von der Tochtergesellschaft Elektroenergieversorgung Cottbus (EVC) GmbH betrieben.

Mit 63 % ist die SWC an der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) beteiligt. Diese betreibt das Gasnetz in Cottbus und versorgt Kunden sowohl in Cottbus als auch außerhalb mit Gas.

Wirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf

Mit dem EEG 2017 wurde der Weg zu wettbewerblichen Ausschreibungen beschritten, um damit die Erneuerbaren Energien (EE) langsam an den Markt zu führen und deren Ausbau besser steuern zu können. Mit der Novelle des KWKG

2016 reagierte die Politik auf die Forderungen der EU und führte ein Ausschreibungsverfahren für Anlagen der öffentlichen Versorgung zwischen 1 und 50 MW ein. Das Strommarktgesetz ist nunmehr die Basis für das künftige Strommarktdesign; es ändert eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen, wie das EnWG oder die AnRegV. Und nicht zuletzt soll das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende neuen Technologien die Steuerung von Nachfrage und Verbrauch ermöglichen.

Die deutsche Energiewende ist ein langfristiger Transformationsprozess, der nach derzeitiger Zielsetzung konventionelle Kapazitäten aus dem Energieversorgungssystem verbannt. Kern des Umbaus sind die Nutzung von Wind- und Solarenergie. Für ein sicher verfügbares und regelbares Stromversorgungssystem sind diese Quellen durch schwankende oder fehlende Einspeisung ohne wirtschaftliche Stromspeicher ungeeignet. Somit ist die deutsche Stromversorgung durch zwei parallele Systeme für eine Aufgabe sicherzustellen. (Quelle: et – Energiewirtschaftliche Tagesfragen)

Ein weiteres Merkmal des Umbaus zur dezentralen Energieversorgung ist ein bidirektionaler Energie- und Datenaustausch, um Angebot und Verbrauch von Strom mangels Speichermöglichkeiten in Einklang zu bringen. Die damit verbundene IT-Lastigkeit von Prozessen führen zu Investitionen in Ables- und Abrechnungssysteme, denen Prozess- und Strukturänderungen folgen (Digitalisierung der Energiewende).

Der Preisverfall für Öl und Gas bilden eine starke Konkurrenz zur Fernwärme. Das Fernwärmenetz der SWC befindet sich weitestgehend im Fernwärmesatzungsgebiet der Stadt Cottbus. Die Versorgung von Kunden in Cottbus mit der KWK-Fernwärme ist einer der Bestandteile des Energiekonzeptes der Stadt Cottbus mit dem Ziel, die klimapolitischen Ziele zu erreichen.

Der Anteil der Netzentgelte am Strompreis lag in 2016 bei rd. 24 %¹. Mit dem Netzausbau infolge des Einspeisevorrangs der EE, deren regionaler Verteilung und dem notwendigen Ausgleich von Stromangebot und -nachfrage steigen die Anforderungen an Netzbetreiber und Erzeuger, denen diese mit verstärkten Investitionen und neuen technischen Lösungen begegnen müssen. Der marktbestimmte Strompreisanteil bei Haushaltstarifen beträgt rd. 22 %². Der Strompreis lag im Jahresdurchschnitt am Spotmarkt bei 28,98 EUR/MWh (Baseload). Dieser Umstand stellt die gesamte deutsche Stromerzeugung mit konventionellen Kraftwerken brennstoffunabhängig in Frage. Die Stromerzeugung aus EE deckt mangels Speichermöglichkeiten nicht die Nachfrage in zeitlicher Hinsicht. Eine Erzeugung aus steuerbaren Kraftwerken ist deshalb weiterhin notwendig und bietet Chancen für die Erzeugungssparte.

Das geplante Ergebnis für das Jahr 2016 wurde trotz widriger Rahmenbedingungen in der Energiebranche, insbesondere fallender Strompreise, Wettbewerbsintensivierung, Regulierung, einer zum Normaljahr abweichend milden

¹ Quelle: BDEW – Zusammensetzung Haushalt mit Jahresverbrauch 3.500 kWh, Strompreisanalyse November 2016

² Ebenda

Witterung, Energieeffizienz und gesetzlich bedingten Prozessänderungen und dem steuerlichen Einmaleffekt übertroffen.

Investitionen

Investitionsschwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr der Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes (ca. 2,0 Mio. EUR, einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse). In die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das immaterielle Anlagevermögen (vorrangig IT) investierte die Gesellschaft rd. 0,3 Mio. EUR.

Im 17. Betriebsjahr lagen die Investitionen des HKW mit 0,5 Mio. EUR deutlich unter denen des Vorjahres. Nachdem der Kohleliefervertrag Ende 2019 ausläuft, der Lieferant LEAG (vorher Vattenfall) signifikante Änderungen für die Fortführung signalisierte und sich der politische Wille zum Ausstieg aus der Kohle festigt, entschlossen sich die Stadtwerke den Kohleteil des HKW Cottbus nach 2019 nicht mehr zu betreiben. Die Nutzungsdauer für diesen Teil wurde verkürzt und führte zu einer Mehrabschreibung im Geschäftsjahr von rd. 2,4 Mio. EUR.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete die SWC einen Jahresüberschuss von 4,6 Mio. EUR. (i. Vj. 2,7 Mio. EUR). Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten erhöhte sich zum Vorjahr von 2,8 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR.

Die Betriebsleistung ging um 8,9 Mio. EUR auf 120,7 Mio. EUR vor allem energiehandelsbedingt zurück. Das Stromhandelsvolumen aus der Erzeugung im Geschäftsjahr 2016 betrug 580,0 GWh (i. Vj. 661,4 GWh), denen Umsatzerlöse von 18,5 Mio. EUR (i. Vj. 24,1 Mio. EUR) gegenüberstehen. Der Stromabsatz an Endkunden (einschließlich Beschaffung von Netzverlusten) ging um 16,7 GWh auf 253,3 GWh zurück – ausschließlich im Sondervertragskundensegment.

Im Kerngeschäft Fernwärmeversorgung erhöhte sich der Fernwärmeabsatz um 7 % gegenüber dem Vorjahr. Die bereinigten Wärmeerlöse (32,0 Mio. EUR) erhöhten sich um rd. 2,0 % (Vorjahr 31,4 Mio. EUR). Der Wohnerrückgang, der Wohnungsrückbau und die vertragliche Anschlussleistung mit 245 MW stagnieren.

Der Gashandelsumsatz liegt mit 7,5 Mio. EUR rd. 31 % unter dem des Vorjahres. Die Gashandelsmenge lag mit 388 GWh rd. 6 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür ist ein absatzbedingt geringer Gasverkauf an die GVC.

Der Betriebsaufwand ging um 9,0 Mio. EUR vor allem analog zu den Umsatzerlösen energiehandelsbedingt zurück. Darüber hinaus ging der Strombeschaffungsaufwand absatz- und preisbedingt um 3,3 Mio. EUR zurück.

Das Beteiligungsergebnis ging um 0,9 Mio. EUR insbesondere wegen des geringeren Ergebnisses der HKWG infolge des anhaltenden Strompreisverfalls zurück. Es setzt sich zusammen aus den Ergebnissen der EVC, der GVC, der HKWG und der Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG). Das Jahresergebnis der HKWG verringerte sich auf 1,0 Mio. EUR. Das Jahresergebnis der EVC (0,2 Mio. EUR) ist durch die Anreizregulierung beeinflusst und gegenüber dem Vorjahr durch höheren Personal- und Konzernaufwand geprägt. Das gegenüber dem Vorjahr fast doppelt so hohe anteilige Jahresergebnis der GVC (0,9 Mio. EUR) resultiert aus der regulierungsbedingten Ergebnisverbesserung im Gasnetz.

Das Finanzergebnis von -3,0 Mio. EUR ist geprägt von der Zinsbelastung durch die Kredite für die Investitionen in das Heizkraftwerk und Fernwärmenetz. In dem Ergebnis ist auch die Verzinsung des Genussrechtskapitals mit 0,2 Mio. EUR enthalten.

Das periodenfremde Ergebnis liegt bei 1,2 Mio. EUR. Das positive Ergebnis aus Sondereffekten von 1,7 Mio. EUR resultiert vorrangig aus der Auflösung von Rückstellungen für die Ertragsteuer (1,1 Mio. EUR). Im Rahmen der Betriebsprüfung konnte die Nutzung bestehender Verlustvorträge im Zusammenhang mit dem Anteilsverkauf an die Stadt Cottbus geklärt und die für das Jahr 2014 gebildete Steuerrückstellung aufgelöst werden.

Die Bilanzsumme ging zum Stichtag um 10,4 Mio. EUR (8,4 %) zurück. Auf der Aktivseite vor allem durch die Verminderung des Anlagevermögens sowie dem Abbau der flüssigen Mittel und auf der Passivseite aufgrund der planmäßigen Kredittilgungen und des Abbaus der sonstigen Verbindlichkeiten (insbesondere Rückzahlung eines Teils des Genussrechtskapitals und der gestundeten Ausschüttung 2014 an den Minderheitsgesellschafter).

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) hat sich mit 6,5 Mio. EUR deutlich verbessert (i. Vj. 0,6 Mio. EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich ergebnisbedingt, da bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 eine Thesaurierung unterstellt wurde. Die Eigenkapitalquote beträgt vor Ergebnisverwendung 38 %. Die Mindestlaufzeit für den verbleibenden Teilbetrag des Genussrechtes von EUR 5,0 Mio. ist Ende 2017. Im Geschäftsjahr wurde das Genussrecht nicht gekündigt.

Das Geschäftsjahr 2016 beendete die SWC mit einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 10,9 Mio. EUR und einem Innenfinanzierungsbeitrag von 13,4 Mio. EUR.

Der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit und rd. 40 % des Mittelbedarfs aus der Finanzierungstätigkeit konnten aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der Fehlbetrag verringerte den Finanzmittelfonds von 10,6 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Kontokorrentkreditlinie durch die SWC (derzeit 7,5 Mio. EUR SWC, Konzern 13,0 Mio. EUR) außer für den Terminkredit (4,0 Mio. EUR) zugunsten der Rückzahlung des Genussrechtes nicht für das operative Geschäft in Anspruch genommen.

Ein Teil des Finanzmittelfonds wurde benötigt, um einerseits die verzinslich gestundete Ausschüttung 2014 an den Minderheitsgesellschafter GWC (rd. 2,0 Mio. EUR) sowie den Teilbetrag des Genussrechtes von 5,0 Mio. EUR auszugleichen. Für letzteren Sachverhalt konnte keine langfristige Finanzierung erfolgen, sondern nur ein Terminkredit vereinbart werden. Darüber hinaus endete die tilgungsfreie Zeit des Kredites für den Rückkauf des HKW, für den die Tilgung 3,3 Mio. EUR im Jahr beträgt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Umbau der Energiewirtschaft infolge der Energiewende setzt sich fort, ebenso wird der Trend zur Regulierung des Energiemarktes anhalten. Die Investitionen in die Stromnetze werden aufgrund der Einspeisung der erneuerbaren Energien und der politisch forcierten Digitalisierung des Marktes steigen. Anzeichen für einen

deutlichen Preisanstieg für Strom, Öl oder Gas sind noch nicht erkennbar. Ein wirtschaftlicher Betrieb des HKW Cottbus ist unter diesen Rahmenbedingungen und der angestrebten Dekarbonisierung in Deutschland gefährdet.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und das Auslaufen von Lieferverträgen Ende dieser Dekade erfordern den Umbau der Energieversorgung der Stadt Cottbus. Die Stadtwerke und ihre Tochterunternehmen erstellen bis zum Ende des ersten Halbjahres ein umsetzungsfähiges Konzept, wie künftig die Fernwärmeversorgung der Cottbuser Kunden wirtschaftlich gelingt.

Weitere Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden bestehen in den volatilen Beschaffungspreisen, der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben und daraus die Ergebnisentwicklung zu planen. Zu Jahresbeginn 2017 wurden für das Endkundengeschäft 100 % der Strom- und 96 % der Gasmenge im Jahr 2017 preisgesichert. Als Preissicherungsinstrument wurden Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Volumen von 416 GWh und einem Stichtagswert von 14,6 Mio. EUR und am Gasmarkt mit einem Volumen von 353 GWh und einem Stichtagswert von 6,5 Mio. EUR den Erfüllungszeitraum 2017 bis 2020 geschlossen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC, GVC und HKWG beeinflussen durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge sowie die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb maßgeblich die wirtschaftliche Lage der SWC. Die Verfügbarkeit des Heizkraftwerks Cottbus sowie das Strompreinsniveau sind wesentliche Faktoren der Entwicklung der SWC. Die Nachteile aus dem drastischen Strompreisverfall können durch die zusätzlichen Einnahmen aus der Teilnahme an neuen Teilmärkten (Minuten- und Sekundärregelmarkt) nur teilweise kompensiert werden. Die regulierten Netze als wesentlicher Vermögenswert für den SWC-Konzern müssen im Zielkonflikt der Versorgungssicherheit und der Effizienz betrieben werden. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Einführung intelligenter Messsysteme Schwerpunkt der Netzbetreiber sein.

Für das Geschäftsjahr 2017 plant die SWC einen Jahresverlust von rd. 0,9 Mio. EUR. Darin enthalten ist ein Verlust aus dem HKW-Betrieb für das Geschäftsjahr 2017 von 0,6 Mio. EUR. Die Ergebnisbeiträge der GVC und EVC werden in 2017 bei 0,4 Mio. EUR bzw. 0,5 Mio. EUR erwartet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Stadtwerke Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	860,6	1.228,1	947,4
Sachanlagevermögen	90.659,1	85.454,5	79.432,0	72.451,3
Finanzanlagevermögen	15.211,9	15.398,7	15.398,7	15.398,7
Anlagevermögen	105.871,0	101.713,8	96.058,9	88.797,5
Vorräte	5.000,7	5.161,1	6.416,3	7.013,5
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	49.074,4	13.128,0	11.689,5	12.763,7
Kassenbest., Bankguthaben	6.518,5	11.897,4	10.606,5	5.799,8
Rechnungsabgrenzungsposten	249,4	268,1	252,8	204,2
Umlaufvermögen	60.843,0	30.454,6	28.965,1	25.781,1
Aktiva	166.714,0	132.168,4	125.024,0	114.578,5
Gezeichnetes Kapital	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0
Kapitalrücklage	10.321,5	10.324,5	5.324,5	5.324,5
Gewinnrücklagen	7.513,5	7.513,5	7.513,5	7.513,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	28.715,7	29.286,4	24.004,2	28.575,5
Eigenkapital	49.050,7	49.624,4	39.342,2	43.913,5
Sonderposten	2.741,5	340,9	2.140,8	1.848,6
Rückstellungen	12.043,8	11.243,3	10.540,8	9.717,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	45.154,2	10.931,3	12.659,5	6.883,5
langfristige Verbindlichkeiten	58.594,1	57.940,8	60.337,3	52.211,0
Verbindlichkeiten	103.748,3	68.872,2	72.996,7	59.094,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	3,2	3,4	4,0
Fremdkapital	115.794,7	80.118,7	83.540,9	68.816,4
Passiva	167.586,9	130.084,0	125.024,0	114.578,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	137.177,3	134.755,8	116.166,6	120.293,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	13.146,5	13.971,3	14.290,0	1.955,1
Materialaufwand	123.081,2	123.545,6	104.233,4	96.046,7
Personalaufwand	5.605,8	5.793,7	5.781,2	5.918,8
Abschreibungen	8.559,9	8.470,7	10.488,0	10.115,7
sonstige betriebl. Aufwendungen	7.994,6	7.600,3	6.366,0	5.231,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	79,1	64,7	78,4	43,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	3.632,5	3.410,3	3.214,9	3.040,8
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	7.934,8	5.115,8	3.563,4	4.216,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	939,6	1.883,2	776,2	-431,2
Sonstige Steuern	77,6	95,5	81,9	76,4
Jahresergebnis	6.898,1	4.570,7	2.685,8	4.571,2
Einstellung Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d.	-4.000,0	-4.000,0	-7.968,0	0,0
Kapitalherabsetz.				
Bilanzergebnis	28.715,7	29.286,4	24.004,2	28.575,5
Investitionen	4.669,7	3.604,0	4.971,4	3.040,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	98	97	94	90

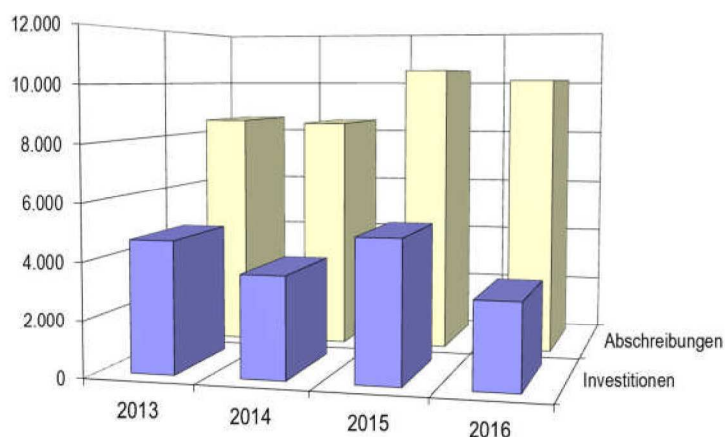
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Stadtwerke Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	200,0	200,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0,0	0,0	200,0	200,0
von Konzessionsabgaben	0,0	0,0	200,0	200,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Stadtwerke Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	63,5%	77,0%	76,8%	77,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	29,3%	38,1%	31,5%	38,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	101,7%	105,8%	103,8%	108,3%
Zinsaufwandsquote	2,6%	2,5%	2,8%	2,5%
Liquidität 3. Grades	134,7%	278,6%	228,8%	374,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	19.418 T€	14.042 T€	11.128 T€	4.571 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	6,3%	6,1%	4,7%	6,6%
Personal				
Personalaufwandsquote	4,1%	4,3%	5,0%	4,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	4.669,7	3.604,0	4.971,4	3.040,2
■ Abschreibungen	8.559,9	8.470,7	10.488,0	10.115,7

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: 030 25414-0
E-Mail: info@vbb.de
Internet: www.vbb.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 08.12.1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister/ Gründung

B 54603, Berlin Charlottenburg, Ersteintragung 06.03.1995

gezeichnetes Kapital

324.000,00 EUR

Gesellschafter

Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,48 %
Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Stadt Cottbus	1,85 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 31.12.1993.

Mitglieder Aufsichtsrat

Ines Jesse, Vorsitzende, (seit 30.06.2016)
Katrín Lange, Vorsitzende, (seit 15.03.2016 bis 18.04.2016)
Christian Gaebler, stellvertretender Vorsitzender, (seit 15.03.2016)
Carsten Billing
Carsten Bockhardt
Bernd Brandenburg
Markus Derling

Burkhard Exner
Detlef Gärtner, (seit 01.01.2016)
Christian Heinrich-Jaschinski
Anna Hochreuter, (seit 25.07.2016)
Rudolf Keseberg, (bis 31.10.2016)
Jens-Holger Kirchner
Grit Klug
Joachim Künzel, (bis 30.06.2016)
Holger Lademann, (bis 04.01.2016)
Stephanie Landgraf
Roger Lewandowski, (seit 22.06.2016)
Stephan Loge
Hans-Werner Michael
Ralf Reinhardt
Dr. Heike Richter
Steffen Scheller
Edelgard Schimko
Gernot Schmidt
Dr. Burkhard Schröder, (bis 31.03.2016)
Günter Schulz
Christian Stein
Marietta Tzschoppe
Ludger Weskamp
Manfred Zalenga

Geschäftsführung

Susanne Henckel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Abschlussprüfer

Rückert ENERWA GmbH

Situationsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die VBB GmbH blickt zurück auf ein überaus erfolgreiches Jahr. Die Basis aller Bemühungen stellt jedoch die auskömmliche Finanzierung der öffentlichen Verkehre in Deutschland dar. Durch die Verabschiedung des neuen Regionalisierungsgesetzes sowie des Eisenbahnregulierungsgesetzes ist es gelungen, Planungssicherheit für die Finanzierung des SPNV für die kommenden Jahre zu schaffen.

Neben der konstruktiven Weiterentwicklung der Tarife ist hier ebenfalls die weitere Optimierung der digitalen Vertriebskanäle zu nennen, deren Basis die

Weiterentwicklung der Verträge mit den beteiligten Verkehrsunternehmen sind. Die rasch steigenden Umsätze bei den Verkehrsunternehmen u.a. des VBB-Handytickets zeigen die steigende Beliebtheit digitaler Vertriebslösungen auf, zu denen auch seit dem Herbst 2016 die Kooperation mit dem DB Navigator gehört. In diesem Sinne sind auch die Fortschritte beim Projekt INNOS-START-VBB-2 hervorzuheben: die VBB-fahrCard wurde verbundweit für Abonnenten ausgegeben, die Prüf- und Kontrollgeräte bei den Verkehrsunternehmen installiert und die Planungen für die Ausweitung auf mögliche weitere Produkte und damit sukzessiv auf weitere Abonentengruppen gestartet.

Klassische Verbundaufgaben

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2016 gemeinsam mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen wichtige Meilensteine erzielt:

Tarif

Das indexbasierte Tarifentwicklungsverfahren wurde im Jahr 2016 erneut erfolgreich umgesetzt. Tarifmaßnahmen wurden systematisch mit Verkehrsunternehmen sowie Gesellschaftern entwickelt und abgestimmt. Wie vorgesehen, erfolgte die Umsetzung zum 1. Januar 2017. Durch den Abschluss des Projektes E3-VS gelang es darüber hinaus, Aussagen zur multimodalen Vernetzung von Verkehrssystemen zu generieren.

Einnahmenaufteilung

Die Feldarbeit zur Verkehrserhebung 2016 wurde planmäßig durchgeführt und von vielfältigen kommunikativen Mitteln begleitet. Ferner wurde die Einnahmenaufteilung für die Jahre 2012 und 2013 abgeschlossen. Für die Jahre 2014 und 2015 konnten darüber hinaus die wichtigsten Einnahmenpools bereits abgerechnet werden. Ein einheitliches Liquiditätssicherungsverfahren für die Handyticketsysteme im VBB, die Datenbank Meldewesen sowie die Weiterentwicklung Brandenburger Semestertickets waren thematische Schwerpunkte der Arbeit.

Angebotsplanung

Wichtiges Ziel war die Optimierung der Abstimmung von regionalen Bus- und Bahnangeboten, unter anderem durch die Einführung neuer PlusBus-Linien. Überdies erfolgte die Aktualisierung der ÖPNV-Anbindungskonzeption des Flughafens BER in enger Abstimmung mit den kommunalen Aufgabenträgern. Weiterhin unterstützte die VBB GmbH das brandenburgische Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung kontinuierlich bei der Erarbeitung der Mobilitätsstrategie 2030 für das Land Brandenburg.

Fahrgastinformation

Das Forschungsprojekt m4guide, das ein Navigationssystem für blinde und sehbehinderte Menschen entwickelt hat, konnte erfolgreich zu einem Abschluss geführt werden. Deren Erweiterung war auch im Jahr 2016 maßgeblich: So zeigt die VBB-Livekarte nun auch Car- und Bikesharing-Angebote in Berlin auf. Diese Daten sind seit dem Jahr 2016 ebenfalls in der VBB-App Bus & Bahn enthalten. Neu integriert in die App wurde zudem die Auskunft über den planmäßigen Fahrzeugeinsatz für die Linien im Regionalverkehr.

Marketing

Der Abschlussbericht der VBB-Aufgabenevaluation aus dem Jahr 2014 formuliert den Ausbau und die Präzisierung der VBB-Dachmarke als Handlungsempfehlung, um eine verbundweite Klammer bei der flächendeckenden Information über die ÖPNV-Leistungen anzubieten. In diesem Zusammenhang wurde das Corporate Design der VBB GmbH weiterentwickelt und die Marke VBB in diesem neuen grafischen Zusammenhang gestärkt.

Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

In Zusammenarbeit mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen erzielte das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement der VBB GmbH folgende zentrale Ergebnisse:

ÖPNV-Konzept 2030

Die Analyse der SPNV-Korridore im Land Brandenburg ist weiter vorangeschritten. Unter der Federführung des brandenburgischen Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung wurden erste Zwischenergebnisse mit kommunalen Aufgabenträgern erörtert.

Fahrrad & ÖPNV

Mit dem im Jahr 2016 gestarteten Pilotprojekt „Rad im Regio“, das sich auf die Regionalexpresslinien RE2, RE3, RE4 und RE5 konzentrierte, gelang die Verbesserung der Fahrradmitnahme sowie des Miteinanders der Fahrgäste mit und ohne Fahrrad im Zug.

Bestellung von Verkehrsleistungen

Die fristgerechte Bestellung von Verkehrsleistungen für das Fahrplanjahr 2017 sowie der reibungslose Ablauf des Fahrplanwechsels im Dezember 2016 wurde mittels umfassender Abstimmungen mit allen Akteuren vorbereitet.

Pünktlichkeitsbilanzen

Basierend auf den regelmäßigen Meldungen der Verkehrsunternehmen des Regional- und S-Bahn-Verkehrs fanden die Analyse und Auswertung der Kennziffern zur Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit statt. Die Modifikation der Berechnungssystematik trägt künftig zur Verbesserung der Aussagekraft der Kenngrößen bei.

Finanzierung der öffentlichen Verkehre

Die Revision der Regionalisierungsmittel, bei der die VBB GmbH die Länder Berlin und Brandenburg fachlich unterstützt hatte, wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Darüber hinaus brachte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eine Neufassung des Eisenbahnregulierungsgesetzes ein. Die VBB GmbH hat im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg Stellungnahmen zum Gesetzentwurf abgegeben. Auch mit Blick auf die Entwürfe der Schienennetznutzungsbedingungen 2018 sowie des Trassenpreissystems 2018 der DB Netz AG hat die VBB GmbH die Länder Berlin und Brandenburg fachlich unterstützt.

Verkehre nach Polen

Im Fokus stand die vom VBB als Kulturzug initiierte Direktverbindung von Berlin in die polnische Metropole Breslau (Wrocław). Des Weiteren gelang die Aufnahme von Direktverbindungen von Berlin in die polnischen Städte Krzyż und Gorzów.

Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt rd. 203 TEU getätigt, davon rd. 126 TEUR in Lizenzen und ähnliche Rechte, rd. 41 TEUR in die EDV-Hard- und Software sowie rd. 36 TEUR in die Büro- und Geschäftsausstattung und Sonstiges.

Personal

Im Jahr 2016 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 85,5 Stellen. Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden elf neue Mitarbeiter|innen befristet eingestellt. Davon sind neun dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement und zwei den Sonderprojekten zugeordnet. Zehn Mitarbeiter|innen, davon sechs mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2016.

Chancen und Risiken der VBB GmbH

Durch ihre Position als Schnittstelle zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg, den Akteuren der Politik, den kommunalen Aufgabenträgern und den Verkehrsunternehmen kann die VBB GmbH aktiv an der künftigen Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs in Berlin und Brandenburg mitwirken. Die VBB GmbH nimmt dabei für alle Akteure die Rolle des fachlichen Ansprechpartners sowie der vermittelnden Instanz ein.

Die Expertise und das Know-how der VBB GmbH leisten einen Beitrag zur Bewältigung der künftigen Herausforderungen in der Region: Aus dem kontinuierlichen Wachstum Berlins, das sich zwischenzeitlich auf einen erweiterten „Speckgürtel“ in Form der sogenannten Metropolregion Berlin-Brandenburg ausgedehnt hat und dem gleichzeitigen Bevölkerungsrückgang in den einzelnen peripheren Räumen Brandenburgs ergeben sich nicht zuletzt verkehrliche Fragestellungen.

Sowohl die Fahrzeugkonzeptionen zukünftiger Bestellungen, die insbesondere unter Berücksichtigung klimapolitischer Anforderungen auf einen Verzicht der Dieseltechnologie und einer Stärkung der elektromobilen Schiene und Straße setzen müssen, als auch die notwendige Anpassung der infrastrukturellen Voraussetzungen kennzeichnen die wesentlichen Herausforderungen im ÖPNV der Zukunft.

Stets bedeutsamer werden zudem die Themen Digitalisierung sowie die Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger zu einem multimodalen Angebot. Die VBB-Fahrgastinformationsmedien sowie die VBB-fahrCard, die unter anderem als Zugangsmedium für Car- und Bikesharing-Angebote dienen kann, stellen hier Lösungen im Sinne des Fahrgastes dar.

Die VBB GmbH leistet auf diese Weise einen maßgeblichen Beitrag zu einem integrierten Mobilitätsangebot in Berlin und Brandenburg.

Prognosebericht

Entwicklung der VBB GmbH

Die Zusammenarbeit über die VBB-Datenbox wurde darüber hinaus weiter intensiviert und ausgebaut. Sie stellt inzwischen eine wichtige organisatorische

Grundlage für die Arbeit der VBB GmbH dar; sowohl Mitarbeiter|innen des Unternehmens als auch externe Partner sind im Umgang mit der Plattform vertraut. Die Internetplattformen Twitter, Facebook und YouTube gewinnen für die Außendarstellung des Unternehmens zunehmend an Bedeutung; stetig steigende Nutzer- und Follower-Zahlen zeigen dies an. Die VBB GmbH nimmt auf diese Weise an der digitalen Kommunikation mit und über die Verkehrsbranche teil und hat zusätzlich die Möglichkeit, neue Kundengruppen zu erschließen.

Ausblick

Im Jahr 2017 werden vor allem folgende Themen maßgeblich sein:

Tarif

Im Fokus des Tarifentwicklungsverfahrens im Jahr 2017 stehen u.a. die Weiterentwicklung der Brandenburger Semestertickets, die Prüfung des Maßnahmenpakets zu Anschlussfahrausweisen sowie Überlegungen zur weiteren Überführung des VBB-Tarifs in digitale Medien. Bei allen Maßnahmen soll der Aspekt Tarifgerechtigkeit zwischen Berlin und Brandenburg berücksichtigt werden.

Einnahmenaufteilung

Die Einnahmenaufteilung der Jahre 2014 und 2015 soll im Lauf des Jahres 2017 endgültig abgeschlossen werden. Parallel dazu soll die Datenbank Meldewesen um ein Modul zur Verwaltung der im Rahmen der Einnahmenaufteilung erfolgenden Zahlungen erweitert werden.

Vertrieb

Die Entwicklung gemeinsamer Leitlinien zum Umgang mit digitalen Vertriebswegen, die Weiterentwicklung des Handytickets und die Fortschreibung der Vertriebsstrategie bilden die Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen.

Planung

Die Aktualisierung der ÖPNV-Anbindung des Flughafens BER, die Vorbereitung der Einführung neuer Plus Bus-Linien sowie die Konzeption und Umsetzung von Stadt-Umland-Konzepten bilden die thematischen Schwerpunkte. Ferner wird eine Arbeitsgruppe das Thema Barrierefreiheit aufbereiten, um gemeinsame Wege der bis zum Jahr 2022 umzusetzenden Anforderungen aus dem Personenbeförderungsgesetz zu konzipieren.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	55,5	47,3	386,9	413,5
Sachanlagevermögen	439,4	373,6	350,2	319,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	494,9	420,8	737,1	733,2
Vorräte	165,2	410,9	634,3	885,8
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	470,7	586,0	663,8	711,0
Kassenbest., Bankguthaben	3.096,3	3.057,3	3.771,5	3.439,9
Rechnungsabgrenzungsposten	62,5	72,5	75,7	87,7
Umlaufvermögen	3.794,7	4.126,7	5.145,3	5.124,4
Aktiva	4.289,6	4.547,5	5.882,4	5.857,6
Gezeichnetes Kapital	324,0	324,0	324,0	324,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	324,0	324,0	324,0	324,0
Sonderposten	484,8	410,7	727,0	723,1
Rückstellungen	1.135,1	1.285,8	1.317,0	1.379,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.159,1	2.091,8	2.775,6	2.412,6
langfristige Verbindlichkeiten	156,7	430,0	706,6	988,1
Verbindlichkeiten	2.315,7	2.521,7	3.482,2	3.400,7
Rechnungsabgrenzungsposten	30,0	5,3	32,3	30,0
Fremdkapital	3.480,8	3.812,8	4.831,4	4.810,5
Passiva	4.289,6	4.547,5	5.882,4	5.857,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	806,3	1.096,7	1.123,9	1.014,8
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-937,3	248,3	225,2	245,7
sonstige betriebliche Erträge	12.726,0	11.394,0	13.070,9	12.124,6
Materialaufwand	655,4	1.009,8	1.063,0	905,7
Personalaufwand	5.506,3	5.556,9	5.644,3	5.744,2
Abschreibungen	116,1	121,9	154,9	206,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	6.330,6	6.057,6	7.559,5	6.523,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	40,6	23,9	16,8	8,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	26,2	16,1	14,8	13,6
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	1,1	0,8	0,2	0,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	1,1	0,8	0,2	0,9
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	216,0	50,0	471,0	203,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	101	99	100	98

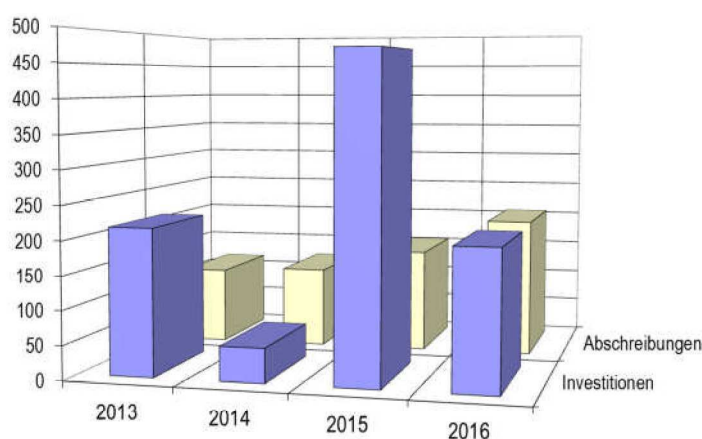
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	66,8	66,8	66,8	66,8
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	66,8	66,8	66,8	66,8
davon als Verlustausgleichszuschüsse	66,8	66,8	66,8	66,8
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	11,5%	9,3%	12,5%	12,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	7,6%	7,1%	5,5%	5,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	97,1%	179,2%	139,8%	179,0%
Zinsaufwandsquote	3,2%	1,5%	1,3%	1,3%
Liquidität 3. Grades	175,8%	197,3%	185,4%	212,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	192 T€	-39 T€	714 T€	-331 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,6%	0,0%	0,0%	0,2%
Personal				
Personalaufwandsquote	682,9%	506,7%	502,2%	566,1%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	216,0	50,0	471,0	203,0
■ Abschreibungen	116,1	121,9	154,9	206,6

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: 0355 31008
E-Mail: gruen-park.cottbus@t-online.de

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgaben des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sind:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischer Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischer Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung von Kriegs- und Ehrengrabanlagen,
- Pflege und Unterhaltung städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit,
- Unratberäumung auf öffentlichen Flächen,
- Leistungen im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen sowie Pflege und Unterhaltung von Flächen des Stadtwaldes und
- Pflege und Unterhaltung von Bewässerungssystemen und Springbrunnen der Stadt Cottbus

Mitglieder Werksausschuss

Hagen Strese, Vorsitzender
Veronika Piduch, stellvertretende Vorsitzende
Reinhard Droglä
Eberhard Kirchbach, Arbeitnehmervertreter

Werkleitung

Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Aufgaben des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus/Chósebuz sind die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischer Anlagen, des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischer Anlagen, von Kriegs- und Ehrengrobanlagen, städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit, öffentlicher Spielplätze und Spielanlagen einschließlich Spielgeräte, die Unratberäumung auf öffentlichen Flächen, Leistungen im Bestattungswesen, die Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen und von Flächen des Stadtwaldes sowie von Bewässerungssystemen und Springbrunnen der Stadt Cottbus/Chósebuz.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Die Umsatzerlöse gesamt nahmen 2016 im Verhältnis zu 2015 um 135,3 TEUR zu, das entspricht einer Erhöhung um 6,6 %. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr bei den geplanten Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus in Höhe von 194,6 TEUR ergibt sich hauptsächlich aus den höheren Umsätzen bei der Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen in Höhe von 20,1 TEUR, der Baumpflege in den Grünanlagen über 46,3 TEUR, der seit März 2016 stattfindenden Baumkontrolle mit 77,7 TEUR sowie den anderen Fachbereichen über 5,6 TEUR. Sinkende Umsätze gab es hingegen bei den Leistungen im Bestattungswesen i. H. v. 20,9 TEUR und der Pflege des Stadtwaldes i. H. v. 14,5 TEUR.

Weiterhin erfolgte eine Verschiebung der in 2015 noch ungeplanten Umsätze gegenüber sonstigen Fachbereichen der Stadt in Höhe von 58,5 TEUR zu den

geplanten sonstigen Umsätzen in 2016. Das ist auch der Grund, weshalb die sonstigen Umsätze mit der Stadt auf 2,6 TEUR sanken. Die Umsätze gegenüber Dritten stiegen 2016 gegenüber 2015 um 11,6 TEUR auf 32,6 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge über 132,2 TEUR (Vorjahr 149,3 TEUR) wurden hauptsächlich durch Zuweisungen und Zuschüsse von den Sozialversicherungsträgern in Höhe von 119,0 TEUR erzielt (Vorjahr 133,7 TEUR).

Der Materialaufwand betrug 125,4 TEUR das sind 10,4 TEUR mehr als geplant. Hauptgrund ist der gestiegene Preis für den Gewerbemüll. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 2016 260,9 TEUR und somit 9,7 TEUR mehr als im Vorjahr. Die anteilmäßig höchsten Kosten fielen für Reparaturen und Instandhaltung an Maschinen und Geräten sowie an Gebäuden an.

Personalbereich

Die Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr um 53,8 TEUR auf 1.759,0 TEUR ist auf die gestiegene Anzahl der Beschäftigten zurück zu führen. Die Zahl der Stamm-Beschäftigten betrug Ende Dezember 2016 38 Mitarbeiter, darunter zwei Lehrlinge (Vorjahr 36 Mitarbeiter, darunter zwei Auszubildende). Bei den Saisonkräften wurden 2016 wie auch 2015 durchschnittlich neun Arbeitnehmer mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von 75 % beschäftigt. Der Personalaufwand für die geförderten Mitarbeiter betrug 158,2 TEUR (Vorjahr 157,1 TEUR).

Investitionen

Im Wirtschaftsplan 2016 betrugen die geplanten Einnahmen des Vermögensplanes aus Abschreibungen 119,9 TEUR, aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4,0 TEUR und aus Einzahlungen aus der Auflösung der Liquiditätsreserven 23,3 TEUR. Die Ist-Abschreibungen beliefen sich auf 119,1 TEUR. Zusätzlich wurden durch den Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens 3,8 TEUR vereinnahmt. Die Auflösung der Liquiditätsreserven entsprach 23,8 TEUR. Die wesentlichsten Investitionen waren ein Aufsitzrasenmäher in Höhe von 43,5 TEUR, zwei Transporter über 43,0 TEUR und ein Tieflader über 16,2 TEUR.

Lage und Ausblick

Vermögens- und Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2016 stieg das Anlagevermögen um 28 TEUR, das Umlaufvermögen um 54 TEUR. Dabei erhöhten sich die Forderungen um 25 TEUR und der Finanzmittelbestand um 33 TEUR. Die Bilanzsumme stieg um 82 TEUR auf 874 TEUR. Zum Bilanzstichtag wird ein Eigenkapital in Höhe von 716 TEUR ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 45 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2016.

Die Liquidität des Eigenbetriebes insgesamt ist sichergestellt. Die jahreszeitlichen Schwankungen in den Einnahmen und durch Vorfinanzierungen, z. B. von den durch die Agentur für Arbeit geförderten Beschäftigten, ist der Eigenbetrieb im ersten Halbjahr nur durch die unterstützenden Maßnahmen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus zahlungsfähig.

In Auswertung der durch coramentum Organisationsberatung GmbH durchgeführten Untersuchung wird ab 2017 ein neues System der Abrechnung eingeführt, um eine über das Jahr ausgeglichene Liquidität zu sichern.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus/Chósebuz sieht für 2017 einen Jahresgewinn von 7,2 TEUR vor. Bei den öffentlichen Grünanlagen, Bäumen und Spielplätzen ist eine Steigerung der Haushaltsmittel gegenüber 2016 um 2,9 % geplant, bei den Friedhöfen einschließlich Bestattungen um 0,7 %. In 2017 erfolgt eine weitere Stärkung von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus/Chósebuz, es werden durch den Fachbereich Umwelt und Natur dem Eigenbetrieb Leistungen für die Verkehrssicherung übertragen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,9	0,3	0,2	0,0
Sachanlagevermögen	605,2	591,8	596,6	624,3
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	607,2	592,1	596,7	624,3
Vorräte	10,0	5,2	8,5	4,8
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	119,3	148,9	110,8	135,9
Kassenbest., Bankguthaben	151,2	40,0	76,5	109,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	280,7	194,1	195,9	249,9
Aktiva	887,8	786,2	792,6	874,1
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklage	507,9	507,9	473,9	473,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-90,7	-66,3	-62,9	-62,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	24,4	0,0	0,0	44,8
Eigenkapital	701,6	701,6	671,0	715,9
Sonderposten	0,0	0,0	32,8	31,8
Rückstellungen	53,2	56,7	56,7	95,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	133,1	27,9	32,0	31,4
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	133,1	27,9	32,0	31,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	186,2	84,6	88,7	126,5
Passiva	887,8	786,2	792,6	874,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.913,4	2.009,3	2.049,1	2.184,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	3,6	0,0
sonstige betriebliche Erträge	139,1	156,8	149,3	132,2
Materialaufwand	105,3	127,8	126,0	125,4
Personalaufwand	1.600,5	1.719,1	1.705,2	1.759,0
Abschreibungen	101,7	116,5	110,1	119,1
sonstige betriebl. Aufwendungen	215,4	197,1	251,2	260,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,1	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	29,8	5,6	9,4	52,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	5,4	5,6	5,9	7,1
Jahresergebnis	24,4	0,0	3,5	44,8
Bilanzergebnis	-66,3	0,0	3,5	44,8
Investitionen	133,9	101,0	145,5	146,8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	48	48	47	50

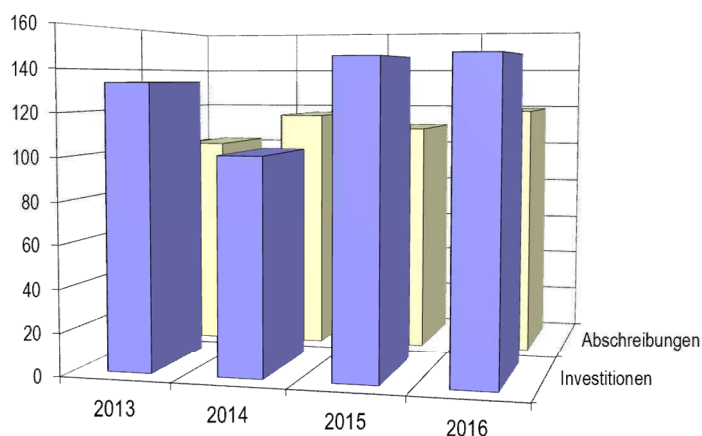
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in TEUR	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	1.997,6	2.061,6	2.149,2
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0,0	24,0	33,5	0,0
davon als Investitionszuschüsse	0,0	0,0	33,5	0,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	0,0	24,0	0,0	0,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	1.886,7	1.973,6	2.028,1	2.149,2
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	4,6	3,7	3,6	3,6
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	4,6	3,7	3,6	3,6
von Verwaltungskostenbeiträgen	4,6	3,7	3,6	3,6

Kennzahlen 2013 – 2016

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	68,4%	75,3%	75,3%	71,4%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	79,0%	89,2%	84,7%	81,9%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	115,6%	118,5%	112,5%	114,7%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	210,9%	694,6%	611,2%	795,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	192 T€	-10 T€	207 T€	175 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,7%	0,0%	0,4%	5,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	83,6%	85,6%	83,2%	80,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	133,9	101,0	145,5	146,8
■ Abschreibungen	101,7	116,5	110,1	119,1

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: 0355 38024-0
Email: verwaltung@gladhouse.de
Internet: www.glad-house.de

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Es wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Mitglieder Werksausschuss

Andre Kaun, Vorsitzender
Patricia Herrmann, stellvertretende Vorsitzende
Markus Möller

Werkleitung

Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer

Roever Broenner Susat Mazars

Situationsbericht

Allgemeine Entwicklung

Auch 2016 fanden im Jugendkulturzentrum Glad-House vielfältige Aktivitäten in der kulturellen Bildung und ein umfangreiches Veranstaltungsangebot statt. Konzerte in unterschiedlichen Genres, Filmvorstellungen, Partys, Ausstellungen, Lesungen, Festivals, Schülertheateraufführungen, Comedy-Events und vieles mehr wurden an mehr als 300 Tagen des Jahres veranstaltet.

Im Rahmen des „START“-Projektes der Bundesvereinigung der Soziokulturellen Zentren wurde eine junge Frau aus Griechenland sechs Wochen als Hospitantin betreut und mit ihr gemeinsam erfolgreich an einem eigenen Buchprojekt gearbeitet. Die Freie Waldorfschule führte das Theaterstück „Die Macht der Worte“ auf, ein Fachtag beschäftigte sich mit der Problematik Geflüchteter unter dem Aspekt „Zwischen Willkommenskultur und Flüchtlingsproblem“, der Cottbuser Boxverein Cottbus e.V. veranstaltete gemeinsam mit dem Haus erstmals eine Boxveranstaltung. Die Reisereportage „Im VW-Bus durch den Iran“ musste wegen der großen Nachfrage zweimal wiederholt werden.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahresergebnis lag mit 6,9 TEUR im Minus. Geplant war ein Verlust von 39,5 TEUR aus den Abschreibungen, die nicht durch die Auflösung von Sonderposten ausgeglichen werden. Die geplanten Zuschüsse der Stadt wurden für die Finanzierung der Aufwendungen des Eigenbetriebes nicht in vollem Umfang notwendig. 14 TEUR konnten in Investitionsmittel umgewandelt werden, um die Baumaßnahme im Oben kino zur Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen durchführen zu können, weitere 12,8 TEUR wurden letztendlich nicht abgerufen. Das Planziel von 281 TEUR aus Eintrittseinnahmen, Teilnehmerbeiträgen, Spenden, Projektmitteln und Mieterträgen wurde um 34,6 TEUR gegenüber dem Plan verbessert. Zugleich konnten 35,3 TEUR an Aufwendungen für den Kulturbereich eingespart werden.

Mit einem Gesamtumsatz in der Gastronomie von 261,7 TEUR wurde der Planansatz um 20,8 TEUR verfehlt (92,6 %). Ursache hierfür ist die geringere Zahl der Wochenendveranstaltungen. Der Wareneinsatz lag um 2,3 TEUR über dem Plan, da

im Jahresverlauf Preisanpassungen der Industrie weitergegeben wurden. Der Aufwand für das gastronomische Personal hingegen lag um 5 TEUR unter dem Plan.

Für das Jahr 2016 wurden Personalkosten in Höhe von 574,2 TEUR für Festangestellte und 10,5 TEUR für den Kulturellen Freiwilligendienst geplant. Ursächlich für die Einsparung von 70,2 TEUR ist die verlängerte Umsetzung eines Mitarbeiters des Veranstaltungsbereiches in die Stadtverwaltung sowie der vorzeitige Abbruch der Tätigkeit einer jungen Frau im Kulturellen Freiwilligendienst.

Die Raumkosten lagen mit 138 TEUR um 43,7 TEUR über dem Plan. Dies lag vor allem an der nichtgeplanten Dacherneuerung, wo Gefahr im Verzug bestand.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 42,6 TEUR, bedingt durch einen Mehraufwand bei den Umlagen an die Stadt, um 3,9 TEUR über dem Planansatz.

Investitionen

Im Jahr 2016 investierte das Glad-House 60,3 TEUR. Der städtische Zuschuss zu den Investitionen war ursprünglich in Höhe von 16 TEUR geplant, weitere 14 TEUR wurden aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt umgewandelt und für 2017 geplante Investitionsmittel von 17 TEUR wurden vorgezogen. Damit standen 47 TEUR zur Verfügung. Aus Zuschüssen der Filmförderungsanstalt FFA und dem Kinoprogrammpreis konnten weitere 13,3 TEUR investiv eingesetzt werden.

Die aufwendigste Investition war eine Baumaßnahme zur Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen im Obenkino, hierfür wurden einschließlich der Planungsleistungen insgesamt 38,4 TEUR benötigt.

Die größte Investition in Veranstaltungstechnik entstand mit 17,2 TEUR für ein digitales Lichtpult, die ursprünglich für 2017 geplant war, aber vorgezogen werden konnte.

Bauliche Maßnahmen

Mitte des Jahres wurde nach fachlicher Untersuchung entschieden, einen Teil des Hauptdaches zur Straße der Jugend zu erneuern. Ursächlich ist die Verwendung minderwertiger Ziegel bei der Dacherneuerung Anfang der 90er Jahre, die zu herunterfallenden Ziegeln geführt hat und zur Gefahr für Passanten und Besucher hätte werden können. Insgesamt wurden für die Maßnahme 29,7 TEUR aufgewendet. Die Finanzierung konnte durch absehbar nicht benötigte Personalkosten gesichert werden.

Bei einer Überprüfung der Lüftungsanlage des großen Saals wurden Mängel festgestellt, die zu Reparaturleistungen von insgesamt 5 TEUR führten.

Im Zuge einer Neuinstallation der Bühnenverteilung im großen Saal kam es ebenfalls zur Aufdeckung erheblicher Mängel in der Elektroinstallation mit Gefahr im Verzug, so dass hier Instandsetzungsmaßnahmen in Höhe von 2 TEUR erforderlich wurden.

Personalsituation

Im Veranstaltungsbereich fehlte ein Mitarbeiter, was zur absehbaren Verringerung der Zahl der Veranstaltungen führte. Im Obenkino kam es aufgrund des Ausscheidens einer Mitarbeiterin im Frühjahr zu erheblichen personellen Engpässen. Insgesamt hatte das Glad-House 2016 bis zu zehn Festangestellte, zwei Auszubildende und zwei Stellen im Freiwilligen Kulturellen Jahr.

Kulturarbeit

Der Veranstaltungsbereich erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsätze von 221,3 TEUR durch Eintrittseinnahmen und Vermietung. Das sind 17,3 TEUR mehr als geplant. Die direkten veranstaltungsbedingten Aufwendungen lagen bei 219,2 TEUR. Von den Angeboten waren 74 Musikveranstaltungen, hinzu kamen 12 kleinere Veranstaltungen, Tagungen und Feste. Partyveranstaltungen werden durch vorwiegend jüngere Besucher, insbesondere an Samstagen, nachgefragt und sind für ein nutzerorientiertes Programm unverzichtbar. Sie tragen nicht nur zu einem vielfältigen und bunten Programm, sondern auch zu einem gesunden Finanzierungsmix bei.

Die Literaturwerkstatt erwirtschaftete 2016 durch Eintrittseinnahmen, Beiträge, zusätzliche Projektmittel und Spenden insgesamt 18 TEUR. Das sind 4,5 TEUR mehr als geplant. Ursächlich für dieses positive Ergebnis war ein bewilligter Projektantrag bei der Robert-Bosch-Stiftung. Die direkten Aufwendungen für den Bereich lagen bei 14,3 TEUR und damit 1,1 TEUR unter dem Planansatz. Dadurch entstand für 2016 ein Überschuss in Höhe von 3,7 TEUR.

Im Schnitt betreute die Literaturwerkstatt 95 Teilnehmer in insgesamt zehn Schreibgruppen. In vier Grundschulen bot die Literaturwerkstatt im Rahmen von Förderklassen Neigungsunterricht Literatur an.

Der Bereich führte insgesamt 12 Veranstaltungen durch. Höhepunkt war die Auszeichnungsveranstaltung zum 16. Literaturwettbewerb im Glad-House, bei der mehr als 270 Teilnehmer gezählt werden konnten.

Zum Workshop-Angebot gehörte traditionell der Sommerkurs Kunst+Literatur, eine einwöchige Buchwerkstatt in den Winterferien, eine Reihe thematischer Workshops mit einer Forster Schule und dem DKW unter dem Titel „AufFORSTen“, ein Workshop in den Herbstferien in Zusammenarbeit mit dem Cottbuser Tierpark, ein weiterer Workshop mit der Literaturklasse der Bauhausschule sowie die Angebote „Kalligrafie und kreative Schriftgestaltung“ an insgesamt acht Terminen.

Das landesweite Projekt Bücherkinder Cottbus wurde 2016 fortgesetzt. An insgesamt 50 Treffen erarbeiteten Schüler angeleitete Texte und Grafiken, sodass die nunmehr dritte Anthologie der Bücherkinder Cottbus fertiggestellt werden konnte.

Schließlich erschien durch Unterstützung der eG Wohnen auch 2016 wieder ein hochwertiger Kalender mit Ergebnissen des Sommerkurses, der im Rahmen einer Vernissage und Lesung vorgestellt wurde.

Im Berichtsjahr bot der Bereich Obenkino an 294 Tagen insgesamt 544 Vorstellungen und Veranstaltungen, die von 15.273 Besuchern wahrgenommen wurden. Gegenüber 2015 sind das 47 Veranstaltungen und 1.864 Besucher mehr. Damit gehört das Berichtsjahr zu den besucherstärksten des Obenkinos überhaupt.

Die Gesamtumsätze des Bereiches lagen bei 76,2 TEUR und damit um 12,7 TEUR über dem Planziel. Die direkt zuzuordnenden Aufwendungen betrugen 62,1 TEUR (0,4 TEUR unter dem Plan), sodass ein Überschuss von 14,1 TEUR zu verzeichnen ist.

Zu insgesamt 12 Kinoveranstaltungen wurden Gesprächspartner eingeladen. Themen waren u. a. das neue Datenschutzgesetz, Klimaschutz und globale Gerechtigkeit, die Frauen der Solidarność, ein Künstlerportrait einer Frau, Tanz und Ballett, Gewalt gegen Frauen und der massenhafte Aufkauf landwirtschaftlicher Flächen durch Großinvestoren in Ostdeutschland.

Wichtigste Projekte in der kulturellen Bildung waren die "Cinéfête 16 – Französisches Jugendfilmfestival auf Tournee" mit 24 Veranstaltungen, die "Britfilms#9 – British

Schools Film Festival" mit 37 Veranstaltungen und der "FilmErnst" bzw. die „SchulKinoWochen“ mit 25 Veranstaltungen für Schüler und Jugendliche. Zur jährlichen Ökofilmtour fanden sieben Vorstellungen, zum Sommer-Frei-Luft-Kino acht Vorstellungen statt. Drei Veranstaltungen wurden im Rahmen des Cottbuser CSD (Christopher Street Day) angeboten.

Zur Interkulturellen Woche fanden fünf Veranstaltungen mit Filmen, einer Lesung, einer Buchvorstellung, einem Konzert sowie Diskussionen und Gesprächen statt. Unter dem Titel „Cinemanya – Filmkoffer für geflüchtete Kinder und Jugendliche“ bot das Obenkino in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeitern drei Veranstaltungen. Anlässlich des 80. Jahrestages der Bücherverbrennungen fand eine Theatervorstellung unter dem Titel „Die verbrannten Dichter“ statt. Im Sommer organisierte der Bereich an fünf Tagen einen Graffiti-Workshop mit 15 jüngeren Jugendlichen, dessen Ergebnisse ausgestellt wurden.

Außerdem fand eine Ausstellung mit semirealistischen Tierzeichnungen und einem Dokumentarfilm, eine Ausstellung mit Fotografien aus einem künstlerischen Nachlass sowie eine Ausstellung verbunden mit einer Dokumentation über die Geschichte des Tattoos im Obenkino statt.

Alexander Kühne präsentierte sein Buch „Düsterbusch City Lights“, Regina Scheer las aus ihrem Roman „Machandel“ und Tim-Thilo Fellmer verband Vortrag und Lesung bei „Im Labyrinth der Buchstaben“. Der Autor und Jazzpromoter Ulli Blobel las aus seinem neuen Buch über Künstler und anderes aus El Andaluz. An vier Abenden bot das Obenkino Jazzkonzerte mit Musikern aus Israel, Bulgarien, dem Sudan, Marokko, Griechenland und Deutschland. Die Bewerbung zum Kinoprogrammpreis 2016 war wiederholt erfolgreich, das Obenkino wurde mit 7.500 EUR ausgezeichnet.

Zusammenfassende Jahresstatistik

Im Jahr 2016 bot das Jugendkulturzentrum Glad-House 642 Veranstaltungen sowie 262 Tage mit Schreibwerkstätten/Workshops. Die Zahl der Veranstaltungsbesucher lag bei 47.715, die der Nutzerkontakte der Kulturwerkstatt P12 bei 1.783. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen leichten Anstieg der Besucher- und Nutzerzahl.

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes

Auch künftig darf der städtische Zuschuss nicht unterhalb des Planansatzes für Personalkosten von Festangestellten liegen. Nur dann ist der Betrieb in der Lage, unter Hinzurechnung der Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur sein kulturelles Programm zu finanzieren, die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten (Raumkosten, verschiedene betriebliche Kosten) und die sonstigen Personalkosten für Honorare und freie Mitarbeiter zu erwirtschaften.

Trotz aller Probleme und finanzieller Engpässe ist das Angebot des Eigenbetriebes vielfältig, breit aufgestellt und durch Besucher und Nutzer anerkannt und angenommen. Das Profil, insbesondere im Bereich der gemeinnützigen Angebote, sollte weiter geschärft werden, wofür die genannten Finanzierungsvoraussetzungen zu sichern sind.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Jugendkulturzentrum Glad-House	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,4	3,2	2,0	1,1
Sachanlagevermögen	2.454,2	2.346,2	2.232,7	2.165,5
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	2.458,6	2.349,4	2.234,8	2.166,5
Vorräte	15,1	14,5	17,8	19,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	47,5	33,2	39,5	80,6
Kassenbest., Bankguthaben	96,3	80,1	83,6	84,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	0,3	0,3	0,3
Umlaufvermögen	161,5	128,1	141,2	184,4
Aktiva	2.620,1	2.477,5	2.375,9	2.351,0
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitalrücklage	929,9	929,9	929,9	929,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-166,6	-294,2	-415,2	-396,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-127,6	-121,0	18,2	-6,9
Eigenkapital	635,7	514,7	532,9	526,1
Sonderposten	1.904,0	1.844,5	1.778,1	1.741,2
Rückstellungen	18,1	16,1	17,3	15,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	62,0	100,3	45,1	67,9
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	62,0	100,3	45,1	67,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	1,9	2,5	0,0
Fremdkapital	80,4	118,3	64,9	83,7
Passiva	2.620,1	2.477,5	2.375,9	2.351,0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	520,6	513,3	582,6	559,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	660,8	664,4	725,2	740,4
Materialaufwand	273,5	283,5	269,4	262,5
Personalaufwand	530,6	530,1	527,5	514,5
Abschreibungen	126,4	134,6	133,3	128,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	378,3	350,5	354,6	402,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	1,5	0,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	-127,6	-121,0	21,4	-8,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	3,1	-1,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-127,6	-121,0	18,2	-6,9
Bilanzergebnis	-294,2	-415,2	-396,9	-403,8
Investitionen	128,5	25,4	20,4	61,1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	12	13	12	12

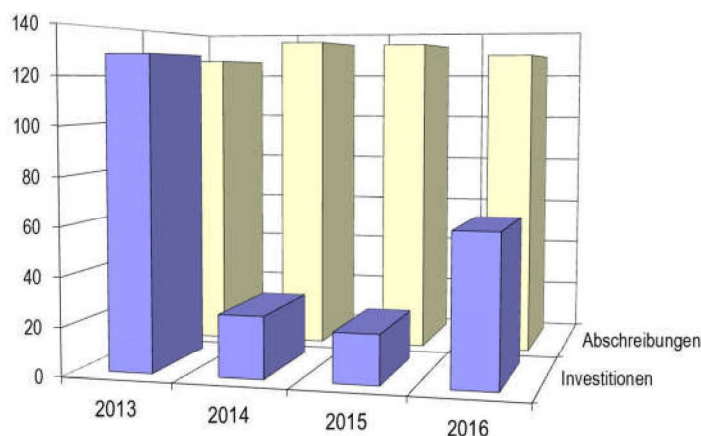
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Jugendkulturzentrum Glad-House	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	660,5	585,2	564,3	607,8
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	660,5	585,2	564,3	607,8
davon als Investitionszuschüsse	110,3	24,3	14,0	50,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	550,2	560,9	550,3	557,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	17,7	15,9	22,1	21,7
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	17,7	15,9	22,1	21,7
von Verwaltungskostenbeiträgen	17,7	15,9	22,1	21,7

Kennzahlen 2013 – 2016

Jugendkulturzentrum Glad-House	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	93,8%	94,8%	94,1%	92,2%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	24,3%	20,8%	22,4%	22,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	25,9%	21,9%	23,8%	24,3%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%
Liquidität 3. Grades	260,4%	127,7%	313,1%	271,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2 T€	-16 T€	1 T€	11 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,8%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	101,9%	103,3%	90,5%	91,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	128,5	25,4	20,4	61,1
■ Abschreibungen	126,4	134,6	133,3	128,6

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus
Calauer Straße 71
03048 Cottbus

Telefon: 0355 4949710
E-Mail: post@krz-cottbus.de
Internet: www.krz-cottbus.de

Historie

Das Kommunale Rechenzentrum der Stadt Cottbus wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.05.2011 zum 01.06.2011 als Eigenbetrieb gegründet.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Absatz 1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT - Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung insbesondere von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten.

Der Eigenbetrieb erbringt insbesondere folgende Leistungen für die Stadt Cottbus:

- Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung landeseinheitlicher und rechenzentrumsspezifischer Verfahren
- Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und DV - Programmen
- Entwicklung und Pflege von DV - Programmen und Verfahren, soweit diese nicht von Dritten übernommen werden.
- Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen
- Auswahl und Beschaffung von Hardware und Software

- Planung, Einrichtung und Betrieb eines Rechenzentrums einschließlich der Kommunikationsnetze
- Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus in Angelegenheiten des Datenschutzes Veranlassung einer Prüfung der bereitgestellten Programme und Verfahren im Sinne §§ 81 Abs. 3, 102 Abs. 1 Nr. 6, 107 BbgKVerf in Verbindung mit § 33 KomHKV

Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze - insbesondere § 92 Abs. 2 BbgKVerf - auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes unmittelbar dienen.

Mitglieder Werksausschuss

Jörg Schnapke, Vorsitzender
 Markus Möller, stellvertretender Vorsitzender
 Mario Kallauke, Arbeitnehmervertreter (seit 27.04.2016)
 Andre Kaun (seit 24.02.2016)
 Anke Schwarzenberg (bis 24.02.2016)
 Sabine Schulz, stellvertretende Arbeitnehmervertreterin (bis 27.04.2016)

Werkleitung

Oliver Bölke seit 01.01.2016

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung und Betreibung von Datenverarbeitungsverfahren und IT-Dienstleistungen für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH

Situationsbericht

Aufgaben und Geschäftsverlauf

Das Kommunale Rechenzentrum (KRZ) Cottbus kann auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die weitere Stabilisierung und Entwicklung der internen Betriebsabläufe für einen stabilen Rechenzentrumsbetrieb und der damit verbundenen qualitativen und quantitativen Sicherung der Dienstleistungen gegenüber den Kunden des KRZ Cottbus war eine zentrale Aufgabe, die von allen Beschäftigten viel Kraft und Einsatzbereitschaft abverlangt hat. Die Realisierung von Projekten sowohl für die Stadt Cottbus/Chóšebuz als auch innerhalb der interkommunalen Zusammenarbeit prägte das vergangene Geschäftsjahr. Hierbei lag das primäre Ziel in der Steigerung der Effizienz und der Leistungsfähigkeit als IT- und TK-Dienstleister gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz und den angeschlossenen Kommunen im Rahmen einer

zyklischen Modernisierung des Rechenzentrums und der IT-Ausstattung der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus.

Im Zuge der Gründung des Eigenbetriebes Kommunales Rechenzentrum Cottbus im Jahr 2011 wurde ein Kooperationsvertrag mit der T-Systems International GmbH abgeschlossen. Dieser Vertrag sieht nach der Hälfte der vereinbarten Laufzeit von zehn Jahren ein Technologie-Refresh vor. Die Umsetzung erfolgte planmäßig im Jahr 2016/2017. Dabei ergab sich die Einsparung von ca. 1/3 des gesamten Serverbestandes durch den Einsatz modernster Technik. Weiterhin steigerte das Rechenzentrum seine Gesamtrechenleistung um ca. 50 % und führte mit der DataCores-Speicher- Virtualisierung eine neue Storage-Lösung ein. Damit konnten die komplexen Aufgaben für die Migration der Daten ebenso umgesetzt werden wie die nachhaltigen Hochverfügbarkeits- und Performance-Anforderungen an den zukünftigen IT-Betrieb.

Eine weitere planerische und logistische Herausforderung stellte die Modernisierung der PC-Technik in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus dar. Im Zuge des Client-Rollouts wurden 1.400 PC-Arbeitsplätze erneuert und in den Regelbetrieb überführt. Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Geschäftsjahr 2016 war die Übernahme der Hausdruckerei aus der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus. Die Übertragung verfolgt das Ziel, die Kernleistungen der Druckerei effizienter und wirtschaftlicher zu erstellen sowie die bisherigen Betriebskosten zu senken.

Zur weiteren Zentralisierung von IT-Anwendungen sind im Geschäftsjahr 2016 erste Maßnahmen mit dem Servicebereich Schulverwaltung umgesetzt worden. Dieser trägt u. a. die Verantwortung für Planung, Ausstattung, Betrieb und Service der IT-Infrastruktur an 25 kommunalen Cottbuser Schulen. Zentrale Komponente für die Edukativnetze der Schulen ist die Schulserverlösung UCS@School. In den Verwaltungsnetzen der Schulen kommt der Univention Corporate Server (UCS) zum Einsatz. In Abstimmung mit dem Servicebereich wurde die Schulserverlösung UCS@School auf die Plattform des KRZ Cottbus erfolgreich überführt. Somit leistet das KRZ Cottbus einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Medienentwicklungsplans in der Stadt Cottbus/Chósebus.

Mit der Einführung von SEPA wurden auch in Deutschland neue, europaweit einheitliche Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr (Überweisungen, Lastschriften) eingeführt. Diese bisher nur für den Bankenverkehr vorgenommene Umstellung wird nun auch konsequent für den Bereich der Kartenzahlungen am POS fortgesetzt und war bis zum 31. Januar 2016 abzuschließen. Im Ergebnis dieser Anforderung erwarb die Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus 33 EC-Terminals für den Bereich Stadtbüro, Fahrerlaubnisbehörde und KFZ-Zulassungsbehörde. Alle im Zusammenhang mit der Einbindung und Inbetriebnahme der Geräte notwendigen Maßnahmen wurden von den verantwortlichen Bereichen des KRZ Cottbus ohne Einschränkung für den Dienstbetrieb im Stadtbüro der Stadtverwaltung umgesetzt.

Zum Jahresabschluss 2015 erfolgte die Übernahme der Betriebsverantwortung für das Ordnungswidrigkeitsverfahren und die damit verbundene Ablösung des bei der KIRU betriebenen Verfahrens owi21. Aufgrund von Migrationsproblemen konnte die Einführung des neuen *Ordnungswidrigkeitsverfahrens* nur mit Einschränkungen für den Fachbereich Ordnung und Sicherheit vollzogen werden. Das KRZ Cottbus stellte

sich dieser Aufgabe und arbeitete gemeinsam mit der Firma SASKIA® Informations-Systeme GmbH zielorientiert an der Lösung der Probleme.

Neben den Aufgaben und Anforderungen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus ist die Entwicklung des KRZ Cottbus zu einem serviceorientierten kommunalen IT-Dienstleister in der Region forciert worden. Der Betrieb des Verfahrens Automation im Standesamt (AutiSta) und die Führung des elektronischen Personenstandsregisters (ePR) für brandenburgische Kommunen ist überaus erfolgreich. Ein Beleg dafür ist, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Märkische Heide, im Rahmen einer weiteren Ergänzung zur bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung, ausgebaut werden konnte. Mit der Betreuung des zentralen Verzeichnisdienstes und des Groupware- und E-Mail-Transport-Server Systems sowie die Bereitstellung eines User-Help-Desk für die Gemeinde erweiterte das KRZ Cottbus seine Dienstleistungen. Des Weiteren wurden alle vorbereitenden Maßnahmen zur Überführung der Fachverfahren Archikart (Flur- und Grundstücksverwaltung), Vollkomm (Vollstreckungsmanagement), SFIRM (Electronic Banking) und PC-Wahl (Wahlorganisationssystem) auf die Plattform des KRZ Cottbus weitestgehend abgeschlossen. Die Umsetzung wird planmäßig im Jahr 2017 erfolgen.

Im Ergebnis des Projekts „Synergien durch Kooperation“, welches durch den Geschäftsbereich Finanz- und Verwaltungsmanagement der Stadt Cottbus/Chósebus initiiert wurde, entstand zwischen dem regionalen Energieversorger Stadtwerke Cottbus und dem KRZ Cottbus ein Dienstleistungsvertrag. Hierbei können die Stadtwerke Cottbus im Bedarfsfall auf personelle Ressourcen im KRZ Cottbus zurückgreifen, um die Verfügbarkeit ihrer Hard- und Softwaresysteme zu gewährleisten.

Das KRZ Cottbus verzeichnet im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresgewinn von 135.014,73 EUR.

Ertrags- und Vermögenslage

Die im Wirtschaftsplan 2016 unteretzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Die vorliegenden Geschäftsergebnisse zeigen, dass gegenüber dem Planansatz das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn in Höhe von rund 135 TEUR abgeschlossen wurde. Von dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 5,35 Mio. EUR entfallen ca. 49,75 % zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen der T-Systems International GmbH. Der Investitionszuschuss beläuft sich auf rund 218,6 TEUR. Mit diesen Mitteln wurden umfangreiche Investitionen finanziert. Der größte Anteil der getätigten Investitionen entfällt auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Betriebs- & Geschäftsausstattung. Die erzielten Umsatzerlöse im Bereich AutiSta/ ePR und MESO/GESO (Einwohnerfachverfahren/Gewerbeverwaltung) belaufen sich insgesamt auf 379,4 TEUR. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen neben dem Betriebskostenzuschuss sonstige betriebliche Einnahmen mit rund 10,6 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus 2015 mit 4,4 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 309,0 TEUR sowie Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz in Höhe 31,1 TEUR. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 6,27 Mio. EUR. Diese lassen sich in Materialaufwand mit rund 220,4 TEUR, Personalaufwendungen mit 1,86 Mio. EUR, Abschreibungen in

Höhe von 315,9 TEUR und sonstige betriebliche Aufwendungen mit 3,86 Mio. EUR unterteilen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 28,36 % der Bilanzsumme. Die Investitionsquote lässt sich mit ca. 59,1 % beziffern. Die Liquidität des Eigenbetriebs war im gesamten Berichtszeitraum sehr gut. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten von rund 126,5 TEUR handelt es sich ausschließlich um kurzfristige finanzielle Verpflichtungen. Die kurzfristigen Forderungen und das Bankguthaben übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Zum 31.12.2016 beschäftigt das Kommunale Rechenzentrum Cottbus 31 Arbeitnehmer.

Lage und Ausblick

Die künftige Entwicklung des Rechenzentrums wird als positiv und chancenreich bewertet. Im kommunalen Bereich bietet die Branche großes Wachstumspotential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb über den städtischen Betriebskostenzuschuss und den Investitionszuschuss, deren Höhe jährlich im Voraus durch die Stadtverordneten im Wirtschaftsplan beschlossen wird. Der Wirtschaftsplan 2017 sieht ein neutrales Jahresergebnis vor. Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten.

Die Erneuerung der Rechenzentrumsinfrastruktur und den damit verbundenen Versionshub aller Server sowie der 240 Fachverfahren werden als risikoreiche Herausforderung identifiziert. Diese Vorhaben erfordern einen zwischen allen Verfahrensbeteiligten abgestimmten Projektplan. In 2017 erwarten wir eine geringfügige Steigerung des Umsatzvolumens, die auf die Einnahmen im Bereich AutiSta/ ePR und der umfangreichen Leistungen für die Gemeinde Märkische Heide zurückzuführen sind. In diesem Zusammenhang verfolgt das Rechenzentrum konsequent das Ziel seine Umsatzerlöse darüber hinaus zu steigern und die Dienstleistungen für die Verbundunternehmen der Stadt Cottbus/Chósebusz als auch im interkommunalen Bereich zu erweitern.

Dazu werden in den kommenden Geschäftsjahren die Dienstleistungen ausgebaut und neben dem bestehenden Produktportfolio weitere kommunale Fachverfahren und weitere Services zum Fachverfahren AutiSta/ePR für die Kommunen und Landkreise angeboten. Zusammenfassend geht die Werkleitung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	503,4	323,3	232,1	192,2
Sachanlagevermögen	332,1	298,2	228,2	177,8
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	835,6	621,5	460,3	370,0
Vorräte	2,8	2,3	1,9	1,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	548,9	104,8	135,9	267,8
Kassenbest., Bankguthaben	108,2	143,7	171,9	83,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	41,2	36,7	77,6
Umlaufvermögen	663,3	292,0	346,5	430,0
Aktiva	1.498,8	913,5	806,8	799,9
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	30,7	-5,8	54,1	66,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-36,6	60,0	12,7	135,0
Eigenkapital	19,2	79,1	91,9	226,9
Sonderposten	721,5	560,6	415,6	358,6
Rückstellungen	107,2	99,0	69,0	88,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	508,2	128,0	195,8	126,5
langfristige Verbindlichkeiten	142,7	45,6	34,6	0,0
Verbindlichkeiten	650,9	173,7	230,4	126,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	1,1	0,0	0,0
Fremdkapital	758,2	273,7	299,4	214,5
Passiva	1.498,8	913,5	806,8	799,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	518,7	561,1	608,9	704,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	5.750,3	5.405,8	6.020,7	5.740,2
Materialaufwand	317,6	188,0	202,7	220,4
Personalaufwand	1.390,7	1.622,5	1.798,0	1.868,0
Abschreibungen	169,0	335,2	355,8	315,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	4.428,2	3.756,2	4.254,6	3.899,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	4,9	5,9	5,9
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-36,6	60,0	12,7	135,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-36,6	60,0	12,7	135,0
Bilanzergebnis	-5,8	60,0	12,7	135,0
Investitionen	903,5	151,1	175,7	191,3
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	24	29	30	31

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

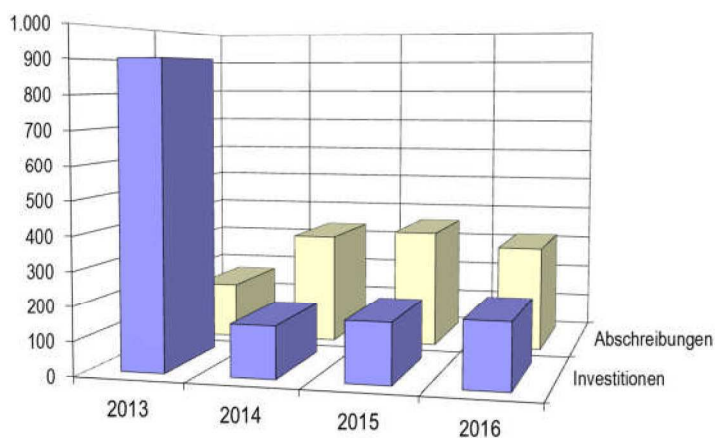
Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	6.360,5	5.223,1	5.841,6	5.564,9
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	6.360,5	5.223,1	5.841,6	5.564,9
davon als Kapitalzuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
davon als Investitionszuschüsse	779,5	151,1	195,3	218,6
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.581,0	5.072,0	5.646,4	5.346,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	22,1	27,0	32,5	32,1
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	22,1	27,0	32,5	32,1
von Verwaltungskostenbeiträgen	22,1	27,0	32,5	32,1

Kennzahlen 2013 – 2016

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	55,7%	68,0%	57,1%	46,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	1,3%	8,7%	11,4%	28,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	19,4%	20,1%	27,5%	61,3%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,9%	1,0%	0,8%
Liquidität 3. Grades	130,5%	228,1%	176,9%	339,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	169 T€	6 T€	9 T€	-116 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	7,1%	2,3%	17,6%
Personal				
Personalaufwandsquote	268,1%	289,1%	295,3%	265,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	903,5	151,1	175,7	191,3
Abschreibungen	169,0	335,2	355,8	315,9

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 51
03050 Cottbus

Telefon: 0355 486-200
E-Mail: ssb@ssb-cottbus.de
Internet: www.ssb-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der Sportstättenbetrieb die dem Sondervermögen "Sportstätten" der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, sowie das Sportzentrum einschließlich der Lausitzer Sportschule.

Mitglieder Werksausschuss

Mario Kaun, stellvertretender Vorsitzender (bis 01.09.2016)
Vorsitzender (seit 01.09.2016)
Werner Schaaf, Vorsitzender (bis 29.06.2016)
Lena Kostrewa, Mitglied seit 29.06.2016
stellvertretende Vorsitzende (seit 01.09.2016)
Christine Fehrmann, Arbeitnehmervertreterin
Rüdiger Galle

Werkleitung

Ralf Zwoch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Frank Liedtke, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt ist entsprechend der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Dienstleister der Stadt Cottbus/Chósebus. Zu den Aufgaben gehören im Wesentlichen die Verwaltung und Bewirtschaftung der Sportanlagen und Einrichtungen des gesamten Sportzentrums Cottbus einschließlich der Lausitzer Sportschule und des damit angeschlossenen Internates Haus der Athleten.

Schwerpunktaufgaben des Sportstättenbetriebes sind die Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere der Sportobjekte im Sportzentrum, die Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände, die Unterbringung, Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten (HdA), der Schul- und Vereinssport der Stadt Cottbus, die Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule, die Sicherung der Betreuung und Bewirtschaftung aller zugeordneten Sportanlagen, die Sicherung aller Baumaßnahmen als Bauherr und zukünftiger Betreiber von Sportanlagen sowie die Intensivierung und Sicherung bei der Durchführung von Sportlehrgängen.

Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes

Das Wirtschaftsjahr 2016 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chósebus weitestgehend planmäßig.

Umfangreiche Sanierungs-, Werterhaltungs- sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen im Sportzentrum konnten mit den täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports ohne Beeinträchtigung in Einklang gebracht werden.

Die Planziele des Wirtschaftsplanes 2016 wurden in den wesentlichen Schwerpunkten erfüllt. Neben wettkampforientierten Trainingslagern vorbereitend für Olympia 2016 in Rio de Janeiro stand die Sicherung der Sportanlagen zur unmittelbaren Vorbereitung auf verschiedene Meisterschaften unserer Olympiakader der Bundesstützpunkte am Standort Cottbus im Mittelpunkt. Für das Wirtschaftsjahr 2016 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.198,5 TEUR geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.012,6 TEUR aus.

Die Stadt Cottbus gewährte ihrem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2016 einen Betriebskostenzuschuss von insgesamt 5.714,6 TEUR. Aus dem Betriebskostenzuschuss werden auch, unverändert gegenüber den Vorjahren, Unterhaltungsaufwendungen finanziert, um dem Werteverzehr des Sportstättenbetriebes, insbesondere der langlebigen Sportanlagen zu begegnen.

Die Zuschüsse der Stadt Cottbus/Chósebus dienen überwiegend der Erfüllung der Schulträgerpflichten der Ganztagschule "Lausitzer Sportschule" einschließlich des angeschlossenen Internates. Sie wurden entsprechend des Liquiditätsbedarfes des Betriebes empfangen.

Neben den Aufgaben der täglichen und ganzjährigen Betreuung fanden folgende Veranstaltungshöhepunkte in den Objekten des Sportstättenbetriebes statt:

27.01.2016	Springer-Meeting	Lausitz-Arena
31.03. - 03.04.2016	Turnier der Meister	Lausitz-Arena
10.06. - 11.06.2016	Großer Preis von Deutschland	Radrennbahn
24.08. - 28.08.2016	Deutsche Bahnmeisterschaften	Radrennbahn
17.11. - 20.11.2016	Turnier der Meister (Weltcupmodus)	Lausitz-Arena

Zur Sicherung der Aufgaben des Eigenbetriebes, in erster Linie zur Liquiditäts- bzw. Erfolgssicherung, führte der Werkleiter regelmäßige Abstimmungen mit den leitenden Mitarbeitern des Sportstättenbetriebes durch.

Der Werksausschuss führte im Jahr 2016 insgesamt vier Sitzungen durch. Schwerpunkte waren dabei u. a. Sachstandsberichte zu den Baumaßnahmen Paralympischer Trainingsstützpunkt mit angeschlossener Olympiastützpunkt (OSP) - Physiotherapie sowie Sportfunktionsgebäude Branitz, die Personalstellenentwicklung im Haus der Athleten sowie Berichterstattungen zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes inkl. der jeweiligen Quartalsanalysen.

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der auf der Grundlage des Wirtschaftsplans erhaltenen Zuschüsse der Stadt Cottbus/Chósebus jederzeit gewährleistet.

Realisierte Vorhaben im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung

In Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) und dem Bundesministerium des Inneren (BMI) wurden im Jahr 2016 wichtige Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Rahmen der Förderung von Sportstätten des Landes Brandenburg realisiert. So erfolgten im Radstadion die Bahnoberflächensanierung und Maßnahmen zum Korrosionsschutz und im Leichtathletikstadion die Sanierung und Erneuerung des 3.000 m Hindernis-Wassergrabens sowie die Teilsanierung bzw. Erneuerung des Kunststoffbelages. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 223.700 EUR.

Realisierte / abgeschlossene Bau- und Sanierungsvorhaben

Mit Fertigstellung des paralympischen Trainingsstützpunktes mit angeschlossener OSP Physiotherapie erfolgte am 04.10.2016 die feierliche Eröffnung, die Anlage wurde im November 2016 zur Nutzung freigegeben. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1.848.829 EUR.

Die Sanierung des Sportfunktionsgebäudes Branitz wurde mit Übergabe der neu geschaffenen Räumlichkeiten an den SV Eiche Branitz e.V. am 13.01.2017 abgeschlossen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 236.645 EUR.

Lage und Ausblick

Der Sportstättenbetrieb Cottbus erhielt auch 2016 für eine kostendeckende Unterhaltung der Sportanlagen, der Lausitzer Sportschule und des Haus der Athleten entsprechend Betriebskostenzuschüsse. Leider finden seit 2014 im mittelfristigen Investitionsplan zwingend erforderliche Investitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen- bzw. Fuhrpark keine Berücksichtigung.

Hinzu kommt, dass der Werteverzehr langlebiger Sportanlagen die Reparatur- und Unterhaltungskosten steigen lässt sowie Sanierungsbedarf mit sich bringt, für den keine notwendigen Rücklagen vorhanden sind. Betroffen sind vorrangig technische Gebäudeausstattungen und Anlagen (TGA) wie Heizungs-, Lüftungs-, Klima- sowie Einbruchmelde-, Rauch- und Brandschutzanlagen.

An dieser Stelle wird nochmals auf die schlecht ausgestattete Ersatzinvestitionsmöglichkeit des Sportstättenbetriebes verwiesen.

Die Errichtung des Paralympischen Trainingsstützpunktes, die schrittweise Umsetzung des Gesamtkonzeptes „Barrierefreies Sportzentrum“ sowie der Ausbau der ansässigen Landesgeschäftsstelle des Behindertensportverbandes Brandenburg im Verwaltungsgebäude des Sportstättenbetriebes sollen weiter Anlass dazu geben, förderfähige Investitionen gegenüber dem BMI und dem MBS des Landes Brandenburg anzuzeigen.

Die Internatsbelegung mit Schülerinnen und Schülern der Lausitzer Sportschule mit Wohnsitz außerhalb von Cottbus hat sich nach den letzten Olympischen Spielen in Rio de Janeiro für das laufende Schuljahr 2016/2017 auf ca. 290 Sportschüler stabilisiert. Dadurch konnte die Auslastung der Zimmer- bzw. Bettenkapazität im Haus der Athleten (HdA) I und II gewährleistet werden.

Für eine auch zukünftig optimale Auslastung der Internatsplätze sollten aus Sicht des Betriebes die Lehrertrainer der Lausitzer Sportschule in enger Zusammenarbeit mit den Landessportverbänden der einzelnen Sportarten ein weiter verbessertes Sichtungsprogramm von Kindern und Jugendlichen in der ersten Förderphase (4. bis 6. Schulklasse) ausarbeiten.

Neben den durch den Bund geförderten/mitfinanzierten Sportarten ist der Blick auch auf die nicht bundes-, aber dennoch über die Schulkostenbeiträge mitfinanzierten Sportarten wie Handball, Volleyball, Leichtathletik und Fußball zu richten.

Der Sportstättenbetrieb wird weiter in Form baulicher Werterhaltungsmaßnahmen die Rahmenbedingungen für die pädagogisch pflichtige Betreuung im HdA I und HdA II sicherstellen.

Entgegen der Prognose im alten Wirtschaftsjahr konnte die Trainingsstättensicherung 2016 durch den OSP in vollem Umfang weiter gewährt werden. Die Zuwendungen von insgesamt 234.000 EUR sind für alle Bundesleistungsstützpunkte stabil geblieben.

Es ist aus heutiger Sicht auch davon auszugehen, dass die anerkannten Bundesstützpunkte weiterhin im aktuellen Olympiazzyklus Tokio 2020 uneingeschränkt ihre Anerkennung finden und bezuschusst werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	46.970,8	44.764,2	43.480,0	43.082,8
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	46.970,9	44.764,2	43.480,0	43.082,8
Vorräte	28,2	26,9	22,5	24,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	369,4	452,7	397,2	367,8
Kassenbest., Bankguthaben	284,5	365,7	255,6	491,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	0,0	5,4	0,0
Umlaufvermögen	684,6	845,4	680,6	884,1
Aktiva	47.655,5	45.609,6	44.160,7	43.966,9
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklage	64.835,7	64.271,0	64.271,0	64.271,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	-37.990,5	-39.137,1	-40.342,7
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.275,6	-1.146,6	-1.205,6	-1.012,6
Eigenkapital	63.820,0	25.393,9	24.188,3	23.175,8
Sonderposten	19.191,3	18.893,5	18.895,1	19.811,7
Rückstellungen	599,8	634,2	513,3	485,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	505,4	497,1	414,5	326,2
langfristige Verbindlichkeiten	224,7	166,0	122,7	148,1
Verbindlichkeiten	730,1	663,1	537,2	474,3
Rechnungsabgrenzungsposten	29,1	24,9	26,8	19,5
Fremdkapital	1.359,1	1.322,2	1.077,2	979,5
Passiva	84.370,4	45.609,6	44.160,7	43.966,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse *	1.390,2	1.394,3	6.369,8	6.392,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	5.978,4	6.743,0	1.981,8	1.996,0
Materialaufwand	310,4	294,3	3.019,1	2.902,3
Personalaufwand	2.974,6	3.317,3	3.428,0	3.518,4
Abschreibungen	1.921,3	1.952,8	1.949,0	1.894,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.391,8	3.543,0	1.112,3	996,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,5	0,1	0,2	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	12,4	15,0	30,2	46,2
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	-1.239,5	-985,0	-1.186,9	-969,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	36,1	161,7	18,7	43,2
Jahresergebnis	-1.275,6	-1.146,6	-1.205,6	-1.012,6
Bilanzergebnis	-37.990,5	-39.137,1	-40.342,7	-41.355,3
Investitionen	718,2	314,8	664,9	1.462,8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	69	76	76	75

* ab 2015 Ausweis eines Großteils des Betriebskostenzuschusses bei den Umsatzerlösen statt sonstigen betrieblichen Erträgen wegen BilRUG (ca. 4,6 Mio. EUR)

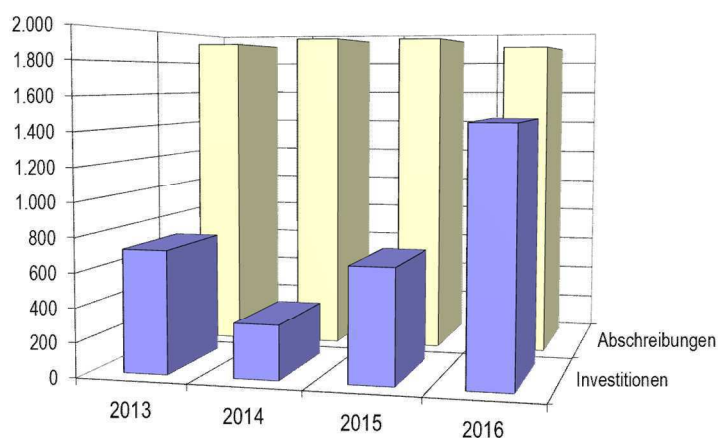
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.511,3	5.609,9	6.090,7	7.032,0
davon als Investitionszuschüsse	674,5	252,3	551,9	1.462,8
davon als Betriebskostenzuschüsse	4.836,8	5.357,6	5.538,9	5.569,2
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	54,6	57,0	58,2	28,1
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	25,8	19,8	35,0	17,4
von Verwaltungskostenbeiträgen	25,8	19,8	35,0	17,4
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	65,7	65,7	64,5	32,3
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	98,6%	98,1%	98,5%	98,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	75,6%	55,7%	54,8%	52,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	136,3%	57,1%	55,9%	54,1%
Zinsaufwandsquote	0,9%	1,1%	0,5%	0,7%
Liquidität 3. Grades	135,5%	170,1%	164,2%	271,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-164 T€	201 T€	61 T€	301 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	214,0%	237,9%	53,8%	55,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	718,2	314,8	664,9	1.462,8
■ Abschreibungen	1.921,3	1.952,8	1.949,0	1.894,0

Tierpark Cottbus
Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus

Telefon: 0355 3555 360
E-Mail: zoo@cottbus.de
Internet: www.tierparkcottbus.de

Historie

Der Tierpark Cottbus wurde bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 26.11.2008 wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung.

Der Tierpark Cottbus erfüllt zum o. g. Zweck folgende Aufgaben:

- Unterhaltung und Pflege einer der Erholung dienenden Parkanlage einschließlich erholungsorientierten Einrichtungen wie Spielplätzen
- Vermittlung von naturkundlichem Wissen und Wecken von Verständnis für Belange des Natur- und Artenschutzes
- Durchführung zoopädagogischer Angebote
- Haltung und Zucht von Tieren nach aktuellem Stand der Wissenschaft, Unterstützung von Erhaltungszuchtprogrammen insbesondere bedrohter Wildtierarten und Haustierrassen einschließlich der Beteiligung an nationalen und internationalen Zuchtprogrammen
- Beteiligung an veterinärmedizinischen und zoologischen Forschungen, auch in Verbindung mit Freilandforschung und in Kooperation mit Universitäten und anderen Einrichtungen

Mitglieder Werksausschuss

Annely Richter, Vorsitzende (bis 24.02.2016)
Lothar Nagel, stellvertretender Vorsitzender (bis 07.04.2016)
Vorsitzender (seit 07.04.2016)
Brita Richter, Mitglied (seit 24.02.2016)
stellvertretende Vorsitzende (seit 24.02.2016)
Karin Lehnert, Arbeitnehmervertreterin
Dr. Helmut Schmidt

Werkleiter

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer

Manfred Bruckhoff, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Der Tierpark Cottbus ist ein gemeinnütziger Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Seine satzungsgemäße Aufgabe ist es, zum Zwecke der Erholung, der Bildung, des Natur- und Artenschutzes und der Forschung Wild- und Haustiere zu halten, zu züchten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Tierbestand zeigt einen Querschnitt durch das gesamte Tierreich mit punktuellen zoologischen Schwerpunkten und wurde nach Qualität und Quantität bewahrt und weiterentwickelt.

Geschäftsverlauf

Grundsätzlich kann der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus für das Berichtsjahr 2016 einen positiven und stabilen Geschäftsverlauf verzeichnen. Bei nicht immer tierparkfreundlichem Wetter und einem sehr frühen Ostertermin im März blieb die Zahl der Besucher gegenüber dem Rekordjahr 2015 nahezu konstant, durch die Erhöhung der Eintrittspreise im März 2016 konnte das Ergebnis -146.160 EUR trotz steigender Kosten im Verhältnis zum Jahr 2015 (-158.887 EUR) entsprechend verbessert werden.

Erneut konnten sehr gute Haltungs- und Zuchterfolge erreicht werden, bemerkenswerte Nachzuchten betrafen u. a. die Java-Bantengs, Malaiyenenten, Brillen- und Rosapelikane, Humboldtpinguine und Kaffernhornraben. Die Schwerpunkte im Baubereich lagen in der Rekonstruktion und im Werterhalt, v. a. in

der Sanierung der Umkleide- und Sanitärräume der Tierparkmitarbeiter sowie des tierparkeigenen Stromnetzes. Neue Tieranlagen konnten nicht eröffnet werden.

Lage und Ausblick

Im Berichtsjahr konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden und lagen über den Planungen des Wirtschaftsplanes. Sie betrugen im Jahr 2016 813.143 EUR (Vorjahr 2015 716.568 EUR), davon aus Tageskarten 761.195 EUR (Vorjahr 669.061 EUR), aus Saisonkarten 42.706 EUR (Vorjahr 38.387 EUR), aus Erlösen Futterautomaten 5.853 EUR (Vorjahr 5605 EUR) sowie aus Erlösen für Führungen etc. 3.389 EUR (Vorjahr 3.514 EUR).

Wichtigster sonstiger betrieblicher Ertrag war der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus/Chóšebuz, ohne den der Tierpark Cottbus seine Aufgaben in gewohntem Umfang und Qualität nicht wahrnehmen könnte oder aber deutlich höhere Eintrittspreise veranschlagen müsste. Der Betriebskostenzuschuss betrug im Berichtsjahr 1.476.391 EUR. Erlöse aus Tierverkäufen spielten wie in den vergangenen Jahren eine untergeordnete Rolle (2016: 5.610 EUR, 2015: 3.224 EUR), da der überwiegende Teil der Transaktionen von Tieren zwischen Tiergärten ohne Berechnung im Rahmen von Zuchtprogrammen oder eines Tiertausches erfolgt. An Spenden erzielte der Tierpark aus Einzelspenden und Spendenbüchsen 18.828 EUR (Vorjahr 9.936 EUR) und aus Tierpatenschaften 19.820 EUR (Vorjahr 18.450 EUR).

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen Personalaufwand (1.479.899 EUR) inklusive planmäßiger Tarifsteigerungen, Abschreibungen (219.993 EUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen (916.878 EUR) gegenüber.

Finanzlage

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus/Chóšebuz hat in ihrer Sitzung vom 24.02.2017 den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus 2016 beschlossen. Mit der Bestätigung des städtischen Gesamthaushaltes durch die Stadtverordnetenversammlung wird die Liquidität des Eigenbetriebes sichergestellt. Die Abrufung des Zuschusses erfolgt überwiegend monatlich über die Personalkostenverrechnung und im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung in geringerem Umfang nur im Bedarfsfall, um einerseits Liquiditätsengpässe zu vermeiden und andererseits keine nicht benötigten Liquiditätsbestände aufzubauen.

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ist jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über den Investitionshaushalt der Stadt Cottbus/Chóšebuz und in sehr geringem Umfang auch aus Eigenmitteln. Abschreibungen, die aus Investitionen des Investitionshaushaltes entstehen, sind für den Eigenbetrieb ergebnisneutral, da sie über Auflösung von Sonderposten gedeckt sind.

Ausblick

Für das Jahr 2017 wird ein ähnlicher ruhiger und stabiler Geschäftsverlauf erwartet. Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind die Unwägbarkeiten des kommunalen Haushaltes, insbesondere des Investitionshaushaltes, mit Auswirkungen auf Betriebskosten- und Investitionszuschuss. Der Stau an Substanzerhaltungs- und Investitionsmaßnahmen führt kurzfristig zu ineffektivem Handeln und dem Auslassen von Chancen, mittel- und langfristig zu einem Standortnachteil gegenüber Tiergärten und auch weiteren Unternehmen der Freizeitbranche, die in der Region innerhalb und außerhalb des Landes Brandenburgs und in Polen regelmäßig und nachhaltig in Besucherattraktionen und –service investieren. Auswirkungen einer möglichen Kreisgebietsreform im Land Brandenburg für den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus sind derzeit noch nicht konkret absehbar, aber als Risiko zu benennen. Ein konkretes Risiko besteht im Auftreten der Klassischen Geflügelpest und im behördlichen Umgang mit dieser Tiererkrankung durch Influenzaviren, durch die der Tierpark Cottbus auf Grund seines bedeutenden Vogelbestandes und seiner Teichlandschaften besonders in Mitleidenschaft geraten kann. Unwägbarkeiten des Wetters, Tiergeburten, die regionale Tourismusentwicklung und nicht zuletzt das Freizeitverhalten sind branchentypische, durch den Eigenbetrieb nicht oder nicht kurzfristig zu beeinflussende Risiken.

Das Potential einer weiteren Steigerung der Besucherzahl ist eine Chance für den Tierpark. Hier spielt neben den Tourismusgebieten Lausitzer Seenland und Spreewald vor allem der polnische Teil der Euroregion eine zunehmende Rolle. Mittelfristig wird der Cottbuser Ostsee sowie die Integration des Tierparks in entsprechende Tourismuskonzepte an Bedeutung zunehmen.

Für die Verbesserung der Zooschularbeit ist ein entsprechender Förderantrag im INTERREG-VA-Programm gestellt. Er umfasst die Schaffung eines Klassenzimmers und die Ausweitung des dann komplett zweisprachigen Angebotes der Zooschule und wird die Bildungsaufgabe des Tierparks auf ganz neue Füße stellen können. Substanzerhaltungs- und Infrastrukturmaßnahmen in kleinem Umfang sowie gesteigerte Werbeaktivitäten werden voraussichtlich zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2017 beitragen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Tierpark Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	3.372,5	3.931,2	4.309,6	4.391,7
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	3.372,5	3.931,2	4.309,6	4.391,7
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	156,4	100,3	321,7	255,9
Kassenbest., Bankguthaben	70,2	241,0	46,3	64,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	2,9	3,9	3,9
Umlaufvermögen	229,2	344,2	371,8	324,7
Aktiva	3.601,7	4.275,4	4.681,5	4.716,4
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	2.744,8	2.744,8	2.744,8	2.744,8
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-220,0	-301,8	-354,6	-513,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-81,8	-52,9	-158,9	-146,2
Eigenkapital	2.468,1	2.415,2	2.256,3	2.110,2
Sonderposten	939,5	1.599,5	2.010,5	2.146,4
Rückstellungen	81,0	110,6	325,6	175,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	95,7	127,3	62,3	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	263,0
Verbindlichkeiten	95,7	127,3	62,3	263,0
Rechnungsabgrenzungsposten	17,4	22,7	26,7	21,1
Fremdkapital	194,1	260,6	414,7	459,9
Passiva	3.601,7	4.275,4	4.681,5	4.716,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	549,9	681,8	716,6	848,8
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	1.545,2	1.554,6	1.821,1	1.645,3
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	1.328,9	1.443,0	1.449,8	1.500,9
Abschreibungen	155,1	172,9	193,8	220,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	691,3	672,4	1.050,5	916,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,6	1,6	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,1	0,0	0,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-79,5	-50,4	-156,4	-143,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	2,3	2,5	2,5	2,5
Jahresergebnis	-81,8	-52,9	-158,9	-146,2
Bilanzergebnis	-301,8	-354,6	-513,5	-146,2
Investitionen	500,6	733,2	572,5	306,1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	32	32	35	37

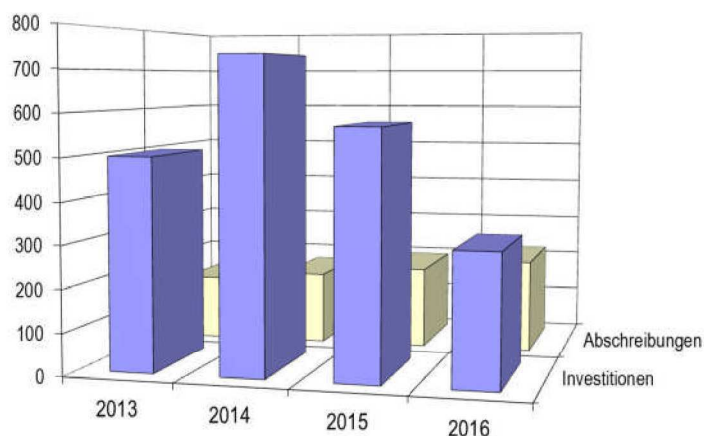
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Tierpark Cottbus Angaben in TEUR	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.828,2	2.075,8	2.150,6	1.713,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	1.828,2	2.075,8	2.150,6	1.713,0
davon als Investitionszuschüsse	404,7	649,3	487,6	236,6
davon als Betriebskostenzuschüsse	1.423,5	1.426,5	1.663,0	1.476,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	39,4	34,8	37,7	43,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	39,4	34,8	37,7	43,0
von Verwaltungskostenbeiträgen	39,4	34,8	37,7	43,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Tierpark Cottbus	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	93,6%	91,9%	92,1%	93,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	68,5%	56,5%	48,2%	44,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	73,2%	61,4%	52,4%	54,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	239,6%	270,4%	596,4%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	36 T€	194 T€	-119 T€	83 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	241,6%	211,7%	202,3%	176,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	500,6	733,2	572,5	306,1
■ Abschreibungen	155,1	172,9	193,8	220,0

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 2020
E-Mail: m.dittrich@lwgnet.de

Historie

Die BRAIN wurde ursprünglich 1999 als Projektgesellschaft gegründet. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erwarb 2007 von der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH die Anteile an der BRAIN. Die LWG verfolgte mit der BRAIN die Zielstellung ihr Dienstleistungsgeschäft zu entwickeln. Im Jahr 2010 übernahm die NSG Niederlausitzer Sanierungsgesellschaft in der Lausitz mbH 50% Anteile der BRAIN, welche im Jahr 2015 wieder an die LWG zurückverkauft wurden. Derzeit arbeitet die BRAIN unter Beteiligung der LWG an der Neutralisierung von sauren Gewässern.

Handelsregister/ Gründung

B 6014, Cottbus, Ersteintragung 15.06.2000

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %
------------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Akquisition von öffentlichen und privaten wasser- und bodenwirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen einschließlich Beteiligungen an Unternehmen zur Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft und Betreibung von Anlagen der Ver- und Entsorgung, die Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung, die Planung und Durchführung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie die Erbringung von Sanierungsleistungen und Spezialdienstleistungen im aktiven Bergbau sowie Bergbaufolge.

Geschäftsführung

Marita Dittrich

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere aus der Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft sowie der Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung.

Situationsbericht

Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Die BRAIN betreibt einen Sanierungsschiff-Katamaran, der speziell auf die Wasserbehandlung von sauren Seen in Bergbaufolgelandschaften durch Kalkeintrag ausgerichtet ist. Einziger Auftraggeber der BRAIN ist die Lausitzer Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV). Im Jahr 2016 erfolgte auftragsgemäß nur die Behandlung eines Gewässers, des Schlabendorfer Sees. Im Jahr 2016 wurde erstmals der Eintrag von Kreide bzw. sehr fein gemahlenem Kalksteinmehl getestet und unter der Durchführung technischer Anpassungen erfolgreich eingesetzt. Die Auswirkung des Eintrages dieser alternativen Mittel auf den Säuregrad des Sees in der Winterpause ist noch nicht bekannt.

Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich um über 20 % steigern aufgrund höherer eingetragener Mengen. Da die Kosten nicht in gleichem Maße stiegen, u.a. aufgrund des teilweise fixen Kostencharakters, konnte auch das Ergebnis von 71 TEUR auf 105 TEUR gesteigert werden.

Entwicklung der Investitionen und des Vermögens

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Investitionen. Abschreibungsbedingt sank der Wert des Anlagevermögens. Die Forderungen konnten gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert werden. Zusammen mit dem guten Ergebnis resultierte hieraus ein deutlich positiver Cash-Flow, so dass die Liquiditätslage sehr gut ist.

Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Die BRAIN ist überwiegend durch Eigenkapital finanziert. Verbindlichkeiten gibt es primär aus Lieferungen und Leistungen. Kredite und ähnliches bestehen nicht. Die Liquiditätslage war das ganze Geschäftsjahr lang gut bis sehr gut. Der Liquiditätsbestand hat sich durch den hohen Cash-Flow verbessert. Die Liquidität lässt auch eine Ausweitung des Geschäftsbetriebes zu, wenn entsprechende Aufträge gewonnen werden können.

Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Bei der BRAIN waren im Geschäftsjahr neben der Geschäftsführerin ein weiterer Mitarbeiter sowie ein geringfügig Beschäftigter angestellt.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Schiff der BRAIN kann zurzeit nur im Bereich der Wasserbehandlung auf Gewässern eingesetzt werden. Die BRAIN hat daher nur einen Auftraggeber. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit ist somit abhängig von der weiteren Finanzierung

und Sanierungspolitik der LMBV, die als öffentliches Unternehmen nicht frei von politischen und gesellschaftlichen Interessen und Einflussnahmen ist.

Ein weiteres Folge-Bund-Länder-Verwaltungsabkommen über die Finanzierung der Braunkohlesanierung (VA V) wird am 01.01.2018 in Kraft treten und gilt wiederum für die Dauer von fünf Jahren. Mit einem Finanzvolumen von rund 1 Mrd. Euro sichert es die Fortsetzung der Finanzierung der Braunkohlesanierung in den Jahren 2018 bis 2022. Damit ist die Grundlage für die Weiterführung von Projekten und Aufträgen gelegt. Allerdings sollen zukünftig Projekte nach Abschluss der Sanierung auf die Länder übertragen werden, so dass wahrscheinlich ab 2023 das Engagement des Bundes zurückgehen wird.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes lag kein Auftrag für das Jahr 2017 vor. Die weitere Nachsorge auf dem Schlabendorfer See wurde von der LMBV neu ausgeschrieben. Die BRAIN hofft, im Wettbewerb erneut den Auftrag zu gewinnen.

Für das Jahr 2017 wird mit einem positiven, aber niedrigeren Ergebnis als im Jahr 2016 geplant unter der Annahme, den Folgeauftrag gewinnen zu können. Sollte kein Auftrag eingehen, ist mit einem Verlust im fünfstelligen Bereich zu rechnen, der aber die Gesellschaft nicht gefährden würde. Es existieren auch keine anderen existenzgefährdenden Risiken.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	583,0	410,0	234,9	59,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	583,9	410,0	234,9	59,9
Vorräte	0,0	0,0	9,9	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	39,2	40,8	137,4	108,4
Kassenbest., Bankguthaben	452,0	544,0	255,1	543,5
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	7,4	7,4	7,4
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	498,6	592,2	409,8	659,4
Aktiva	1.082,5	1.002,1	644,8	719,3
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	10,0	10,0	10,0	10,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-121,2	136,4	359,4	430,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	257,6	223,0	71,5	101,2
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	171,4	394,4	465,9	567,1
Sonderposten	115,1	80,6	46,1	11,5
Rückstellungen	83,1	87,9	37,4	46,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	712,8	439,2	95,5	94,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	712,8	439,2	95,5	94,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	796,0	527,1	132,8	140,7
Passiva	1.082,5	1.002,1	644,8	719,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.472,1	2.439,8	983,5	1.256,5
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	9,9	-9,9
sonstige betriebliche Erträge	66,7	139,7	84,0	45,4
Materialaufwand	962,8	1.967,7	714,2	855,9
Personalaufwand	26,4	28,1	31,0	57,6
Abschreibungen	174,1	175,0	175,0	175,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	46,8	83,2	58,9	74,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,5	0,3	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	27,0	23,9	10,8	0,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	301,6	302,1	87,9	129,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	44,0	78,6	15,8	28,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,6	0,0
Jahresergebnis	257,6	223,5	71,5	101,2
Bilanzergebnis	257,6	223,5	71,5	101,2
Investitionen	28,0	10,0	0,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	1	2	1	3

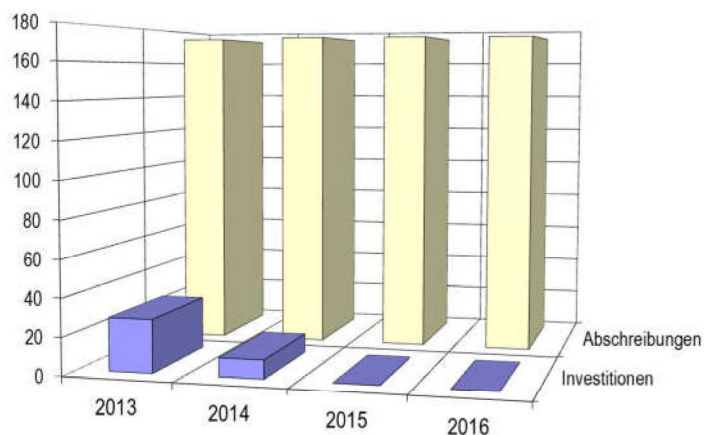
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	53,9%	40,9%	36,4%	8,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	15,8%	39,4%	72,3%	78,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	29,4%	96,2%	198,3%	946,2%
Zinsaufwandsquote	1,8%	1,0%	1,1%	0,0%
Liquidität 3. Grades	69,9%	134,8%	429,3%	697,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	258 T€	364 T€	61 T€	288 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	26,3%	24,7%	12,8%	14,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	1,8%	1,2%	3,1%	4,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	28,0	10,0	0,0	0,0
Abschreibungen	174,1	175,0	175,0	175,0

Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH
Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft wurde mit Notarvertrag vom 22.12.2004 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 23.12.2004.

Die Gesellschaft unterhält keinen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister/ Gründung

HRB 7221 CB, Ersteintragung 23.12.2004

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an oder der Erwerb von Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art.

Geschäftsführung

Thorsten Pfeiffelmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 380 820
E-Mail: info@cgg-cottbus.de
Internet: www.cgg-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 09.01.1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10.04.1991.

Handelsregister/ Gründung

B 976, Cottbus, Ersteintragung 10.04.1991

gezeichnetes Kapital

102.300,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft und Dritte.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Rainer Kolodzie

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wesentlichen erbringt die CGG Leistungen für die Konzernmuttergesellschaft GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG), eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC), besteht seit dem 09.01.1991. Die Gründung erfolgte primär mit dem Ziel, im Bereich der Ingenieurleistungen für Planung und Realisierung von Bauleistungen einen kompetenten, krisenfesten Partner zu haben, durch den Termine und Qualitäten zuverlässig abgesichert werden.

Im Rahmen der Auftragsgestaltung wird die CGG in die Umsetzung des strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC eingebunden. Durch die fortgesetzte enge Zusammenarbeit und den daraus entstehenden Synergieeffekten ergeben sich finanzielle Vorteile für beide Gesellschaften. Das Potential dieser Einsparungen bewegt sich in einer Größenordnung von ca. 100 TEUR. Mit Abschluss des Beherrschungsvertrages zwischen der GWC und der CGG am 17.12.2013 wurden alle Voraussetzungen für das Vorliegen der umsatzsteuerlichen Organschaft ab dem 01.01.2014 erfüllt. Die daraus entstehenden monetären Vorteile durch Einsparung der Umsatzsteuer bewegen sich nach derzeitigem Kenntnisstand in einer Größenordnung von 150 TEUR.

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2016 geprägt von dem Ergebnis des Geschäftsfeldes "Architekten- und Ingenieurleistungen für Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die GWC im Bereich des Stadtgebietes von Cottbus".

Der Bereich der Architekten- und Ingenieurleistungen für die GWC war gekennzeichnet durch die vorbereitende Planung von Umbau- und Modernisierungsarbeiten von Wohngebäuden, insbesondere Thiemstraße 123 - 123d und Sanzebergstraße 4 - 7, die Realisierung der Grundinstandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Wohngebäude Sanzebergstraße 1 - 3, Peitzer Straße 40 und Wernerstraße 17, die Abarbeitung von Aufträgen zur Teilsanierung diverser Objekte, insbesondere an Würfelhäusern und Wohngebäuden im Quartier Wendisches Viertel. Die Umsetzung von Gehwegerneuerungen und von Abbruchvorhaben wurde ebenso geplant und realisiert wie Gewährleistungsendbegehungen und die Kontrolle von Havariedienstleistungen.

Der große Sanierungs- und Modernisierungsbedarf führte zu einer umfangreicheren Auftragserteilung durch den Gesellschafter GWC. Somit wurde das Niveau der Ingenieurleistungen gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Wirtschaftsplan gesteigert. Eine Akquisition von Fremdaufträgen im Bereich der Ingenieurleistungen war, mit Ausnahme von Planungsleistungen für die Tochtergesellschaft der GWC Lagune Cottbus GmbH, aufgrund der Auslastung durch die Aufträge der Muttergesellschaft nicht möglich. In den Posten Aufwendungen für bezogene Leistungen wurden im Gegensatz zum Vorjahr die aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft nicht

abziehbaren Vorsteuern in Höhe von 9 TEUR einbezogen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden auf Vorjahresniveau gehalten.

Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung führten zu höheren Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber dem Wirtschaftsplan. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen in Höhe von 15 TEUR, welche den Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, getätigt.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der CGG hat sich im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015 nicht wesentlich verändert. Die Abnahme des Anlagevermögens um 5 TEUR ist darauf zurückzuführen, dass die Summe der Abschreibungen höher war als die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 131 TEUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der flüssigen Mittel um 72 TEUR sowie der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter um 60 TEUR. Der Bestand an flüssigen Mitteln zum 31.12.2016 beträgt 1.158 TEUR. Zum Bilanzstichtag wird ein Eigenkapital in Höhe von 1.273 TEUR ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 durch die Finanzbehörde beendet. Die Feststellungen des Prüfungsverfahrens wurden durch die Bildung von Rückstellungen für Gewerbesteuer für die Jahre 2010 und 2011 in Höhe von 24 TEUR sowie für Körperschaftssteuer 2012 in Höhe von 28 TEUR berücksichtigt. Steuerrückstellungen für das Geschäftsjahr wurden insgesamt in Höhe von 20 TEUR gebildet. Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2016 um 13 TEUR erhöht. Dies ist insbesondere auf die Zuführung zu Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen in Höhe von 8 TEUR zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 27 TEUR vermindert, im Gegensatz dazu sind die sonstigen Verbindlichkeiten um insgesamt 15 TEUR gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung der Jahre 2009 bis 2011 festgesetzte Umsatzsteuernachzahlungen einschließlich Zinsen in Höhe von 13 TEUR und Bauabzugsteuer in Höhe von 2 TEUR. Insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 das Bilanzvolumen gegenüber dem Jahr 2015 um 126 TEUR auf 1.442 TEUR.

Die CGG hat im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 52,5 TEUR erwirtschaftet (Vorjahr 72,5 TEUR). Dabei stehen der gegenüber dem Vorjahr um 74 TEUR erhöhten Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsänderung) insgesamt um 16 TEUR erhöhte Aufwendungen gegenüber. Steuern früherer Jahre beeinflussen das Jahresergebnis negativ. Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr konstant.

Ausblick

Aufgrund der Fortführung des strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC wird eine konstante Auftragslage für die CGG erwartet. Im Erfolgsplan bis zum Jahr 2021 wird von jährlichen Jahresüberschüssen ausgegangen. Gemäß Finanzplan für den gleichen Zeitraum ist die Liquidität des Unternehmens gesichert.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6	4,3	2,6	1,1
Sachanlagevermögen	757,2	56,7	68,9	65,3
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	757,8	61,0	71,5	66,4
Vorräte	9,6	4,6	9,1	8,1
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	206,4	192,1	143,1	203,2
Kassenbest., Bankguthaben	390,0	1.014,5	1.085,8	1.157,8
Ausgleichsposten n. d.	0,0	0,0	0,0	0,0
Krankenhausfinanzierungsg.				
Rechnungsabgrenzungsposten	26,8	28,4	6,1	6,3
Umlaufvermögen	632,7	1.239,6	1.244,2	1.375,4
Aktiva	1.390,5	1.300,7	1.315,7	1.441,8
Gezeichnetes Kapital	102,3	102,3	102,3	102,3
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	309,5	309,5	309,5	309,5
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	301,5	301,5	735,9	808,4
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	434,4	72,5	52,5
Eigenkapital	713,3	1.147,7	1.220,2	1.272,7
Rückstellungen	86,1	127,1	55,7	140,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	422,4	25,9	0,0	28,4
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	39,8	0,0
Verbindlichkeiten	422,4	25,9	39,8	28,4
Rechnungsabgrenzungsposten	168,7	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	677,2	152,9	95,5	169,1
Passiva	1.390,5	1.300,7	1.315,7	1.441,8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.722,8	976,1	762,6	842,4
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-109,0	-5,0	4,5	-1,1
sonstige betriebliche Erträge	51,2	131,4	32,6	30,4
Materialaufwand	111,6	71,9	46,9	57,7
Personalaufwand	418,1	473,9	479,8	494,9
Abschreibungen	652,4	105,4	21,5	20,1
sonstige betriebl. Aufwendungen	220,7	198,9	136,2	147,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	10,8	5,1	5,9	6,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	52,4	0,6	0,0	3,2
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	220,6	256,9	121,2	155,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-114,3	-210,8	25,0	101,3
Sonstige Steuern	27,9	33,2	23,7	1,4
Jahresergebnis	306,9	434,4	72,5	52,5
Einstellung Rücklage	5,5	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	301,5	434,4	808,4	52,5
Investitionen	26,0	29,8	32,0	15,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	11	10	9	9

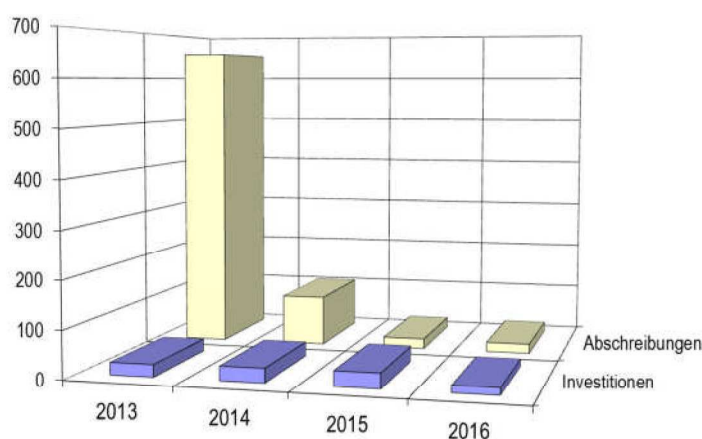
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	919,0	127,0	0,0	0,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	919,0	127,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	54,5%	4,7%	5,4%	4,6%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	51,3%	88,2%	92,7%	88,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	94,1%	1880,9%	1761,7%	1916,8%
Zinsaufwandsquote	3,0%	0,1%	0,0%	0,4%
Liquidität 3. Grades	149,8%	4794,8%	0,0%	4839,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	383 T€	178 T€	97 T€	83 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	25,8%	33,5%	5,5%	3,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	24,3%	48,6%	62,9%	58,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	26,0	29,8	32,0	15,0
Abschreibungen	652,4	105,4	21,5	20,1

CTK-Poliklinik GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-3901
E-Mail: geschaeftsfuehrung@ctk-poliklinik.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2015 errichtet. Die Gesellschaft wurde am 06.05.2015 mit dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.04.2015 in das HR eingetragen.

Handelsregister/ Gründung

B 12040, Cottbus, Ersteintragung 06.05.2015

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung Medizinischer Versorgungszentren i.S. § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Brakmann bis 11.04.2016
Dr. Götz Brodermann seit 11.04.2016

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der CTK-Poliklinik GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer

Roever Broenner Susat & Mazars GmbH & Co. KG, Berlin

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Durch Krankenhäuser sollen Medizinische Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Förderung der Gesundheitspflege gegründet und betrieben werden. Zu diesem Zweck gründete die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH die CTK-Poliklinik GmbH. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Geschäftstätigkeit basiert insbesondere auf den mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH abgeschlossenen Nutzungsverträgen im Bereich der Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Laboratoriumsmedizin. Diese regeln insbesondere die Nutzung von medizinischen Geräten und Räumlichkeiten des Klinikums durch die CTK-Poliklinik GmbH. Ferner nimmt die CTK-Poliklinik GmbH diverse kaufmännische Dienstleistungen des Klinikums durch den geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag in Anspruch.

Geschäftsverlauf

In der CTK-Poliklinik GmbH wurden im Jahr 2016 rund 7.500 gesetzlich versicherte Patienten in den Bereichen Allgemeinmedizin, Nuklearmedizin und Strahlentherapie behandelt. Bezieht man die Behandlungsfälle im Bereich Laboratoriumsmedizin in diese Betrachtung mit ein, beträgt die Fallzahl der behandelten gesetzlich versicherten Patienten rund 27.000. Aufgrund des Umzuges der Hausarztpraxen in das neue Ärztehaus CTK im Bereich des Haupteinganges in der zweiten Jahreshälfte sowie verstärkter Marketingaktivitäten konnten signifikante Leistungssteigerungen im Bereich der Allgemeinmedizin/Hausärzte erzielt werden. Das Leistungsaufkommen in der Nuklearmedizin und Strahlentherapie ist als konstant zu bewerten.

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12. 2016 über folgende Kassenarztsitze:

- 3,0 KV Sitz Allgemeinmedizin/Innere Medizin/Hausarzt(KV...Kassenärztliche Vereinigung)
- 1,25 KV Sitz Strahlentherapie
- 1,0 KV Sitz Nuklearmedizin
- 1,0 KV Sitz Laboratoriumsmedizin

Zum 01.01. 2017 erfolgte die vertragsärztliche Zulassung im Bereich der Neurologie.

Am 11.04.2016 wurde Herr Dr. Andreas Brakmann als Geschäftsführer des CTK abberufen. Zeitgleich wurde Herr Dr. med. Götz Brodermann als Geschäftsführer bestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Umsatzerlöse i. H. v. insgesamt 3.002 TEUR erzielt. Darin enthalten sind 2.627 TEUR aus ambulanter Behandlung von gesetzlich Versicherten. Gegenüber der Planung entspricht das einer Abweichung des Gesamtumsatzes in Höhe von +954 TEUR (+47 %). Grund für dieses Wachstum ist unter anderem die in der damaligen Planung noch nicht berücksichtigte KV-Zulassung im Bereich Laboratoriumsmedizin, welche zum 01.01.2016 erteilt wurde. Die Umsatzerlöse aus der Behandlung von Selbstzahlern, Privatpatienten und sonstigen Kostenträgern betragen in 2016 267 TEUR.

Die Aufwendungen für Personal betragen im Jahr 2016 798 TEUR. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Jahr 2016 auf 1.558 TEUR und beinhalten im Wesentlichen Nutzungsentgelte, welche sich aus den zwischen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und der CTK-Poliklinik GmbH geschlossenen Nutzungsverträgen ergeben.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 127 TEUR erwirtschaftet. Vorbehaltlich der Gremienbeschlüsse wird der Jahresüberschuss 2016 auf neue Rechnung vorgetragen. Außerdem wird eine freie Rücklage in Höhe von 13 TEUR für das Jahr 2016 und in Höhe von 5 TEUR nachträglich für das Jahr 2015 gebildet.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31.12. 2016 auf 1.657 TEUR (2015: 915 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 42,7 %. Das Umlaufvermögen beläuft sich zum Stichtag auf 1.632 TEUR und macht 98,5 % der Bilanzsumme aus. Die flüssigen Mittel sind ausreichend, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Ein Vergleich einzelner Bilanzposten mit dem Vorjahr ist nicht repräsentativ, da die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erst im 4. Quartal 2015 erfolgte.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der CTK Poliklinik GmbH betrug in 2016 6,82 Vollkräfte (VK) (Vorjahr: 0,81 VK). Das entspricht 16 Mitarbeitern (Vorjahr: 2 Mitarbeiter).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 28 TEUR getätigt. Davon entfallen bereits 10 TEUR auf die Übernahme einer KV-Zulassung im Fachgebiet der Laboratoriumsmedizin. Der verbleibende Betrag verteilt sich auf die Anschaffung von Lizenzen und Schnittstellen für ein Ultraschallgerät sowie medizinische und nichtmedizinische Geräteausstattung.

Lage und Ausblick

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die aktuelle Finanzlage der Gesellschaft erfordert keine Aufnahme von Darlehen und sonstigen Verpflichtungen.

Für das kommende Geschäftsjahr werden ein weiteres Wachstum der CTK-Poliklinik GmbH und steigende Umsatzerlöse erwartet. Seit dem 01.01.2017 wird eine Praxis für Neurologie mit hälftigem Versorgungsauftrag betrieben. Erweiterungen stehen zudem in den Fachrichtungen Augen-, Kinder- und Zahnheilkunde bevor. Darüber hinaus sollen in 2017 erstmals Praxen außerhalb von Cottbus durch die CTK-Poliklinik GmbH übernommen und fortgeführt werden.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 hängt wesentlich von der Investitionstätigkeit, insbesondere von Anzahl und Fachrichtung zu erwerbender

Arztpraxen, der praxisspezifischen Erlös- und Kostenstrukturen sowie dem Investitionsumfang für Praxisausstattungen ab und kann deshalb auch in den kommenden Jahren erheblich vom Wirtschaftsplan abweichen.

Die CTK-Poliklinik GmbH ist eine wichtige Basis für den Ausbau des ambulanten Geschäftsfeldes im Konzern CTK. Die Fortführung stationärer Therapiekonzepte bzw. auch die Weiterbetreuung stationärer Patienten im ambulanten Setting durch die Gesellschaft können die langfristige Patientenbindung sichern.

Ärzte können nach der Entscheidung des Bundessozialgerichtes (BSG) vom Mai 2016 ihren Vertragsarztsitz nicht mehr ohne weiteres direkt an ein MVZ abgeben. Das BSG möchte damit verhindern, dass über den Weg der Sitzeinbringung das Ausschreibungsverfahren bei der Kassenärztlichen Vereinigung umgangen wird. Das Verfahren wird dahingehend erschwert, dass der einbringende Arzt nun eine Weiterbeschäftigungsverpflichtung von drei vollen Jahren eingehen muss. Unter dem Gesichtspunkt der deutlich längeren Arbeitsverpflichtung für den Arzt als bisher üblich, besteht für das MVZ das Risiko des Verlustes der erworbenen Zulassung beispielsweise schon, wenn plötzlich eintretende lebensverändernde Umstände seitens des einbringenden Arztes oder sogar zwingende arbeitsrechtliche Gründe doch zu einer früheren Trennung führen.

Nach wie vor besteht grundsätzlich das Risiko der zeitnahen Nachbesetzung durch fluktuationsbedingt frei werdende KV-Zulassungen durch ausgebildete Fachärzte.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

CTK-Poliklinik GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	20,6
Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	4,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	25,2
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	19,7	581,8
Kassenbest., Bankguthaben	0,0	0,0	895,4	1.049,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,3
Umlaufvermögen	0,0	0,0	915,1	1.631,8
Aktiva	0,0	0,0	915,1	1.657,0
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	500,0	500,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	56,1
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	0,0	56,1	126,6
Eigenkapital	0,0	0,0	581,1	707,6
Rückstellungen	0,0	0,0	201,5	436,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	132,5	513,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	132,5	513,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	0,0	0,0	334,0	949,4
Passiva	0,0	0,0	915,1	1.657,0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	0,0	420,5	3.002,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,4
Materialaufwand	0,0	0,0	246,9	1.558,2
Personalaufwand	0,0	0,0	90,8	797,8
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	3,1
sonstige betriebl. Aufwendungen	0,0	0,0	27,0	513,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,3	1,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0,0	0,0	56,1	131,8
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	5,3
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	56,1	126,6
Bilanzergebnis	0,0	0,0	56,1	126,6
Investitionen	0,0	0,0	0,0	28,3
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	2	16

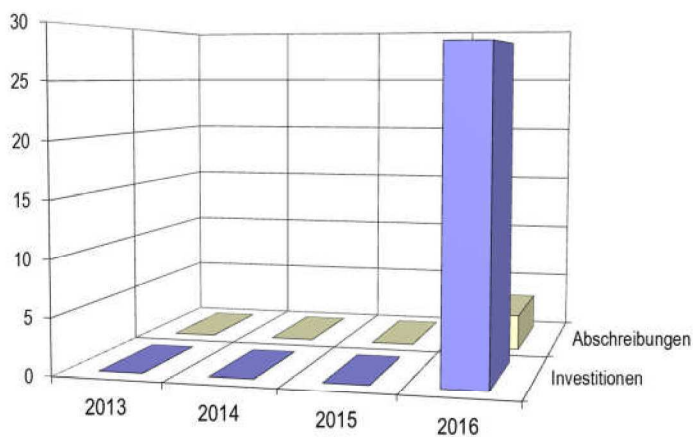
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

CTK-Poliklinik GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

CTK-Poliklinik GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	1,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,0%	0,0%	63,5%	42,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	0,0%	0,0%	#DIV/0!	2808,2%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	690,6%	318,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	370 T€	181 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	6,1%	7,6%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	21,6%	26,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	0,0	0,0	0,0	28,3
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	3,1

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 gegründet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 1036, Cottbus, Ersteintragung 21.05.1991

Stammkapital

102.258,38 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Belieferung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Strom sowie Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben, jedoch im Auftrag und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Förderung der Gesellschaftszwecke geeignet erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen. Sie kann sich auch an anderweitigen Unternehmen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Jens Schober

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) als Stromnetzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Verteilnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Die EVC führt damit die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b EnWG durch. Für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung wird ein Tätigkeitsabschluss veröffentlicht. Zu den weiteren Kernaufgaben gehören als Dienstleister die netzwirtschaftliche und die technische Betriebsführung für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) und das Fernwärmenetz der Stadtwerke Cottbus GmbH. Des Weiteren betreibt die EVC ein kleines Wasserkraftwerk innerhalb der Stadtgrenze von Cottbus.

Geschäftsverlauf

Konzessionsvertrag

Die EVC schloss zum 01.07.2016 für das von ihr bisher bewirtschaftete Versorgungsnetz mit der Stadt Cottbus den Konzessionsvertrag ab. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2021.

Zertifizierung im Technischen Sicherheitsmanagement (TSM)

Im Oktober 2016 erfolgte durch die Fachverbände VDE FNN und DVGW eine Überprüfung der Voraussetzungen zu den bestehenden TSM-Zertifizierungen Strom und Gas vom April 2014 bei der EVC. Wesentliche Fragestellungen betrafen hierbei die Technische Führungskraft und den Organisationsaufbau. Im Ergebnis wurde der EVC die TSM-Zertifizierung bestätigt.

Entwicklung dezentraler Erzeugungsanlagen im Netzgebiet

Der Neuanschluss von EEG-Erzeugungsanlagen im Netzgebiet der EVC stagnierte auch in 2016. Zum 31.12.2016 wurde ein Gesamtbestand von 571 Anlagen mit 38,0 MWp installierter Leistung registriert. Das entspricht einem Zuwachs von 17 Anlagen bzw. 0,2 MW(p) gegenüber dem Vorjahr.

Der Anlagenbestand nach dem KWKG blieb in 2016 nahezu unverändert (16 Anlagen, installierte Leistung 0,23 MW). Das entspricht einem Zuwachs von 3 Anlagen bzw. 0,03 MW(p) gegenüber dem Vorjahr.

Kabeldiagnostik

Im Geschäftsjahr wurde die in 2014 begonnene systematische Diagnostik von Kabelsystemen in der Mittelspannung abgeschlossen. Im Ergebnis der messtechnischen Untersuchungen wurden 39 Reparaturmaßnahmen eingeleitet (kurzfristig) und 7 Ersatzmaßnahmen in die Planungen aufgenommen (mittelfristig).

Der Erfolg dieser präventiven Maßnahmen spiegelt sich gemeinsam mit der Instandhaltung in der Reduzierung von Störungen in der Mittelspannung (2013: 11 Störungen, 2014: 3 Störungen, 2015: 1 Störung, 2016: 2 Störungen) wider.

Erdgaserschließung Ortsteil Kahren

Die EVC als Betriebsführer für den Eigentümer des Gasnetzes, die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, schloss die in 2015 begonnene Umstellung des Flüssiggasnetzes im OT Kahren auf Erdgas 2016 ab.

Neuerungen in den Technischen Anschlussbedingungen Niederspannung

Durch den Bundesverband für Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) wurden auf Grund von technischen Entwicklungen in den Niederspannungsnetzen und Änderungen in den einschlägigen technischen Regelwerken die technischen Anschlussbedingungen Niederspannung („TAB NS Nord 2012“) überarbeitet und die „Ausgabe 2016“ veröffentlicht. Bis zum Ende des Berichtsjahres liefen die internen Vorbereitungen zur Übernahme im eigenen Unternehmen (geplante In-Kraft-Setzung in Q1/2017).

Intelligente Messsysteme

Das neue Messstellenbetriebsgesetz wurde am 02.09.2016 ratifiziert und in Kraft gesetzt. Die EVC arbeitet seit Anfang 2016 in der Anwendergemeinschaft der MITNETZ AG zum Smart-Meter-Rollout aktiv mit, die Rolloutplanung wurde im IV. Quartal 2016 abgeschlossen. Ein Dienstleistungsvertrag für die Gateway-Administration wurde mit der MITNETZ AG für das Interimsmodell der Bundesnetzagentur für die Laufzeit von drei Jahren und dem Pflichtrollout geschlossen.

Plantausch Zähler und Eichprüfung

Auch im vergangenen Jahr wurde der Plantausch erfolgreich abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit Partnerfirmen konnten insgesamt 5.400 Zähler über alle Medien hinweg gewechselt werden. Erfolgreich war auch die geplante Stichproben-Überprüfung von Gasmesseinrichtungen durch die Eichbehörden.

Lage und Ausblick

Im Vergleich zu den im Lagebericht des Vorjahres geäußerten Erwartungen blieb das Betriebsergebnis leicht unterhalb der Erwartungen. Wesentlich trugen hierzu ungeplant höhere Konzernumlagen bei. Die vereinnahmten Netzentgelte lagen im kalkulierten Bereich.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die EVC ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis vor Ergebnisabführungen. Das Ergebnis der Kostenprüfung für die zweite Regulierungsperiode in 2013 hatte eine deutliche Absenkung des Kostenausgangsniveaus hervorgebracht. Insgesamt sind gegenüber dem Ausgangsniveau zur ersten Regulierungsperiode 0,7 Mio. EUR weniger zum Ansatz gebracht worden. Der Effizienzwert wurde auf 92,87 % durch die Bundesnetzagentur festgesetzt. Das bedeutet, dass über den Zeitraum 2014 bis 2018 weitere 7 %-Punkte, bezogen auf das Ausgangsniveau, abgebaut werden müssen. Unter Berücksichtigung erlöserhöhender Faktoren wie Inflationsausgleich, Erweiterungsfaktoren und der Inanspruchnahme des Regulierungskontos, kann davon ausgegangen werden, dass sich das Betriebsergebnis bei 0,2 Mio. EUR bis 0,3 Mio. EUR jährlich bewegen wird.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	460,5	439,0	361,2	285,5
Sachanlagevermögen	17.638,4	19.499,9	19.863,8	20.370,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	18.098,8	19.938,9	20.225,0	20.656,4
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.712,9	4.773,1	3.350,6	4.967,4
Kassenbest., Bankguthaben	1.188,3	332,8	1.171,3	85,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,7	2,8	2,7
Umlaufvermögen	4.902,8	5.107,6	4.524,7	5.055,7
Aktiva	23.001,7	25.046,5	24.749,7	25.712,1
Gezeichnetes Kapital	102,3	102,3	102,3	102,3
Kapitalrücklage	12.004,1	12.004,1	12.004,1	12.004,1
Eigenkapital	12.106,4	12.106,4	12.106,4	12.106,4
Sonderposten	5.157,7	5.195,9	4.986,2	4.679,6
Rückstellungen	1.394,6	1.657,8	1.138,0	1.353,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.343,0	4.724,2	3.968,4	4.358,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	1.362,2	2.550,7	3.214,0
Verbindlichkeiten	4.343,0	6.086,4	6.519,1	7.572,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	5.737,6	7.744,3	7.657,1	8.926,1
Passiva	23.001,7	25.046,5	24.749,7	25.712,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	27.473,9	29.226,4	29.195,9	30.405,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	229,6	358,7	330,6	170,1
sonstige betriebliche Erträge	719,0	843,4	1.074,2	968,1
Materialaufwand	17.274,3	17.289,6	16.910,8	18.256,2
Personalaufwand	2.932,7	4.305,6	4.276,1	4.638,3
Abschreibungen	1.602,8	1.608,3	1.739,2	1.677,5
sonstige betriebl. Aufwendungen	6.040,8	6.191,6	6.758,5	6.655,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	15,3	2,3	3,2	0,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	9,0	27,6	59,0	77,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	578,2	1.008,2	860,2	239,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	1,5	1,6	1,6	1,8
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-573,7	-1.003,6	-855,7	-238,1
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	1.647,0	3.542,0	2.125,0	2.239,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	67	70	71	71

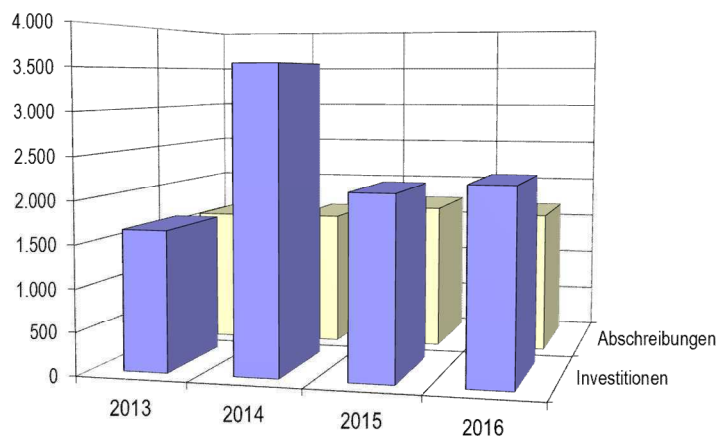
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	2.312,8	2.299,8	2.291,7
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0,0	2.312,8	2.299,8	2.291,7
von Konzessionsabgaben	0,0	2.312,8	2.299,8	2.291,7

Kennzahlen 2013 – 2016

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	78,7%	79,6%	81,7%	80,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	52,6%	48,3%	48,9%	47,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	66,9%	67,5%	72,5%	74,2%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,1%	0,2%	0,3%
Liquidität 3. Grades	112,9%	108,1%	114,0%	116,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.274 T€	1.824 T€	2.586 T€	1 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	10,7%	14,7%	14,6%	15,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	1.647,0	3.542,0	2.125,0	2.239,0
■ Abschreibungen	1.602,8	1.608,3	1.739,2	1.677,5

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde im Wege der Abspaltung nach dem Gesetz über die Abspaltung der von der Treuhand Anstalt verwalteten Unternehmen (SpTrUG) mit Gesellschaftsvertrag vom 16.07.1993 errichtet.

Handelsregister/ Gründung

B 2676, Cottbus, Ersteintragung 31.08.1993

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	63,00 %
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung u. Energiedienstleistung mbH	37,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Gas sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen die der Versorgung dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Beirat

Am 21.09.2006 wurde in der Gesellschaft ein Beirat gebildet, dem gesonderte Aufgaben zugewiesen wurden. Der Beirat hat gemäß § 11 der Satzung beratende Funktion. Die Mitglieder des Beirates sind:

Dietmar Lohann, Beiratsvorsitzender
Anke Wislaug, stellvertretende Beiratsvorsitzende
Christian Equart
Thomas Kothe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung des jeweiligen Gebietes der Stadt Cottbus mit Gas dienen sowie der Kundenvertrieb in Cottbus und fremden Netzgebieten. Die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) als Gasnetzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Netz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Die GVC führt damit die Tätigkeit Gasverteilung und andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors im Sinne des § 6b EnWG durch. Für die Tätigkeit Gasverteilung wird ein Tätigkeitsabschluss veröffentlicht.

Geschäftsverlauf

Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag im Jahr 2016 bei rd. 930 Mrd. kWh und über dem des Jahres 2015. Dies bedeutet einen Anstieg von insgesamt 9,5 % zum Vorjahr. Hauptursache war die kühle Witterung im heizintensiven letzten Quartal im Vergleich zum milden Vorjahresquartal und dem langjährigen Mittel. In den Kraft- und Heizwerken erhöhte sich der Einsatz von Erdgas um 33 % aufgrund der Preisentwicklung. Dabei stieg der Anteil von Erdgas am gesamten inländischen Primärenergieverbrauch um 1,7 Prozentpunkte auf 22,6 % nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen. (Quelle: AGEb)

Der temperaturbereinigte spezifische Energieverbrauch privater Haushalte sank nach den von AGEb im September 2016 veröffentlichten Daten bis 2014 kontinuierlich (Energieeffizienz 2010: 678,6 MJ/m² Wohnfläche auf 640,6 MJ/m² Wohnfläche in 2014). Aufgrund des noch vorhandenen Effizienzpotentials wird eingeschätzt, dass dieser langjährige Trend (seit 1991 -1,23 % p.a.) der Energieeffizienzsteigerung – wahrscheinlich mit sinkender Dynamik – auch in den Folgejahren anhalten wird.

Im Jahr 2016 setzt sich die Entwicklung und Anpassung der Geschäftsprozesse aufgrund der Festlegungen der Bundesnetzagentur fort. Die veränderten

Bilanzierungsregeln und die nun monatlich durchzuführenden Mehr-/Mindermengenabrechnungen auch für SLP-Kunden (Standard-Last-Profil) führen zu erheblichen zusätzlichen Aufwendungen der Betriebsführung.

Der Gasabsatz liegt mit 257 GWh etwa 18 % unter dem Vorjahresniveau (2015: 314 GWh) und 7 % über dem Plan (240 GWh). Die geringeren Absatzmengen sind Ergebnis auslaufender Verträge, der in 2016 abgeschlossenen Vertragsbestandsoptimierung im externen Vertriebsgebiet sowie dem Umstand, dass Kunden zunehmend die Lieferung öffentlich bzw. über Internetportale ausschreiben und die GVC-Abschlussquote aufgrund des Wettbewerbs gesunken ist.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnabführung/Ausgleichszahlung 2016 beträgt 1.215 TEUR (i. Vj. 795 TEUR). Wie auch im Vorjahr ist das Jahresergebnis durch Einmal- bzw. Sondereffekte geprägt. Das periodenfremde Ergebnis liegt bei rd. 67 TEUR und resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Mehr-/Mindermengenabrechnungen fremder Netzbetreiber. Für die Kalkulation der Netznutzungsentgelte 2016 nach § 5 Abs. 3 ARegV wurden die energiewirtschaftlichen Daten des Jahres 2014 herangezogen. Die tatsächlich erzielten Erlöse bei den Netzentgelten lagen unter den zulässigen Erlösen. Durch den Anstieg der spezifischen Netznutzungsentgelte 2016, den Netzerweiterungsmaßnahmen und der höheren Absatzmenge im Cottbuser Netz konnte das Regulierungskonto um rd. 0,4 Mio. EUR ergebniswirksam verrechnet und signifikant abgebaut werden. Insgesamt ergibt sich eine um 0,5 Mio. EUR höhere Rohmarge im Gasnetz gegenüber dem Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 224 TEUR auf 13.560 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um 180 TEUR auf 11.263 TEUR, hauptsächlich durch Investitionen in Sachanlagen. Das Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel erhöhte sich um 42 TEUR auf 2.286 TEUR. Dies ergibt sich aus höheren Forderungen für Mehr-/Mindermengen, die durch geringere sonstige Vermögensgegenstände kompensiert wurden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite nahmen vor allem durch Aufnahme eines Investitionskredites zu. Bei den kurzfristigen und mittelfristigen Verbindlichkeiten sind hier im Wesentlichen höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Ergebnisabführungsvertrag (368 TEUR) und gegenläufig hierzu kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (181 TEUR) durch eine geringere Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens zu nennen.

Im Jahr 2016 wurden Investitionen im Gesamtumfang von fast 1,0 Mio. EUR getätigt. Dabei wurden die Mittel für die Erweiterung der Netze (20 %), für Ersatz und Modernisierungen des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen und Informationsnetze (50 %), für Gaszähler (8 %) und für Hausanschlüsse (22 %) eingesetzt. Den Investitionen stehen Rückflüsse aus der Erstattung von Hausanschlusskosten von rd. 0,2 Mio. EUR gegenüber.

Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds liegt mit 273 TEUR über Vorjahresniveau (-987 TEUR). Die Verbesserung zum Vorjahr ist im Wesentlichen

geprägt durch den um 1.982 TEUR höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die gestiegene Innenfinanzierungskraft resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Periodenergebnis und der geringeren Rückstellungsveränderung. Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit waren ausreichend zur Deckung des Finanzbedarfs aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Überschuss von 273 TEUR erhöhte den Finanzmittelfonds zum Jahresende.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2016 ist entsprechend der Ausführungen zum Geschäftsverlauf und der Lage der Gesellschaft insgesamt günstig verlaufen. Das geplante Ergebnis für das Jahr 2016 wurde trotz der Rahmenbedingung (Gasbezugspreise, gesetzlich bedingter Prozessänderungen und Wettbewerbsintensivierung) übertroffen. Das zum Plan höhere Ergebnis resultiert vor allem aus höheren Rohmargen im Netz und im Endkundengeschäft. Der Kontokorrentkreditrahmen wurde zeitweilig in Anspruch genommen.

Lage und Ausblick

Die GVC konzentriert sich weiterhin auf die Verteidigung des Heimatmarktes, die Rückgewinnung ehemaliger Kunden sowie auf externe Privat- und Geschäftskunden, soweit margenhaltige Abschlüsse möglich sind. Nach der Bereinigung von Altverträgen im Netzgebiet der NetConnect Germany (NCG) werden auch die dortigen Vertriebsaktivitäten wieder aufgenommen. Der Ausbau des Internets als Vertriebskanal behält hohe Priorität. Neuabschlüsse bleiben infolge des hohen Wettbewerbsdruckes schwierig und die Margen liegen deutlich unter dem Durchschnitt des Kundenbestandes. Der Erdgasabsatz 2017 für Individualkunden (früher „Sondervertragskunden“) wird mit 85 GWh und bei den Massenkunden (früher „Tarifkunden“) mit 135 GWh geplant. Die im Rahmen der Risikovorgaben flexibel auf die Marktveränderungen reagierende Energiebeschaffung trägt in hohem Maße zur Stabilisierung und Optimierung der Rohmarge bei.

Für 2017 wird ein Ergebnis vor Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafterin SpreeGas und Ergebnisabführung an die Gesellschafterin SWC von 0,6 Mio. EUR geplant. Das Erreichen der geplanten Gesamtmenge im Endkundenvertrieb wird im Wesentlichen von der Temperaturentwicklung und dem Wettbewerb abhängen.

Mit den geplanten Investitionen 2017 in Höhe von 1,7 Mio. EUR soll im Wesentlichen die Versorgungssicherheit gewährleistet werden. So sind 8 % der geplanten Investitionen für Erweiterungen, 44 % für Ersatz und Modernisierungen des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen und Informationsnetze vorgesehen, 18 % für die Herstellung von Hausanschlüssen, 7 % für Gaszähler und 23 % für die Sondermaßnahme „Umbau Netzkoppelpunkte zum vorgelagerten Netzbetreiber“. Bei den Ersatzmaßnahmen handelt es sich im Wesentlichen um die ersten beiden Sektionen der Hochdruckleitung (rd. 0,4 Mio EUR).

Ein weiteres finanzielles Risiko aus steigenden Investitionen könnte sich aus dem verpflichtenden Einbau von zukunftssicheren Zählern und dem „IT-Sicherheitskatalog für Energienetzbetreiber“ ergeben. Der Bestandsschutz für Gas-Messeinrichtungen wurde bis Ende 2016 verlängert (Einbau und Nutzung bis Ablauf der Eichgültigkeit). Das neue Messstellenbetriebsgesetz wurde am 02.09.2016 ratifiziert und in Kraft gesetzt, es müssen zukunftssichere Zähler eingebaut werden und an Gateways ankoppelbar sein. Zähler, die den Anforderungen entsprechen, sind allerdings noch nicht am Markt verfügbar.

Der in einem bundesweiten Benchmark über alle Netzbetreiber ermittelte Effizienzwert für die zweite Regulierungsperiode beträgt für die GVC wiederum 100 %. Somit besteht für die GVC auch für 2017 Planungssicherheit für den Netzbereich. Für das aktuell laufende Verfahren der Bestimmung der Erlösobergrenze und des Effizienzwertes durch die Bundesnetzagentur für die ab 2018 beginnende dritte Regulierungsperiode wird ein weiterer Anstieg der Erlösobergrenze und wiederum ein Effizienzwert von 100 % erwartet.

Mit dem für 10 Jahre abgeschlossenen Wegenutzungsvertrag (Konzessionsvertrag) vom 1. Juli 2013 besteht Sicherheit für das Geschäftsmodell Netz der GVC.

Des Weiteren wurde im August der „IT-Sicherheitskatalog für Energienetzbetreiber“ gemäß EnWG §11 Absatz 1a veröffentlicht. Er schreibt den Aufbau und die Zertifizierung eines ISMS nach DIN/IEC 27001 ff. für alle Netzbetreiber Strom und Gas unabhängig von ihrer Größe vor. Das Zertifikat ist bis zum 31.01.2018 gegenüber der Bundesnetzagentur nachzuweisen. Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (technischer Betriebsführer) hat mit den Vorbereitungen für die Zertifizierung und der Erstellung der notwendigen Dokumentation begonnen, eine Zertifizierung soll im vierten Quartal 2017 erfolgen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	49,7	35,9	21,2	21,2
Sachanlagevermögen	10.544,9	10.831,8	11.062,0	11.241,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	10.594,7	10.867,7	11.083,3	11.263,1
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	13.430,5	2.786,2	2.243,9	2.285,4
Kassenbest., Bankguthaben	231,2	410,1	9,2	11,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	13.661,7	3.196,2	2.253,1	2.296,5
Aktiva	24.256,4	14.063,9	13.336,4	13.559,6
Gezeichnetes Kapital	30,0	30,0	30,0	30,0
Kapitalrücklage	584,7	888,4	888,4	888,4
Gewinnrücklagen	5.004,9	5.004,9	5.004,9	5.004,9
Eigenkapital	5.619,6	5.923,3	5.923,3	5.923,3
Sonderposten	2.694,0	2.647,0	2.589,7	2.541,9
Rückstellungen	1.533,1	1.403,8	636,8	567,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	13.770,5	3.349,6	2.587,5	3.062,3
langfristige Verbindlichkeiten	638,8	740,0	1.598,8	1.464,5
Verbindlichkeiten	14.409,3	4.089,6	4.186,2	4.526,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	0,3
Fremdkapital	15.942,7	5.493,7	4.823,4	5.094,4
Passiva	24.256,4	14.063,9	13.336,4	13.559,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	21.087,5	17.162,5	15.439,4	13.191,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	544,5	410,6	699,1	314,4
Materialaufwand	17.221,7	13.396,1	11.717,3	8.749,3
Personalaufwand	2,0	4,9	10,7	0,0
Abschreibungen	949,2	912,5	848,1	802,2
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.346,1	2.449,0	2.677,3	2.644,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	13,1	3,5	1,9	3,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	91,8	51,8	46,4	44,7
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	1.034,2	762,2	840,6	1.268,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	48,4	35,3	43,3	52,8
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-984,1	-725,2	-795,6	-1.215,1
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	799,2	1.189,6	1.147,8	985,1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

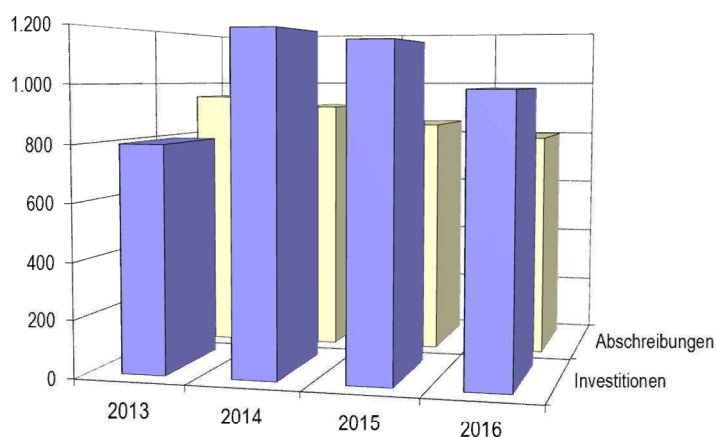
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	103,6	109,8	111,9
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0,0	103,6	109,8	111,9
von Konzessionsabgaben	0,0	103,6	109,8	111,9

Kennzahlen 2013 – 2016

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	43,7%	77,3%	83,1%	83,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	23,2%	42,1%	44,4%	43,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	59,1%	61,3%	67,9%	65,6%
Zinsaufwandsquote	0,4%	0,3%	0,3%	0,3%
Liquidität 3. Grades	99,2%	95,4%	87,1%	75,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.938 T€	1.821 T€	-302 T€	2 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	799,2	1.189,6	1.147,8	985,1
■ Abschreibungen	949,2	912,5	848,1	802,2

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 errichtet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 1035, Cottbus, Ersteintragung 21.05.1991

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines mit Braunkohlefeuerung wärmegeführten Heizkraftwerkes in Cottbus mit Erdgas- bzw. Ölfeuerung ausgestatteten Spitzenlastkesseln samt aller dazugehörigen Anlagen, der Handel mit Energieträgern sowie der Einkauf und Verkauf von Kraftwerkskomponenten. Die Gesellschaft kann auch beratend tätig werden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

René Schreiber

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen mit Strom und Fernwärme für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG) ist eine alleinige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) und wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Seit dem Jahr 2010 wird die mit Wirbelschichtbraunkohle befeuerte und durch zwei Spitzenlastkessel auf Öl- und Erdgasbasis ausgestattete Kraftwerksanlage (Heizkraftwerk Cottbus) durch die HKWG von der SWC gepachtet. Die Aufgabe der HKWG besteht im eigenverantwortlichen ergebnis- und wettbewerbsorientierten Betrieb der Kraftwerksanlage und der Organisation und Durchführung werterhaltender Instandhaltungsmaßnahmen. Innerhalb des Konzerns bildet die HKWG die gesamte Wertschöpfungskette der Wärme- und Stromerzeugung ab.

Geschäftsverlauf

Die Versorgung der Stadt Cottbus mit Wärme sowie die Einhaltung der Stromlieferverpflichtungen waren 2016 jederzeit gesichert. Dies realisierte die Gesellschaft im Wesentlichen durch den Einsatz der PFBC-Anlage (Kohleanlage). Des Weiteren wurde die Wärmeversorgung ebenso durch die Möglichkeit des Wärmebezugs aus dem Kraftwerk Jänschwalde kontinuierlich gewährleistet. Nur in wenigen Ausnahmefällen kam es zum Einsatz der beiden Spitzenlastkessel im Öl- oder Gasbetrieb.

Im Berichtszeitraum wurde die PFBC-Anlage auf dem hohen Niveau, gemäß den technischen Anlagenparametern, betrieben. Die Anzahl der Störungen der PFBC-Anlage beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 3 (i. Vj. 5). Zur geplanten Wiederinbetriebnahme der Anlage Anfang September kam es aufgrund der für diese Jahreszeit sehr milden Außentemperaturen nicht. Die Anlage wurde erst am 06.10.2016 in Betrieb genommen. Bis zur planmäßigen Außerbetriebnahme am 25.12.2016 gab es eine weitere Störung. Nach einer Kurzinstandsetzung ging die Anlage am 06.01.2017 wieder in Betrieb.

Das Berichtsjahr war für die Gesellschaft trotz der entsprechenden negativen Preisentwicklung am Strommarkt ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Die Nettostromabgabe lag um 18 % über dem Vorjahreswert. Die HKWG produzierte 223 GWh (i. Vj. 188 GWh) Strom.

Die Gesellschaft lieferte im Geschäftsjahr 2016 an die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) eine Wärmemenge von 492 GWh (i. Vj. 456 GWh), was einer Steigerung von 8 % zum Vorjahr darstellt. Die Einspeisung der Wärme setzt sich hierbei aus

289 GWh Eigenerzeugung und 204 GWh Bezug von Lausitz Energie Kraftwerke AG (LEAG, ehemals Vattenfall Europe Generation AG) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2016 weist die HKWG vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. Vj. 1,6 Mio. EUR) aus. Gegenüber der Planung für 2016 verbesserte sich das Jahresergebnis um 0,7 Mio. EUR. Die Ergebnisverbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem Sachverhalt der Vergütung für vermiedene Netzentgelte (3,7 Mio. EUR; i. Vj. 2,1 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wurden die erforderlichen Überprüfungen aller Kraftwerkskomponenten, die Hauptrevision sowie die Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen wie in den Vorjahren durch die Gesellschaft geplant und in Eigenregie erfolgreich umgesetzt. Die größte investive Einzelmaßnahme während der jährlichen Hauptrevision war der Umbau und die Erweiterung der elektronischen Alarmierungsanlage (ELA).

Die notwendigen Investitionen in die Kraftwerksanlage wurden auf Basis des vorliegenden Pachtvertrages zwischen der Muttergesellschaft SWC als Eigentümerin und der Tochtergesellschaft HKWG ausschließlich von der SWC getätigt.

Zur langfristigen Sicherstellung von ausreichend und auf hohem Niveau ausgebildeten Personal wurden in der HKWG die Ausbildung von Lehrlingen und die Qualifizierung der Mitarbeiter weiter konsequent umgesetzt und strukturell erweitert. Hierdurch soll der bestehenden hohen Altersstruktur der Gesellschaft und dem damit drohenden Verlust von Fachwissen begegnet werden.

Im Berichtsjahr 2016 konnte ein weiterer Auszubildender (Vj. 3 Auszubildende) der HKWG erfolgreich seine Ausbildung als Mechatroniker beenden und wurde übernommen. Die HKWG bildet derzeit drei Lehrlinge aus, deren Ausbildung in Kooperation mit der LEAG im Kraftwerk Jänschwalde realisiert wird.

Ausblick

Im Rahmen der Erzeugungsplanung geht die HKWG im Jahr 2017 und unter Beachtung der aktuellen Störung an der Rauchgasturbine von einer Stromabgabe von 223 GWh (Plan 305 GWh) und einem Gesamtwärmebedarf von 480 GWh aus. Für das Geschäftsjahr 2017 plant die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -0,6 Mio. EUR. Einen wesentlichen Einfluss auf das zu erzielende Jahresergebnis werden die Positionen Vergütung für vermiedene Netzentgelte und die Regulierung des Schadens an der Rauchgasturbine haben. Weiterhin stellt für die Gesellschaft sowie auch für die übrigen Marktteilnehmer die Preisentwicklung der wesentlichen Märkte (Kohle, Gas, Strom und CO₂) und der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien eine große Herausforderung dar. Im Jahr 2017 rechnet die Gesellschaft mit Kostenbelastungen für CO₂-Zertifikate in Höhe von 991 TEUR.

In den letzten Jahren hat die HKWG die entsprechenden Voraussetzungen für die Teilnahme an den Leistungsmärkten (Minuten- und Sekundärregelmarkt) geschaffen. Darüber hinaus wurde aus den Erfahrungen der Vorjahre das operative Regime für die Realisierung der Vergütung der vermiedenen Netzkosten weiter erfolgreich

optimiert. Hierdurch sollen drohende Nachteile aus dem Strompreisverfall durch zusätzliche Einnahmen teilweise kompensiert werden.

Die Erzeugungsplanung muss stets an die veränderte Marktlage angepasst werden, um den wirtschaftlichen Kraftwerksbetrieb auch in einem schwierigen Erlösumfeld zu sichern. Hierbei stellt für die Gesellschaft die Preisentwicklung der wesentlichen Märkte (Kohle, Gas, Strom und CO₂) und der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien eine große Herausforderung dar. Ein wesentlicher Punkt ist in diesem Zusammenhang die zukünftige Kohlepreisentwicklung für die am Standort verwendete Wirbelschichtbraunkohle. In den bereits geführten Gesprächen mit der Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) (ehemals Vattenfall Europe Mining AG) hat sich herausgestellt, dass der bestehende Kohleliefervertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 nicht zu den aktuellen Vertragskonditionen von Seiten der LEAG weitergeführt werden kann.

Wie auch im Vorjahr notieren die Erfüllungspreise am Spot- sowie Terminmarkt für Strom an der EEX (European Energy Exchange) für bevorstehende Lieferzeiträume auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in der Vergangenheit. Die Auswirkungen auf das Jahr 2017 sind durch die vorangehend erfolgte vollständige Vermarktung der geplanten Erzeugungsmenge jedoch nur noch gering.

Durch die Aufnahme der Ausbildung am Standort hat die Geschäftsführung in der Vergangenheit erfolgreich einen wichtigen Schritt gegen das organisatorische Risiko aufgrund der Altersstruktur und dem damit verbundenen Fachkräftemangel gesetzt. Um insbesondere im Bereich des Anlagenbetriebes vorausschauend den Bestand an qualifiziertem Personal zu sichern, werden künftig weitere Personalmaßnahmen erforderlich sein.

Die in den letzten Jahren stetig gesunkenen Wärmeabsatzmengen stellen an die Gesellschaft neue Anforderungen, den technologischen Prozess der Anlage weiter anzupassen. Dieses Mengen- und Absatzrisiko gepaart mit den technischen Risiken aus dem Betrieb der Anlage sind wesentliche Sachverhalte, welche durch die HKWG unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gelöst werden.

Die politisch motivierten Anpassungen in bestehenden Gesetzen und Verordnungen durch den Gesetzgeber stellen für die Gesellschaft und für den gesamten Konzern ein großes Risiko dar. Anfang September 2016 veröffentlichte das Bundesumweltministerium den Entwurf des „Klimaschutzplans 2050“, der im November 2016 beschlossen wurde. Der Plan enthält Eckpunkte, wie die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung in allen Sektoren insbesondere für die Jahre 2030 und 2050 erreicht werden können. Demnach soll die Energieerzeugung spätestens bis 2050 nahezu vollständig CO₂-neutral erfolgen. Mit Blick auf diese vorgenannten Ziele der Bundesregierung wird sich die HKWG mit den anstehenden technologischen Anforderungen befassen und Lösungen für den Konzern und für eine Versorgung der Stadt Cottbus mit Wärme zukunftsfähig entwickeln.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	45,9	40,4	31,2
Sachanlagevermögen	160,7	148,8	131,5	135,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	160,7	194,7	171,9	166,7
Vorräte	116,9	106,3	151,8	136,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.248,3	3.288,1	2.721,1	3.903,3
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Kassenbest., Bankguthaben	656,7	1.074,7	467,2	106,4
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	0,0	10,3	8,2
Umlaufvermögen	3.025,1	4.469,2	3.350,5	4.154,2
Aktiva	3.185,7	4.663,8	3.522,4	4.321,0
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6	25,6
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	2,8	2,8	2,8	2,8
Eigenkapital	28,4	28,4	28,4	28,4
Rückstellungen	343,3	657,8	488,3	489,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.814,1	3.977,7	3.005,8	3.802,7
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	2.814,1	3.977,7	3.005,8	3.802,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	3.157,3	4.635,4	3.494,0	4.292,6
Passiva	3.185,7	4.663,8	3.522,4	4.321,0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	46.953,7	47.729,4	38.864,5	39.732,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	1.093,3	1.361,6	2.926,0	733,8
Materialaufwand	37.114,4	39.357,2	33.722,9	32.484,9
Personalaufwand	3.459,9	3.807,4	3.978,7	4.070,0
Abschreibungen	35,2	41,4	42,4	41,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.522,6	2.342,5	2.415,7	2.542,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	38,4	14,7	4,1	1,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	-2,7	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	4.955,9	3.557,2	1.635,0	1.329,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,2	0,1
Sonstige Steuern	28,2	48,4	37,3	317,3
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-4.927,6	-3.508,8	-1.597,5	-1.011,6
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	160,0	75,4	19,6	36,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	53	53	58	57

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

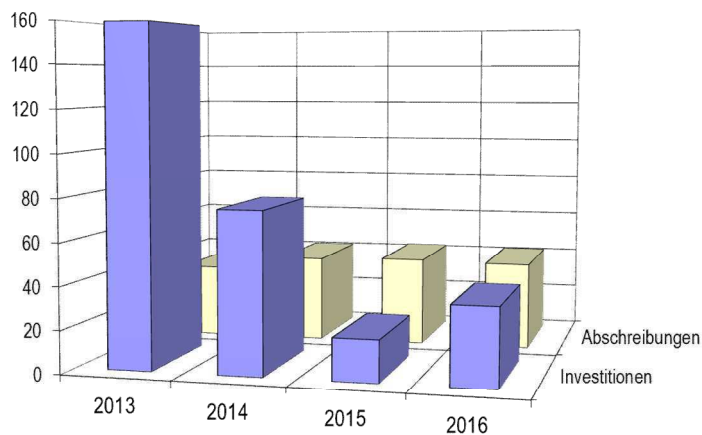
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	5,0%	4,2%	4,9%	3,9%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,9%	0,6%	0,8%	0,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	17,7%	14,6%	16,5%	17,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	107,5%	112,4%	111,5%	109,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	-0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	7,4%	8,0%	10,2%	10,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	160,0	75,4	19,6	36,4
Abschreibungen	35,2	41,4	42,4	41,6

Lagune Cottbus GmbH
Sielower Landstraße 19
03044 Cottbus

Telefon: 0355 4949 8416
E-Mail: info@lagune-cottbus.de
Internet: www.lagune-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 18.11.1993 als BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. August 1994. Im Oktober 2009 wurde die Gesellschaft, zu diesem Zeitpunkt ohne eigenen Geschäftsbetrieb, mit dem Badbetrieb beauftragt und in die Lagune Cottbus GmbH umfirmiert.

Handelsregister/ Gründung

B 3436, Cottbus, Ersteintragung 11.08.1994

Stammkapital

26.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen durch Betreiben eines Sport- und Freizeitbades in Cottbus sowie der dazugehörigen Einrichtungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Jens Hackbart

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgabe ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Lagune Cottbus GmbH (Lagune), eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC), ist auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóšebuz seit Oktober 2009 mit der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt. Die Tätigkeiten der Gesellschaft umfassen die Bereiche Schwimmbad (Sport- und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna und Gastronomie. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes ist das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus/Chóšebuz integriert.

Zwischen der GWC und der Lagune bestehen seit 2009 ein entsprechender Betriebsführungsvertrag sowie ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag sowie seit Januar 2017 die umsatzsteuerliche Organschaft.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Geschäftsführung zählten im Jahr 2016 die Entwicklung von Maßnahmen und Strategien zur Erhöhung der Einnahmen, zur Verbesserung der Betriebsleistung sowie zur Erhaltung der Betriebssicherheit. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf eine kontinuierliche Besucher- und Umsatzsteigerung unter anderem durch neue Produktfelder gelegt. Zusätzlich war die Umsetzung technischer Sofortmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Badbetriebes ein wichtiges Aufgabenfeld.

Im seit 2010 laufenden Beweissicherungsverfahren zu den Mängeln im Sport- und Freizeitbad Lagune hat es im Berichtsjahr keine Fortschritte aus Sicht der Lagune gegeben. Zu dem im Januar 2015 vorgelegten Beweisgutachten des Hauptgutachters wurde bereits 2015 in Zusammenarbeit mit den Fachingenieuren ein umfangreicher Fragenkatalog entwickelt und beim Landgericht eingereicht. Ein Ergänzungsgutachten wurde nunmehr im Februar/März 2017 vorgelegt. Erste Auswertungen haben ergeben, dass es im Vergleich zum ersten Gutachten Verbesserungen gibt und Mängel zum Teil wertmäßig beziffert wurden. Allerdings stimmt der Gutachter nach wie vor in wesentlichen Punkten nicht mit den Positionen der Fachingenieure überein. Es bleibt dabei, dass hier offensichtlich die Auffassung vertreten wird, dass der technische Zustand des Sport- und Freizeitbades sowie die Qualität der errichteten Anlagen dem Standard der Funktionalausschreibung entsprechen. Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsführung mit der Gesellschafterin sowie den Gremien und der Stadt Cottbus/Chóšebuz in intensiven Diskussionen über die Beendigung des Verfahrens.

Geschäftsverlauf

Mit den Besucherzahlen von 192.960 (Vorjahr: 183.626) und den Umsatzerlösen in Höhe von 1.799 TEUR (Vorjahr: 1.660 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2016 jeweils

absolute Rekordwerte seit der Eröffnung des Sport- und Freizeitbades Lagune zu verzeichnen. Der Anstieg der Besucherzahlen ist im Wesentlichen auf das stark erweiterte Angebot an Kursen (Schwimm-, Fitness- und Reha-Sport-Kurse), der gestiegenen Attraktivität und Aufenthaltsqualität im Saunabereich sowie dem Ausbau des Lagune-Beaches zurückzuführen.

Schwerpunktmäßig stand im Geschäftsjahr 2016 die Durchführung von Investitionen in technische Sofortmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Badbetriebes im Vordergrund. Die Notwendigkeit der Umsetzung dieser Maßnahmen zeigte sich in der mehrfachen Überschreitung des zulässigen Chlorgehaltes im Badewasser, was die Aufrechterhaltung des Badbetriebes gefährdete. Zur Finanzierung technischer Sofortmaßnahmen erhielt die Lagune im Jahr 2016 von der GWC ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 550 TEUR.

Der Personalbestand der Lagune Cottbus erhöhte sich zum 31.12.2016 gegenüber dem Vorjahr um sechs Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter auf 29. Im Geschäftsjahr 2016 fand der im Jahr 2012 abgeschlossene Manteltarifvertrag für die Beschäftigten der Lagune Cottbus GmbH seine Anwendung. Am 08.08.2016 wurde ein neuer Entgelttarifvertrag rückwirkend zum 01.07.2016 abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht eine Laufzeit von zwei Jahren vor.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die Lagune ein Jahresergebnis von 0 TEUR aus. Der Jahresfehlbetrag von 741 TEUR vor Verlustausgleich wird von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich, getrennt nach Sparten, stellt sich wie folgt dar:

	gesamt	davon Bad	davon Sauna	davon Gastronomie
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz und sonstige Erträge	1.821	1.163	351	307
Aufwand	2.562	1.854	431	277
Ergebnis	-741	-691	-80	30

Der insgesamt geplante Jahresfehlbetrag vor Verlustdeckung in Höhe von 753 TEUR konnte insbesondere durch höhere Umsatzerlöse unterschritten werden (741 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2016 ist das Bilanzvolumen um 383 TEUR auf 859 TEUR gestiegen. Wesentliche Ursache für diese Erhöhung sind durchgeführte Investitionsmaßnahmen und die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung der Investitionen. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Investitionen um 303 TEUR auf 444 TEUR erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 21 TEUR. Grund dafür ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem geregelt ist, dass auftretende Verluste durch die GWC GmbH ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 2,4 %

(Vorjahr 4,4 %). Die Reduzierung der Eigenkapitalquote steht im Zusammenhang mit der Erhöhung des Bilanzvolumens.

Die Rückstellungen haben sich um 21 TEUR auf 55 TEUR reduziert. Wesentliche Ursache ist die Inanspruchnahme der Steuerrückstellungen, die im Vorjahr für die im Zusammenhang mit den zu erwartenden Prüfungsfeststellungen des Finanzamtes für die Jahre 2009 - 2013 gebildet wurden.

Bei den Verbindlichkeiten ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 405 TEUR auf 783 TEUR zu verzeichnen. Das ist im Wesentlichen auf die Ausreichung des Darlehens zur Finanzierung technischer Sofortmaßnahmen in Höhe von 550 TEUR zurückzuführen.

Der Zahlungsmittelbestand zum 31.12.2016 betrug 213 TEUR. Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Ausblick

Aus der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune werden auch für die Folgejahre Verluste (vor Verlustübernahme) geplant. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC sind Verlustausgleich und Liquiditätsbestand gesichert.

Insgesamt wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Lagune positiv gesehen, da es gelungen ist, das Sport- und Freizeitbad bei den Cottbusern zu etablieren und die Identifizierung mit dem Standort entscheidend zu verbessern. Durch die bisherigen Investitionen wurden wesentliche Verbesserungen bei der Aufenthaltsqualität sowie zur Sicherung des Badbetriebes erzielt.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist mehr denn je von der Steigerung der Besucher- und Umsatzzahlen abhängig. Um die Einnahmen zu erhöhen, ist weiterhin ein umfassender Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden und Nutzern erforderlich. Gleichzeitig ist sicher zu stellen, dass unvermeidbare Kostensteigerungen im Bereich der Betriebs- und Personalkosten moderat gehalten und neue Potenziale zur Aufwandreduzierung erschlossen werden. Die Geschäftsführung arbeitet intensiv an diesem Prozess.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Lagune Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	0,3	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	77,4	89,2	140,6	444,4
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	78,4	89,5	140,6	444,4
Vorräte	10,8	9,1	12,9	15,7
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	356,6	298,3	183,4	180,4
Kassenbest., Bankguthaben	37,0	124,5	134,4	213,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	4,1	4,5	5,3
Umlaufvermögen	407,4	436,0	335,1	414,8
Aktiva	485,7	525,5	475,7	859,2
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,3	0,3	0,3	0,3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5,4	-5,4	-5,4	-5,4
Eigenkapital	20,9	20,9	20,9	20,9
Rückstellungen	48,3	54,1	76,4	55,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	306,3	361,3	310,8	260,3
langfristige Verbindlichkeiten	110,2	89,1	67,6	522,9
Verbindlichkeiten	416,5	450,4	378,4	783,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	464,8	504,5	454,8	838,3
Passiva	485,7	525,5	475,7	859,2
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.270,0	1.235,3	1.651,1	1.799,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	253,5	753,4	337,6	22,3
Materialaufwand	780,9	747,6	783,8	764,9
Personalaufwand	755,4	887,5	966,2	1.156,5
Abschreibungen	23,1	23,0	20,3	35,2
sonstige betriebl. Aufwendungen	573,3	1.042,9	740,9	595,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	8,2	0,8	0,2	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	7,2	6,3	16,0	9,9
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-608,2	-717,7	-538,3	-740,8
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,1	0,1	0,2	0,2
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	608,3	717,8	538,5	741,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	22,0	43,8	71,4	339,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	22	22	23	29

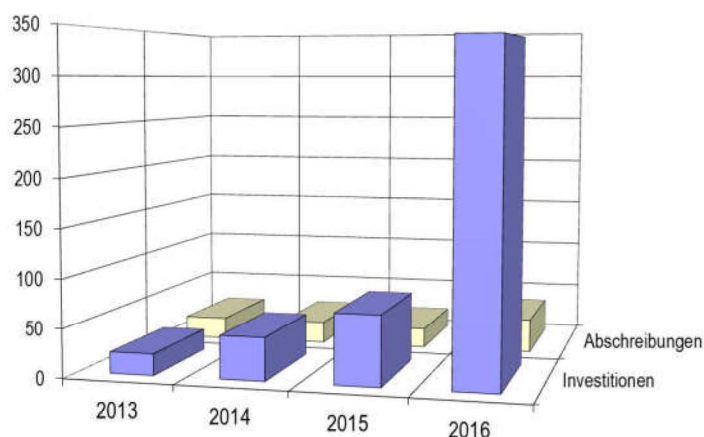
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Lagune Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	93,5	300,0	300,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0,0	93,5	300,0	300,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	0,0	93,5	300,0	300,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Lagune Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	16,1%	17,0%	29,6%	51,7%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	4,3%	4,0%	4,4%	2,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	167,3%	122,9%	63,0%	122,4%
Zinsaufwandsquote	0,6%	0,5%	1,0%	0,5%
Liquidität 3. Grades	133,0%	120,7%	107,8%	159,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-593 T€	-638 T€	-464 T€	-831 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	1,2%	3,4%	1,2%
Personal				
Personalaufwandsquote	59,5%	71,8%	58,5%	64,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	22,0	43,8	71,4	339,0
■ Abschreibungen	23,1	23,0	20,3	35,2

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH ist Komplementär der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft). Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister/ Gründung

B 2066, Cottbus, Ersteintragung 22.10.1992

Stammkapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %
------------------------------------	----------

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung hat.

Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender
Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp
Daniel Biesold
Bernd Boschan
Marion Hadzik
Dieter Helkenberg
Jörg Lange
Dieter Perko

Geschäftsführung

Marten Eger, Reinhard Beer

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft). Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister/ Gründung

B 3107, Cottbus, Ersteintragung 21.02.1994

Stammkapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	100,00 %
--	----------

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung hat.

Aufsichtsrat

Fritz Handrow, Vorsitzender
Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender
Bernd Boschan
Dietmar Horke
Detlev Höhl

Geschäftsführung

Marten Eger, Reinhard Beer

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 780 830
E-Mail: info@priveg.de
Internet: www.priveg.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 03.05.1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18.08.1994.

Handelsregister/ Gründung

B 3460, Cottbus, Ersteintragung 18.08.1994

Stammkapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen. Die Gesellschaft kann Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, verwalten, veräußern sowie Erbbaurechte bestellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwaltet Wohnungen überwiegend des Bestandes der Konzernmutter GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus, (PRIVEG) als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC), verwaltet seit ihrer Gründung Wohneigentumsanlagen (Sparte Immobilienverwaltung). Beginnend ab dem Jahr 2011 werden darüber hinaus von der PRIVEG die GWC-eigenen Pfortnerlogen und Empfangsdienste bewirtschaftet (Sparte Pfortner).

In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung vom 01.01.2011 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die GWC und die PRIVEG bilden seit dieser Zeit eine ertrags- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Die PRIVEG zählt neben der Abakus Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH zu den größten Anbietern im Bereich der Eigentums- und Sonderverwaltung von Immobilien in Cottbus/Chóšebuz. Sie hat sich am Markt etabliert und konnte sehr erfolgreich ihre Mandate zu verbesserten Konditionen verteidigen sowie neue Mandate hinzugewinnen.

Geschäftsverlauf

Zum Stichtag 31.12.2016 verwaltete die PRIVEG nachfolgenden Bestand:

- 27 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 1.099 Wohnungen und 82 Stellplätzen,
- 118 Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für sieben Eigentümer,
- sieben Grundstücke mit 28 Wohnungen und 14 Garagen/Stellplätzen bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz.
- eigener Bestand von zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2016 endeten zehn Verwalterverträge und die PRIVEG wurde von den Eigentümergemeinschaften für ein, drei bzw. fünf Jahre erneut zum Verwalter bestellt. Zusätzlich wurde mit Beginn des Jahres 2016 die Verwaltung einer Bruchteilsgemeinschaft mit 66 Stellplätzen und einer Wohneigentumsgemeinschaft mit 32 Wohnungen übernommen.

Zu Beginn des Jahres 2016 wurde die neue Immobiliensoftware „Wodis Sigma“ der Firma Aareon Deutschland GmbH erfolgreich eingeführt. Damit hat die PRIVEG eine Systemlösung integriert, die den Anforderungen entsprechend zukunftsorientiert, effizient und zuverlässig ist.

Der Personalbestand der PRIVEG blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Zum 31.12.2016 waren 86 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter bei der PRIVEG beschäftigt. Davon entfallen auf die Sparte Pfortner 81 und auf die Sparte Immobilienverwaltung fünf Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG ein neutrales Jahresergebnis aus. Der Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von 185 TEUR wurde an die Muttergesellschaft GWC ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung, getrennt nach Sparten, stellt sich wie folgt dar:

	gesamt	davon Immobilien- verwaltung	davon Pförtner
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz und sonstige Erträge	2.137	454	1.683
Aufwand	1.952	391	1.561
Ergebnis	185	63	122

Die PRIVEG erzielte insgesamt einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 185 TEUR. Das geplante Ergebnis von 8 TEUR wurde damit übererfüllt. Das bessere Ergebnis ist im Wesentlichen auf höhere Umsatz- und sonstige Erlöse zurückzuführen. Bei den Umsatzerlösen resultiert das aus Mehreinnahmen durch die zusätzliche Übernahme von Hauswarttätigkeiten für die Muttergesellschaft sowie aus steigenden Umsätzen der Immobilienverwaltung durch Neuakquise und Mandatsverlängerungen zu verbesserten Konditionen. Die höheren sonstigen Erträge resultieren aus dem Vergleich mit der Versicherung.

Im Geschäftsjahr 2016 ist das Bilanzvolumen um 22 TEUR auf 817 TEUR gestiegen. Diese Erhöhung ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen um 104 TEUR, resultierend aus einem Vergleich mit der Versicherung aus Rechtsstreitigkeiten vergangener Jahre, bei gleichzeitiger Reduzierung der liquiden Mittel um 72 TEUR sowie des Anlagevermögens um 8 TEUR begründet.

Die Erhöhung auf der Passivseite ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rückstellungen um 7 TEUR und der Verbindlichkeiten um 14 TEUR zurückzuführen.

Die Höhe des Eigenkapitals von 465 TEUR blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 57 % (Vorjahr: 58 %).

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31.12.2016 430 TEUR (31.12.2015: 502 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Ausblick

Entsprechend der mittelfristigen Planung ist von einer weiterhin positiven Entwicklung der PRIVEG auszugehen. In beiden Sparten wird für die Folgejahre jeweils ein Überschuss vor Ergebnisabführung erwartet.

Die Sparte Pförtner-/Empfangsdienste ist entscheidend von der tariflichen Lohnentwicklung abhängig. Durch eine entsprechende Anpassung der Stundensätze

werden höhere Personalaufwendungen durch höhere Umsatzerlöse aufgefangen. Die Betreuung der Pfortner- und Empfangsdienste durch die PRIVEG wird auch zukünftig positiv gesehen.

Aufgrund der bestehenden Verträge zur Verwaltung von Wohneigentumsanlagen, insbesondere aus der Wiederwahl der PRIVEG zum Verwalter, wird die Entwicklung in der Sparte Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung ebenfalls positiv gesehen. Der Neuzugang von Verwaltungsobjekten ist im Wesentlichen auf Empfehlungen zurückzuführen, was auf eine sehr gute Qualität der Immobilienverwaltung schließen lässt. Qualität als Werbefaktor soll auch zukünftig die Marktchancen steigern.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Im Erfolgsplan wird im Jahr 2017 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 52 TEUR geplant. Im Finanzplan wird zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ein Finanzmittelbestand von 465 TEUR erwartet. Bis zum Jahr 2021 wird im Erfolgsplan von jährlichen Jahresüberschüssen vor Gewinnabführung ausgegangen. Im Finanzplan wird im gleichen Zeitraum eine geringfügig steigende Liquidität erwartet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH Angaben in TEUR	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	0,8	34,2	34,3
Sachanlagevermögen	240,9	240,4	246,9	238,5
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	241,8	241,3	281,1	272,8
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	13,0	12,4	9,3	113,0
Kassenbest., Bankguthaben	498,7	497,0	501,9	430,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3,3	2,9	3,2	0,9
Umlaufvermögen	515,0	512,4	514,4	543,8
Aktiva	756,7	753,6	795,4	816,5
Gezeichnetes Kapital	51,2	51,2	51,2	51,2
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	25,6	25,6	25,6	25,6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	387,9	387,9	387,9	387,9
Eigenkapital	464,6	464,6	464,6	464,6
Rückstellungen	44,7	48,5	48,2	54,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	137,4	139,2	282,3	293,5
langfristige Verbindlichkeiten	109,2	101,3	0,3	3,9
Verbindlichkeiten	246,6	240,5	282,7	297,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	292,1	289,0	330,9	352,0
Passiva	756,7	753,6	795,4	816,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.630,9	1.702,3	1.894,7	2.025,9
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	24,9	25,1	37,0	110,9
Materialaufwand	6,8	14,3	20,6	19,6
Personalaufwand	1.407,0	1.459,5	1.605,4	1.709,6
Abschreibungen	6,2	6,3	9,2	16,1
sonstige betriebl. Aufwendungen	135,9	123,7	136,7	197,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,8	2,3	1,2	0,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	10,9	8,7	8,4	8,4
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	91,7	117,2	152,7	186,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,5	0,5	0,5	0,6
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-91,2	-116,7	-152,1	-185,6
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	0,0	6,3	49,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	82	82	87	87

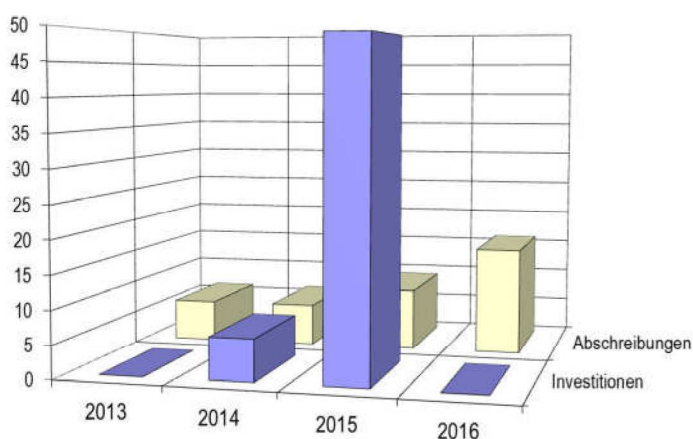
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH Angaben in TEUR	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	31,9%	32,0%	35,3%	33,4%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	61,4%	61,6%	58,4%	56,9%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	237,3%	234,5%	165,4%	171,8%
Zinsaufwandsquote	0,7%	0,5%	0,4%	0,4%
Liquidität 3. Grades	374,8%	368,0%	182,2%	185,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-85 T€	13 T€	222 T€	138 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	1,4%	1,2%	0,0%	1,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	86,3%	85,7%	84,7%	84,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	0,0	6,3	49,0	0,0
Abschreibungen	6,2	6,3	9,2	16,1

Thiem-Service GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-2206
E-Mail: tsg@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2011 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 30.11.2011 beschlossen, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30.12.2011.

Handelsregister/ Gründung

B 9107, Cottbus, Ersteintragung 30.12.2011

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Durchführung von Dienstleistungen jeglicher Art im Gesundheitsbereich, soweit sie den Gesellschaftszweck der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH fördern.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Brakmann bis 11.04.2016,
Dr. Götz Brodermann seit 11.04.2016

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege über die Förderung des Gesellschaftszweckes der CTK gGmbH.

Abschlussprüfer

Roever Broenner Susat & Mazars GmbH & Co. KG, Berlin

Situationsbericht

Aufgaben und Ziele

Die Thiem-Service GmbH (TSG) in Cottbus ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gehalten.

Am 11. April 2016 wurde Herr Dr. Andreas Brakmann als Geschäftsführer der Thiem-Service GmbH abberufen. Zeitgleich wurde Herr Dr. med. Götz Brodermann als Geschäftsführer bestellt.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30. November 2011 erfüllt die Gesellschaft Dienstleistungen jeglicher Art im Gesundheitsbereich, soweit sie den Gesellschaftszweck der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH fördern.

Der Schwerpunkt der Thiem-Service GmbH lag auch im Geschäftsjahr 2016 in der Servicebetreuung der Patienten und Patientinnen auf den Stationen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Cottbus.

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2016 wurden folgende Leistungen auf der Grundlage des Rahmenvertrages zwischen der Thiem-Service GmbH und der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH vom 15.12.2011 nebst Ergänzungen für das Klinikum erbracht:

- Serviceleistungen auf den Stationen,
- Serviceleistungen am Empfang,
- Glasreinigung,
- Sicherheitsdienstleistungen.

Mit der Eröffnung des neuen Haupteingangs der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH im September 2016 wurden Empfangsmitarbeiter/-innen im zentralen Empfangsbereich durch die Thiem-Service GmbH eingesetzt. Somit können Patienten/-innen, Besuchern und Gästen Informationen zur Auffindbarkeit von Einrichtungen und weitergehende Serviceleistungen angeboten werden. Durch die Besetzung bis 22:00 Uhr in Kombination mit dem Sicherheitsdienst der TSG wird der Empfangstresen im neuen Haupteingang als zentraler Informationspunkt für das gesamte Haus genutzt.

Auch im Kalenderjahr 2016 gab es durchweg positives Feedback von Patienten, Patientinnen, Angehörigen und Mitarbeitern zur Tätigkeit der Serviceassistenten/-innen der Thiem-Service GmbH.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,6 TEUR (Vorjahr 39,9 TEUR) erwirtschaftet. Im Wesentlichen ist dies auf den Anstieg der Rechts- und Beratungs- sowie Fortbildungskosten des Betriebsrates (22 TEUR), die im Dezember 2016 geleisteten Sonderzahlungen (121 TEUR) und den Anstieg der Aufwendungen für die bezogenen Leistungen aus der Erweiterung der in Anspruch genommenen Leistungen sowie Konditionsanpassungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2016 haben sich die Umsatzerlöse um mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2016 liegt die Umsatzrendite mit 0,3 % weit unter der des Vorjahres (2,6 %). Als Berechnungsgröße wurde das ordentliche Betriebsergebnis herangezogen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 52,8 TEUR auf 362,8 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite sind die Forderungen gegen das Finanzamt, die sonstigen Forderungen sowie die Bankguthaben gestiegen und auf der Passivseite wurden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie dem Finanzamt aufgebaut. Die flüssigen Mittel sind ausreichend, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

Die Eigenkapitalquote in Höhe von 55,1 % ist als gut zu bewerten.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb von 30 Tagen beglichen werden und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die aktuelle Finanzlage der Gesellschaft erfordert keine Aufnahme von Darlehen oder sonstigen Verpflichtungen. Investitionen wurden nur in geringem Umfang getätigt. Weitere Investitionen sind nicht geplant.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH ist insgesamt gut.

Lage und Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Durch den Geschäftsführerwechsel im 2. Quartal 2016 wurde Einigung über die Fortführung der Thiem-Service GmbH als eigenständiges und erfolgreiches Tochterunternehmen erzielt. Die Tarifverhandlungen im Kalenderjahr 2016 wurden sowohl für den Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer erfolgreich abgeschlossen. Für den Servicebereich konnte ausreichend qualifiziertes Personal akquiriert werden.

Gegenwärtig wird eine Erweiterung der Serviceangebote und des Leistungsportfolios in der bestehenden Thiem-Service GmbH geprüft und bewertet.

Die Thiem-Service GmbH befindet sich in einem harten Wettbewerb um qualifiziertes Personal in der Region. Ziel ist es, die Attraktivität der Arbeitsplätze auszubauen, um einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der regionalen Wirtschaft zu erreichen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Thiem-Service GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	1,8	3,5	2,6	4,1
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	1,8	3,5	2,6	4,1
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	4,0	2,3	14,2	31,0
Kassenbest., Bankguthaben	197,7	269,3	292,4	327,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,6	0,8	0,2
Umlaufvermögen	201,9	272,2	307,3	358,7
Aktiva	203,6	275,7	309,9	362,8
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	0,0	127,5	167,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	55,1	127,5	39,9	7,6
Eigenkapital	80,1	152,5	192,5	200,0
Rückstellungen	84,7	67,7	74,1	77,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	30,1	53,9	43,3	85,3
langfristige Verbindlichkeiten	8,9	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	38,9	53,9	43,3	85,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1,5	0,1	0,0
Fremdkapital	123,6	123,1	117,5	162,7
Passiva	203,6	275,7	309,9	362,8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.390,8	1.777,7	2.245,2	2.484,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	1,3	5,3	8,3	0,3
Materialaufwand	150,8	181,5	193,9	240,0
Personalaufwand	1.166,9	1.458,7	1.957,0	2.166,5
Abschreibungen	0,5	0,5	0,9	1,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	32,4	37,0	42,7	70,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,1	1,9	0,7	0,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	43,7	107,1	59,6	6,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	13,0	34,6	19,7	-0,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	30,7	72,5	39,9	7,6
Bilanzergebnis	55,1	127,5	39,9	7,6
Investitionen	0,0	2,2	0,0	3,1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	67	84	100	105

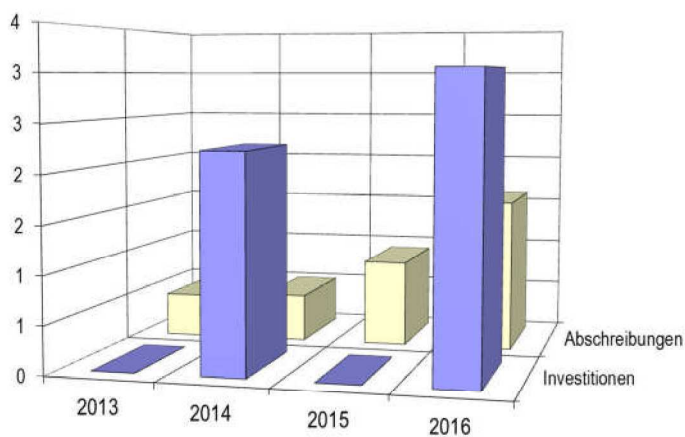
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Thiem-Service GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Thiem-Service GmbH	2013	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,9%	1,3%	0,8%	1,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	39,3%	55,3%	62,1%	55,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	5033,5%	4350,5%	7408,4%	4936,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	671,6%	504,6%	710,2%	420,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	98 T€	74 T€	23 T€	38 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	15,1%	26,3%	12,9%	2,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	83,9%	82,1%	87,2%	87,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
■ Investitionen	0,0	2,2	0,0	3,1
■ Abschreibungen	0,5	0,5	0,9	1,6

Verkehrsservice Cottbus GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-222
E-Mail: info@taxi-cottbus.de
Internet: www.taxi-cottbus.de

Historie

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH wurde am 03.07.1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.04.1992.

Handelsregister/ Gründung

B 1556, Cottbus, Ersteintragung 22.04.1992

gezeichnetes Kapital

25.564,59 EUR

Gesellschafter

Cottbusverkehr GmbH	100,00 %
---------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen gründen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet ebenso über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Verkehrsservice GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Cottbusverkehr GmbH.

Abschlussprüfer

Liska Treuhand GmbH

Situationsbericht

Gegenstand des Unternehmens

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Cottbusverkehr GmbH (CV), die wiederum eine 100%ige Tochter der Stadt Cottbus/Chóšebuz ist.

Die VSC erbringt Leistungen im Mietwagen- und Taxiverkehr sowie im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungen im öffentlichen Personenverkehr werden im Auftrag der CV erbracht und beziehen sich hauptsächlich auf Bedarfsverkehre in Form von Anruf-Linien-Fahrten.

Grundlage für die Durchführung der Bedarfsverkehre ist ein Verkehrsvertrag zwischen der VSC und der CV. Darüber hinaus besteht zwischen der CV und der VSC ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der Betriebsstandort der VSC ist Cottbus/Chóšebuz.

Die Geschäftsführung erfolgt in Personalunion durch den Geschäftsführer der CV. Die VSC beschäftigt ausschließlich Fahrdienstmitarbeiter.

Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die VSC haben sich im Geschäftsjahr 2016 stabil gestaltet.

Die VSC schließt 2016 mit einem Gesamtergebnis vor Gewinnabführung von 29,5 TEUR ab und weicht damit positiv zum Plan in Höhe von 24,5 TEUR ab.

Der Fahrzeugbestand erhöhte sich im Jahr 2016 um zwei Fahrzeuge auf 15 Fahrzeuge.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 982 TEUR um 104 TEUR über dem Plan 2016 und 101 TEUR über dem Vorjahr. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf Mehreinnahmen durch Schienenersatzverkehrsleistungen für die Ostdeutsche Eisenbahn AG als Subunternehmen der CV zurückzuführen. Die reinen Erlöse im Taxi- und Mietwagenverkehr sowie die Erlöse im Anruf-Linienverkehr sind dagegen geringfügig zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen 5 TEUR unter dem Plan. Grund hierfür sind Verschiebungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes. Darüber hinaus hatte das Unternehmen höhere Erträge aus Schadensersatzforderungen gegenüber Dritten, welche nicht geplant waren, zu verzeichnen.

Der Materialaufwand liegt mit 2 TEUR unter dem Plan 2016. Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen sind die erwarteten Preissteigerungen nicht wie geplant eingetreten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus Miet- und Leasingkosten sind gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ursächlich dafür ist die Erhöhung

des Fuhrparks um einen Mietwagen und ein Taxi. Aufgrund eines erhöhten Reparaturbedarfs wurden die bezogenen Leistungen aus Instandhaltung/Reparatur höher als geplant in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand liegt mit 41 TEUR über dem Plan 2016. Diese Erhöhung ist auf die Durchführung nicht in der Höhe geplanter Schienenersatzverkehrsleistungen zurückzuführen, welche umsatzbezogen an die Fahrpersonale vergütet werden. Der Personalbestand stagniert gegenüber dem Vorjahr bei 21 Fahrpersonalen.

Die Abschreibungen liegen mit 4 TEUR unter Planniveau 2016.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 38 TEUR über dem Plan. Im Wesentlichen waren neben höheren Aufwendungen für Schäden auch höhere Versicherungsbeiträge und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen von Bedeutung.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18 TEUR erhöht und beträgt stichtagsbezogen nunmehr 110 TEUR. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 18 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13 TEUR auf 151 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr erfolgten die Abschreibungen planmäßig, Sonderabschreibungen wurden nicht getätigt. Im Rahmen von laufenden Leasingverträgen wurden vier Fahrzeuge im Jahr 2016 ausgetauscht, zwei neue Fahrzeuge sind im Leasing hinzugekommen.

Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 30,0 %.

Gegenüber Kreditinstituten hat die VSC im Jahr 2016 keine Verbindlichkeiten.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr stabil und erfolgreich entwickelt hat.

Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 21.02.2017 bestätigte Wirtschaftsplan 2017 sieht ein Betriebsergebnis von +50 TEUR vor.

Zur Erreichung dieser Planungen ist die Erzielung der geplanten Umsatzerlöse von Bedeutung. Hier konzentriert sich das Unternehmen auf die Sicherung und den Ausbau der Verträge über Beförderungsleistungen. So soll der Anteil der vertragsgebundenen Leistungen die nächsten Jahre gehalten werden. Im Rahmen der Erhöhung des Mindestlohnes ab 01.01.2017 sind die Verträge mit den Krankenkassen anzupassen.

Die Entwicklung des Materialaufwandes kann nur bedingt genau geplant werden. Dieser wird durch die Kosten für Instandhaltung sowie die Entwicklung der Kraftstoff- und Leasingkosten stark beeinflusst. Das Unternehmen konzentriert sich auf eine effektive Fahrzeugvorhaltung, die sich an der Auftragslage orientiert.

Der Personalaufwand ist für 23 Mitarbeiter im Fahrdienst geplant. Durch die weitere Gewinnung junger und motivierter Mitarbeiter besteht hier eine Chance für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

Die Entwicklung des Personalaufwandes wird stark durch die Auftragslage beeinflusst, da ein branchenübliches umsatzabhängiges Vergütungssystem Anwendung findet. Durch die weitere Erhöhung des Mindestlohnes zum 01.01.2017 besteht für das Unternehmen ein Risiko, wenn die notwendigen Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens bei der Stadt Cottbus konnte eine Erweiterung der Genehmigung für den Verkehr mit Taxen nach § 47 Personenbeförderungsgesetz (PeBefG) um ein Fahrzeug auf 12 Taxen bis zum 31.12.2018 erreicht werden.

Ebenfalls positiv konnte das Genehmigungsverfahren für den Verkehr mit Mietwagen nach § 49 Personenbeförderungsgesetz gestaltet werden. Die VSC erhielt eine weitere Konzession mit Gültigkeit bis 22.02.2020. Damit bestehen für den Taxi- und den Mietwagenverkehr die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit der VSC.

Der Fortbestand der VSC hängt im Wesentlichen von der Durchführung der Leistungen für die CV ab. Es besteht das Risiko, dass sich die CV eines anderen Unternehmens zur Durchführung der Alternativverkehre bedient. Gleichzeitig sieht die Geschäftsleitung einen Ausbau des Vertragsumfanges mit der CV als Chance für die zukünftige Entwicklung.

Eine weitere Chance zur Verbesserung der Ertragslage sieht das Unternehmen in der Durchführung von Schienenersatzverkehrsleistungen für Dritte, welche im gesamten Jahr 2016 durchgeführt wurden und auch bis voraussichtlich Mitte Dezember 2017 fortgeführt werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2013 – 2016

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	4,0	6,7	3,8	0,4
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	4,2	6,7	3,8	0,4
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	33,9	56,6	41,3	40,1
Kassenbest., Bankguthaben	87,6	75,1	92,4	110,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,0	0,6	0,0
Umlaufvermögen	123,1	132,8	134,2	150,2
Aktiva	127,3	139,5	138,0	150,6
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6	25,6
Kapitalrücklage	19,4	19,4	19,4	19,4
Gewinnrücklagen	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenkapital	45,2	45,2	45,2	45,2
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	43,5	25,9	48,9	48,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	38,6	68,4	43,9	57,2
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	38,6	68,4	43,9	57,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	82,1	94,3	92,8	105,5
Passiva	127,3	139,5	138,0	150,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	782,1	815,5	871,6	982,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	55,7	49,8	25,7	10,6
Materialaufwand	202,3	182,5	157,0	182,2
Personalaufwand	484,9	508,0	563,5	600,6
Abschreibungen	8,6	7,0	3,3	3,5
sonstige betriebl. Aufwendungen	122,2	135,8	148,2	171,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,1	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	3,3	2,5	0,0	0,3
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	16,6	29,6	25,3	34,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	4,7	3,9	4,6	4,6
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-11,9	-25,7	-20,7	-29,6
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	0,0	9,6	0,4	0,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	21	22	21	21

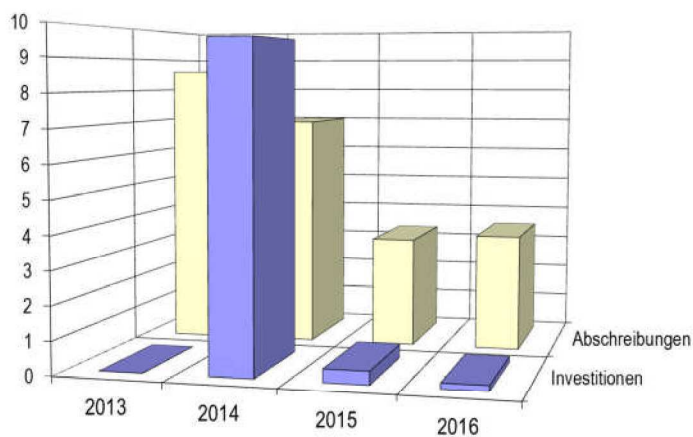
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2013 – 2016

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2013 – 2016

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2013	2014	2015	2016
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	3,3%	4,8%	2,7%	0,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	35,5%	32,4%	32,8%	30,0%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	1079,3%	675,2%	1202,2%	10785,0%
Zinsaufwandsquote	0,4%	0,3%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	319,1%	194,2%	305,6%	262,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	54 T€	-3 T€	17 T€	18 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	62,0%	62,3%	64,6%	61,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in TEUR



	2013	2014	2015	2016
Investitionen	0,0	9,6	0,4	0,2
Abschreibungen	8,6	7,0	3,3	3,5

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen: Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde					
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.14	31.12.15	31.12.2016
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	13.894,4	13.894,4	18.309,6	12.631,5	12.599,0
insgesamt	13.894,4	13.894,4	18.309,6	12.631,5	12.599,0

Erläuterungen zu den im Beteiligungsbericht ausgewiesenen Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen wurden im Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus in Anlehnung an das Rundschreiben des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburgs vom 22.10.2009 zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte der Gemeinden dargestellt und berechnet. Auf Grund verschiedener Kennzahldefinitionen können die in den Jahresabschlüssen der Unternehmen ausgewiesenen Werte abweichen.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität setzt den Anteil des Anlagevermögens ins Verhältnis zum Gesamtvermögen und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und die Flexibilität des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Eigenkapitalquote ohne Sonderposten

Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Verhältnis das Vermögen des Unternehmens durch Eigenkapital finanziert ist. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist, desto unabhängiger ist es von externen Kapitalgebern.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Anlagendeckung II

Bei der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie gibt Auskunft darüber, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens ins Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen und trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei.

Berechnung:

$$\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Liquidität 3. Grades

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung von dem gesamten Umlaufvermögen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposten.

Berechnung:

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Dieser Cashflow stellt den Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit dar. Er dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens und soll insbesondere aufzeigen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, zukünftig Einzahlungsüberschüsse zu erwirtschaften, um seine finanziellen Verpflichtungen, insbesondere auch die Schuldentilgung, zu erfüllen.

Berechnung:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (z.B. Abschreibungen)} \\ & \quad \underline{- \text{nicht einzahlungswirksame Erträge (z.B. Zuschreibungen)}} \\ & = \text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit} \end{aligned}$$

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote setzt die Personalaufwendungen ins Verhältnis zum Umsatz des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$



5. Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des doppelischen Jahresabschluss 2016 der Stadt Cottbus/Chósebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg aufgestellt und zur Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt weitergeleitet.

Cottbus/Chósebuz, den 07.12.17

Dr. Markus Niggemann
GBL Finanz- und Verwaltungsmanagement



6. Feststellungsvermerk

Der Entwurf des doppelischen Jahresabschluss 2016 der Stadt Cottbus/Chósebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg festgestellt und zur Beschlussfassung an die Gemeindevertretung weitergeleitet.

Cottbus/Chósebuz, den

22.01.20

i. V. 
Holger Kelch
Oberbürgermeister